

Annonce in der TA vom 13.12.2003

Monate nach dem Unfall, als Friedhelm E. wieder genesen war, mußte er sich vor Gericht verantworten. Das Urteil lautete:

- ◆ 1 Jahr und 4 Monate Freiheitsentzug, auf Bewährung
- ◆ 750 € Geldstrafe
- ◆ 9 Monate Führerscheinentzug

Da ihm der Führerschein sofort nach dem Unfall entzogen worden war, waren die 9 Monate bereits abgelaufen.

Dieses „saumilde“ Urteil des Gerichts unter dem Vorsitz der Richterin Christine Querbach schreckte garantiert niemanden ab.



Im Jahre 2000 gab es im Schutzbereich der Polizeiinspektion Arnstadt insgesamt 14 Verkehrstote. Als Unfallursachen werden in erster Linie Rasereien festgestellt, und die Raser sind fast ausschließlich Jugendliche gewesen.

Ein Unfallschwerpunkt war die Landstraße von Arnstadt über Stadtilm nach Nahwinden bis zur Greisgrenze. Dort wurden im Jahre 2000 sieben Menschen getötet.

Am 1.1.2001 trat eine neue Gebührensatzung zur Abfallwirtschaft in Kraft. Die Gebühren betrugen monatlich bei 14-täglicher Abfuhr:

	DM	Euro
60-Liter-Plastebehälter	7,70	3,94
80-Liter-Plastebehälter	9,94	4,88
120-Liter-Plastebehälter	13,38	6,84
240-Liter-Plastebehälter	24,20	12,38
660-Liter-Behälter	73,50	37,58
1,1 m³-Behälter	112,02	57,28
3 m³-Absetzcontainer	386,56	197,64
5 m³-Absetzcontainer	468,84	239,72

7 m ³ -Absetzcontainer	625,66	319,90
2,5 m ³ -Umleerbehälter	281,60	143,98
5 m ³ -Umleerbehälter	446,80	228,46

Neue Burgherren auf der Veste Wachsenburg



Veste Wachsenburg

Anfang des Jahres 2001 kaufte das Ehepaar Ruth und Georg Wagner die Veste Wachsenburg zum Preis von 750.000 DM von der Landesverwaltungsgesellschaft. Das Ehepaar Wagner hatte die Veste Wachsenburg seit der „Wende“ bewirtschaftet.

Ein Beo namens Theo

2001

In der Nacht vom 29. zum 30.1.2001 wurde der sprechende, zur Familie der Stare gehörende, Beo namens Theo aus der „Fasanerie“ von einem gewissenlosen Dieb gestohlen.

Theo hatte die Tierparkbesucher immer mit „Guten Tag, Beo“, „Wie geht es Dir“ aber auch „Alte Sau“ begrüßt.



So etwa sah unser Theo aus. Der Beo (*Gracula religiosa*), manchmal auch als Mynah bekannt, ist eine Vogelart, die zur Familie der Stare (Sturnidae) gehört. Somit gehört er nicht, wie fälschlicherweise häufig aufgrund seiner Sprachfähigkeit angenommen wird, zu den Papageien. Beheimatet ist der Beo in Sri Lanka, Südwest-Indien, Ostindien, dem Himalajagebiet, Hinterindien, Borneo, Java und den Kleinen Sunda-Inseln. Dort lebt er paarweise oder in kleinen Familienverbänden. Die Art ist nicht gefährdet.

Ausstellung Thüringer Uniformen

2001

Das Stadtgeschichtsmuseum eröffnete Anfang Februar 2001 eine Ausstellung Thüringer Uniformen. Die Ausstellung, welche durch Kontakte zwischen dem Arnstädter Stadtgeschichtsmuseum und Ulrich Schiers, Sachverständiger für Europäische militärische Kopfbedeckungen, Uniformen und Blankwaffen aus Bad Oldesloe zustande gekommen war, hatte außerordentlich viele interessante Details zu bieten. Es wurden Helme, Schriftstücke, Uniformstücke der Öffentlichkeit vorgestellt. Sogar ein Zündnadelgewehr aus der Gewehrfabrik Erfurt war zu sehen.



PDS und SPD wollten unseren Bürgermeister stürzen

2001



Bürgermeister Hans-Christian Köllmer

PDS und SPD wollten Bürgermeister Hans-Christian Köllmer stürzen, weil er im Dezember 2000 mit einer Delegation der Partnergemeinde Gurk den Papst besucht hatte, obwohl auch FPÖ-Chef Jörg Haider (* 26.1.1950 Bad Goisern, Oberösterreich; † 11.10.2008 Lambichl, Gemeinde Köttmannsdorf, Kärnten) dabei gewesen war. Bei der Abstimmung am Mittwoch, dem 7.3.2001, im Stadtrat brachten PDS und SPD nur 11 von 30 Stimmen zusammen. Vier Tage vor seinem 54. Geburtstag siegte der Bürgermeister unter Beifall und Bravo-Rufen der Zuschauer.

Lebensretterin Martina Franke, Hohes Kreuz

2001

Frau Martina Rosemarie Johanna Franke geb. Blumentritt (* 23.3.1952 Könnern, Krs. Bernburg) aus dem Ort Hohes Kreuz rettete am Dienstag, dem 17.4.2001, der 12-jährigen Katharina Zschich (w. Arnstadt, Goethestraße) das Leben. Eine Gruppe von Mädchen hatte im Wasser getobt. Frau Franke bekam während des Schwimmens mit, daß eines der Kinder blaue Lippen hatte und völlig kraftlos war. Darauf zog sie es über den Beckenrand. Danach tauchte Frau Franke zum Grund des Beckens, wo ein anderes Mädchen, nämlich Katharina Zschich, bereits bewußtlos lag, und brachte es ans rettende „Ufer“. Der herbeigerufene Bademeister machte Mund-zu-Mund-Beatmung und Frau Franke eine Herz-Druck-Massage, so daß das Mädchen langsam zu sich kam.

Karl Müller in Arnstadt

2001

Karl Müller, der Freund von Herbert Roth und Texter des Rennsteigliedes, weilte am 10.5. 2001 im Arnstädter „Altstadt-Cafe“. Er erzählte, daß er nicht zum ersten Mal in Arnstadt sei: „Arnstadt ist ja fast meine zweite Heimat, vor allem dem Marienstift und Prof. Leopold Frosch habe ich sehr viel zu verdanken. Ich kam mit einer schweren Kriegsverletzung von der Front zurück. Daß ich meinen linken Arm und meine künstliche Hand überhaupt wieder bewegen konnte, verdanke ich diesem ausgezeichneten Arzt.“

Am 15.4.1951 hatten Herbert Roth (* 14.12.1926 Suhl; † 17.10.1983 Suhl) und Waltraud Schulz im damaligen Gemeindesaal und heutigen Hotel „Zum Goldenen Hirsch“ in Hirschbach bei Suhl zum ersten Mal das berühmte Rennsteiglied gesungen.

Text: Karl Müller

Musik: Herbert Roth

1. Strophe

Ich wandre ja so gerne am Rennsteig durch das Land,
den Beutel auf dem Rücken, die Klampfe in der Hand.
Ich bin ein lust'ger Wandersmann, so völlig unbeschwert.
Mein Lied erklingt durch Busch und Tann, das jeder gerne hört.

Refrain:

Diesen Weg auf den Höh'n
bin ich oft gegangen,
Vöglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt habe ich Verlangen,
Thüringer Wald nur nach dir.

2. Strophe:

Durch Buchen Fichten Tannen, so schreit ich durch den Tag,
begegne vielen Freunden, sie sind von meinem Schlag.
Ich jodle kräftig in das Tal, das Echo bringt's zurück,
den Rennsteig gibt's ja nur einmal, und nur ein Wanderglück.

Refrain

3. Strophe:

An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht,
da rast' ich wenn die Sonne so gluhtrot untergeht.
Ich bleib so lang es mir gefällt, und ruf es allen zu.
Am schönsten Plätzchen dieser Welt, da find ich meine Ruh.

Refrain

Die Arnstädter Diebesbande

2001

Die 4 Arnstädter, Maik B. (25), Enrico H. (27), Daniel R. (24) und Maik A. (28) mußten sich Anfang Juni 2001 wegen Bandendiebstahls vor der 1. Strafkammer des Erfurter Landgerichts verantworten. Die Angeklagten waren im Jahre 2000 in unterschiedlichen Besetzungen in Büros und Geschäftsräumen in und um Arnstadt eingebrochen und hatten Computer,

Handys, Fernsehapparate, auch Bargeld entwendet. Auch eine Sammlung von alten Postkarten im Wert von ca. 30.500 € nahmen sie mit und verscheuerten sie. Der angerichtete Gesamtschaden wurde bei der Urteilsverkündung nicht genannt, allerdings wurde festgestellt, daß der Sachschaden, den die Einbrecher verursacht hatten, weit über dem Wert der Diebesbeute lag.

Durch ihre Geständnisse konnten sie zwar Prozeßkosten sparen, und die Urteile fielen auch etwas milder aus, aber weder das Gericht, noch die Geschädigten werden wohl jemals selbstverdientes Geld von diesen Leuten erhalten. Die Versicherungen und der Staat mußte zahlen und damit wir alle wieder einmal.

Die Strafen für die einzelnen Bandenmitglieder fielen unterschiedlich aus, weil sie unterschiedlich oft an den Einbrüchen beteiligt waren:

- ◆ Maik A. und Daniel R. = 5 Jahre und 9 Monate Haft
- ◆ Maik B. = 5 Jahre und 3 Monate
- ◆ Enrico H. = 4½ Jahre

Enrico H. war nicht vorbestraft, bei den Anderen fielen mehrere Vorstrafen verschärfend ins Gewicht. Alle Urteile wurden sofort rechtskräftig.

Perthes-Preis

2001

Für ihre wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Schulter- und Ellenbogenchirurgie haben Oberärztin Dipl.-Med. Heike-Kathrin Gansen und der Chefarzt der Orthopädischen Klinik des Marienstifts, Dr. med. habil. Ulrich Irlenbusch, den Perthes-Preis 2001 erhalten. Im deutschen Ärzteblatt 2001; 98(41): A-2673 / B-2279 / C-2143, VARIA: Preise steht dazu folgender Artikel:

Perthes-Preis – verliehen durch die Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie e.V., Dotation: 5 000 DM, zu gleichen Teilen an die Autoren A. Ilg, T. D. Böhm, A. Werner, F. Gohlke in Würdigung ihrer Arbeit mit dem Titel „Auswirkungen der Laser- und thermisch induzierten Kapselschrumpfung auf Kollagentextur und terminalen Nervenendigungen in der humanen Schultergelenkkapsel“ und an die Autoren **H. K. Gansen, U. Irlenbusch** in Würdigung ihrer Arbeit mit dem Titel „Die neuromuskuläre Insuffizienz der Rotatorenmanschette muskelbiptischer Untersuchungen zum funktionellen Impingement des Schultergelenkes“.

Arnstädter Verbrecher im Mallorca festgenommen

Mit 6 Haftbefehlen war der aus Arnstadt stammende 30-jährige Lars G. weitweit gesucht worden. Am 16.8.2001 machten die Handschellen „klick“, als der Verbrecher ein Restaurant in Costa del Pinos betreten wollte.

Der Festgenommene hatte so einiges auf dem Kerbholz:

- ◆ räuberische Erpressung
- ◆ schwerer Diebstahl
- ◆ Einbruch in einem Schmuckladen und in 2 Bekleidungsgeschäfte
- ◆ Überfall auf einen Kraftfahrer
- ◆ Bargelderpressung mit einer Waffe
- ◆ Handydiebstahl

Arnstädter Stadtfest

2001

Das Arnstädter Stadtfest fand vom 31.8. bis 2.9.2001 statt. Aus diesem Anlaß wurde wieder ein Stadttaler geprägt. Diesmal war die Liebfrauenkirche auf der Vorderseite zu sehen. Die Rückseite zeigte das älteste Arnstädter Stadtsiegel.



Stadttaler

Der Stadttaler hatte einen Durchmesser von 30 mm und erschien als sogenannte „polierte Platte“ in höchster Prägequalität. Er wurde in 3 Ausführungen angeboten:

- ◆ 500 mal 999-er Feinsilber, 8,5 Gramm, Preis: 39,90 Mark
- ◆ 75 mal 333-er Gold, 10 Gramm, Preis: 169,90 Mark
- ◆ 25 mal 999-er Feingold, 12 Gramm, Preis: 598,50 Mark (nur auf Bestellung)

Dazu gab es ein Etui und ein Zertifikat.

Tag des offenen Denkmals

2001

Am Sonntag, dem 9.9.2001, war „Tag des offenen Denkmals“. In Arnstadt standen folgende Denkmale zur Auswahl:

- ◆ Bachhaus, Kohlgasse 7
- ◆ Stadtmauer und alte Höfe (Rundgang)
- ◆ Riedturm / Jacobsturm, Riedplatz
- ◆ „Engelsburg“, Zimmerstraße 12
- ◆ Liebfrauenkirche
- ◆ Bachkirche
- ◆ ehem. Rektorat, Kohlgasse 17
- ◆ Denkmaltour mit dem Bus zu verschiedenen Objekten im Ilm-Kreis
- ◆ Grundschule 2, Am Schulplan 1
- ◆ Geschwister-Scholl-Schule, Richard-Wagner-Straße
- ◆ Haus zum großen Christopherus, Ried 9
- ◆ Haus zum Schwarzen Löwen, Unterm Markt (Musikschule)
- ◆ Waidhaus, An der Weiße 3
- ◆ Haus zur goldenen Henne“, Ried 14
- ◆ ehem. Sanatorium, Am Mispelgütchen 1a
- ◆ Solbad und Badehäuser (eine Stadtführung)
- ◆ Katholische Pfarrkirche Christi Himmelfahrt, Alter Friedhof / Bahnhofstraße
- ◆ Historisches Bahnbetriebswerk Arnstadt, Lokschuppen Rehestädter Weg
- ◆ Schloßruine Neideck
- ◆ Altburgturm
- ◆ Wohnensemble Fasanengarten 1-9

Terroranschläge vom 11. September 2001



Terroranschläge wurde am 11.9.2001 von islamistischen Terroristen verübt. An diesem Tag wurden vier große Passagierflugzeuge in den USA entführt, wobei zwei davon - Typ Boeing 767 - durch die Entführer in je einen der Türme des World Trade Centers gelenkt worden sind.

Nach dem Anschlag wurde die Konstruktion durch die enorme Hitze von wahrscheinlich über 1.000 °C, verursacht durch das brennende Kerosin der eingeschlagenen Flugzeuge sowie brennende Kunststoffe und Einrichtungen, so stark geschwächt, daß das gesamte Bauwerk unter der eigenen Last einstürzte. Die Türme fielen nahezu senkrecht in sich zusammen und begruben fast 2.800 Menschen unter ihren Trümmern. 343 New Yorker Feuerwehrleute verloren während des Rettungseinsatzes ihr Leben. Die meisten der rund 18.000 Menschen, die sich zum Zeitpunkt der Angriffe in den Gebäuden befanden, konnten auch ohne funktionierende Aufzüge das Gebäude verlassen.

Darüber hinaus stürzte am selben Tag, um 17.00 Uhr, noch das daneben stehende *Gebäude WTC 7* ein, nachdem es mechanisch durch Trümmerteile beschädigt worden war und nachdem es stundenlang zuvor in einigen Geschossen gebrannt hatte.

Um 9.38 Uhr stürzte American-Airlines-Flug 077 in das riesige Pentagon, das Nervenzentrum der größten Militärmacht. Dann, um 10.03 Uhr, stürzte die United Airlines 093 bei Shanksville in der Nähe von Pittsburgh - Pennsylvania ab und explodierte. Wohin die Entführer diese Maschine ursprünglich steuern wollten ist bis heute ungeklärt. Eine Hand voll Passagiere, mittels Handys über die Attacken auf das World Trade Center und dem Pentagon informiert, entschlossen sich zum Angriff auf die vier Hijacker.

Die Täter waren schnell ausgemacht: junge arabische Männer, des islamischen Glaubens anhängig. Studenten teilweise, streng gläubig, im Westen lebend. Als Drahtzieher, Organi-

sator und Geldgeber im Hintergrund wurde der charismatische Islamistenführer Osama Bin Laden ausgemacht, der einst mitgeholfen hatte, die Sowjettruppen aus Afghanistan zu vertreiben.

Chronik Arnstadt übergeben

2001

Die „Chronik Arnstadt“ in 2 Bänden (704 - 1999) wurde am 12.9.2001, nach 3-jähriger Arbeit, vom Autor Klaus Reinhold an Bürgermeister Hans-Christian Köllmer unter großem Presseaufgebot übergeben.

Im Arnstädter Stadtecho vom September 2001 stand dieses Ereignis auf der Titelseite:



Eine Chronik der Stadt Arnstadt von 704 bis 1999 – ein solches Werk gab es bisher noch nicht. Bisher. Denn jetzt stellte der Stadtilmer Chronist Klaus Reinhold das Ergebnis seiner dreijährigen Arbeit seinem Auftraggeber vor – dem Bürgermeister der Stadt Arnstadt, Hans-Christian Köllmer. Hier präsentiert er das Werk mit Pressesprecherin Angelika Stiel. Um es vorwegzunehmen: Es ist eine Glanzleistung, eine Fleißarbeit, ein Werk mit ungeheuer zahlreichen Details und eine Arbeit, die nur ein Chronist mit viel Heimatliebe zuwege bringen kann.

Für den 60jährigen ist diese Arbeit wohl auch die Krönung seines bisherigen Schaffens, welches bei näherer Betrachtung schnell erkennen läßt, daß die Stadt diesmal eine wirklich gute Wahl getroffen hatte. Denn Klaus Rein-

hold ist kein unbeschriebenes Blatt, sein guter Ruf als Heimatforscher und Chronist hat sich herumgesprochen. So hat er schon eine größere Anzahl von Chroniken geschrieben.

Weiter geht's auf Seite 2.

Die Chronik wurde hier der Presse von Bürgermeister Herrn Hans-Christian Köllmer und von Pressesprecherin Frau Angelika Stiel präsentiert.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für Herrn Köllmer und Frau Stiel!

Der Autor der Chronik konnte sie nicht selbst der Presse vorstellen, denn nur 4 Tage zuvor war seine Frau Erika Reinhold (* 30.10.1943 Stendal; † 8.9.2001 Arnstadt; ☞ in Arnstadt) verstorben. Sie war ihm als Korrekturleserin eine unentbehrliche Hilfe beim Erstellen dieser Chronik gewesen.

Auf Seite 2 des Stadtechos stand geschrieben:

Fortsetzung von Seite 1

ARNSTADT-CHRONIK 704 - 1999

Darunter die Stadtilmer Stadtchronik, 1997 fertiggestellt, Chroniken von Nieder- und Oberwillingen, von Behringen und Lehmannsbrück und dem Hohen Kreuz. Aber auch einige Vereins- und Betriebschroniken tragen die Handschrift des Stadtilmers. Doch die Arnstädter Chronik sprengt alles bisher von ihm Geschriebene. Genau 1103 Seiten umfasst das Werk, welches mit der urkundlichen Ersterwähnung vom 1. Mai 704 beginnt und bis zum Ende des Jahres 1999 reicht. Welch ein Zeitraum. „Vieles habe ich aus der jüngeren Zeit aus alten Zeitungen entnehmen können, insgesamt aber möchte ich mich besonders für die Unterstützung durch das Stadt- und Kreisarchiv, besonders bei Andrea Ziegenhardt, bedanken sowie bei allen, die mir bei der Erstellung der Chronik helfen konnten“, relativiert bescheiden der Mann aus Stadtilm und fügt hinzu: „Ich konnte natürlich bittere Geschichten und Ereignisse nicht außen vor lassen. Ich bin kein Geschichtsschreiber, dem Wertungen zustehen. Ich bin Chronist.“ Schon der Anhang und das aufgeführte Register lassen schnell erahnen, wie umfangreich die Recherchen waren, die zum Ergebnis führten. Allein die Angaben der Quellen und der Literatur umfassen zehn Seiten, dazu kommen die Abbildungsnachweise (viele der ca. 150 Fotos und Abbildungen stammen aus Privatbesitz) sowie die Sachregister, die alphabetisch in verschiedene Gebiete unterteilt sind. So kann man schnell nachschlagen, wenn man etwas über Arnstädter Biere, Geldinstitute, Kunst und Kultur, Bach und Bürgermeister, betagte Bürger, Denkmale und Gedenktafeln, um nur einige Sachgebiete zu nennen, erfahren will. Daran schließt sich ein nicht minder umfangreiches Namens- und Ortsregister an, in dem alle aufgeführten und erwähnten Namen und Orte aufgelistet sind. Dies alles ist mit soviel Liebe und Sorgfalt erstellt worden, daß diese Chronik der Stadt Arnstadt in der Tat zur Ehre gereicht. „Es war für mich nicht nur Arbeit, es war ein Hobby – was kann man sich in dieser Beziehung noch mehr wünschen“, so der Autor. Doch wie es mit Chroniken so ist: Inzwischen ist das Jahr 2000 schon vorbei, das Jahr 2001 auch und bis zum Stadtjubiläum 2004 sind es nur noch wenige Monate. Der Stadt ist zu empfehlen, die Chronik fortzuschreiben. Genau dies bestätigte Bürgermeister Köllmer in einem Pressegespräch. So wird zumindest noch das Jahr 2000 dazukommen, „...wir würden gern auch noch die Jahre bis zum Jubiläum daranhängen, aber dies ist wohl aus Kostengründen vorerst nicht machbar“, bedauerte Pressesprecherin Angelika Stiel. Daß eine solche Chronik natürlich im Druck immens kostet und als zweibändige Ausgabe in vielen Arnstädter Bücherregalen gern gesehen wäre, scheint sicher. Einige Exemplare wird es sicher auch gedruckt geben, doch die Stadtverwaltung favorisiert eine Ausgabe als CD. Jene wird nicht nur an Schulen verwendet werden, es wird sie auch privat geben. Zudem erwägt man, die knapp 1300 Jahre der Stadt ins Internet zu stellen.

Vielen Dank an Herrn Hans-Joachim König für diese netten Worte und für die Genehmigung, das Titelfoto und den Text hier abdrucken zu dürfen.

Inhalt des Turmknopfes der Liebfrauenkirche

2001

Der Turmknopf mit Wetterfahne der Liebfrauenkirche wurde am 19.9.2001, um 13.00 Uhr, von einer Dachdeckerfirma abgenommen. Die darin befindlichen 2 Kapseln wurden am 21.9. geöffnet. Der Inhalt war u. a.:

- ◆ Zeitung „Das Volk“ vom 2.5.1959
- ◆ „Thüringer Tageblatt“ vom 2.5.1959
- ◆ „Glaube und Heimar“ vom 7.9.1958
- ◆ 4 Exemplare „Arnstädter Nachrichten- und Intelligenzblatt“, 24. bis 27.5.1904
- ◆ „Arnstädter Anzeiger“, Fests Ausgabe vom 24.5.1904
- ◆ „Kulturspiegel“ vom Mai 1959
- ◆ „Festschrift Arnstadt 704 / 1954“ von 1954
- ◆ Namenslisten der Pfarrer, Kirchenältesten und Mitarbeiter, 1959
- ◆ Bericht über Abbruch und Wiederaufbau des Glockenturmes (1959)
- ◆ Fotos von Bauschäden an der Kirche



Liebfrauenkirche auf einer colorierten Postkarte von 1906 (Poststempel)

Das erste Arnstädter Kneipenfest

2001

Das erste Arnstädter Kneipenfest fand am Sonnabend, dem 29.9.2001, ab 20.00 Uhr, statt. In insgesamt 20 Kneipen stieg eine einzigartige Party in Arnstadt. Mit einem einmaligen Obolus von 15,00 Mark konnte man von Kneipe zu Kneipe die Live-Musik-Veranstaltungen besuchen:

- **Brauhaus Arnstadt, Brauhausstraße:**
„Gefferth & Rockstroh“, die Kneipenfestklassiker
- **Cafe Kulisse, Kohlenmarkt:**
„Sunny Spells“, Irish & Internationale Folkmusik
- **Eiscafe an der alten Stadtmauer, Erfurter Straße:**
One-Man-Band „Mr. Fog“, Deutsche & internationale Songs
- **El Sombero, Am Obertunk:**
„Denis Wills“ „Fahr’ los mit 140 ...“, Songs, Rock & Oldies
- **Gartenlokal Kesselbrunn, Haarhäuser Chaussee:**
Live in concert „Wild Honey“
- **Gaststätte Globetrotter, Rosenstraße:**
„Deutschmann“ Stonesklassiker, Rocksongs & Oldies

- **Gaststätte Ratsklaus, Ledermarkt:**
„H. P. G. Music: Mords Oldies ...“
- **Haus zur Rothen Thür, Unterm Markt:**
„The Southern Blues Band“, Blues & Boogie Woogie
- **Gast- & Logierhaus Goldene Henne, Ried:**
„Only Two - Songs vom Feinsten“, Tanz- & Partymusik
- **Hotel Goldene Sonne, Ried:**
„Troopy Donn“, Music von CCR, Stevens bis Springsteen
- **Hotel Riedschenke, Vor dem Riedtor:**
„Jerry Wayne Johnson“ USA, American Country Musik
- **Irish Pub, Lessingstraße:**
„Tumbling Folk“, Irish Folk
- **Cafe Marlitt, Markt:**
„Tom Ray“, Entertainment, Pop & Oldies
- **Restaurant & Cafe Waffelstübchen, Holzmarkt:**
„Passage“, Gitarrenswing, Latino, Jazz
- **Restaurant Herzog Hedan, Ohrdruffer Straße:**
„Mr. Evergreen“, Swing, Schlager, Operette auf Drehorgel
- **Schellhorn's Weinstube, Ritterstraße:**
„SteveJaguar“, Starke Songs auf der Klampfe
- **Stefan's Bistro, Goethestraße:**
„Peter Kick“, Amerikan Folk Music
- **White Chicken, Schulplan:**
„Dietmar Hässelbarth“, Schlager, Oldies & Partyhits live
- **Zum Dicken Hamster, Längwitzer Straße:**
„Blues Drittel“, (ehem. Guitar & Harp)
- **Zum Jungfernsprung, Schönbrunn:**
„Nöclass“, Hardrock a la Motörhead

Jeder Gast nahm am sogenannten „Bierathlon“ teil, einer Tombola, bei der es tolle Preise zu gewinnen gab.

Die Macher dieser Veranstaltung kamen allerdings nicht aus Arnstadt, sondern aus Anna-berg-Buchholz. Thomas Schmidt und Andreas Umbreit hatten bereits in anderen Städten gute Erfahrungen damit gemacht.

„Thüringer Rose“ für eine Arnstädterin

2001

Erika Rücker, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe „Arbeitslose Frauen“, bekam am 19.11.2001 im Eisenacher Hotel „Wartburg“ von Thüringens Sozialminister Dr. Frank-Michael Pietzsch die „Thüringer Rose“ als Anerkennung für ihr langjähriges, sozial engagiertes Wirken überreicht.

Im Jahre 1993 war die „Thüringer Rose“ als Auszeichnung für ehrenamtliche Sozialarbeit zum ersten Mal verliehen worden. Sie soll an das Rosenwunder*) der Heiligen Elisabeth erinnern.



*) Die Legende vom Rosenwunder berichtet:

Ludwig, von seiner Umgebung gegen Elisabeths angebliche „Verschwendung“ aufgehetzt, soll seiner Frau, die mit einem brotgefüllten Deckelkorb die Burg herab stieg, gefragt haben: „Was trägst du da?“. „Rosen, Herr“, antwortete sie mit demütiger Miene. Ungläubig sah er selbst in den Korb und fand statt der eben eingepackten Brote unter dem Tuch lauter frisch duftende Rosen. Lächelnd ging er davon und ließ Elisabeth gewähren.

Deshalb wird Elisabeth von Thüringen mit dem Attribut: Korb mit Rosen oder

Rosen in der Schürze dargestellt.

Nach dem Tod ihres Mannes wurde Elisabeth dann von der Familie ihres Mannes von der Wartburg vertrieben bzw. ging freiwillig und führte bewußt ein Leben in Armut und mildtätiger Liebe zu den Armen. Mit ihrem Witwenvermögen errichtete sie in Marburg ein Spital und benannte es nach Franziskus. (In der Unteren Kirche des Franziskus existiert ein Fresko mit Darstellung von Elisabeth und Klara von Assisi. Sie arbeitete dort auch selbst als Pflegerin).

Elisabeth dürfte sich bei der Pflege mit einer Krankheit angesteckt haben. Sie starb mit 24 Jahren; bereits vier Jahre nach ihrem Tod erfolgte ihre Heiligsprechung.

Gründung des „Arnstädter Brunnenverein e. V.“

2001

Am 27.11.2001 wurde im Gast- und Logierhaus „Goldene Henne“ der „Arnstädter Brunnenverein e. V.“ gegründet, der sich für den Wiederaufbau des Bismarckbrunnens einsetzen wollte. 23 Bürger traten dem Verein bei. In den Vorstand wurden gewählt:

- ◆ Norbert Naumann (Vereinsvorsitzender); Richter am Amtsgericht
- ◆ Jan Illgas (Schriftführer)
- ◆ Meike Naumann (Schatzmeisterin)
- ◆ Hans-Christian Köllmer (Beisitzer); Bürgermeister
- ◆ Dr. Lothar Steinich (Beisitzer)
- ◆ Peter Gügel (Beisitzer)
- ◆ Thomas Bauer (Beisitzer)
- ◆ Rudolph Huhn (Beisitzer)
- ◆ Stephan Dummer (Beisitzer)

Der Hopfenbrunnen im Winter

2001

Der Hopfenbrunnen wurde im Winter immer abgedeckt und mit Brettern zugemagelt. Damit dieses nicht mehr so unschön aussehen sollte, schuf der Neu-Arnstädter Künstler Christoph Hodgson (* 1952 Bamberg) vier große Bilder, mit Motiven von Grafen Günther dem Streitbaren. Die Kosten in Höhe von 3000 Mark wurden von den drei an der Baumaßnahme Erfurter Straße beteiligten Firmen übernommen:

- ◆ Tiefbau Gotha
- ◆ ITS Gotha
- ◆ Firma Raabe

25.1.2009



Der Euro kam

2001 / 02



Am Montag, dem 17.12.2001, erfolgte in den Sparkassen und Banken die Abgabe sogenannter Euro-Starterkits. Das **Starter-kit** war ein Münzbeutel mit einer Mischung von Euromünzen. In Deutschland beinhaltete ein Starterkit 20 Münzen im Wert von 10,23 Euro und hatte den Gegenwert von 20 D-Mark. Der rechnerische Differenzbetrag von einem Pfennig ging dabei zu Lasten der öffentlichen Hand.

Starterkit

Der 31.12.2001, ein Montag, war ein Schalterfreier Tag der Banken und Sparkassen. An diesem Tag wurden die Daueraufträge von DM in Euro umgestellt.

Die Währungsumstellung

2002

Die größte Währungsumstellung der Geschichte erfolgte am 1.1.2002, um 0.00 Uhr. Die zwölf Mitgliedsstaaten der Euro-Zone Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg, Irland, Finnland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal und Griechenland stellten ihre Landeswährungen zum Euro um. Damit hatten 306 Millionen Bürger das gleiche Geld.

Waigel *) war es, der der neuen Einheitswährung ihren Namen gab. Ursprünglich war die Bezeichnung „Ecu“ vorgesehen. „Mir war klar, mit Ecu können wir die Deutschen und viele andere Länder nicht gewinnen.“ Bei einem Gespräch mit dem damaligen Bundesbankpräsidenten sei ihm dann der Name „Euro“ in den Sinn gekommen, erinnerte er sich. „Und damit ging ich zum damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl. Der sagte:

„Tja, schau mal ob du das durchsetzt.“ Dann habe ich eine Rundreise durch Europa gemacht. Zunächst beim französischen Finanzminister, der sich natürlich bedeckt hielt, weil er lieber beim Begriff »Ecu« geblieben wäre, aber am Schluß ist es gelungen, bei einem Gipfel in Madrid 1995 den neuen Namen einstimmig zu postulieren.“



Die DM war kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr, konnte jedoch bis zum 28.2.2002 noch im Handel angenommen werden. Die Deutsche Bundesbank tauschte die DM-Banknoten zeitlich unbefristet, betraglich unbegrenzt und kostenfrei zum Umrechnungskurs (1:1,95538 DM) in Euro um.

) Theodor „Theo“ Waigel (22.4.1939 Oberrohr, Schwaben) wurde 1998 Finanzminister – und blieb es, neun Jahre lang.

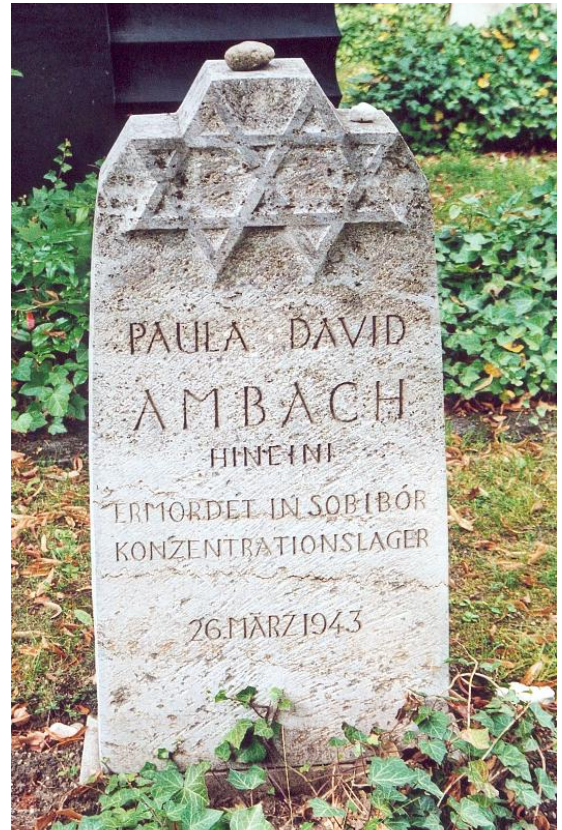
Im Zuge einer Kabinettsumbildung wurde er am 21.4.1989 in die von Bundeskanzler Helmut Kohl geführte Bundesregierung in das Amt des Bundesminister der Finanzen berufen. Nach der Bundestagswahl 1998 schied er am 26.10.1998 aus der Regierung aus.

Gedenkstein für Arnstädter Juden

2002

Die amerikanische Schriftstellerin Margot Webb las am Freitag, dem 25.1.2002, vor 110 Schülern des Neideck-Gymnasiums aus ihrem Buch „Schatten überm Christopherus“. Dieses Buch enthält autobiografische Züge der Schriftstellerin, die einst in Arnstadt, im Haus „Zum Christopherus“ wohnte und Schülerin des Arnstädter Gymnasiums war. Als Jüdin, mußte sie 1939 emigrieren.

Am 27.1.2002 ließ sie auf dem jüdischen Friedhof einen Gedenkstein für ihre Großeltern David Ambach (* 21.2.1874 Kleineibstadt / Bayern; verschollen 1944 im KZ Auschwitz) und Paula Ambach (* 29.12.1879 Mainz; verschollen 1944 im KZ Auschwitz) setzen.



Gedenkstein

Lebensretter Ronald Bunk

2002



Nach dem Unfall wurden hier Fangnetze angebracht.

Am Sonntag, dem 17.2.2002, war Beate Schutte auf dem Gera-Radweg joggen, ihre beiden Kinder Saffron (6) und Justin (4) begleiteten sie auf dem Fahrrad. Auf der Brücke, kurz vor Siegelbach, verlor Saffron das Gleichgewicht und rutschte durch die Streben des Geländers in das eiskalte Naß der hochwasserführenden Gera. Zum Glück konnte sich das kleine Mädchen an einen dort liegenden Baum festklammern. Beate Schutte versuchte ihre Tochter herauszuholen, wurde aber immer wieder abgetrieben. In diesem Moment kam zufällig der 33-jährige Ronald Bunk mit dem Fahrrad vorbei. Er zögerte nicht einen Augenblick, warf sein Fahrrad hin, zog die Jacke aus und trug das Mädchen heraus.

Arnstadt-Fahne auf dem Aconcagua

2001 / 02

Die beiden Hobby-Bergsteiger Stephan Loos und Roger Rösner, die bereits den Kilimandscharo bezwungen hatten, brachen Ende November 2001 auf, um eine Arnstadt-Fahne mit Wimpel und Wappen auf dem 6.962 Meter hohen „Cerro Aconcagua“, so sein vollständiger Name, zu tragen. Er ist der höchste Berg Amerikas und auch der höchste außerhalb Asiens.

Bereits 50 Todesopfer hat dieser Berg, dessen Gipfel in Argentinien und der Fuß in Chile liegt, gefordert. Um diese Statistik nicht weiter zu erhöhen, entschieden sich die beiden Arnstädter Bergsteiger rund 500 Meter unter dem Gipfel (bei - 30° C) dort die Arnstadtfahne zu befestigen und umzukehren.



Aconcagua

Kein Rowdytum am Hopfenbrunnen

2002

Der mit dem Arnstädter Adler verzierte und wasserspeiende Stein am Hopfenbrunnen fand sich am Dienstag, dem 7.5.2002, in der Edelstahlabdeckung des Brunnens wieder.

Sofort gab es eine Meldung in der TA über Rowdytum, doch wenige Tage später wurde die Sache aufgeklärt. Ein paar Jungs wollten sich an diesem Stein fotografieren lassen. Als sie sich dabei an den Stein anlehnten, löste er sich aus der Verankerung und fiel ins Becken. Es war „Pfusch am Bau“. Der Mörtel zwischen Stein und Brunnenumrandung hatte keine Haftung mehr, und die 6 mm im Durchmesser starken Verbindungsstähle hielten nicht. Der Stein wurde glücklicherweise beim Sturz nicht beschädigt und konnte bald wieder aufgestellt werden.



Am Hopfenbrunnen
Foto: September 1999

Alptraum in Erfurt 19-jähriger erschöß Lehrer, Schüler und Polizisten

2002

Der 19-jährige Schüler Robert Steinhäuser (* 22.1.1983 Erfurt) erschöß am Freitag, dem 26.4.2002, im Erfurter Gutenberg-Gymnasium 12 Lehrerinnen und Lehrer eine Sekretärin, eine 14-jährige Schülerin, einen 15-jährigen Schüler, einen Polizeibeamten und dann sich selbst mit einer Selbstladepistole Glock 17L. Er hatte auch eine sogenannten Pumpgun vom Typ Mossberg 590 Mariner mitgeführt, diese aber nicht benutzt. Vier Personen waren schwer verletzt. Der Amokschütze war ein Jahr zuvor nicht zum Abitur zugelassen worden und hatte die Schule im Oktober 2001 ohne den juristisch notwendigen Schulkonferenz-Beschluß verlassen müssen.

Der Täter war Mitglied im Erfurter Polzeisportverein und besaß beide Waffen legal. Er hatte eine gültige Waffenbesitzkarte.

In Arnstadt, so wie in vielen anderen Städten, wurden die Fahnen am Rathaus halbmast geflaggt.

Neugestaltete Arnstädter Fußgängerzone

2002

Am Dienstag, dem 14.5.2002, weihte Bürgermeister Hans-Christian Köllmer den neugestalteten Bereich Erfurter Straße in der Arnstädter Fußgängerzone offiziell ein.

In nur 10 Monaten wurde die Erfurter Straße für ca. 800.000 Euro neu gestaltet. Der Fördermittelanteil für Städtebaulichen Denkmalschutz betrug ca. 540.000 Euro.

Im unterirdischen Bereich waren die Kanalleitungen saniert und die Wasser-, Strom- und Gasleitungen neu verlegt worden.

Insgesamt wurden 500.000 Pflastersteine für das Großpflaster aus Granit wie auch für die Borde, ein Porphyr-Mosaik und Sandsteinstufen um den Hopfenbrunnen gesetzt.

Die ausführenden Firmen waren:

- ◆ Planung: IST Ing.-Gesellschaft mbH
- ◆ städtebauliche Begleitung: Architekturbüro Seidel & Seidel
- ◆ Bauausführung: ARGE Tiefbau Gotha GmbH / Pflastergeschäft Raabe
- ◆ Begrünung: Walter Hebel AG



Erfurterstraße, fotografiert am 27.4.2008



Gullydeckel Arnstadtwappen
(6.5.2008)



(27.4.2008)

Der neugestaltete südwestliche Friedhofseingang

2002

Am Donnerstag, dem 23.5.2002, wurde der neugestaltete südwestliche Friedhofseingang eingeweiht. Bürgermeister Hans-Christian Köllmer goß aus einer Karaffe Wasser über die Natursteinkugel des Brunnens und „aktivierte“ somit den neuen Born.



südwestliche Friedhofseingang, fotografiert am 27.4.2008

Im Zentrum des Brunnens befindet sich eine Kugel aus der sich das Wasser ergießt. Das Becken, in welches das Wasser gelangt, ist quadratisch und besitzt vier Überläufe am Beckenrand. Dort läuft es in vier verschiedenen Richtungen auf wellenförmige Pflasterbänder ab.

Gestalter des Platzes und des Brunnens war Frank Möbius aus Erfurt.



Foto vom 27.4.2008

Das Grabmal (nicht die Grabstätte!) des Architekten Paul Kuberka aus Spandau

Paul Kuberka war der Erbauer des Friedhofs und auch der Erste, der hier die ewige Ruhe fand. In der Blüte seiner Jahre, starb er am Mittwoch, dem 14.8.1884, um 4.30 Uhr, im besten Mannesalter von 30½ Jahren und kerngesund.

Die erste Lesbenhochzeit

2002

Die Homosexualität unter Frauen wurde benannt nach der Heimatinsel der griechischen Lyrikerin der Antike Sappho (um 628 - 568 v. u. Z.). Diese griechische Insel heißt Lesbos und liegt unmittelbar vor der Westküste Kleinasiens. Hier sammelte Sappho um sich einen Kreis adliger junger Mädchen, die sie in Musik, Dichtung und Tanz unterwies. Spätere Klatschsucht warf ihr gleichgeschlechtliche Laster vor, eine Verleumdung, die, ebenso wie die Sage von ihrer Liebe zu dem Jüngling Phaon, durch glaubwürdige Zeugnisse aus dem Altertum und ihre eigenen Verse widerlegt wird.

Seit 16.2.2001 gibt es in Deutschland das „Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft“ (BGBl. I S. 266), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2001 (BGBl. I S. 3513) mit Wirkung vom 1.1.2002.

Dieses Gesetz war von der rot-grünen Koalitionsmehrheit für die «Eingetragene Lebenspartnerschaft» homosexueller Paare beschlossen worden. Es will die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare abbauen und ihrer Partnerschaft einen rechtlichen Rahmen geben.

Das Gesetz besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil kommt ohne Zustimmung des Bundesrates aus, der zweite Teil ist zustimmungspflichtig, weil Zuständigkeiten der Länder berührt werden.

1. Zustimmungsfrei:

- ◆ Die Eingetragene Lebenspartnerschaft wird vor der «zuständigen Behörde» geschlossen und begründet auch gegenseitige Unterhaltspflichten - über die Partnerschaft hinaus (die «zuständige Behörde» legen die Länder fest; in der Regel wird es das Standesamt sein).
- ◆ Gleichstellung im Namensrecht
- ◆ Gleichstellung im gesetzlichen Erbrecht, im Mietrecht, bei der Kranken- und Pflegeversicherung
- ◆ «Kleines Sorgerecht» für Kinder in der Lebenspartnerschaft
Befugnis zur Mitentscheidung in Angelegenheiten des täglichen Lebens
Alle Rechts-Handhabungen dürfen zum Wohl des Kindes bei Gefahr im Verzuge ausgeübt werden.
- ◆ Herstellung von Verwandtschafts-Verhältnissen: Die Verwandten eines Lebenspartners gelten mit dem anderen Lebenspartner als verschwägert.
- ◆ Krankenversicherung: Beitragsfreie Mitversicherung bei der gesetzlichen Krankenversicherung für Lebenspartner und dessen Kinder
- ◆ Pflegeversicherung: Lebenspartner werden in gleicher Weise in die beitragsfreie Familienversicherung aufgenommen wie Ehegatten.
- ◆ Zuzugsrecht für ausländische Lebenspartner

2. Zustimmungspflichtig:

- ◆ Gleichstellung bei der Erbschaftsteuer, Schenkungsteuer und Grunderwerbsteuer
- ◆ Anerkennung der Lebenspartnerschaft bei der Einkommensteuer (Realsplitting bis zu 40.000 Mark pro Jahr)
- ◆ Anerkennung der Lebenspartnerschaft im Dienstrecht bei Auslandseinsätzen (Auswärtiger Dienst, Entwicklungshelfer)
- ◆ Einbeziehung des Partnereinkommens in die Bedürftigkeitsprüfung bei Sozialhilfe und Wohngeld
- ◆ Anerkennung der Lebenspartnerschaft im Dienstrecht für Beamte

Das erste gleichgeschlechtliche Paar, welches in Arnstadt die Lebenspartnerschaft eintragen ließ, wohnte in Stadtilm. Es handelt sich um Frau Ute geb. Löffel geschiedene Albert und um Frau Petra Osse. Diese beiden Frauen haben sich am 19.9.2002, um 10.00 Uhr, im Trauzimmer der Musikschule Arnstadt das Ja-Wort gegeben und sich danach - wie es sich gehört - die Ringe angesteckt und geküßt. Der Name Osse war ab sofort ihr gemeinsamer Familienname.

Bundestagswahl 2002

Am Sonntag, dem 22.9.2002, fanden Wahlen zum Bundestag statt.

Es beteiligten sich 24 Parteien mit Landeslisten an der Bundestagswahl:

Die SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, PDS und NPD waren in allen 16 Bundesländern mit Landeslisten vertreten, die CDU in allen Ländern außer Bayern, die CSU nur in Bayern. Die Schill-Partei stellte sich in allen Ländern außer Sachsen-Anhalt zur Wahl.

Die Anzahl der Kandidaten, der Sitze im Bundestag sowie der Wahlkreise war im Vergleich zur Bundestagswahl 1998 geringer. 3542 Kandidaten (1998: 5062), von denen etwa 29 % Frauen waren, bewarben sich um ein Mandat für den auf 598 Abgeordnete (1998: 656) verkleinerten Bundestag. Die Zahl der Wahlkreise wurde um 29 auf 299 verringert.

Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) war erneut Kanzlerkandidat der SPD, Kanzlerkandidat der Unionsparteien war Edmund Stoiber, nachdem Angela Merkel im Januar 2002 ihren Anspruch auf die Kandidatur aufgegeben hatte.

Auch die FDP hatte zu dieser Wahl – zum ersten Mal in ihrer Geschichte – einen Kanzlerkandidaten ernannt, Guido Westerwelle; damit präsentierte sie sich als eigenständige Kraft und hoffte vergebens auf ein deutlich gesteigertes Wahlergebnis.

Jeder Wähler hatte zwei Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wählte man einen Kandidaten aus dem Wahlkreis, in dem man wohnte. In Deutsch-

land gab es 299 Wahlkreise. Das waren Gebiete, in denen Politiker bei einer Wahl gegeneinander antraten.

Die Wahlkreise waren so eingeteilt, daß in jedem etwa gleich viele Wähler lebten. Der Politiker, der in einem Wahlkreis die meisten Stimmen bekam, vertrat die Menschen im Bundestag. Das nannte man Direktmandat. Ein Mandat ist ein Auftrag. Er kommt vom lateinischen Ausdruck „ex mano datum“. Das bedeutet „etwas aus der Hand geben“. Die Wähler geben den Politikern durch ihre Stimme den Auftrag, sie im Bundestag zu vertreten. Über solche Direktmandate wurde die Hälfte der Sitze im Bundestag vergeben.

Mit der Zweitstimme wählte man keinen bestimmten Kandidaten, sondern eine Partei. Jede Partei hatte vor der Wahl eine Liste gemacht. Darauf standen die Politiker, die für die Partei im Bundestag arbeiten wollten. Nach der Wahl wurden die Stimmen aus allen Wahlkreisen zusammengezählt. Je mehr Stimmen eine Partei bekam, um so mehr Politiker von der Liste dieser Partei durften in den Bundestag. Die Zweitstimme wurde daher auch Listenstimme genannt.

Um in den Bundestag zu kommen, brauchten die Parteien mindestens fünf Prozent der Stimmen. Dabei gab es aber eine Ausnahme: Wenn eine Partei in mindestens drei Wahlkreisen Direktmandate gewann, durfte sie Politiker in den Bundestag schicken. Das galt auch dann, wenn die Partei insgesamt weniger als fünf Prozent der Zweitstimmen bekommen hatte.

Wahlschein

Erststimmenergebnis:

Wahlkreis 193 Gotha / Ilmkreis			Arnstadt	
	%	Stimmen	%	Stimmen
Petra Heß (SPD)	41,8	68.078	47,0	7.230
Claudia Nolte (CDU)	30,8	50.151	25,2	3.869
Frank Kuschel (PDS)	17,9	29.102	17,5	2.698
Berns Hornaff (Grüne)	3,0	4.815	3,0	455
Roland Buttgereit (F.D.P.)	6,5	10.568	7,3	1.126

Das Direktmandat errang Petra Heß (SPD).



Petra Heß, SPD

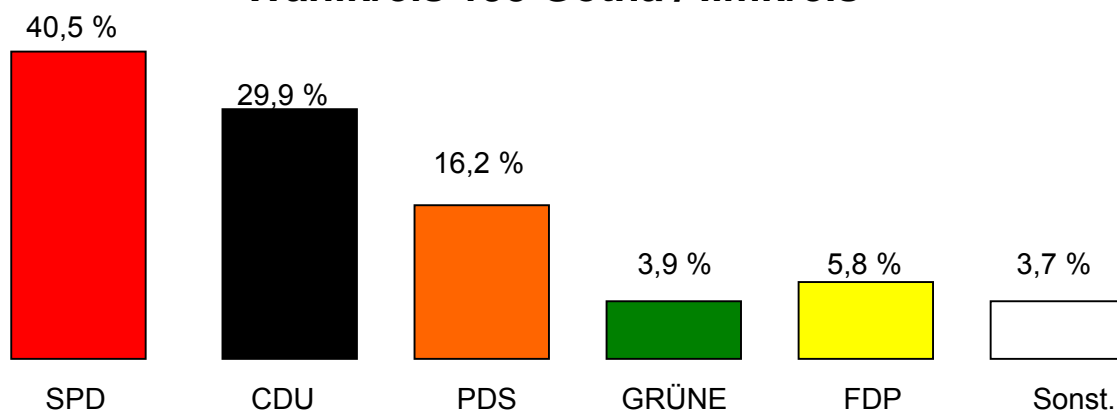
Petra Heß:

* 27.3.1959 in Reichenbach im Vogtland;
Kindergärtnerin, Kulturreferentin

Ergebnis (Zweitstimmenverteilung) für **Arnstadt** und den Wahlkreis 193 **Gotha / Ilmkreis**:

Arnstadt			Gotha / Ilmkreis	
Wahlberechtigte: 21.548			220.093	
Wähler: 15.697			166.007	
Wahlbeteiligung: 72,8 %			75,4 %	
Liste	%	Stimmen	%	Stimmen
SPD	43,0	6.647	40,5	66.238
CDU	25,6	3.956	29,9	48.951
PDS	17,2	2.660	16,2	26.501
GRÜNE	4,2	653	3,9	6.322
FDP	6,0	933	5,8	9.491
REP	0,6	88	0,7	1.221
GRAUE	0,6	94	0,5	793
ödp	0,2	35	0,2	390
NPD	0,9	134	0,8	1.296
Schill	1,8	275	1,5	2.459

Wahlkreis 193 Gotha / Ilmkreis



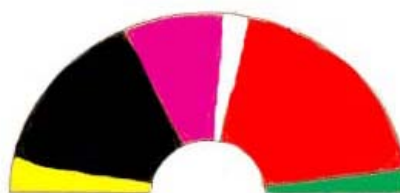
Wahlergebnis in der Bundesrepublik und in Thüringen:

Bundesrepublik



CDU	38,6 %
SPD	38,4 %
PDS	4,0 %
GRÜNE	8,5 %
Sonst.	3,1 %

Thüringen



CDU	29,4 %
SPD	39,9 %
PDS	17 %
GRÜNE	4,3 %
Sonst.	3,5 %

Gerhard Schröder blieb Bundeskanzler.

Räuber nach 4 Minuten geschnappt

2002

Am 20.11.2002, gegen 0.15 Uhr, betrat ein mit einer Pistole bewaffneter, maskierter Mann den Verkaufsraum einer Arnstädter Tankstelle. Die 46-jährige Angestellte flüchtete in einen Nebenraum, schloß sich ein und verständigte die Polizei. Der Täter entnahm aus der Auslage 23 Schachteln Zigaretten und floh mit einem Pkw.

In Höhe des Kreisels am Opel-Autohaus, in der Ichtershäuser Straße, fiel einer Streifenbesatzung der Polizei der mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Thörey fahrende Pkw auf und verfolgte ihn. Während der Verfolgungsfahrt stellten die Polizisten fest, daß aus dem flüchtigen Fahrzeug heraus Gegenstände in den Straßengraben geworfen wurden. Kurz danach konnte der Pkw gestoppt und der 19-jährige, aus dem Landkreis Gotha stammende Tankstellenräuber gefaßt werden. Die mit Sehschlitzen versehene Wollmütze wurde im Fahrzeug, die Beute und die Tatwaffe wurden im Straßengraben entlang des Fluchtwegen gefunden.

Dosenpfand

2003

Am 1.1.2003 trat der Dosenpfand in Kraft. Wer seine 25 oder 50 Cent für Dosen oder Plasteflaschen zurückhaben wollte, mußte mit den geleerten Verpackungen und den dazugehörigen Marken in die jeweilige Verkaufsstelle zurück. Wer eine Dose Bier auf der Durchreise kaufte, hätte für die Erstattung des Dosenpfandes wieder zurückreisen müssen. Der Einzelhandel heuchelte zwar Verärgerung darüber, aber sehr zu seiner Freude gingen Dosen oder Marken nicht selten verloren, was ein erhebliches Zusatzgeschäft war. Die deutschen Einzelhändler „verdienten“ so in einem Jahr 450.000.000 Euro. Irgendwann wurden auch die Kunden schlauer und ließen die Dosen im Regal stehen. So starb dann im Laufe der Zeit die Bierdose nahezu aus. Zu verdanken war dieser ganze Schwachsinn dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Jürgen Trittin (Bündnis 90/Die Grünen).



Aus der Rede des Bürgermeisters Hans-Christian Köllmer

Januar 2003



Hans-Christian Köllmer

Zum Neujahrsempfang des Bürgermeisters in der Stadthalle hielt Herr Köllmer eine Rede, die dazu führte, daß Vertreter von SPD und PDS nach dem offiziellen Teil den Saal verließen. Herr Köllmer erläuterte dazu folgendes:

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
nun zu dem etwas persönlichem Teil meiner Rede.
Sie haben auch im letzten Jahr miterleben dürfen, was man für Gründe sucht, um mich als Bürgermeister anzugreifen. Allerdings muß ich gestehen, manchmal provoziere ich auch gern, um die selbsternannten Gutmenschen hervorzulocken. Dabei ist mir aufgefallen, daß einige der Leserbriefverfasser offensichtlich darüber

erschrocken tun oder auch sind, wie ich bestimmte Probleme angehe. Vielleicht ist es notwendig, doch noch einmal meine Grundeinstellung öffentlich kund zu tun.

1.

Ich habe eine sehr konservative Einstellung in allen Lebensbereichen und halte viel von Tugenden. Das heißt: ich bin für Fleiß, Strebsamkeit, Ordnung, Verlässlichkeit, Disziplin, Pünktlichkeit, Sparsamkeit, Ehrlichkeit, Loyalität, Verantwortung, Toleranz gegenüber Menschen, die ebenfalls tolerant sind und Achtung vor dem Alter.

2.

Ich bin Demokrat aus Überzeugung, aber ich halte es auch mit Manfred Rommel, dem ehemaligen Oberbürgermeister von Stuttgart. Der sagte, und ich zitiere: „Zur Demokratie gehört, daß man nicht jede Interessengruppe zum Volk erklärt“.

3.

Ich bin für liebevolle aber konsequente Erziehung unserer Kinder auch nach preußischen Tugenden und gegen Lehrsperimente in den Schulen, die bisher den Schülern mehr nach- als Vorteile gebracht haben. Eines ist sicher, die Dorfschulen mit ihren Paukern haben mehr Genies hervorgebracht, als alle Schulversuche zusammen.

4.

Ich würde für Israel in den Schützengraben gehen, und wer mich kennt, weiß, daß das keine Phrase ist.

5.

Ich liebe mein Vaterland, und ich bin stolz, ein Deutscher zu sein. Denn eines sollten wir uns immer vor Augen halten, es gab in der dunkelsten Geschichte Deutschlands nicht nur Hitler, Himmler und Mengele - nein, es gab auch Deutsche wie Schindler, Stauffenberg, die Geschwister Scholl und viele mehr.

6.

Ich bin zutiefst überzeugter Antikommunist und halte es mit Kurt Schumacher, dem großen SPD-Mann, der die Kommunisten „rotlackierte Faschisten“ nannte.

7.

Ich bin überzeugt, daß die sogenannten „bekennenden 68'er“ ein großes Unglück für Deutschland sind. Sie zerstören bewußt mit ihrem Handeln unser Land und haben mit ihrem Haß auf Deutschland schon jugendliche Nachahmer gefunden.

8.

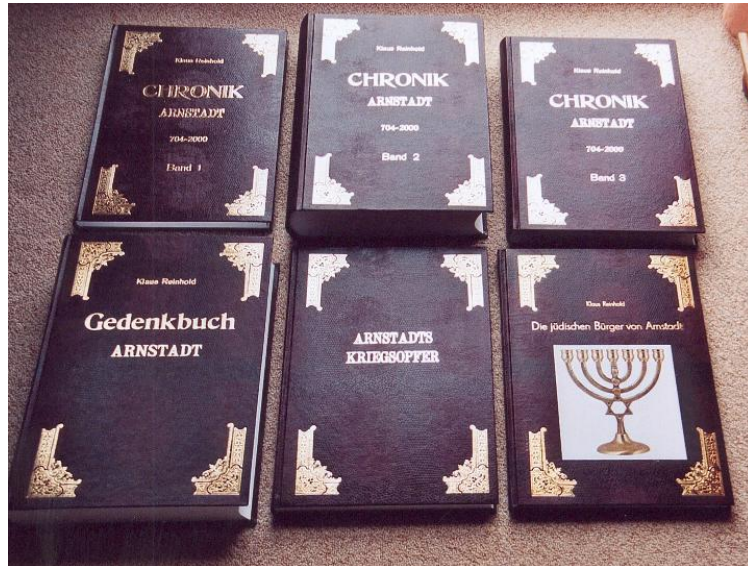
Ich halte die Bürokratie in unserem Land für maßlos übertrieben, bin mir aber bewußt, daß eine absolut notwendige Reform mindestens 500 Tausend Arbeitsplätze in den Verwaltungen und Ministerien kosten würde.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist eine grobe Übersicht meiner Grundeinstellung, aber es gibt noch etwas, was ich loswerden möchte. Wir müssen uns abgewöhnen, alles zu zerreden und zu zernölen. Wir müssen wieder positiv denken. Schauen Sie auf das Erreichte in Deutschland und in unserer Stadt.

Reden Sie es nicht vor sich und den anderen kaputt, seien Sie stolz darauf und zeigen Sie es auch. Und glauben Sie nicht immer alles, was Ihnen die Medien weismachen wollen. Ich glaube an unser Land und die Stärken unserer Menschen; und wenn die ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz wiedergefunden haben, dann nehmen wir wieder den Platz in unserem europäischen Haus ein, den unsere Nachbarn auch von uns erwarten.



Der Chronist Klaus Reinhold nimmt obigen Artikel zum Anlaß, Herrn Köllmer herzlichst zu danken. In der Amtszeit des Bürgermeisters Köllmer sind viele positive Veränderungen in Arnstadt erfolgt. Viele davon werden in der Chronik belegt. Das Zustandekommen dieser Chronik und der Gedenkbücher wären ohne Herrn Köllmer nicht denkbar gewesen. Seiner Unterstützung ist es zu verdanken, daß es diese Werke gibt.



Chronik in 3 Bänden, Gedenkbuch für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Arnstadts Kriegsoffer, Die jüdischen Bürger von Arnstadt

Regioshuttle namens Arnstadt

2003

Die Pressesprecherin der Stadtmarketing Arnstadt GmbH, Eike Küstner, nahm am 5.4.2003 die Taufe eines Regioshuttles der Erfurter Industriebahn auf den Namen Arnstadt vor. Das Wort **Shuttle** (engl., der, z. B.: hin- und herbewegen oder Pendelverkehr) hat im Deutschen mehrere Bedeutungen:

- ◆ die US-amerikanische Weltraumfähre Space Shuttle
- ◆ Shuttlebus = Zubringer- oder Pendelbusse (z. B. zu Messen, Flughäfen)
- ◆ regelmäßige Flüge (z. B. stündlich)
- ◆ das im Eurotunnel verkehrende Zugsystem *Le Shuttle*
- ◆ Stadler Regio-Shuttle RS21: Von der Stadler Rail AG hergestellte Diesellokomotiven, die von zahlreichen Bahngesellschaften eingesetzt werden
- ◆ Shuttle Inc. = ein Hersteller von so genannten Barebone-PCs
- ◆ WinShuttle = Einwahldienst des Deutschen Forschungsnetzes (DFN)
- ◆ Glycerin-3-Phosphat-Shuttle, Malat-Aspartat-Shuttle = ein biochemischer Transportmechanismus, bei dem Moleküle, Ionen oder Protonen durch Bindung an ein Transportmolekül (z. B. ein Protein) durch eine Membran transportiert werden
- ◆ Shuttle in der Lagertechnik = ein automatisches Transportgerät auf einem Regalbediengerät im Hochregallager welches die Lagerware in einen Regalkanal transportiert und dort abstellt



Regioshuttles der Erfurter Industriebahn
Diese Aufnahme wurde am 13.5.2007 auf dem Bahnhof Gotha gemacht.

Einweihung der sanierten Zimmerstraße

2003



Am 3.5.2003, um 11.00 Uhr, erfolgte die feierliche Einweihung der vollständig sanierten Zimmerstraße. Sanierungsbeginn war im Mai 2002.

Was in diesem einen Jahr alles erfolgte:

- ◆ hochwertige Sanierung des Straßenraumes unter Verwendung von Natursteinpflaster (ca. 80.000 Steine Kleinpflaster, 340.000 Steine Mosaikpflaster)
- ◆ Neupflanzung von 3 Bäumen
- ◆ Gestaltung im Bereich des Brunnens in der Zimmerstraße
- ◆ neue Straßenbeleuchtung (7 Altstadtleuchten, statt vorher 3)
- ◆ grundhafter Ausbau der alten Kanalisation und der Trinkwasserleitung
- ◆ Vorgarteneinfassung aus Muschelkalk
- ◆ Trennung des Straßenbereiches in Fußgängerzone und verkehrsbedingten Bereich mittels elektronischer Polleranlage

Firmen in der Zimmerstraße:

- ◆ **Zobel's Zweiradshop**
Werner Zobel bietet hier eine große Auswahl an Bikes nebst passende Bekleidung und Service.
- ◆ **Fachgeschäft modischer Unterwäsche Bugenhagen**
Geführt wird ein riesiges Angebot von modischer Unterwäsche für Damen und Herren, prickelnd erotischer Unterwäsche sowie Strümpfe und Socken für die ganze Familie.
- ◆ **Geschäft des Hyundai-Autohauses Hühn**
Das Hyundai-Autohauses Hühn (im Gewerbegebiet Nord, Am Lützer Feld 4) eröffnete in der Zimmerstraße am 3.5.2003 ein Geschäft.
- ◆ **Schmückgeschäft Ch. Hühn**
Christian Hühn bietet innovativen, zeitgemäßen Schmuck aus Stahl, Titan und Silber an.
- ◆ **Schmidt's Schänke** mit Innen- und Außenbedienung, täglich ab 8.00 Uhr
- ◆ **Hut- und Kindermodelle Linde**
Christel Linde bietet seit 1997 in der Zimmerstraße schicke Mode an, für das Kleinkind bis zum Teenie. Zur Eröffnung der Zimmerstraße gab es auf jeden Artikel 10 % Eröffnungsrabatt.
- ◆ **Domus-Immobilien Verwaltungs- u. Vermittlungs GmbH**
Dieser Spezialmakler für Gewerbeimmobilien bietet Vermarktung, Objektsuche und Objektverwaltung an.
- ◆ **Sanitätshaus Kaufhold**
Hier kann man orthopädische Heilmittel, Bandagen, Einlagen, Brustprothesen, Inkontinenzartikel und Pflegemittel zur häuslichen Krankenpflege sowie Rollstühle erwerben.
- ◆ **Optiker-Fachgeschäft Hentschel**
Angeboten werden hier modische Gestelle, passende Gläser und fachgerechte Beratungen.
- ◆ **Reisebüro Herzer**
Karin Herzer bietet hier Flug-, Bus- und Schiffsreisen sowie Last minute an. Auch Zeitschriften sowie ein Lotto-Toto-Service hat sie im Angebot.
- ◆ **Schmuckgeschäft U. Hühn**
Bei Udo Hühn kann man seit 10 Jahren in der Zimmerstraße nicht nur erlesenen Schmuck kaufen, sondern auch reinigen und reparieren lassen.
- ◆ **Spielwelt Schmidt**
In dem ca. 250 m² großem Fachgeschäft werden Spielwaren und Freizeitartikel in großer Auswahl angeboten.



Rekonstruktionsmaßnahme des Hauptbahnhofes

2003

Der Einbau der 2 Fahrstühle auf dem Hauptbahnhof Arnstadt war bereits am 9.4.2003 erfolgt. Am 4.5.2003 fand nun die TÜV-Abnahme statt. Somit war jetzt die Erreichbarkeit der Bahnsteige 2 und 3 für Rollstuhlfahrer möglich.

Damit war die ca. 3.000.000 Euro teure Rekonstruktionsmaßnahme des Hauptbahnhofes abgeschlossen. Folgendes ist erneuert worden:

- ◆ **Kompletterneuerung der Bahnsteige**

Mit einer Höhe von 55 cm über Schienenoberkante ermöglicht es ein problemloses Ein- und Aussteigen, vor allem erleichtert es die Mitnahme von Kinderwagen, Fahrrädern und dergleichen.

- ◆ **Blindenleitsystem**

Das in den Boden eingelassene Blindenleitsystem trägt wesentlich zur Orientierung von Sehschwachen und Blinden bei.

- ◆ **Neues Bahnsteigmobiliar**

Das neue Bahnsteigmobiliar paßt sich gut in das Umfeld ein.

- ◆ **Neue Dächer**

Auch die Dächer aller Bahnsteige wurden erneuert.

- ◆ **Neue Kundeninformationstafeln**

Die elektronisch gesteuerten Kundeninformationstafeln hängen sowohl im Hauptgebäude, wie auch auf den einzelnen Bahnsteigen und werden vom Fahrdienstleiter Arnstadt aktualisiert.

- ◆ **Restaurierung des Personentunnels**

Der Personentunnel, der die Bahnsteige 1, 2, und 3 verbindet, erhielt ein helles und freundliches Aussehen.

Drei Menschen starben auf den Straßen des Ilmkreises

2003

Am Freitag, dem 1.8.2003, um 16.18 Uhr, war die 18-jährige Nicole Laue (* 1.2.1985; † 1.8.2003) aus Ilmenau mit ihrem Pkw auf der Straße zwischen Ilmenau und Wümbach in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Sie verstarb an der Unfallstelle.

Am Sonnabend, dem 2.8.2003, kurz nach 1.00 Uhr, befuhren zwei Radfahrer hintereinander die Straße zwischen Angelroda und Neusiß. Der 32-jährige Fahrer eines Pkw VW nahm den ersten Fahrer wahr, wich ihm aus und verletzte den dahinterfahrenden 53-jährigen Siegfried Röser (* 15.4.1950; † 2.8.2003) aus Angelroda tödlich.

Am Sonntag, dem 3.8.2003, gegen 7.10 Uhr, befuhr ein 74-jähriger Mann aus Erfurt die B 4 zwischen Manebach und Stützerbach. Nach einer Rechtskurve kam er von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Er verstarb an der Unfallstelle.

Arnstadt wurde „Europagemeinde“

Vizebürgermeister Jürgen Reuß überreichte am 15.8.2003 an das Vorstandsmitglied der Europäischen Akademie Arnstadt (EAA), Frau Angelika Weist, das Europadiplom, welches die Stadt Arnstadt in Straßburg von der EU erhalten hatte.

Im Jahr 1955 war der Europapreis zur Förderung von Städtepartnerschaften eingeführt worden. Das Europadiplom, die Ehrenfahne, die Ehrenplakette und der eigentliche Europapreis sind die vier Auszeichnungsstufen. Die alljährliche Auswahl der Preisträger erfolgt durch den

Ausschuß für Umwelt und Landwirtschaft der Parlamentarischen Versammlung, Unterausschuß für den Europapreis. Seit der Einführung des Europapreises wurden 65 Städte mit dem Europapreis, 123 mit der Ehrenplakette, 900 mit der Ehrenfahne und mehr als 400 Gemeinden mit dem Europadiplom ausgezeichnet. Arnstadt trägt nunmehr den Titel „Europagemeinde“.



Logo: Europadiplom

„Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“

2003

Die Stadt Arnstadt, die zum ersten Mal beim Bundeswettbewerb „Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“ teilgenommen hatte, errang auf Anhieb eine Silbermedaille.

Am 26.8.2003 konnte die Arnstädter Delegation in Mainz sowohl die Urkunde, als auch die Medaille in Empfang nehmen. „Wir waren sehr überrascht und haben uns sehr gefreut“, betonte Bürgermeister Hans-Christian Köllmer.



Bewertungskriterien des Wettbewerbs „Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“

1. Öffentlicher Bereich max. 30 Punkte

Bewertung von öffentlichen und halböffentlichen Grünflächen, Parkanlagen, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, Friedhöfen, Wegen, Plätzen, Fußgängerzonen, Straßen, Begleitgrün, Dauerkleingärten, Dach- und Fassadenbegrünung, Innenraumbegrünung u.ä.

2. Privater Bereich max. 25 Punkte

Bewertung von Haus- und Vorgärten, Balkonen, Terrassen, Grabbepflanzung, private Fassadenbegrünung, Kleingärten u.ä.

3. Gewerbe und Dienstleistungen max. 20 Punkte

Bewertung von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen, Hotels und Gaststätten, Wohnungswirtschaft

4. Projekte, Planungen und Konzeptionen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz, Gartenkultur max. 15 Punkte

5. Präsentation / Gesamteindruck: max. 10 Punkte

13. Arnstädter Stadtfest

2003

Das 13. Arnstädter Stadtfest fand vom 29. bis 31.8.2003 statt. Nach einigen Jahren Abstinenz beteiligte sich auch die Rosenstraße wieder daran.



Wieder war es möglich, die traditionelle Stadtmünze zu erwerben, die es in Feinsilber und Gold gab. Die Vorderseite zeigte das Barockschloß „Neues Palais“.

Weitere Höhepunkte zum Stadtfest:

Freitag, 29.8.2003

- ◆ 16.00 Uhr - 24.00 Uhr erstmals Kunst- und Trödelmarkt (Pfarrhof)
- ◆ 17.30 Uhr - 23.00 Uhr Schnellzeichner & Karikaturist Zamir Yushaev (Erfurter Straße)
- ◆ Ab 18.00 Uhr
 - Präsentationen und Aktionen, Injoy Sport (Zimmerstraße)
 - Wellnessclub Arnstadt mit Showprogramm (Schloßstraße)
- ◆ 18.30 Uhr Line Dance Formation Arnstadt / Erfurt: kulinarische Meile und längster Biertisch (Rosenstraße)
- ◆ 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Himmelfahrtskirche)
- ◆ 19.00 Uhr Die Partnerstädte Kassel und Gurk stellen sich vor; bieten landestypische Produkte an (Erfurter Straße)
- ◆ 19.00 Uhr Aktionen und Köstlichkeiten (Längwitzer Straße)
- ◆ 19.30 Uhr historische Modenschau, 1920 bis 1980; Diskothek „Dance Machine“ (Rosenstraße)
- ◆ 20.00 Uhr Offizielle Eröffnung des Stadtfestes durch Bürgermeister Hans-Christian Köllmer und Grußworte der Bürgermeister der Partnerstädte (am Hopfenbrunnen, Erfurter Straße)
- ◆ 20.00 Uhr große Oldienacht im Biergarten und Rockhistory (Marktplatz)
- ◆ 20.00 Uhr - 02.00 Uhr Live Band „Musi Man mit „The Best of Summer“ (Zimmerstraße)
- ◆ 20.30 Uhr Vater des Blues „Hans Blues & Boogie (am Hopfenbrunnen, Erfurter Straße)
- ◆ 21.00 Uhr Oldiedisco mit DJ Falke (Kohlenmarkt)
- ◆ 21.00 Uhr Ulli Fasshauer und Band „Rock und Blues (Längwitzer Straße)
- ◆ 21.00 Uhr erstmals italienische Musik mit Überraschungsgästen (Restaurant Il Colosseo)
- ◆ 21.00 Uhr Discoparty mit Studenten der Fachhochschule Ilmenau (Riedplatz)

- ◆ 21.00 Uhr Bühnenshow „Samah-Khan“ Schlangen-Reptilien-Feuerschlucken (Rosenstraße)
- ... und vieles Andere

Sonnabend, 30.8.2003

- ◆ Ab 9.00 Uhr (Riedplatz)
 - Frührschoppen mit DJ „Kussi & Borstel
 - Modenschau
 - Autokran
 - Kinderschminken
 - FFW
 - Mc Donalds Hüpfburg
- ◆ 9.30 Uhr - 13.00 Uhr „Lebende Schaufensterpuppe“ / Pantomime (Erfurter Straße)
- ◆ Ab 10.00 Uhr Firma Kuhlmeier mit Formel 1 Auto, Fahrsimulator und Großbildleinwand (Rankestraße / Holzmarkt)
- ◆ 10.00 Uhr - 10.15 Uhr Auftritt und Show des Fanfarenzuges Ichttershausen (Zimmerstraße)
- ◆ 10.00 Uhr - 22.00 Uhr Kunst- und Trödelmarkt (Pfarrhof)
- ◆ Ab 11.00 Uhr Vater des Blues „Hans Blues & Boogie (am Hopfenbrunnen, Erfurter Straße)
- ◆ Ab 11.00 Uhr „Rund ums Bier“, die Stadtbrauerei stellte sich vor (Kohlenmarkt)
- ◆ 11.30 Uhr - 12.10 Uhr Fanfarenzug Ichttershausen spielte auf (Zimmerstraße)
- ◆ 12.40 Uhr ein lustiges Gärtner-Quiz mit Holger Sommer (Zimmerstraße)
- ◆ 13.00 Uhr - 18.00 Uhr Tiere zum Anfassen und Streicheln (Erfurter Straße)
- ◆ 13.30 Uhr Karneval-Kindermodenschau mit Narrhalla (Zimmerstraße)
- ◆ 15.30 Uhr Line Dance Formation Arnstadt/Erfurt, kulinarische Meile und längster Biertisch, Diskothek „Dance Machine“ (Rosenstraße)
- ◆ 15.40 Uhr Märchenmodenschau Jugendclub K 10 (Zimmerstraße)
- ◆ 16.30 Uhr historische Modenschau von 1920 bis zum Jahre 1980 (Rosenstraße)
- ◆ 18.30 Uhr aktuelle Modenschau Herbst/Winter 2003/2004 der Modegeschäfte „Steffi's Boutique“ und „Mode für immer“ (Rosenstraße)
- ◆ 20.00 Uhr Biergarten und Stadtfestparty mit der Band „Mash“ (Marktplatz)
- ◆ 20.30 Uhr Dessous-Modenschau und Live Musik zum Tanzen (Rosenstraße)

... und vieles Andere

Sonntag, 31.8.2003

- ◆ Ab 9.00 Uhr (Riedplatz)
 - Frührschoppen mit DJ „Kussi & Borstel
 - Modenschau
 - Autokran
 - Kinderschminken
 - FFW
 - Mc Donalds Hüpfburg
- ◆ 10.00 Uhr - 18.00 Uhr bunter Kinder- und Familientag, tolle Spiele, Gags, Showprogramm, Überraschungen und Präsentationen durch das Injoy Fitneßstudio (Zimmerstraße)
- ◆ 11.00 Uhr Frührschoppen mit DJ Falke (Kohlenmarkt)
- ◆ 11. Uhr - 13.00 Uhr Jazz Musik live (Erfurter Straße)
- ◆ 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Kinderprogramm und eine moderne Modenschau (Marktplatz)
- ◆ Ab 15.00 Uhr (Rosenstraße) großer Familiennachmittag:
 - Straßenmalerei
 - Hüpfburg
 - Bastelstraße
 - Kinderschminken
 - Computertzelt
 - Spielrunden mit Quiz

◆ Ab 18.00 Uhr
... und vieles Andere

Ausscheid und Siegerehrung im Maßkrugstemmen

Tag des offenen Denkmals

2003

Der Tag des offenen Denkmals fand deutschlandweit am Sonntag, dem 14.9.2003, statt. In Arnstadt wurden folgende Besichtigungsmöglichkeiten angeboten:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| ◆ Amtsgericht | ◆ Landratsamt |
| ◆ Bachhaus | ◆ Ley-Villa |
| ◆ Fischtor | ◆ Liebfrauenkirche |
| ◆ Gärtnerhaus | ◆ Lokomotivschuppen |
| ◆ Gebäudekomplex Am Plan 2 | ◆ Oberkirche |
| ◆ Haus zum Pelikan | ◆ Papiermühle |
| ◆ Haus zum schwarzen Löwen | ◆ Schellhorns Wein- und Bierstube |
| ◆ Haus zum St. Lorenz | ◆ Schloßruine Neideck |
| ◆ Himmelfahrtskirche | ◆ Villa Minner |
| ◆ Johann-Sebastian-Bach-Kirche | ◆ Wohnensemble Fasanengarten |

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals hatte erstmals am 12.9.1993 stattgefunden. Seit dem steht im Mittelpunkt die Idee, Kulturdenkmäler zu öffnen, die den Bürgern normalerweise nicht oder nur selten zugänglich sind.

Der Tag des offenen Denkmals ist Teil der European Heritage Days, die der Europarat 1991 ins Leben gerufen hat. Dementsprechend finden in anderen europäischen Ländern ähnliche Veranstaltungen statt – die meisten davon ebenfalls im September.



EUROPEAN
HERITAGE
DAYS

Gesundheitsreform

2003

Der Deutsche Bundestag verabschiedete am 26.9.2003 das Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GMG). Die wichtigsten Änderungen waren:

- ◆ Im Jahre 2006 wird das Krankengeld umfinanziert. Der Arbeitgeberanteil entfällt, stattdessen gibt es einen zusätzlichen Arbeitnehmeranteil von 0,5 %.
- ◆ Zuzahlung für Sehhilfen (Brillen) gibt es nur noch für schwer Sehbeeinträchtigte sowie für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.
- ◆ Ab 2005 werden alle Zahnersatzleistungen durch eine Zusatzversicherung abgedeckt.
- ◆ Beim Arzt und Zahnarzt ist ab 2004 eine Zuzahlung von 10,00 Euro pro Quartal und Erstinanspruchnahme zu entrichten.
- ◆ Patienten zahlen bei Klinikaufenthalten täglich 10,00 Euro für maximal 28 Tage im Jahr zu.
- ◆ Für Arzneimittel müssen 10 % des Packungspreises, mindestens 5,00 Euro, höchstens 10,00 Euro zugezahlt werden.
- ◆ Für Heilmittel (z. B. Logopädie oder Ergotherapie) und häusliche Krankenpflege fallen pro Verordnung 10,00 Euro plus 10 % Selbstbeteiligung an, bei der häuslichen Krankenpflege für maximal 28 Tage im Jahr.

Deutschland wurde zu dieser Zeit regiert von einer Koalition von Sozialdemokratischer Partei und Bündnis 90 die Grünen. Bundeskanzler war Gerhard Schröder (SPD).

Rauschgifthanbau

2003

Am Freitag, dem 27.9.2003, wurden in Arnstadt im Rahmen einer Durchsuchung 21 Cannabispflanzen in einer Abstellkammer einer Wohnung gefunden. Die Pflanzen hatten bereits eine Höhe von 1,20 m erreicht.

Cannabis ist eine Pflanzengattung in der Familie der Hanfgwächse.

Hanf kann in drei Arten dieser Gattung unterteilt werden:

- ◆ Cannabis sativa L. = Nutzhanf (sativa heißt „nützlich“)
- ◆ Cannabis indica Lam. = indischer Hanf
- ◆ Cannabis ruderalis = Gemeiner Hanf

Manchmal geht man jedoch auch nur von einer einzigen Art, Cannabis Sativa, aus, und bezeichnet die anderen dann als Unterarten.

Die Liste der aus Hanf erzeugbaren Produkte ist lang. Hanf ist eine sehr attraktive Pflanze. Es wächst in nur 100 Tagen auf eine Größe von 4 Metern. Boden und Witterungs-Bedingungen spielen dabei fast keine Rolle, im Gegenteil, Hanf wird zur Rekultivierung des Bodens benutzt. Auf Hanffeldern gibt es auch kein Unkraut, dieses wird durch die Dichte der Pflanzen sowie durch herabfallende Blätter regelrecht erstickt.

Wirtschaftlich kann fast die gesamte Pflanze genutzt werden. Hanf ist eine Faserpflanze. Aus diesen Fasern können Kleidungsstücke hergestellt werden. Diese müssen nicht chemisch behandelt werden und können nach dem Tragen einfach auf dem Kompost gegeben werden, um nur ein Beispiel zu nennen.

Hier geht es aber um etwas anderes:

Üblicherweise werden die getrockneten Blüten der weiblichen Hanfpflanze (im Szenejargon „Grünes“ oder „Rasen“ genannt) oder das gepresste Harz der Blütenbestandteile (das Haschisch, im Fachjargon „Shit“ oder „Dope“ genannt) konsumiert, da dort das meiste THC, der Hauptwirkstoff der Hanfpflanze, vorkommt. In den USA werden vorrangig die getrockneten Blätter der Blütenstände (Marihuana) geraucht (in den USA ugs. „pot“ oder „weed“). Die Samen beinhalten im Gegensatz zu den Blüten, aus denen sie entstehen, nur einen niedrigen THC-Gehalt (ca. 0 % bis 2 %).

Das Wirkungsbild ist das des Wirkstoffs THC, wobei Hanf, bzw. Marihuana und Haschisch, weitere Wirkstoffe enthält, die den Rausch beeinflussen. Hierbei wirken hauptsächlich die Abbauprodukte des THC, CBD (Cannabidiol) und CBN (Cannabinol) wobei das CBD für die „drückende“ psychische Wirkung verantwortlich ist. Der THC Abbau kann vermindert werden indem die Blütenstände kühl und dunkel gelagert werden, was auch den Vorteil des Chlorophyll-Abbaus mit sich bringt (Blütenstände die noch zuviel Chlorophyll enthalten kratzen beim rauchen).

Es können Cannabis induzierte Psychosen auftreten. Trockener Mund lichtempfindliche Pupillen Null-Bock-Mentalität niedriger Blutdruck Licht- und Tonreize werden stärker wahrgenommen

Cabinet-Comedy-Preis

2003

Der Arnstädter Pianist Falk Effenberger und seine Bühnenpartnerin Sybille Hein (aus Berlin) erhielten am 5.10.2003 im Rahmen der Lachmesse in der Moritzbastei in Leipzig den mit 2500 Euro dotierten Cabinet-Comedy-Preis 2003.

Dieser Preis wurde von der „Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH“ in Kooperation mit dem Satiremagazin „Eulenspiegel“ und der „Leipziger Lachmesse“ im Jahre 1999 ins Leben gerufen. Über die Verleihung



Falk Effenberger
(* 1971)

entscheidet eine unabhängige Fachjury, die sich aus Journalisten und Kennern der ostdeutschen Kabarett- und Kleinkunstszene zusammensetzt.

Hier einige Pressestimmen zur Verleihung im Jahre 2003:

◆ „Berliner Kurier“:

Bei Sybille und Falk hat der Wahnsinn Methode. Die beiden Komödianten haben mit Alltagsirrsinn den „Cabinet-Preis“ gewonnen. Wie wird man irre? In welchem Alter sollten sich Frauen Hunde als Lebenspartner anschaffen? Wie pflanzen sich Kumpeltypen fort? Solche Fragen gehören in die Welt von „Sybille und dem kleinen Wahnsinnigen“. Nun gibt es zur Belohnung den „Cabinet-Preis“ in der Sparte „Comedy“. Zu Recht: Die ausgebildete Kinderbuch-Illustratorin und ihr Klavierspieler haben mit ihrem Programm die passende Nische gefunden, singen und spielen „Psycho-Pop-Chansons“, steigern sich in irre Alltagsphantasien hinein und entwickeln auf der Bühne ihre ganz eigene wilde Realität zwischen Chaos (Sybille) und Vernunft (Falk).

◆ „Stuttgarter Nachrichten“:

Mit provokanten Texten und piffigen Liedern weit weg von gängigen Normen und gewohnten Gags überzeugten Sybille und der kleine Wahnsinnige, eine Überraschungscoup folgte dem anderen.

◆ „Hamburger Morgenpost“:

Die niedliche Kleine hats faustdick hinter den Ohren und verpackts in durchtrieben-sarkastische Songs, bei denen einem das Lachen einfriert.

◆ „Berliner Zeitung“:

Auf der gemeinsamen CD „Ich will ne Irre werden“ wird genregemäß der Alltag seziert, ob es nun die Schlitzohrigkeit von Maklern betrifft, die keimfreie Liebe der Oma, die ins Altersheim verfrachtet wird:

„In ein Altersheim-Zimmerlein
paßt vom Leben nur ein kleines Stück hinein.
Gott sei Dank paßt in das Altersheim-Zimmerlein
wenigstens das kleine Omachen hinein.“

Dokumente entdeckt

2003

In der Novemberausgabe 2003 des „Arnstädter Stadt-Echos“ wurde ein Artikel über die Arbeit des Ortschronisten Klaus Reinhold veröffentlicht.

SEITE 14

NOVEMBER 2003

HEIMATFORSCHER KLAUS REINHOLD

Dokumente mit erschütterndem

Inhalt entdeckt

Auf Spurensuche der Arnstädter Opfer

von Krieg und Gewalt im 20. Jahrhundert

Der weit über die Grenzen Arnstadts hinaus bekannte Chronist, Ahnenforscher und vielen unserer Stadt-Echo-Kreuzworträtselfans als Rätselautor bekannte Klaus Reinhold hat bei seinen Recherchen über die Opfer von Krieg und Gewalt auch Dokumente über die Opfer des Stalinismus gefunden, dessen Inhalt

Aufschluss über ein dunkles Kapitel der Nachkriegszeit geben. Die Forschungen, die er im Auftrag der Stadt Arnstadt unternahm, sollen zu einer möglichst vollständigen Feststellung der Schicksale dieser Opfer von Gewaltherrschaften der beiden Kriege und danach führen. Ein Blick zurück in die Nachkriegszeit.

Für Arnstadt und die umliegenden Orte war der Krieg am 10. April 1945 vorbei. Die Amerikaner hatten Arnstadt und die umliegenden Dörfer besetzt, zahlreiche Nazis befanden sich bereits in Haft oder auf der Flucht. Am 4. Juli 1945, 0.00 Uhr, fiel Thüringen entsprechend der Alliierten Abkommen an die Rote Armee. Auf dem Arnstädter Rathaus wehte die rote Fahne. Wenige Tage danach machten die ersten sowjetischen Soldaten Jagd auf vermeintliche Nazis. Es genügte schon, ein ehemaliges Mitglied der NSDAP gewesen zu sein oder auch eine Denunzierung eines unliebsamen Nachbarn, und schon fand man sich in einem der Internierungslager wieder. Eines dieser Lager war das ehemalige KZ Buchenwald. Hier wurden die meisten Männer und Frauen eingeliefert,

die in Arnstadt und Umgebung willkürlich eingefangen worden waren. Die meisten von ihnen wurden irgendwann wieder entlassen. Über Hintergründe ihrer Festnahmen und Einlieferungen wurden sie im Unklaren gelassen, Gerichtsverfahren gab es nur in Ausnahmefällen.

Obwohl diese Lager keine Vernichtungslager waren, die Festgenommenen wurden nicht gezielt umgebracht, gab es dennoch viele Tote, die den Haftbedingungen und Krankheiten nicht standhalten konnten. Die Angehörigen wurden weder über solche Todesfälle noch überhaupt über diese Einlieferungen informiert. Die Festgenommenen waren einfach verschwunden. Briefe und Karten durften sie nicht schreiben. Nachrichten drangen

nur durch Entlassene nach außen. Angehörige, die persönlich nach Buchenwald reisten, um ihre Lieben zu suchen, wurden abgewiesen, ohne irgend eine Information erhalten zu haben. Nach Auflösung dieser Lager fragten sich erneut die Angehörigen, wo ist der Mann oder der Sohn geblieben? Aber alle Nachforschungen blieben erfolglos. Es gab auch einige weibliche Internierte.

Die nachfolgenden Aussagen der Angehörigen sind entweder unter Eid, zumindest aber nach entsprechender Belehrung über die Strafandrohung bei Falschaussage gemacht worden.



Auch sollte man bedenken, dass diese Aussagen vor DDR-Behörden gemacht worden sind, und die Sowjets waren noch da. Nach Berichten über Brutalitäten bei den Festnahmen wird man demzufolge vergeblich suchen. Da wir aber gelernt haben, auch zwischen den Zeilen zu lesen, ist uns dennoch bewusst, welche erschütternde Szenen sich hier abgespielt haben müssen. Die Namen der Personen sind aus Datenschutzgründen entweder ganz weglassen worden oder nur deren Initialen angegeben. Die Quellen werden erst bekanntgegeben, wenn die Arbeiten zu dem Buch abgeschlossen sind.

„Mein Ehemann wurde im Juli 1945 aus Gründen seiner damaligen Zugehörigkeit zur NSDAP inhaftiert und mit vielen anderen männlichen Personen Arnstadts in das Sammellager Buchenwald bei Weimar interniert. Nach Aussagen von Lagerinsassen soll mein Mann in die Sowjetunion abtransportiert worden sein“.

„Am 27.10.1945 wurde mein Ehemann von drei Zivilpersonen in unserer Wohnung abgeholt und nach meinem Wissen, der sowjetischen Besatzungsmacht übergeben. Warum mein Mann verhaftet worden ist, kann ich nicht sagen. Ich nehme an, weil er, bevor er zur Wehrmacht kam, in den Gustloff-Werken in Suhl als Kaufmännischer Leiter beschäftigt gewesen war. Nach seiner Entlassung aus der Wehrmacht, wegen eines schweren Augenleidens, war er dann in

Weimar bei dem Gebiet 17 (H.J.) als Kaufmännischer Angestellter beschäftigt. Von einem Fräulein R. H. habe ich im August (es kann auch im Jahre 1948 gewesen sein) erfahren, daß mein Mann im Mai 1946 im Lager Buchenwald verstorben sein soll. Den Tag des Ablebens konnte sie nicht angeben. Fr. H. war ebenfalls dort inhaftiert und hatte meinen Mann während seiner Krankheit gepflegt. Das selbe habe ich auch von Fr. E. M. aus Arnstadt erfahren. Sie war ebenfalls in Buchenwald inhaftiert und ist zusammen mit Fr. H. entlassen worden“.

„Mein Ehemann ist aus mir unbekanntem Grund in der Nacht vom 30.9. zum 1.10.1945 von der sowjetischen Besatzungsmacht abgeholt worden. Erst im Jahre 1949 erfuhr ich von Fr. G. K. aus Arnstadt, die als Internierte im Lager Buchenwald war, daß mein Mann ebenfalls dort gewesen sei und etwa im Frühjahr 1946 verstorben sein soll“.

„Mein Mann wurde am 27.7.1945, gegen 18.00 Uhr, aus der ehelichen Wohnung von der sowjetischen Besatzungsmacht abgeholt und mit unbekanntem Aufenthalt interniert. Als Grund seiner Verhaftung vermutete ich die Tatsache, daß mein Mann in den Mitteldeutschen Metallwerken, Altes Gericht, Rehestädter Weg, als Betriebsanwärter die damaligen Ostarbeiter mit zu betreuen hatte. Ich weiß aber, daß mein Mann dort sehr beliebt war und kann mir gar nicht denken, aus welchem Grunde er fortgeholt wurde. Er war nicht Mitglied der NSDAP. Mein Mann hat bestimmt niemandem etwas zuleide getan. Er kam oft abends nach Hause und schimpfte: „Die Lumpen haben wieder Jungens geschlagen, und ich soll sie dann wieder heilen“. Es gab doch so schlecht Medikamente. Nach seiner Verhaftung habe ich nie wieder etwas von meinem Mann gehört“.

„In der Nacht vom 2. zum 3.11.1945 erschienen bei uns zwei Angehörige der Roten Armee. Sie suchten nach einem gewissen Heyder. Später erklärten sie meinem Ehemann,

daß er mitkommen solle. Seit diesem Zeitpunkt habe ich von meinem Mann nie wieder etwas gehört“.

„Am 9.8.1945 wurde mein Sohn, welcher auf dem Stadtgut in Arnstadt zur Verrichtung von Pflichtarbeiten herangezogen war, auf Anordnung der Besatzungsbehörde in Haft genommen. Ich habe ihn am darauf folgenden Tag, den 10.8.1945, letztmalig noch einmal im Saal des Amtsgerichtsgebäudes, wo noch andere Personen zusammengezogen waren, sprechen können. Wie ich dann später erfuhr, ist mein Sohn über die Landesstrafanstalt Ichtershausen in das Internierungslager Buchenwald überführt worden. Seit dieser Zeit habe ich nichts wieder von ihm gehört“.

„Mein Mann befand sich im Oktober 1945 im Internierungslager Buchenwald bei Weimar. Nach der eidesstattlichen Versicherung des Malers K. S. ist mein Ehemann dort am 31.10.1945, nachmittags verstorben. Der Maler und Lackierer K. S. sagte am 21.3.1950 schriftlich unter Eid aus: Ich befand mich im Oktober 1945 in dem Internierungslager Buchenwald bei Weimar. Dort war ich mit dem Malermeister A. G., den ich gut kannte, zusammen. Am 31.10.1945 um 15.00 Uhr bekam A. G. einen Schlaganfall und Schüttelfrost. Daraufhin brachte ich ihn zur Krankenbaracke und erkundigte mich nach dem Abendappell nach seinem Befinden. Er war in der Zwischenzeit verstorben, und ich konnte ihn nur noch mit zur Leichenhalle bringen. Der Arzt Dr. S. hatte seinen Tod festgestellt“.

„Mein Ehemann ist am 2.8.1946 durch die sowjetischen Behörden verhaftet worden. Der etwa zur gleichen Zeit verhaftete und inzwischen zurückgekehrte M. A. aus Arnstadt teilte mir nach seiner Rückkehr mit, daß mein Mann des Waffenbesitzes beschuldigt worden sei. Von meinem Mann habe ich keinerlei Nachricht mehr erhalten. Durch Herrn K.-H. H. aus Hamburg, bekam ich schriftlich mitgeteilt, daß mein Mann im Juni 1947 in Sachsenhausen an der Ruhr verstorben sei“.

Bei den hier zitierten Fällen handelt es sich nur um Arnstädter und auch nur um einen Teil der Opfer. Es gibt deren noch viel, viel mehr. Die sich oft schwierig genug erwiesene Recherche ist noch nicht abgeschlossen. Auch diese Opfer dürfen nicht vergessen werden.



Straßburg-Kreisel

2003

Der sogenannte Straßburg-Kreisel wurde am Dienstag, dem 25.11.2003, nach ca. anderthalb Jahren Bauzeit in alle 4 Richtungen dem Verkehr übergeben. Investiert wurden in dieses Straßenbauprojekt 3.000.000 €.



Straßburg-Kreisel
(fotografiert am 30.8.2008)

Bürgermeister Hans-Christian Köllmer und der Leiter des Straßenbauamtes Mittelthüringen Ulrich Lochmann hatten um 13.00 Uhr das Band gemeinsam durchgeschnitten. Der Name „Straßburg“ stammt von der ehemaligen Bäckerei an der Ecke Erfurter Straße - Wachsenburgallee.

Stadt Arnstadt

(Stand 31.12.2003)

◆ Fläche km ²	55,29	◆ Amtl. Gemeindeschlüssel	16070004
◆ Einwohner gesamt	26121	◆ Postleitzahl	99310
◆ Einwohner männlich	12614	◆ Gemeindetyp	Stadt
◆ Einwohner weiblich	13507	◆ Bundesland	Thüringen
◆ Einwohner je km ²	472	◆ Landkreis	Ilm-Kreis

Gesundheits-„Reform“

2004

Die auf Seite 990 erläuterte Gesundheits-„Reform“ trat am 1.1.2004 in Kraft. Sie beinhaltete außer den dort beschriebenen Punkte noch folgende:

- ◆ wegfall von:
 - Sterbegeld
 - Entbindungsgeld
 - Sterilisationen aus nichtmedizinischen Gründen
 - künstliche Befruchtung
- ◆ Nichtverschreibungspflichtige Medikamente werden nicht mehr erstattet.
- ◆ Fahrtkosten zur ambulanten Behandlung werden nicht mehr übernommen.

Bis zuletzt hatten sich die Ärzte dagegen gewehrt, die Praxisgebühr in Höhe von 10 Euro pro Quartal von den Patienten eintreiben zu müssen, sogar das Bundesschiedsamt wurde angerufen. Alles ohne Erfolg! Die Ärzte müssen gehorchen, die Patienten müssen bezahlen, Pasta!!!

Von der Bevölkerung wurde diese „Reform“ vorwiegend als Schröpfung vor allem der ärmeren Schichten betrachtet. Das hatten die „einfachen Leute“ von einer Sozialdemokratischen Partei und den linksgerichteten Bündnis 90 / Die Grünen nicht erwartet.

Ein ICE namens Arnstadt

2004

Der Intercity-Express (Kurzform: ICE) ist die schnellste und komfortabelste Zugkategorie der Deutschen Bahn AG. In Österreich und der Schweiz lautet die Schreibweise InterCityExpress, die ehemals auch in Deutschland verwendet wurde.

Der Intercity-Express gilt als das Flaggschiff der Deutschen Bahn AG und ist darin der Nachfolger des InterCity (IC). Er bedient, in einem weitgehend getakteten Liniennetz, annähernd 180 ICE-Bahnhöfe in Deutschland und sechs Nachbarländern (Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande und Dänemark).

Ebenfalls als „ICE“ bezeichnet werden die rund 260 Hochgeschwindigkeitszüge, die von verschiedenen Herstellern stammen.

Am Sonnabend, dem 28.4.2004, wurde auf dem Arnstädter Hauptbahnhof ein ICE auf den Namen „Arnstadt“ getauft. Bürgermeister Hans-Christian Köllmer, Landrat Lutz-Rainer Seng-

laub, stellvertretender Bahn-Konzernbevollmächtigter Hermann Schmalfuß, Superintendent Michael Hundertmark und Dechant Wolfgang Teichert nahmen um 10.15 Uhr die Namensgebung vor.

Nach Arnstadt war der ICE mit einer Diesellok angefahren worden, denn die elektrifizierte Strecke von Neudietendorf nach Arnstadt ist nach der „Wende“ abgebaut worden.



ICE „Arnstadt“, hier nicht in Arnstadt

Einweihung des Holzmarktes

2004

Die offizielle Einweihung des neu, mit Altstadtplaster versehenen Holzmarktes erfolgte am 30.4.2004. Fertiggestellt waren diese Arbeiten bereits am 13.4.2004. Die Verschönerung des Holzmarktes hatte insgesamt 900.000 Euro gekostet.



Holzmarkt (Foto: 16.9.2008)

1300-jähriges Jubiläum

2004

Arnstadt beging in diesem Jahr das 1300-jährige Jubiläum.

Der thüringische Herzog Hedan II. hatte im Jahre 704 „Unsern Gutshofin dem Orte namens Arnstati“ wie es in der Schenkungsurkunde heißt, dem Bischof Willibrord vermacht. Am 1.5. 704 ist diese Urkunde unterzeichnet worden.



Die 4. Ausgabe der Stadtinformationsbroschüre der NOVOPRINT VerlagsGmbH stand ganz im Zeichen dieses Ereignisses. Bürgermeister Hans-Christian Köllmer schrieb in seinem Vorwort an die Arnstädterinnen und Arnstädter unter anderem folgendes:

Das eigentliche Festgewand wird Arnstadt zum Festumzug anlegen und jede und jeder ist gefragt, wenn sich unsere Stadt für ihre Gäste und Besucher herausputzt. Dabei wird es darauf ankommen, wie wir als Gastgeber es verstehen, unsere Stadt aktiv zu vermarkten und zu plazieren, nutzen Sie jede Gelegenheit im privaten, wie im beruflichen Bereich.

Ohne Zweifel können wir gemeinsam stolz auf das bisher Geschaffene sein. Die Stadtbroschüre ist dabei eine gute Möglichkeit, für Arnstädter Produkte und Leistungen, für Firmen und Unternehmen aus Arnstadt und der Region in Verbindung mit dem Jubiläum zu werben.

Das Gesicht der Stadt hat sich verändert. Historisches wurde liebevoll restauriert und saniert, Modernes und Funktionales wurde behutsam integriert. Die Geschichte wird diese architektonischen Jahresringe festhalten und dokumentieren. Das ist auch gut so. Ihnen allen, denen unsere Stadt am Herzen liegt, gebührt mein Dank für Ihr Engagement.

Programm zur Festwoche vom 30.4. bis 3.5.2004

Freitag, 30.4.2004

- ◆ 2. Arnstädter Frühjahrs- und Pflanzenmarkt
8.00 Uhr - 16.00 Uhr - Markt; Eröffnung Fußgängerzone
- ◆ Platzkonzert „Original Obergreiner Sextett“
10.00 Uhr - 12.00 Uhr - Markt
14.00 - 15.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Fahrten mit der Express-Bahn
14.00 Uhr - 18.00 Uhr - Stadt / Schloßgarten
- ◆ Buntes Markttreiben
14.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten

- ◆ „Kaleidoskopia“ - Blick in die Vergangenheit und Gegenwart
14.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Gruppe „Westend“ - Country Music
Country-Dance Club e.V. Alabama Arnstadt /Thüringen
14.00 Uhr - 16.40 Uhr - Schloßgarten Musikmuschel
- ◆ Spielmobil mit Hüpfburg und Überraschungen
15.00 Uhr - 19.00 Uhr - Schloßgarten / Kinderspielwiese
- ◆ „Original Obergreiner Sextett“ - Slowenien
15.30 Uhr - 18.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Eintritt der Grafen von Schwarzburg in die Stadt, Ritterlager des Grafen von Schwarzburg, Mittelaltermarkt
16.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Feierlicher Festbieranstich mit dem Bürgermeister Bierrufer und den Schankmädchen
17.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Maibaumsetzen mit den „Nahetalern“
17.00 Uhr - 19.30 Uhr Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ Tanz in den Mai mit der „High-life“ Showband
20.00 Uhr - 02.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Spektakel zur Walpurgisnacht
ab 20.30 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Orgelmusik zur Nacht
22.00 Uhr - Johann-Sebastian-Bachkirche

Sonnabend, 1.5.2004

- ◆ ICE-Taufe auf den Namen „Arnstadt“
10.00 Uhr - Hauptbahnhof
- ◆ Bahnbetriebsfest mit Kinderfest
10.30 - 18.00 Uhr
- ◆ Musik und Moderation, Ausstellung von Eisenbahnfahrzeugen (Dampf-, Diesel- und E-Lok)
Führerstandsmitfahrten, Pendelfahrten, Sonderzugfahrten aus Richtung Weimar und Ilmenau, Infostände von Deutscher Bahn AG und Bundesgrenzschutz
- Bahnbetriebswerk / Lokschuppen
- ◆ Das Neideckgymnasium lädt ein
Führung für Ehemalige und interessierte Gäste
9.00 Uhr - 16.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Fahrten mit der Express-Bahn
10.00 Uhr - 16.00 Uhr - Schloßgarten / Bahnhof
- ◆ Buntes Markttreiben
10.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten

- ◆ „Kaleidoskopia“ - Blick in die Vergangenheit und Gegenwart
14.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Ritterlager des Grafen von Schwarzburg, Mittelaltermarkt
10.00 Uhr - 24.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Frühschoppen mit Weizenbieranstich mit Prominenten und der Weizenbierkönigin
11.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Spielmobil mit Hüpfburg
„Angelinas Musiktheater“ mit vielen Überraschungen
11.00 Uhr / 13.00 Uhr / 17.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Der Graf von Schwarzburg empfängt den Hersfelder Gesandten. Sie eröffnen den Mittelaltermarkt
11.00 Uhr - 12.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Feierliche Übergabe der Stadtwappen durch die Bürgermeister der Partnerstädte an den Bürgermeister der Stadt Arnstadt, musikalische Begleitung aus Dubi und Gurk
- Balustrade unterhalb der Bach-Kirche
11.00 Uhr - 12.00 Uhr
- ◆ Modenschau mit der Agentur „Fun Promotion“, Präsentation Arnstädter Fachgeschäfte
13.30 Uhr - 15.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Ökumenischer Gottesdienst, musikalische Begleitung: Männergesangsverein Gurk, Sängerrunde Pisweg, Musikschule Dubi, Kirchenchöre
14.00 Uhr - 15.00 Uhr - Johann-Sebastian-Bach-Kirche
- ◆ Live-Musik mit „Musi Men“
15.00 Uhr - 16.00 Uhr
- ◆ Wandeln durch die Welt der Mode, von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Traditionsverein „Heckenrose“ e. V.
16.00 Uhr - 17.00 Uhr - Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ „Metil Ston“ - Celtic-Folk-Rock-Band
15.00 Uhr - 18.30 Uhr
- ◆ Irische Tänze mit dem Country-Dance Club e. V. Alabama Arnstadt / Thüringen
16.45 Uhr - 17.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Bogenschützen-Turnier
15.00 Uhr - 16.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Festakt des Bürgermeisters (gesonderte Einladung)
Musikalische Umrahmung: Polizeimusik-Corps Thüringen
17.00 Uhr - Stadthalle
- ◆ Live-Musik mit „Musi Men“
17.00 Uhr - 21.00 Uhr
- ◆ Sportakrobatik Arnstadt
18.00 Uhr - 18.30 Uhr - Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ Konzert mittelalterlicher Spielleute
19.00 Uhr - 20.00 Uhr

- ◆ Lagerleben in der Schloßruine Neideck
bis 22.00 Uhr
- ◆ Antenne Thüringen Party
21.00 Uhr - 03.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Empfang des Vereins der Partnerstädte (gesonderte Einladung)
21.00 Uhr - Haus Lindeneck

Sonntag, 2.5.2004

- ◆ Ritterlager des Grafen von Schwarzburg
ab 10.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Bunttes Markttreiben
10.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Ausstellung von Eisenbahnfahrzeugen
Führerstandsmitfahrten, Pendel-Fahrten, Sonderzugfahrten aus Richtung Weimar und Ilmenau
Ankunft von Sonderzügen zum Historischen Festumzug aus Richtung Meiningen / Suhl mit Dampflokomotiven
10.00 Uhr - 16.00 Uhr - Bahnbetriebswerk / Hauptbahnhof
- ◆ Fahrten mit der Express-Bahn
10.00 Uhr - 13.00 Uhr und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ◆ Spielmobil mit Hüpfburg
10.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ◆ „Angelinas Musiktheater“
11.00 Uhr / 13.00 Uhr - Schloßgarten / Kinderspielwiese
- ◆ Konzert der Partnerstädte Kassel, Gurk, Dubi
11.00 Uhr - 12.30 Uhr - Markt
- ◆ Großes Familienprogramm
11.00 Uhr - 22.00 Uhr - Lindeneck
- ◆ **Historischer Festumzug** „1300 Jahre Arnstadt und 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Arnstadt“
13.00 Uhr - 16.00 Uhr
- ◆ Hofparty mit Live-Musik von Hubert B.
15.00 Uhr - 20.00 Uhr
- ◆ Bulgarische Folkloregruppe „Sagortsche“ mit Liedern und Tänzen
15.00 Uhr - 16.30 Uhr
- ◆ Blasmusikgruppe aus Dubi und die Majoretten
16.30 Uhr - 17.30 Uhr
- ◆ Blasmusik Gruppe „EXCITE“
17.30 Uhr - 18.00 Uhr

- ◆ Musik der 70-er, 80-er und 90-er
19.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ Stimmungsprogramm mit dem Schauorchester Weimar
16.00 Uhr - 18.00 Uhr - Festzelt
- ◆ MDR Hitparade unterwegs RADIO THÜRINGEN
19.00 Uhr - 22.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Musikmediaspektakel als Abschluß des Festwochenendes (Musik, Show, Laser, Feuerwerk) mit den Magic-Line-Dancers
22.00 Uhr - Schloßgarten

Montag, 3.5.2004

- ◆ 29. Internationale Thüringenrundfahrt, Mannschaftspräsentation und Prolog
14.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ◆ Straßenmusiker sind unterwegs
11.00 Uhr - 18.00 Uhr - Innenstadt

Bilder vom Historischen Festumzug (von Jörg Fabig, Behringen)





















Schnappschuß von der Schloßruine Neideck:



Sonderbriefmarke zum 1300-jährigen Jubiläum Arnstadts

Die Marke selbst ist 35 mal 35 mm groß und wurde im Mehrfarben-Offsetdruck in einer Auflage von ca. 4 Millionen Exemplaren hergestellt (Nach anderer Quelle betrug die die Auflage mehr als 25 Millionen Stück.). Der Entwurf stammt von dem Grafiker Werner H. Schmidt aus Frankfurt am Main.

Abgebildet sind Ried- und Jakobsturm, Rathaus, Liebfrauenkirche, Fischtor, Neideckturm und Papiermühle.

Der Verkauf dieser Briefmarke hatte bereits am 5.2.2004 begonnen.



Sonderstempel zur Jubiläumsmarke



An der Balustrade unterhalb der Bachkirche waren am Sonnabend, dem 1.5.2004, um 11.00 Uhr, in einer feierlichen Zeremonie von den Bürgermeistern der Partnerstädte Arnstadts die aus Seeberger Sandstein gefertigten Wappen enthüllt worden.



Balustrade an der Bachkirche

Früher war hier, wie um alle Kirchen herum, ein Friedhof.



Steinerne Wappen

Kassel (Deutschland)
Le Bouscat (Frankreich)

Gurk (Österreich)
Dubi (Tschechien)

Den Seeberger Sandstein hatte die Firma Hoßfeld (Beton- und Terrazzomeister) beschafft. In Gurg (Österreich) wurden die Wappen dann unter der Obhut von Franz Rusegger an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Hallein gefertigt. Zum Jubiläum Arnstadts war das ein Geschenk der Partnerstädte, deren Bürgermeister persönlich anwesend waren:

- | | |
|---|-------------------|
| ◆ Bürgermeister von Le Bouscat (Frankreich): | Patrick Bobet |
| ◆ Oberbürgermeister von Kassel (Deutschland): | Georg Lewandowski |
| ◆ Bürgermeister von Gurk (Österreich): | Siegfried Kampl |
| ◆ Bürgermeisterin von Dubi (Tschechische Republik): | Ilona Smitkova |

Eigens zum Stadtjubiläum war ein Arnstadtlied unter dem Titel „Man nennt mich Arnstadt“ produziert worden. Komponiert hatte es Günther von Dreyfuß.

Fotowettbewerb zur 1300-Jahrfeier

Ca. 50 Bürger beteiligten mit über 400 Fotos sich am Fotowettbewerb zur 1300-Jahrfeier. Es wurden 10 Plätze vergeben:

- | | | | | |
|------------|-------------------|-----------|--------------------|-----------|
| ◆ 1. Platz | Dieter Dachilow | 150,00 € | ◆ Uwe Heinemann | Sachpreis |
| ◆ 2. Platz | Gerhard Kandra | 100,00 € | ◆ Walburga Ziegner | Sachpreis |
| ◆ 3. Platz | Wolfgang Teichert | 50,00 € | ◆ Ingrid Ortlepp | Sachpreis |
| ◆ | Michael Esche | Sachpreis | ◆ Jürgen Vollrodt | Sachpreis |
| ◆ | M. Akolck | Sachpreis | ◆ Tobias Geißler | Sachpreis |

Teil 3

DAS WIRTSCHAFTLICHE, KULTURELLE UND SPORTLICHE LEBEN

Firmen

Die hier aufgeführten Firmen stellen nur eine kleine Auswahl der Unternehmen dar, die es in Arnstadt tatsächlich gab und gibt. Es würde den Rahmen einer solchen Chronik sprengen, wollten man versuchen alle oder möglichst viele Arnstädter Firmen hier zu nennen. Allein im Jahre 1885 gab es zum Beispiel 34 Bäckereien. Schon daran wird man erkennen, daß an eine vollständige Aufzählung nicht zu denken ist. Da wir aber die Firmen Arnstadts nicht ganz ignorieren wollen, haben wir uns auf eine kleine Auswahl verständigt.

Die in Klammern angegebenen Jahreszahlen geben das Jahr der Erwähnung in den Quellen an, nicht etwa das Gründungsdatum an.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Arnstadt (1937)

Krappgartenstraße 20
gegründet im Jahre 1888



Apotheken

Blaue Apotheke oder (später) Oßwald'sche Hofapotheke

Die Entstehung dieser Apotheke auf der Südseite des Marktes geht auf das Jahr 1618 zurück. Apotheker Joachim Rempart aus Greußen, der am 19.5.1618 das Bürgerrecht von Arnstadt erhielt, wurde von der gräflichen Kanzlei am 13.6.1618 als Nachfolger des Apothekenbesitzers Johannes Anschütz ernannt, der infolge eines schweren körperlichen Leidens in seinen eigenen Brunnen gefallen war. Rempart kaufte am 25.9.1618 das Haus „Zum Buntten Löwen“ (Markt Nr. 11, der spätere Markt Nr. 8) und verlegte dorthin die Apotheke, die jetzt „Blaue Apotheke“ hieß. Vermutlich hatte das Haus einen blauen Anstrich.

Im Laufe der Jahre ist die Apotheke durch viele Hände gegangen. Am 28.9.1803 ging sie durch Schenkung in den Besitz des Johann Adam Stöpel aus Hohenkirchen über, dessen Tochter, Johanna Friederike verehelichte Oßwald (* 1806; † 1883) die Apotheke am 9.4.1835 erbte. Ihr Ehemann, Friedrich August Oßwald (* 1799; † 1881), ein Pfarrerssohn, wurde im Jahre 1844 zum Hofapotheker ernannt. Er muß die Apotheke aber schon viel früher geführt haben, denn bereits 1826 wird er fälschlich als Eigentümer erwähnt. Das Oßwaldsche Ehepaar hatte vier Kinder, von denen Adolf Oßwald (* 1827; † 1908) ab 30.11.1883 die Hofapotheke weiterführte.

Seine Tochter Martha (* 1870; † 1947) heiratete den Apotheker Albert Senff aus Karlsruhe, der am 1.4.1890 die Apotheke zunächst pachtete und am 14.3.1900 als Eigentümer übernahm.

Als die Familie Senff im Jahre 1906 mit ihren beiden Kindern nach Baden-Baden zog, verkaufte sie die Apotheke an Hugo Erdmann Abel (* 1878; † 13.2.1942). 1947 übernahm sein Sohn Rolf Abel (* 1916; † 1970) die „Hofapotheke Abel“. Vor ihm hatte sie Frau Münchow einige Jahre in Pacht gehabt.

Am 16.4.1970 wurde die Oßwaldsche Apotheke verstaatlicht. Sie hieß nun „Staatliche Oßwald'sche Apotheke“.

Nach der „Wende“ im Jahre 1990 kaufte Fachapothekerin für Pharmazeutische Analytik Dr. rer. nat. Anke Ritter geb. Hahnemann die Apotheke.

Am 28.3.1994 wurde die Apotheke vom Markt 8 in die Erfurter Straße 15 verlegt. Die Nachkommen des Hofapothekers Senff erlaubten die Führung des Namens „Oßwaldsche Apotheke“.

Kühn'sche Apotheke

Unter der Galerie 5, heute Markt 14

Da die Besitzer katholisch waren, kamen hier vor der Errichtung der Katholischen Kirche die wenigen in Arnstadt wohnenden Katholiken zu Andachten zusammen.

In dieser Apotheke verbrachte der als Dichter hochgefeierte Ludwig Bechstein, der am 14.5.1861, als Herzogl. S. Meiningenscher Hofrat und Oberbibliothekar starb, von 1818 bis 1824 seine Lehrzeit als Apotheker und noch zwei Jahre als Gehilfe.

Die Geschichte dieser Apotheke begann aber schon am 13.5.1636, als der aus Erfurt stammende Apotheker Jeremias Raetius, welcher schon seit 1622 als Provisor in der Apotheke an der Südseite des Marktes, der Oßwald'schen Hofapotheke, tätig war, das Haus „Unter der Galerie“ kaufte und dort die Apotheke eröffnete und bis zu seinem Tode 1655 führte. Seine Witwe behielt die Apotheke ebenfalls bis zu ihrem Lebensende.

Wir wollen hier nicht auf alle Einzelheiten der Besitzerwechsel eingehen.

Besitzerin um 1828 war Frau Marianne Kühn geb. Schick.

Hofapotheke C. W. Brockmann oder Brockmann'sche Hofapotheke bzw. Fürstl. Hofapotheke von C. W. Brockmann, Arnstadt



Hofapotheker
Conrad Carl Wilhelm Brockmann

Unter der Galerie 5, später Markt 14

Es war die ehemalige Kühn'sche Apotheke die um 1878 diesen Namen trug.

Im Handelsregister stand sie unter A 842.

Der neue Eigentümer von 1830 bis 1861 (angeblich schon seit 1824) war der Hofapotheker Conrad Carl Wilhelm Brockmann aus Osnabrück.

Auch hier wollen wir die Besitzerwechsel weglassen.

Inhaber um 1929 war Dr. K. Lederer.

Dem Apotheker Dr. phil. nat. Fritz Pöhlmann wurde Anfang 1940 Prokura erteilt.

Im Jahre 1949 wurde sie verstaatlicht und hieß „Staatliche Kreisapotheke Unter der Galerie“

Seit 1.11.1990 ist die „Apotheke unter der Galerie“ im Besitz des Apothekers Gerhard Wild.

Engel-Apotheke

Arnstadt Nr. 244 (Holzmarkt Nr. 4)

Um 1705 gehörte die Engel-Apotheke dem Vater des Dr. Valerius Wilhelm Neubeck, später kaufte sie der aus Mansfeld stammende Apotheker Jacob Christian Lucas. Er wurde „Hochfürstlicher Schwarzburg Sondershäuser Hof-Apotheker“ und betrieb diese Apotheke mit seinem Sohn Christian Heinrich Ernst Lucas, der aber am 15.11.1824 in Arnstadt starb.

Nun hatte Lucas keinen Nachfolger mehr. Er verkaufte deshalb 1856 sein Geschäft an Hofapotheker Fr. Oßwald und an Apotheker C. W. Brockmann, die dann am 11.10.1856 neu eröffneten.

Arnsberg-Apotheke

Dr.-Robert-Koch-Straße 1

Zu DDR-Zeiten hieß sie „Staatliche Arnsbergapotheke“.



Im Jahre 1967 gab es in Arnstadt 3 Apotheken
◆ **Staatliche Apotheke „Unter der Galerie“**
Markt 14

◆ **Staatliche Arnsberg-Apotheke**
Dr.-Robert-Koch-Straße 1

◆ **Osswaldsche Apotheke**
Markt 8
Inhaber: Apotheker Rolf Abel



Um 1990 waren es 2 Apotheken:

◆ **Hofapotheke C. W. Brockmann**, Marktplatz 14
Apotheker: Paul Kalinowski

◆ **Hofapotheke Friedrich Oßwald**, Marktplatz 8
Apotheker: Albert Senff

1999 waren es 5 Apotheken:

◆ **Apotheke unter der Galerie**
Markt 15


◆ **Arnsberg-Apotheke**
Dr.-Robert-Koch-Straße 1

◆ **Marien-Apotheke**
Triniusstraße 27

◆ **Osswaldsche Apotheke**
Erfurter Straße 15

◆ **Rosen-Apotheke**
Stadtilmer Straße 5
Inhaber: Dr. Christian Jaekel

Zum Tag der Apotheken am 15.6.2000 waren folgende Annoncen in einer Sonderbeilage der TA abgedruckt:



Arnsberg-Apotheke
E. MESSER
- Apothekerin -

Dr.-Robert-Koch-Str. 1
99310 Arnstadt

Tel. (03628) 60 25 29

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa 8.30 Uhr - 12.00 Uhr



ROSEN APOTHEKE

Inh. Dr. Christian Jaekel
Arnstadt

Stadtilmer Str. 5, Tel. 60 00 15

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

MARIEN APOTHEKE
Dr. Gudrun Haubold
Fachapothekerin für Offizin-Pharmazie
 Triniusstraße 27, **99310 Arnstadt**
 Telefon 03628/70662, Fax 03628/70668
 eMail 0362870662-0001@t-online.de

Unsere Öffnungszeiten
 Mo - Fr: 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 Do: bis 19.00 Uhr
 Sa: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr



 **Osswaldsche APOTHEKE**
 seit 1618
 Versorgungsapotheke des Kreiskrankenhauses

Apothekerin Dr. Anke Ritter
 Erfurter Straße 15 · 99310 Arnstadt
 Tel.: 0 36 28 / 60 27 70

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr
 Sa.: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr



 **APOTHEKE**
 unter der
GALERIE 

Pharmazierat Gerhard Wild
 Markt 15 · 99310 Arnstadt · Telefon (03628) 60 26 72

Für Sie halten wir ein umfangreiches Warensortiment bereit. Kurzfristig besorgen wir alle Arzneimittel, die sich nicht im Bestand befinden.

Unser Service für Sie

- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Cholestrol- und Blutfettbestimmung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Kosmetikberatung und Hauttypbestimmung
- Reise- und Impfberatung
- Teeberatung
- Hömöopathieberatung
- ausgewählte Umwelt Tests

Umfassende Beratung in allen Gesundheitsfragen.
 Bitte fragen Sie uns, wir sind gerne für Sie da.



Arnstädter Aluminiumfabrik Robert Beyreiß (1937)

Pfortenstraße 28
 Inhaber: Martha Beyreiß
 Die Firma bestand noch unter dem selben Namen im Jahre 1954.

Arnstädter Billardfabrik Gebr. Langenhaun in Arnstadt

Die Inhaber waren:

- ◆ Karl Langenhaun (schied am 4.4.1906 aus der Firma)
- ◆ Max Langenhaun (führte die Firma ab 4.4.1906 allein weiter)

Arnstädter Briefumschlagfabrik (1937)

Hülsemannstraße 8
 Inhaber: Eduard Winkler
 (Handelsregister A 894)
 Seit 1.1.1938 war die Firma eine offene Handelsgesellschaft.
 Bereits um 1900 existierte die „Arnstädter Papier- u. Brief-Umschlagfabrik zu Arnstadt G.m.b.H.“, Mühlweg 3.

Arnstädter Cellulosepapierfabrik, G.m. b.H.; später: „Zellulosefabrik“

Gegründet wurde die Firma am 28.2.1907.
 Die Gesellschafter und ihr Stammkapital:

◆ Kommerzienrat Eduard Eichel	11.130,35 Mark
◆ Kommerzienrat Adolf Leupold	21.796,96 Mark
◆ Dr. phil. Ernst Leupold	8.811,54 Mark
◆ Witwe Ida Liebmann geb. Kieseewetter	17.159,31 Mark (* 5.12.1833; † 17.1.1922)

Geschäftsführer war der Fabrikdirektor Emil Wagner aus Arnstadt.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich in den Mittagsstunden des 17.4.1913 in der Arnstädter

Zellulosefabrik. Dort war man mit der Reparatur einer im Parterre stehenden Holländermaschine *) beschäftigt, deren Transmission durch Schlitze in der Decke nach dem 1. Stockwerk führte. Während der Reparaturarbeiten waren die Schlitze zugedeckt. Durch einen solchen Schlitz stürzte das 8-jährige Töchterchen des Holländermüllers Wagner, das mit ihrem jüngeren Bruder dem Vater das Essen in die Fabrik bringen wollte, hinab, geriet in die Transmission und wurde zerquetscht.

Arnstädter Handschuhfabrik Julius Möller vorher: Handschuhfabrik Julius Möller

Erfurter Straße 704 (Erfurter Straße 15); später Pfarrhof 37 (Pfarrhof 1)
Die Gründung der Firma erfolgte im Jahre 1864 (Handelsregister B Nr. 36).
Zeitweilig wurde sie auch als „Julius Möller, A-G.“ bezeichnet, daraus leitete sich das Firmen Kürzel **IMA** ab. Das „J“ wurde wie „i“ geschrieben und gesprochen.
Julius Möller starb am 2.11.1910. Firmeninhaber wurden dann die Herren Karl und Paul Möller.



Die Handlungsgehilfin Frau Elly Möller, später verheiratete Umbreit, war mit Wirkung vom 1.7.1938 aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihr wurde später derart Prokura erteilt, daß sie gemeinschaftlich mit einem Prokuristen die Firma vertreten konnte.
Fabrikdirektor Paul Möller starb am 18.10.1946.
Die Firma bestand noch im Jahre 1954 unter dem Namen „Arnstädter Handschuhfabrik Julius Möller AG“.

→ „Möller-Stiftung“

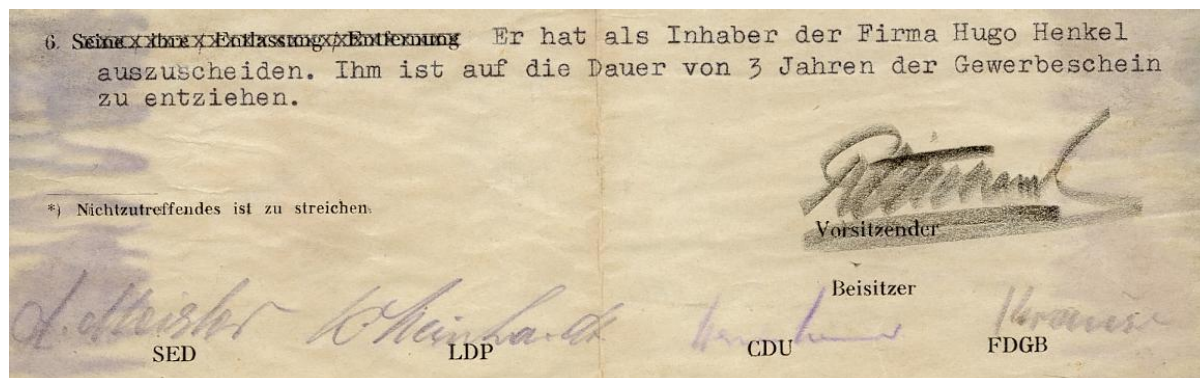
Arnstädter Kummet- und Geschirrsattlerei und Lederwarengeschäft Hugo Henkel (1937)

Erfurter Straße 4

Inhaberin um 1937 war Hedwig Henkel, später ihr Sohn Hermann Henkel (* 19.5.1911 Arnstadt).

Hermann Henkel hatte am 10.2.1931 die Gesellenbrüfung und am 29.11.1934 die Meisterprüfung als Sattler abgelegt. Er leitete die Firma „Hugo Henkel“ bis 1947.

Am 3.2.1947 wurde ihm auf Beschluß des „Reinigungsausschusses des Stadtkreises Arnstadt“ der Gewerbeschein entzogen, weil er seit 1.5.1933 in der NSDAP und in der NSKK als Scharführer tätig gewesen war. Er hatte in der NSDAP nachweislich keinerlei Funktionen. Und so wurde dieser Beschluß unterschrieben:



*) Maschine zur Zerkleinerung der Lumpen für die Papierfabrikation, s. Papier

Arnstädter Kunstmöbelfabrik Hans Egger (1937)

vormals Hans Tiegel
Schwarzburger Straße 11

Arnstädter Malzfabrik H. & S. Windesheim, später (um 1937) Arnstädter Malzfabrik GmbH, ganz früher auch Thüringer Malzfabrik

Vor dem Erfurterthor 674i (die spätere Icktershäuser Straße 4)
Die Arnstädter Malzfabrik wurde 1872 gegründet. H. und S. Windesheim waren Erfurter und wohnten auch dort.
Um 1878 wird ein H. A. Mendius als Eigentümer genannt.
Ins Handelsregister wurde am 9.4.1906 folgendes eingetragen:

Der Kommerzienrat Hermann Windesheim ist infolge Ablebens als Gesellschafter ausgeschieden. Die beiden anderen Gesellschafter, Max und Hugo Windesheim, setzen die Offene Handelsgesellschaft nunmehr allein fort.

Im Laufe der Jahre wurde der Betrieb weiter ausgebaut und ständig mit modernen Einrichtungen versehen, so daß er bald mit zu den führenden Unternehmen der Malzindustrie gerechnet werden konnte. Besonderer Wert wurde auf die Vervollkommnung der technischen Einrichtung gelegt, die in jeder Beziehung ein rationelles Arbeiten gewährleistete.

Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde hauptsächlich Braumalz erzeugt, das nicht nur in Thüringen, sondern auch außerhalb Thüringens und für den Export Absatz fand. Während des Zweiten Weltkrieges konnte die Kapazität infolge geringerer Zuteilungen an Rohstoffen nicht ausgelastet werden. Es wurden, wie schon im Ersten Weltkrieg, Gemüse aller Art getrocknet und verschiedene Gebäudeteile an Wehrmachtsstellen zur Einlagerung von Wehrmachtsteilen vermietet.

Im April 1945 erlitt die Malzfabrik durch Bombentreffer und Artilleriebeschuß erhebliche Schäden, es waren aber nicht die eigentlichen Produktionsanlagen, sondern nur mehrere Speicher und Silos sowie Büro und Laboratorium davon betroffen. Nach dem Einzug der amerikanischen Truppen besetzten sie die Fabrik noch etwa 5 Wochen, so daß die Wiederaufbauarbeiten erst Ende Mai 1945 in Angriff genommen werden konnten. In den Sommermonaten 1945 wurden alle Schäden des Krieges soweit beseitigt, daß die Malzproduktion im Herbst beginnen konnte.

Zu dieser Zeit wurde auch eine Schälmaschine in Betrieb genommen, die zwar während der Zeit des Krieges geplant, aber nicht erstellt werden konnte.

Infolge der guten technischen Ausrüstung (Reichsbahn-Gleisanschluß, Elevatoren, Saug- und Förderanlagen aller Art, automatische Beschickung usw.) war der Bedarf an Arbeitskräften gering. Die Belegschaft betrug vor dem Zweiten Weltkrieg etwa 55 und sank während des Krieges je nach Produktion auf 30-40 Mitglieder.

Geschäftsführer um 1937 war Otto Geisler. Der Malzmeister hieß Holler.

Ende 1945 hatte der Betrieb ca. 45 Beschäftigte.

Arnstädter Metallschmelzwerk (1937)

Nordstraße 3
Inhaber: Otto Kerst

Arnstädter Papierfabrik von Liebmann und Kiesewetter (1871)

Schloßbezirk 213a

Geschäftsführer um 1878 war A. Kleinsorge.

Die Firma ging am 13.4.1886 durch Kauf an einen Herrn aus Hannover über. Die offizielle Übergabe der Fabrik erfolgte am 1.7.1886.

Am 28.2.1907 wurde die Firma aufgelöst.

→ „Arnstädter Cellulosepapierfabrik, G.m. b.H.“

Arnstädter Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik (1937; 1940)

oder auch **Holz- und Metallwarenfabrik**

Stadtilmer Straße 27

Inhaber: F. Hermann Zetzsche

Arnstädter Simenswerk

Baubeginn war (nach entspr. Vorbereitungsarbeiten wie der Bau von 3 Brücken und Abstecken des Geländes) der 2.1.1938.

Arnstädter Tapetenmanufaktur Friedrich Voigt (1937)

Markt 3

Inhaberin: Hedwig Voigt

Arnstädter Taschenlampenfabrik (ARTAS)

Stadtilmer Straße 39

die Vorgängerfirmen:

1. „Lange & Pöhler - Gummiwarenfabrik A. G.“ (1894 - 1900)

Diese Aktiengesellschaft hatte ihren Sitz in Gotha unter dem Namen „Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwarenfabriken in Gotha“. Vertreter in Arnstadt war um 1900 der Prokurist Georg Gerlach, der auch Mitglied des Vorstandes der Aktiengesellschaft war. Prokuristen in Arnstadt waren damals:

- ◆ Oscar Holzmüller, Schwarzburger Straße 5
- ◆ Oskar Rittermann, Lohmühlenweg 1

→ Lange- und Pöhler-Fonds

2. Ab 1902 bis etwa 1920 hieß die Firma „Hanfschlauch- und Gummiwarenfabrik“.
3. „Vereinigte Gothaniawerke Eisenach AG (Stapelfasern für Bekleidung)“
4. „Viskose A. G. in Arnstadt“ ab 1920 bis etwa 1937

Das waren nur andere, neue Name ein und derselben Firma.

Auf dem Gelände der ehemaligen Viskose A.G. wurde 1936 ein Filialbetrieb der Elektrotechnischen Fabrik Schmidt & Co. GmbH, errichtet. Das Produktionssortiment umfaßte vorwiegend Taschenlampen sowie Glühlampen für Taschenlampen, Fahrradlampen und Rundfunkgeräten. Damals wurden etwa 440 Frauen und Mädchen und rund 100 Männer beschäftigt.

Der Betrieb war ein Teil des Berliner Hauptwerkes, der wiederum in verschiedenen anderen deutschen Städten Teilbetriebe unterhielt.

Ungefähr ab 1940 gehörte das Werk zur elektrotechnischen Fabrik Daimon-Werk, Sitz Berlin.

Daimon war in der ganzen Welt bekannt und seine Fabrikate geschätzt.

Übrigens der Begründer der Firma war der erste Hersteller von Trockenbatterien.

Betriebsführer um 1943 war Pg. Fritz Schacher.

Bei Kriegsende hatte der Betrieb ca. 550 Beschäftigte. Es wurden monatlich ca. 250.000 Stück Taschenlampen produziert. Hinzu kamen Fahrradlampen, Radioskalenlampen usw.

Die Produktionsmenge bei Schwachstromglühlampen (bis 20 Volt) lag bei 1.000.000 Stück.

In den letzten Kriegsjahren wurden auch Stanzteile für Zünder hergestellt.

Nach dem Einmarsch der Amerikaner erfolgte die vorübergehende Stilllegung des Betriebes.

Die Wiederaufnahme der Arbeit begann am 2.7.

1945 mit 63 Arbeitskräften, kurze Zeit später waren es bereits 153.

Auf dem Produktionsplan standen:

- ◆ Taschenlampen



- ◆ Deckel für Marmeladengläser (aus Reststücken)
- ◆ Feuerzeugkappen (aus Reststücken)
- ◆ Glühlampen (Aufnahme der Produktion etwas später, wegen Fehlen von Gas)

Der Betrieb war in 2 Werke aufgegliedert.

Werkleiter für das **Glühlampenwerk** war Fritz Schacher, für das **Taschenlampenhülsenwerk** Herbert Anders.

Mit Stichtag vom 23.8.1945 besaß der Betrieb 153 Beschäftigte, aber wegen Fehlen von Gas konnte die Produktion von Schwachstromglühlampen und Taschenlampenhülsen noch nicht voll anlaufen.

Im November 1945 hatte der Betrieb bereits 350 Arbeitskräfte, davon 250 Frauen.

Die Daimonwerke waren „britisches Interesse“. Der Eigentümer war:

THE EVER READY CO (GREATBRITAIN) Ltd., London N 7, HERCULES PLACE

Am 9.8.1946 fand die Übergabe als landeseigener Betrieb des Landes Thüringen statt. Die Übergabe erfolgte durch den Oberbürgermeister Hermann Steudner.

Die alte Geschäftsleitung bestand aus den 1. Betriebsratsvorsitzenden und Mitglied des Kontrollrates Franz Steinicke und dem Herrn Georg Stadler.

Übergeben wurde der Betrieb an den bisherigen 1. Betriebsratsvorsitzenden und Mitglied des Kontrollrates Franz Steinicke, der die Geschäftsleitung der Firma als kommissarischer Leiter übernahm. Franz Steinicke wohnte in Arnstadt, Krappgartenstraße 13.

Betriebsleiter um 1952 war ein gewisser Herr Richter, BGL-Vorsitzender Genosse Seitelmann.

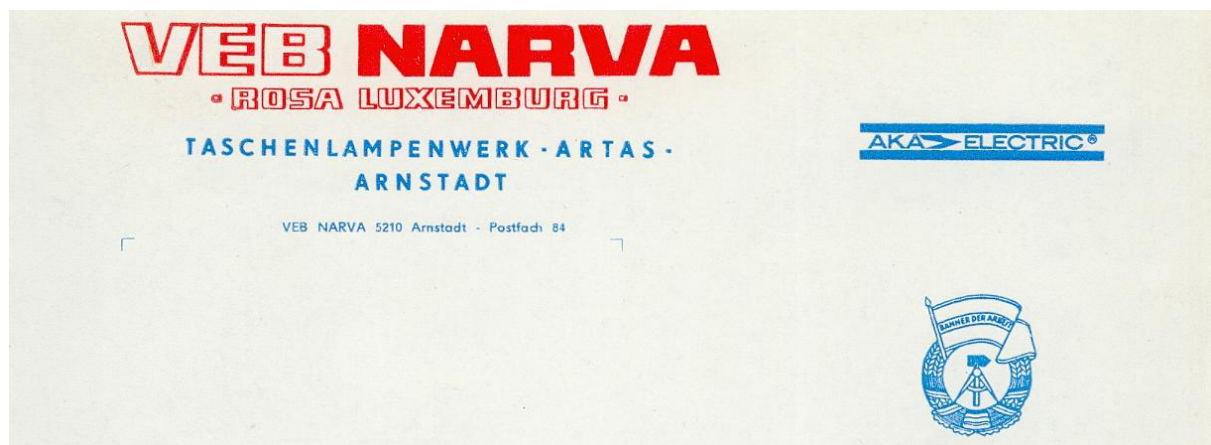
Anlässlich des 1. Mai 1954 wurden die Kolleginnen Christa Simon und Inge Stötzer sowie die Kollegen Rudi Bussemer und Otto Kummer als Aktivisten in feierlicher Form ausgezeichnet.

Das „Arnstädter Taschenlampenwerke in Verwaltung Arnstadt i. Thür.“ trug seit 1.11.1958 den Kurznamen „ARTAS“

Die „ARTAS“ war ein sogenannter bezirksgeleiteter Betrieb und wurde etwa um 1970 dem Kombinat NARVA zugeordnet. Er bekam den Namen „Rosa Luxemburg“.



Betriebsstempel, etwa um 1970



Briefkopf, 1990

→ „Der Daimonprozeß“

Arnstädter Waagenfabrik August Brömel (1937; 1940)

früher (um 1880): **Brückenwaagen- und Geldschrankfabrik August Brömel**
auch **Waagenfabrik Aug. Brömel** oder **Brückenwaagenfabrik Brömel**

Firmensitz war in der Schloßgasse 216/17 (1878), die spätere Schloßstraße 11.

Die Firmengründung (zunächst als Schlosserei) erfolgte am 20.9.1831. Ins Handelsregister wurde die Firma unter A 838 eingetragen.

Schlossermeister August Brömel (* 24.9.1800) begann am 18.2.1832 Brückenwaagen herzustellen. Viele Tausend Stück wurden hier produziert.

Am 10.11.1875 erfolgte die Fertigung „eines wahren Monstrums einer Brückenwaage, die größte, welche bis jetzt in Arnstadt gebaut wurde“. Sie war aus 75 Zentnern Eisenteilen zusammengesetzt und hatte eine Tragkraft von 500 Zentnern. Mit ihr konnten Eisenbahnwaggons gewogen werden.

♂ **Brömel, Georg Andreas August**; w. Arnstadt; Maschinenfabrikant
† 1867

♀ **Brömel, Johanna Helene Emilie Bertha geb. Ortmann**

- ◆ Elise Ernestine Louise Emma * 18.7.1858 Schweina; verheiratete Schott
- ◆ Gustav

Nach dem Tode des Firmengründers August Brömel 1867 übernahm der jüngste Sohn Gustav Brömel die Fabrik. Der älteste Sohn Georg Brömel war bereits im Jahre 1866 verstorben.

Die Firma August Brömel, Brückenwaagenfabrik Arnstadt, feierte am 24.9.1881 das Fest des 50-jährigen Bestehens. Auch Geldschränke wurden noch hergestellt.

Damals war die Firma im Besitz folgender Auszeichnungen:





Nach dem Tod des Gustav Brömel 1891 übernahm seine Frau Auguste geb. Kieser die Firma, die sie dann im Jahre 1904 an Albrecht und Paul Stoltze aus Erfurt verkaufte.

(Um 1900 existierte in Arnstadt eine zweite Brückenwaagenfabrik: Hugo Kerst.)

Im Jahre 1904 übernahm Paul Stoltze den Betrieb. Nach seinem Tod im Jahre 1918 wurde sein Bruder, Georg Stoltze, Leiter des Unternehmens. Sein Fabrikationsprogramm im Jahre 1931 umfaßte die Herstellung von Dezimal-, Laufgewichts- und Viehwaagen in hölzerner und eiserner Ausführung, von Fuhrwerks- und Lastautowaagen bis 20.000 kg Tragkraft, von Kohlenschüttwaagen und vielen Sonderkonstruktionen. Alle Brömelwaagen zeichneten sich durch größte Haltbarkeit und Lebensdauer sowie bleibende Präzision und Empfindlichkeit bei außergewöhnlich starker Bauart aus. Der Kundenkreis der Firma weidete sich von Thüringen über Deutschland sogar nach dem Ausland, bis weit in den fernen Osten zu den holländischen Kolonien aus.

Am 15.2.1919 brach in der Brömelschen Waagenfabrik Feuer aus.

Nach dem Tode des Georg Stoltze 1938 übernahm seine Frau Angelika Stoltze geb. Hesse aus Erfurt als Alleinerbin die Firma. Sie starb 1945. Ihre Tochter Wilhelmine Goerzen geb. Stoltze war neue Inhaberin, später trat ihr Bruder Georg Stoltze (* 10.7.1896; † 17.12.1985) als Mitinhaber in die Firma ein. Im Jahre 1972 wurde die Firma verstaatlicht.



Ärzte, Hebammen und anderes medizinisches Personal

Augenarzt Dr. med. Arno Beck

Marktstraße 11
niedergelassen seit 12.10.1902

Chirurgus Möllmann

Herr Möllmann erhielt am 28.2.1824 das Prädikat als „Leibchirurgus“ vom Fürsten verliehen.

Dr. Christian Friedrich Günther Hartmann

Dr. Hartmann wurde am 13.2.1823 als Mitglied der Kommission der „Arnstädter Armen- und Krankenverpflegungsanstalten“ aufgenommen und eingeführt.

Da der Durchlauchtigste Fürst und Herr gnädigst genehmiget haben, daß in den hiesigen Landen Herr Christian Friedrich Günther Hartmann allhier, nach erlangter Doktorwürde, die medicinische chirurgische Praxis, so wie die Entbindungskunst ausübe, so wird dies hierdurch bekannt gemacht.
 Arnstadt, den 16. Januar 1823

(aus „Arnstädtisches Regierungs- und Intelligenzblatt“, 1823)

Dr. med. Carl Deahna

1878 = Holzmarkt 247

Dr. med. Carl Friedrich Christian Deahna aus Meiningen erhielt am 18. März 1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

♂ **Deahna, Dr. med. Carl Friedrich Christian**; Geheimer Sanitätsrat; w. Arnstadt, Holzmarkt 247, später Karolinenstraße 9

Er war der Sohn des Rechtsanwalts Georg Christian Friedrich Deahna und dessen Ehefrau Henriette geb. Bracker, Meiningen.

* in Meiningen

† 9.9.1906 (58 J.) in Arnstadt; ☐ am 12.9.1906 in Gotha, Friedhof V

♀ **Deahna, Lucinde Elise Natalie geb. Schmidt**

* in Stadtilm

† 5.4.1911 (55) in Arnstadt

Dr. med. Ernst August Nicolai

(seit 1823)

Dr. med. Franz Ahrendts (1878)

Große Erfurterstraße 704 (Erfurter Straße 15), später Ritterstraße 689 (11)

Dr. med. Wilhelm Fleischhack

Dr. Fleischhack praktizierte seit 25.11.1846.

Homöopath Dr. C. Franke (1878)

Hinter der Neuen Kirche 721 (die spätere An der Neuen Kirche 6)

Natur-Heil-Praxis Alois Blaschke (1928)

Roonstraße 7 (die spätere Thomas-Mann-Straße 7)

Alois Blaschke versprach naturgemäße giffreie Krankenbehandlung und Spezialbehandlung chronischer Krankheiten wie:

- | | | |
|---------------------|---------------|-----------------------|
| ◆ Asthma | ◆ Gichtleiden | ◆ Rheumatismus |
| ◆ Nervenleiden | ◆ Ischias | ◆ Krampfadergeschwüre |
| ◆ Magenleiden | ◆ Lahmungen | ◆ Wassersucht |
| ◆ Gallensteinleiden | | |
- usw.

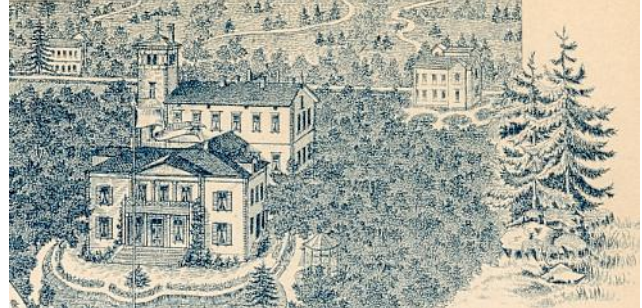
Sanatorium Dr. med. Alwin Baudler

Dieses Sanatorium gab es bereits 1890 unter dem Namen „Dr. med. Baudler's Physikalisch-diätetische Heilanstalt - Naturheilanstalt“. Dr. med. Alwin Baudler aus Apolda hatte Anfang Juni 1893 seinen Wohnsitz nach Arnstadt verlegt, um hier die Einrichtung seiner Naturheilanstalt selbst mit zu leiten. Die erste Wiedereröffnung erfolgte am 1.7.1893.

Die zweite Wiedereröffnung unter neuem Namen „Sanatorium Dr. med. Albin Baudler“ war am 8.2.1906.

Angeboten wurden:

- ◆ Solbäder
- ◆ Schwefelbäder
- ◆ Elektrisierungen einzelner Körperteile
- ◆ Kohlensäurebäder
- ◆ Moorextraktbäder
- ◆ Heißluftbäder
- ◆ Rumpf- und Beindampfnadelbäder
- ◆ Massagen
- ◆ Einpackungen
- ◆ Massagen nach Thure Brand
- ◆ Einfache Wannenbäder (à 50 Pfg.)
- ◆ Stahlbäder
- ◆ Fichtennadelbäder
- ◆ galvanische, faradische und Wechselstrombäder durch das Vierzellenbad
- ◆ elektrische Lichtbäder
- ◆ elektrische Vibrationsmassagen
- ◆ Fangoschlammanwendungen
- ◆ Luft- und Sonnenbäder (in wärmerer Jahreszeit)



Ansichtskarte, 1897

Unterschrift von Dr. Baudler

später kam noch hinzu:

- ◆ hypnotische Behandlung
- ◆ Heißluftapparat für einzelne Gelenke bei Gelenkschwellungen
- ◆ elektrischer Bestrahlungsapparat für akute und chronische Frauenkrankheiten

Alle Bäder und Massagen wurden durch geschultes Personal verabreicht. Die einzelnen Anwendungen kosteten (im Jahre 1906) 1 Mark.

Sanitätsrat Dr. Carl Niebergall

Dr. Niebergall hatte um 1878 Vor dem Riedthor 99d (der spätere Lohmühlenweg 1) eine „Cur- und Badeanstalt“.

→ „Solbad Arnstadt“, Seite 252

Sanitätsrat Dr. med. Hermann Oßwald

Dr. Oßwald war Fürstlicher Bezirksphysikus und Impfarzt sowie Armenarzt. Er besaß um 1878 in der Carolinenstraße 108 (die spätere Karolinenstraße 12) eine „Cur- und Badeanstalt“.

Dr. med. Sizzo Pabst

(* 1870; † 27.10.1951)

Seine Frau hieß Anna geb. Deahna (* 1885; † 1966)

Dr. Pabst war seit 1.1.1903 Assistenzarzt am Städtischen Krankenhaus.

Arnstädter Ärzte im Jahre 1999

- ◆ Abendroth, Dr. med. Ulrike (Augenheilkunde); Kasseler Straße 2
- ◆ Amthor, Dr. med. habil. H. Jürgen (Chirurgie); Triniusstraße 27
- ◆ Anger, Dr. med. Heiko (Innere Medizin); Triniusstraße 27
- ◆ Bähring, Dr. med. W. (Augenheilkunde); Lessingstraße 20
- ◆ Beck, Sigrid (Zahnärztin); Rudisleben, Arnstädter Straße 22a
- ◆ Beck, Thomas; Arzt für Chirurgie; Rudisleben, Arnstädter Straße 22a
- ◆ Becker, Edmar (Haut- und Geschlechtskrankheiten); Turnvater-Jahn-Straße 20
- ◆ Beer, Beatrix, (Ärztin f. Allgemeinmedizin u. Homöopathie); Rudisleben, Arnst. Str. 22a)
- ◆ Bradtka, Dr. med. Klaus-Dieter (Neurologie und Psychiatrie); Erfurter Straße 15
- ◆ Buschmann, Dipl.-med. Karin (Kinderheilkunde); Markt 14
- ◆ Eberle, Dipl.-med. Andreas (Orthopädie); Karolinenstraße 9
- ◆ Eberle, Dipl.-med. Barbara (Allgemeinmedizin); Goethestraße 6
- ◆ Eidam, Dr. Simona (Zahnärztin); Karl-Marien-Straße 39
- ◆ Endisch, Dr. Ernst (Frauenheilkunde und Geburtshilfe); Dr.-Robert-Koch-Straße 1
- ◆ Fietze, Dr. Frank (Zahnarzt für Kieferorthopädie); Marlittstraße 7
- ◆ Fietze, Dr. Klaus (Zahnarzt für Kieferorthopädie); Marlittstraße 7
- ◆ Förster, Dr. med. Bernd (Allgemeinmedizin); Dr.-R.-Koch-Str. 3
- ◆ Frey, OMR Dr. med. Jürgen (Innere Medizin); Marktstraße 10
- ◆ Gerlich, Dipl.-Med. H. (Orthopädie); Wachsenburgallee 12
- ◆ Goebel, Dr. Peter (Urologie); Bahnhofstraße 5
- ◆ Gööck, Dipl.-Med. Th. (Nephrologie); Triniusstraße 27
- ◆ Großgott, P. (Naturheilverfahren); Stadtilmer Straße 7
- ◆ Hanke, Dr. Peter (Neurologie und Psychiatrie); Lessingstraße 20
- ◆ Hannak, Annette (Haut- und Geschlechtskrankheiten); Stadtilmer Straße 5
- ◆ Henkel, Dipl.-Stom. Matthias (Zahnarzt); Erfurter Straße 4
- ◆ Hofmann, Dr. med. Andreas (Allgemeinmedizin); Holzmarkt 20
- ◆ Hohmuth, Dr. med. Hella (Zahnärztin); Mühlberger Straße 2
- ◆ Hohmuth, Dr. med. Ulrich (Allgemeinmedizin); Goethestraße 6
- ◆ Irlenbusch, Dipl.-Stom. Martina (Zahnärztin); Goethestraße 30
- ◆ Irlenbusch, Dr. med. Ulrich, Beethovenstraße 6
- ◆ Jache, Dr. med. G. (Zahnarzt); Bärwinkelstraße 1
- ◆ Kahl, Dipl.-Med. Gabriele (Innere Medizin); Dr.-Robert-Koch-Straße 1
- ◆ Knoch, Dr. Arno (Frauenheilkunde und Geburtshilfe); Erfurter Straße 32
- ◆ Köhler, Dr. med. habil. U. (Augenheilkunde); Lessingstraße 20
- ◆ König, Dr. med. Eva-Maria (Frauenheilkunde und Geburtshilfe); Th.-Mann-Straße 6
- ◆ Kuke, Dr. med. Otto (Allgemeinmedizin); Holzmarkt 10
- ◆ Lang, MR Dr. med. Jenny (Zahnärztin); Bahnhofstraße 13
- ◆ Lapp, MR Dr. med. Anke (Allgemeinmedizin); Goethestraße 6
- ◆ Lucke, Dr. med. Ullrich (Innere Medizin); Dr.-Robert-Koch-Straße 1
- ◆ Meiner, Dr. med. Klaus (Chirurgie); Triniusstraße 27
- ◆ Meiner, Dr. med. Silke (Zahnärztin für Kieferorthopädie); Triniusstraße 27
- ◆ Meldau, Dr. med. U. (Allgemeinmedizin); Holzmarkt 20
- ◆ Messer, Dr. med. Claus-Dieter (Chirurgie); Lindenallee 11
- ◆ Mintus, Dipl.-Med. Christina (Hals- Nasen- Ohrenheilkunde); Holzmarkt 19
- ◆ Müller, Dipl.-Stom. Karin (Zahnärztin); Wollmarkt 5
- ◆ Munde, Dipl.-Stom. Rainer (Zahnarzt); Bärwinkelstraße 1
- ◆ Mußbach, Dipl.-Stom. Sylvia (Zahnärztin); Unterm Markt 10
- ◆ Nennstiel, Dr. med. Regina (Allgemeinmedizin); Bierweg 4
- ◆ Neudörfl, Edda (Allgemeinmedizin); Prof.-Frosch-Straße 11
- ◆ Neumann, Dipl. Med. Dr. Irina (Allgemeinmedizin); Erfurter Straße 15
- ◆ Nitschmann, Wolfgang (Allgemeinmedizin); Prof.-Frosch-Straße 11
- ◆ Penneckendorf, Heinz (Orthopädie); Karolinenstraße 9
- ◆ Poppitz, Dipl.-Med. Karin (Zahnärztin); Holzmarkt 20
- ◆ Preuße, Dipl.-Med. Christa (Zahnärztin); Goethestraße 30
- ◆ Puchert, Gerlinde (Allgemeinmedizin); Stadtilmer Straße 7
- ◆ Rudolf, Anna-Elisabeth (Zahnärztin); Bahnhofstraße 13

- ◆ Rudolphi, Dr. med. Ingrid (Zahnärztin); Berggartenweg 17
- ◆ Schaller, Dipl.-Stom. Barbara (Zahnärztin); Stadtilmer Straße 10
- ◆ Schmidt, Dr. med. Ingo (Zahnarzt); Hohe Mauer 2
- ◆ Schmidt, Dr. med. Rotraut (Zahnärztin); Hohe Mauer 2
- ◆ Schröder-Thielmann, Dr. med. I. (Zahnärztin); Gehrener Straße 16 c
- ◆ Schulz, Dipl.-Stom. Heyke (Zahnärztin); Prof.-Frosch-Straße 15
- ◆ Schweitzberger, Sabine (Zahnärztin); Goethestraße 30
- ◆ Seidel, Irmgard (Kinderheilkunde); Goethestraße 6
- ◆ Skoczylas, Dr. Christl (Zahnärztin); Richard-Wagner-Straße 30
- ◆ Smarczewski, F. (Zahnarzt); Holzmarkt 20
- ◆ Steffen, Dr. med. Sigrid (Innere Medizin); Lessingstraße 20
- ◆ Straube, Martina (Zahnärztin); Karl-Marien-Straße 39
- ◆ Thelemann, U. (Allgemeinmedizin); Floraweg 12
- ◆ Trawinski, Dr. med. Regina (Innere Medizin); Stadtilmer Straße 5
- ◆ Voigt, Dr. med. Johanna (Allgemeinmedizin); Ried 4
- ◆ Voigt, Ute (Allgemeinmedizin); Holzmarkt 20
- ◆ Walter, Dr. med. Friedrun (Kinderheilkunde); Floraweg 12
- ◆ Wegmann, Dipl. Psych. Hagen (Psycholog. Psychotherapeut); Güntherstraße 10
- ◆ Wolf, Dipl.-Med. Gisela (Hals- Nasen- Ohrenheilkunde); Holzmarkt 20
- ◆ Wulf, Grit (Zahnärztin); Holzmarkt 20
- ◆ Wulf, Veronika (Allgemeinmedizin); Holzmarkt 20

Zum Vergleich: Im Jahre 1887 gab es in Arnstadt 7 Ärzte.



Augenoptiker

(1999)

Meißner, Michael

Holzmarkt 12

Inhaber: Augenoptikermeister Michael Meißner

- ◆ Brillen
- ◆ Kontaktlinsen

Rottke OPTIC ACTUELL

a) Erfurter Straße 3

b) Bahnhofstraße 33

Inhaber Thomas Rottke (Lohmühlenweg 4)



Bäckerei Chr. Eberhardt (Bäckermeister)

Schulgasse Nro. 725 (die spätere Töpfergasse 1)
Die Eröffnung war am 1.11.1862.

Bäckerei Wilhelm Loeber (1887)

Erfurter Straße 695 (die spätere Erfurter Str. 33)
Eröffnung erfolgte (wahrscheinlich) am Montag, dem 4.10.1887.

Bäckerei-Geschäft, verbunden mit Mehlhandel Christian Falke

Im Haus des Herrn Carl Bauer, große Rosengasse Nro. 537 (die spätere Rosenstraße 1)
Eröffnung am Sonntag, dem 20.11.1870

Bäckerei Zetzsche

Inhaber: Hermann Zetzsche
Erfurter Straße 238 (die spätere Erfurter Str. 9)
gegründet 1888
Übergabe erfolgte nach 24 Jahren am 1.10.1912 an Bäckermeister Friedrich Nagel (* 8.7.1883; † 22.9.1939 *).

Banken und Sparkassen

Arnstädter Bank, von Külmer, Czarnikow & Comp. zu Arnstadt

Carolinestraße 107 (die spätere Karolinenstraße 11), später Lindenallee 3a, Ecke Johann-Sebastian-Bach-Straße

Gegründet wurde die Bank in Form einer Kommanditgesellschaft am 1.7.1878 als Nachfolgerin der bis dahin bestandenen Filiale der „Thüringer Bank in Sondershausen“.

Der Gesellschaftsvertrag wurde aber schon am 15.6.1878 abgeschlossen.

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 9.7.1878.

Das Stammvermögen betrug 500.000 Mark.

Verzinsungen (1883):

bei täglicher Kündigung	= 2 %	bei 2-monatlicher Kündigung	= 3½ %
bei 17-tägiger Kündigung	= 2½ %	bei 3-monatlicher Kündigung	= 4 %
bei monatlicher Kündigung	= 3 %		

Mit Stichtag vom 31.12.1888 betrugen die Einlagen genau 2.527.086,55 Mark.

Vorsteher um 1900 waren Bankdirektor Numa Czarnikow **) und der persönlich haftende Gesellschafter Oskar v. Külmer. Die Stelle des Prokuristen hatte damals Kaufmann Rudolf Böhler inne.

Kaufmann Oskar v. Külmer erhielt am 2. Mai 1892 das Bürgerrecht von Arnstadt.

*) Der Rat des Kreises Arnstadt hatte am 28.6.1979 den Beschluß gefaßt, die Gewerbeerlaubnis an den Bäckermeister Bernd Nagel, Arnstadt, Erfurter Straße 9, zur Übernahme und Fortführung des Bäcker-Handwerksbetriebes Friedrich Nagel zu erteilen.

**) Numa Czarnikow war um 1877 Prokurist der Arnstädtischen Filiale der Thüringischen Bank. Am 21.8.1877 erhielt er das Bürgerrecht von Arnstadt.

Nach der Verlegung der Bank in den Neubau, Lindenallee 3a, erfolgte dort am 21.5.1902 die Neueröffnung.

❖ Bankier Wilhelm von Külmer * 1826; † 21.1.1904 ❖

Die Firma ging mit Wirkung vom 1.6.1909 mit allen Aktiven und Passiven in den Besitz der „Privatbank zu Gotha“ über, die die Geschäfte unter der Bezeichnung „Privatbank zu Gotha, Filiale Arnstadt“ weiterführte.

Bank für Thüringen (1924)

vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft
Holzmarkt 20

Bank- und Wechselgeschäft Johannes Robert Thalheim

Marktstraße 11
Eröffnung am 18.10.1911

Bankgeschäft (oder Bankhaus) Hirschmann & Franke

An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Aktien, Anlehenslosen, Geldsorten etc.
Gegründet wurde die Bank am 3.2.1881.

Die beiden Eigentümer waren:

- ◆ Kaufmann Siegmund Hirschmann
- ◆ Kaufmann Ferdinand Franke

„Banquier“ Ferdinand Franke aus Katzhütte und „Banquier“ Sigismund Hirschmann erhielten am 15.12.1884 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Im Jahre 1906 feierte das Bankhaus sein 25-jähriges Jubiläum. Es besaß Filialen in Ilmenau und Stützerbach.

Die Firma ging am 1.1.1913 auf die „Bank für Thüringen“, vorm. B. M. Strupp, A.-G. in Meiningen über und zwar mit sämtlichen Aktiven und Passiven. Das Geschäft in Arnstadt wurde als Filiale der genannten Bank in bisheriger Weise weitergeführt.

Die beiden Inhaber, die Herren Finanzrat Hirschmann und Finanzrat Franke wurde dann etwas später in den Aufsichtsrat der Bank für Thüringen gewählt.

Hausbesitzerbank in Arnstadt

Gegründet wurde die Bank am 12.6.1930 auf Veranlassung des Hausbesitzervereins in Schmidts Hotel.

Der Aufsichtsrat bestand aus den Herren Hugo Keßler, Levin Rittermann, Dr. Elbracht, Heinrich Seele, Karl Hoy und H. Hofmann. Das Eintrittsgeld wurde auf 3 RM festgesetzt. Die Anteile betrugen 100 RM. Mitglied konnte jeder Mittelständler werden. Die Bank sollte zum „Wohle und zum Segen“ des gesamten Mittelstandes wirken.

→ „Hausbesitzer-Vereinigung“, Seite 1251

Privatbank zu Gotha, Filiale Arnstadt

Lindenallee 3a, Ecke Johann-Sebastian-Bach-Straße

Diese Bank übernahm am 1.6.1909 die „Arnstädter Bank von Külmer, Czarnikow & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien“, mit allen Aktiven und Passiven.

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen, Filiale Arnstadt

Die gleichfalls in Arnstadt existierende Filiale der Schwarzburger Landesbank zu Sondershausen in Arnstadt führte mit Wirkung vom Donnerstag, dem 28.2.1889, den „Check-Verkehr“ ein.

In das Handelsregister des Amtsgerichts zu Sondershausen ist bei der Firma „Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen“ am 2.12.1912 eingetragen worden:

Prokura vom 22. November 1912 an ist erteilt:
dem Kaufmann Otto Weimann in Sondershausen für die Hauptniederlassung daselbst,
dem Kaufmann Kurt Bartz in Arnstadt für die Zweigniederlassung daselbst,
dem Kaufmann Anton Hörlein in Stadtilm für die Zweigniederlassung daselbst,
dem Kaufmann Paul Haase in Stadtilm für die Zweigniederlassung in Rudolstadt.

Stadtsparkbank Arnstadt (1924)

Markt 1

Sparkasse Arnstadt

seit 1825

Der Fürst genehmigte Anfang 1825 die Gründung einer „Sparcassen-Anstalt“ in Arnstadt. Die Vorsteher, Buchhalter und Kassierer dieser Anstalt wurden am 14.3. „auf besondere Instruktionen in die Pflicht genommen“. Als Gründungsdatum gilt der 3.5.1825.

10 Bürger Arnstadts waren die Gründer:

◆ Amtskommissar Busch	◆ Wilhelm Lange	◆ Ratskämmerer Jacobi
◆ Kaufmann Wilhelm Müller	◆ Kaufmann F. Heß	◆ Kaufmann Völker
◆ Kaufmann Christian Schönherr	◆ Brauherr Thiel	◆ Ökonom Kersten
◆ Ökonom Christian Maempel		

Die ersten Einlagen in die „Sparcasse“ wurden am Donnerstag, dem 9.6.1825, von 15.00 bis 16.00 Uhr, in der Mädchenschule auf dem Pfarrhof im oberen Stock entgegengenommen. Kassierer war Herr Kaufmann Heß. Bei ihm waren auch die Statuten kostenlos zu bekommen. Angenommen wurde jede Summe von 3 Groschen an aufwärts.

Der Geschäftsbetrieb war lange Zeit verhältnismäßig einfach. Einmal in der Woche, donnerstags von 15.00 bis 16.00 Uhr, fand die Annahme von Einzahlungen statt.

1831 siedelte die Sparkasse von der Mädchenschule ins Rathaus über.

Im Zeitraum vom 2.6. bis 31.12.1825 hatte die Sparkasse folgende Einzahlungen zu verbuchen:

◆ Geschenk von einem „hohen Unterstützer“	=	5 Rthlr.
◆ Unverzinsliche	=	35 Rthlr.
◆ Verzinsliche Darlehn auf Quittungsbücher	=	383 Rthlr. 12 Groschen
◆ Dergleichen Darlehn auf Scheine	=	832 Rthlr. 16 Groschen

ges.: = 1256 Rthlr. 4 Groschen
(24 Groschen = 1 Rthlr.)

Die Verzinsung lag bereits nach einem Jahr bei 1 Groschen pro Taler, wenn die Summe 25 Rthlr. nicht überstieg. Im ersten Jahr war es etwas weniger.

Mit Stichtag vom 31.5.1828 hatte die Sparkasse bereits 4791 Rthlr. 4 Gr. ½ Pf. an Einlagen. Die 10.000 Taler-Grenze wurde erstmals 1832 erreicht, als in der Rubrik „Annoch Cassa-Vorrath“ die Summe von 10.392 Rthlr. 7 Gr. 7 Pf. erschien. Das gab mit Stichtag des 31.5. 1832 der Sparkassen-Buchhalter Theodor Christian Jacobi öffentlich bekannt.

Im Jahre 1842 waren die Einlagen auf 15.086 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. gestiegen.

Mit Wirkung vom 1.6.1842 wurde zusätzlich zu der bereits bestehenden Stadtparkasse eine „Sparkasse für den Bezirk des Fürstlichen Landgerichts und Justizamts Arnstadt und der Stadt Plaue“ ins Leben gerufen. Der Fürst hatte der Errichtung bereits am 23.4.1842 zugestimmt.

Der ersten Verwaltung gehörten an:

in Arnstadt:

- ◆ Landgerichtsassessor Hülsemann
- ◆ Kommissionssekretär Franke
- ◆ Regierungsadvokat Mämpel

in Gehren:

- ◆ Hauptmann Langbein
- ◆ Apotheker Junghans
- ◆ Aktuar Mackroth

Zum Geschäftsbereich gehörten:

◆ Alkersleben	◆ Görbitzhausen	◆ Oberwillingen
◆ Angelhausen	◆ Hausen	◆ Plaue
◆ Behringen	◆ Kleinbreitenbach	◆ Reinsfeld
◆ Branchewinda	◆ Marlishausen	◆ Rockhausen
◆ Dannheim	◆ Niederwillingen (mit der Domäne und dem Forsthaus Lehmannsbrück	◆ Roda
◆ Dornheim	◆ Oberndorf (mit der Domäne Käfernburg und dem Dorotheental)	◆ Rudisleben (mit der Saline Arnshall)
◆ Dorsdorf		◆ Siegelbach
◆ Elleben		◆ Witzleben
◆ Espenfeld		◆ Wülfershausen
◆ Ettischleben		
◆ Geschwenda (mit dem Gräfenrodaer Grund)		

In jedem dieser Orte wurden zwei Herren gewählt, die gemeinschaftlich mit den Schultheißen eine Unterverwaltung bildeten, Einlagen annahmen und der Hauptverwaltung zuführen konnten. Die Kasse nahm ihre Geschäftstätigkeit am 1.6.1842 auf. Am Jahresende hatte sie eine Gesamteinnahme von 441 Talern, 16 Silbergroschen, 20 Pfennigen.

Die Beschränkung auf einen eng begrenzten Bezirk führte oft zu Unzuträglichkeiten. So lehnte im Jahre 1858 der damalige Rentant Einzahlungen von einem in Arnstadt Beschäftigten ab, weil dieser aus Achelstädt stamme, also Ausländer war.

(Achelstädt gehörte bis 1918 zum Herzogtum Sachsen-Meiningen.)

Die Einlagen der beiden Sparkassen im Jahre 1844:

- ◆ Städtische Sparkasse: (31.5.1844) = 16082 Thlr., 20 Sgr., 9 Pfg.
- ◆ Sparkasse für den Bezirk des Fürstl. Landgerichtes und Justizamtes zu Arnstadt und der Stadt Plaue: (30.6.1844) = 2368 Thlr., 14 Sgr., 1½ Pfg.

Wir bleiben vorerst bei der **Städtischen Sparkasse**! Ihre Einlagen stiegen von Jahr zu Jahr. 1856 wurde erstmals die 30.000 Talergrenze überschritten, exakt am 31.5.1856 waren es 30.150 Thlr., 4 Sgr., -- Pf

Mit Stichtag vom 31.3.1870 betrugen die Einlagen 55.042 Thlr., 11 Sgr., 6 Pf.

Fast 50 Jahre lang, von 1825 bis 1872, war die Sparkasse selbständig, bis sie an die städtische Verwaltung angegliedert wurde. Der Übergang auf die Stadt wurde am 9.4.1872 in der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen. Laut Vertrag ging sie mit Wirkung vom 1.6.1872 an die Stadtgemeinde Arnstadt „activ und passiv“ über. Ihr Name lautete „Städtische Sparkasse zu Arnstadt“.

Stichtag	Einlagen
31.5.1874	100.886 Thlr., 2 Sgr., 6 Pf.
31.5.1879	599.982,79 Mark
31.5.1881	602.060,51 Mark

Der Zinsfuß war auf 3 % festgelegt.

Am 1.6.1882 wurde das Sparmarkensystem bei der **Städtischen Sparkasse** eingeführt. Innerhalb eines Jahres (bis 1.6.1883) wurden insgesamt 22.490 Einzelmarken zu 10 Pfennig = 2249 Mark ausgegeben.

Die Spareinlagen betrugen im Jahre 1894 (Stichtag: 31.5.) = 1.156.771,62 Mark

Der Gemeinderat hatte am 26.9.1905 beschlossen, eine Schulsparkasse einzurichten. Dazu wurde eigens ein Ortsgesetz erlassen. Die Verwaltung und Leitung der Schulsparkasse oblag der **Städtischen Sparkasse**. Die Schüler konnten Sparmarken in Höhe von 10 Pfennig pro Stück erwerben und diese dann in ein Sparbuch einkleben. Die Rückzahlung des Geldes sollte später bei der „Einsegnung“ erfolgen.



Die getrennte Verwaltung der beiden Sparkassen blieb bis 30.9.1912. Am 1.10.1912 wurde die Stadt Arnstadt kreisfrei und die Landbezirke Arnstadt und Gehren zur Oberherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen vereinigt. Bis 1.7.1915 blieb die Sparkasse für den Landbezirk Arnstadt unter Aufsicht des Landrats in Gehren selbständig, dann wurde sie in eine Zweigstelle der Bezirkssparkasse Gehren umgewandelt. Bei Kriegsausbruch 1914 betrug der Einlagenbestand der Bezirkssparkasse in Gehren ca. 1.800.000.- RM, bei der Bezirkssparkasse in Arnstadt ca. 800.000.- RM.



Die „**Stadtsparkasse**“, so hieß sie inzwischen offiziell, befand sich seit 1913 auf dem Markt Nr. 1, dem ehemaligen Postgebäude. Die Stadtgemeinde hatte das Haus für 67.000 Mark ersteigert. (Der Schätzwert lag bei 86.000 Mark.)



Nachdem am 1.4.1923 infolge der politischen Neueinteilung, in Thüringen der Landkreis Arnstadt gebildet war, bekam die Kasse die Bezeichnung „**Kreissparkasse Arnstadt**“. Unter neuer Leitung wurde sie neu organisiert. Die bisherigen Verwalter, Bürgermeister a. D. Heinemann in Gehren und Gustav Molwitz in Arnstadt, wurden mit übernommen. Die Hauptstelle wurde von Gehren nach Arnstadt verlegt. Das erste Kassenlokal der Kreissparkasse Arnstadt befand sich im heutigen Landratsamt (2004).

Nach und nach entstanden verschiedene Zweigstellen:

- ◆ 1924 in Geraberg
- ◆ 1927 in Gräfenroda
- ◆ 1931 in Großbreitenbach



Am 1.4.1924 trat eine Satzung in Kraft und die **Stadtsparkasse** erhielt den Namen „Stadtsparkasse Arnstadt“.

Anfang 1929 wurde damit begonnen, einen Neubau für die **Kreissparkasse** zu errichten. Mit dem Entwurf und der Errichtung des Gebäudes war Architekt Hans Brand(t) aus Berlin beauftragt worden. Der erste Spatenstich auf dem von der Firma Krospe erworbenen Grundstück (Erfurter Straße 26) erfolgte am 10.6.1929.



Auf dieser Annonce aus dem Jahre 1934 sieht man, wo die **Städtische Sparkasse** untergebracht war.

In den Vormittagsstunden des 24.10.1929 fand auf dem Neubau der **Kreissparkasse** das Richtfest statt, bei dem auch die Herren Landrat Pabst und Kreissparkassendirektor Schöde (oder Schöder) anwesend waren und den feierlichen Akt vollzogen.

Um dem Bau die letzte Festigkeit zu geben, schlugen die genannten Herren sowie der Bau-führer, Herr Bahr, der die örtliche Bauleitung des Neubaus führte, je einen Sparrennagel tief in den letzten Dachsparren ein.



Das Sparkassengebäude, 1993

Ein Sturm am 12. und 13.12.1929 riß vom Dach des Neubaus der Kreissparkasse einen größeren Teil der Ziegeln herunter. Ein 7-jähriger Schüler erhielt einen Dachziegel auf dem Kopf. Er wurde zu Dr. Kuke gebracht. Der Verletzte hatte eine 6-8 cm klaffende Wunde auf dem Kopf davongetragen.

Die Einweihung des neu errichteten Gebäudes erfolgte am 12.6.1930. Um 11.00 Uhr wurde es seiner Bestimmung übergeben.



Im Februar 1932 ging die **Stadtparkasse Langewiesen** auf die **Kreissparkasse** über, die **Stadtparkasse Plaue** war bereits im Jahre 1926 verschmolzen. In diesen beiden Stadtgemeinden wurden Kassenstellen errichtet. Weitere Kassenstellen wurden in Ichtershausen, Geschwenda, Elgersburg und Gehlberg unterhalten. Annahmestellen gab es in Neustadt a. R., Oberilm, Böhlen, Gräfinau-Angstedt, Angelroda und Martinroda.

Ein Geschäftsleben ohne die **Kreissparkasse** war im Kreis undenkbar geworden. Im Spar- und Darlehnsverkehr standen 1932 über 20.000 Personen und Firmen mit der Kreissparkasse in Geschäftsverbindung. Die Einlagen waren auf rund 6 Millionen Reichsmark gestiegen, das war das Vierfache des Bestandes vor dem Ersten Weltkrieg.

Bis zur Übergabe Thüringens an die sowjetische Besatzungsmacht am 2. / 3.7.1945 arbeitete die **Sparkasse** und die **Kreissparkasse** während des Krieges und danach „fast normal“ weiter. Dies änderte sich grundlegend mit dem Befehl Nr. 1 der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) vom 23.7.1945 der die Schließung aller Kreditinstitute anordnete und die entschädigungslose Enteignung allen Bankvermögens verfügte. Gleichzeitig wurden Neueröffnungen von Provinzial- Landesbanken sowie Sparkassen angeordnet.

Die Zusammenlegung der **Städtischen Sparkasse** und der **Kreissparkasse** wurde in der Stadtverordnetensitzung am 31.5.1950 einstimmig „gebilligt“. Die Städtische Sparkasse ging mit Wirkung vom 1.7.1950 mit allen Aktiven und Passiven auf die Kreissparkasse über.

Die Städtische Sparkasse Arnstadt hörte also am 1.7.1950 als selbständige Einrichtung auf zu existieren.

Während die kleineren Stadtparkassen Stadtilm, Langewiesen und Plaue bereits mit der Kreissparkasse verschmolzen und in den betreffenden Orten Zweigstellen eingerichtet worden waren, waren die beiden großen Sparkassen - Arnstadt und Ilmenau - selbständig geblieben. Erst im Zuge der Aufgabenabgrenzung der Kreditinstitute in den Jahren 1950 und 1951 erfolgte die Fusion dieser Kassen mit der Kreissparkasse Arnstadt. Nach Neubildung des Kreises Ilmenau wurde die dortige Hauptzweigstelle der Kreissparkasse Arnstadt in die selbständige Kreissparkasse Ilmenau umgewandelt.

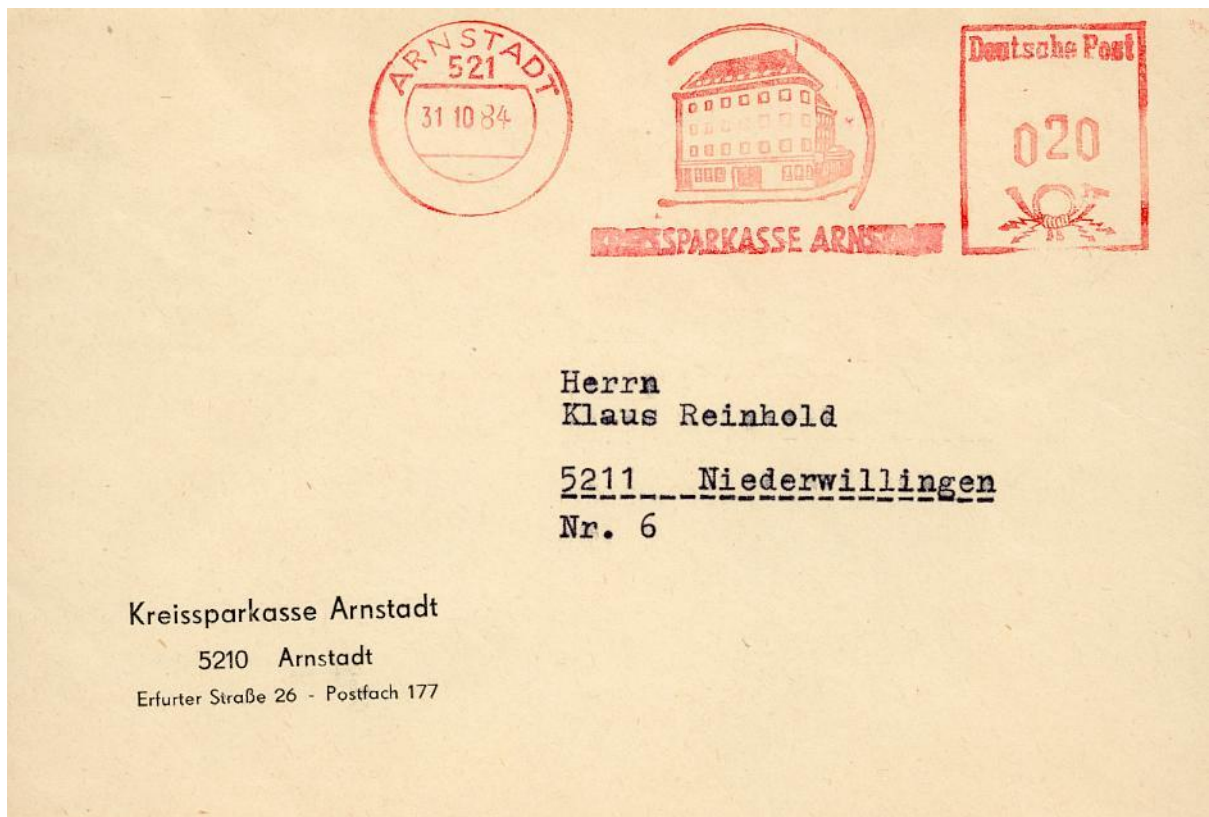
Im Kreis Arnstadt wuchsen die Spareinlagen von etwa 4 Millionen Mark im Jahre 1949 auf 158 Millionen Mark im Jahre 1971 an.

Mit Stichtag vom 15.3.1972 bestanden bei der Kreissparkasse Arnstadt 56.570 Spar- und Spargirokonten.

Die Kreissparkasse verwaltete im Jahre 1982 rund 70.000 Konten von Bürgern. An den Schaltern wurden täglich ca. 3000 Kunden bedient. Direktor war damals Genosse Adolf Hoder.

Mit Wirkung vom 20.3.1990 erfolgte die Gründung des Sparkassenverbandes der DDR, dem alle Sparkassen beitraten.

Per Gesetz wurden die Sparkassen am 1.7.1990 wieder zu Anstalten des öffentlichen Rechts erklärt. Gewährträger für die Arnstädter Sparkasse wurde der Landkreis Arnstadt, der am 19.9.1990 eine neue Satzung beschloß (Beschluß-Nr. 054/90).



Briefumschlag aus dem Jahre 1984

Der 42-jährige Gerhard Best aus Weinheim (Baden) wurde am 1.2.1991 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Arnstadt und trat die Nachfolge des bisherigen amtierenden Sparkassendirektors Werner Cramer an.

In der Lindenallee 4 wurde am 3.3.1994 der modernisierte Verwaltungssitz der Kreissparkasse Arnstadt bezogen.

Am 1.4.1994 erfolgte im Zuge der rechtlichen Fusion die Vereinigung der Kreissparkasse Arnstadt und der Kreissparkasse Ilmenau zu **einer** Sparkasse. Der Zusammenschluß erfolgte durch die Aufnahme der Kreissparkasse Arnstadt durch die Kreissparkasse Ilmenau. Die Sparkasse führt seit dem den Namen „Sparkasse Arnstadt-Ilmenau“ und hat ihren Sitz in Ilmenau. Direktor und Vorstandsvorsitzender wurde Detlef Wiertz, sein Stellvertreter Gerhard Best.

Nach einem Jahr des Umbaus und der Sanierung wurde die Arnstädter Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau in der Erfurter Straße Nr. 26 am 22.7.1996 feierlich eingeweiht.

Die Eröffnung einer neuen Sparkassengeschäftsstelle in der Lindenstraße erfolgte am 27.6.1997.

Landessparkasse

Zimmerstraße 10 (1929; 1940)

Die Landessparkasse war eine Sparabteilung der Thüringer Staatsbank. Sie geht bis auf das Jahr 1792 zurück und war aus den alten einzelstaatlichen Landes-Spar- und Kreditanstalten hervorgegangen.

→ „Spar- und Vorschußverein“, Seite 1270

Banken und Sparkassen (1999)

◆ **Commerzbank AG**
Krappgartenstraße 41

◆ **Dresdener Bank AG**
Lindenallee 3a

◆ **Sparkasse Arnstadt-Ilmenau**
a) Erfurter Straße 26
b) Goethestraße 6
c) Markt 1
d) Rudolstädter Straße 34

◆ **Scharlock, M.**
Ritterstraße 9

◆ **Deutsche Bank 24 AG**
Markt 9

◆ **Hypo Vereinsbank AG**
Markt 14

Bausparkassen (1999)

◆ **Endrulat, H.**
Riedmauer 3

◆ **LBS Thüringen**
Lindenallee 4

◆ **Wüstenrot**
Kohlenmarkt 18

◆ **Wüstenrot Beratungsbüro**
An der Weiße 36

◆ **Hoyer, C. BHW**
Rosenstraße 26



Barbiere; Friseure

◆ **Hermann Schlegelmilch**

Hermann Schlegelmilch übernahm am 1.9.1860 die Klinghammer'sche Barbiergerechtigkeit, Unterm Berge Nro. 53 (die spätere Ledermarktgasse 9).

◆ **Rasier-, Friseur- und Haarschneidegeschäft F. H. Rudolph**

Klausgasse 548 (die spätere Klausstraße 14)

F. H. Rudolph verlegte am 20.1.1883 sein Geschäft nach Erfurter Thor 677 (die spätere Erfurter Straße 41).

◆ **Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Cabinett O. J. Rudolph**

Klausgasse 548 (die spätere Klausstraße 14)

O. J. Rudolph eröffnete sein Geschäft am 20.1.1883.

◆ **Barbiergeschäft Karl Schweinsberger**

Pfortenstraße 728 (die Spätere Pfortenstraße 5)

Die Eröffnung war am 9.10.1889.

Friseure (1999)

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ◆ Beauty Coiffeur Laurett
Rudolstädter Straße 34 ◆ Friseur Masson AG
Ried 13 ◆ Friseur Salon Mohring
Kohlenmarkt 16
Inhaberin: Sabine Catterfeld ◆ Friseurgenossenschaft
Moderne Linie e. G. <ul style="list-style-type: none"> a) Karl-Marien-Straße 27
(Verwaltung) b) Bahnhofstraße 10 c) Feldstraße 4 d) Goethestraße 30 e) Holzmarkt 19 f) Ilmenauer Straße 8 g) Stadtilmer Straße 4 | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Görlach, E.
Erfurter Straße 41 ◆ Haarstudio Sybille
Wollmarkt 2 ◆ la belle Friseur & Kosmetik
GmbH
Ohrdrufener Straße 46 ◆ Paulas Hair-Line
Angelhäuser Straße 23 | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Rödig, N.
Am Rabenhold 2i ◆ Salon Elke
Bahnhofstraße ◆ Salon Ines
Rosenstraße 19/23 ◆ Sauer, M.
Th.-Mann-Str. 13 ◆ Vinz, W.
G.-Freytag-Str. 26 |
|--|--|---|



Werbeannonce in der Tageszeitung „Das Volk“ vom 24.4.1969



Baugeschäft Ottomar Greßler (1940)

Ichtershäuser Straße 12

Inhaber: Baumeister Max Greßler (wohnte in der Kauffbergstraße 12)

◆ Säge- und Hobelwerk ◆ Kieswerk ◆ Baustoffe

Baustoff- und Holzhandlung Hugo Andreß

Karl-Marien-Straße 18

Die Firmengründung erfolgte im Jahre 1929. Firmeninhaberin war Witwe Elsa Andreß. 1954 wurde das 25-jährige Bestehen gefeiert.

Bekleidungsgeschäft Grünspan

Marktstraße 14

Am Freitag, dem 27.11.1925, eröffnete die Firma Grünspan in Arnstadt, Marktstraße 14, ein erstklassiges Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Herrenartikel.

Grünspan gab Anfang 1930 sein Geschäft auf. Der Total-Ausverkauf lief im Januar 1930 an und endete am 31.5.1930.

Bildhauer und Steinmetzmeister Karl Klinghammer (1928)

Bahnhofstraße 7 und Neuer Friedhof

gegründet 1904

- ◆ Grabdenkmäler ◆ Werksteinarbeiten ◆ Ascheurnen
- ◆ Firmenschilder ◆ Marmorplatten

Blaudruck

1. Färberei & Druckerei von F. Benj. H. Mämpel (1868)

Später, um 1878 führte sein Sohn, C. B. Mämpel, das Unternehmen.

Schloßgasse 220 (1878) (die spätere Schloßstraße 5)

2. Wagner'sche Blaudruckfabrik

spätere Bezeichnung: **Blau- und Buntdruckfabrik Eduard Wagner Arnstadt**

Die Firma wurde 1860 an der Oberen Weiße von Eduard Wagner († 1914) gegründet. Die Firmenübernahme durch den Sohn Kommerzienrat Richard Wagner (* um 1883) erfolgte 1914. Er war vorher aber auch schon Mitinhaber. Prokura hatte der Kaufmann Friedrich Röhrig.

Um 1900 besaß die Firma 2 Anschriften:

- ◆ Obere Weiße 12
- ◆ Kleine Rosengasse 22

Die Firma erwarb damals (um 1900) die einstige Friedrichsmühle am Mühlweg und richtete sie zu einem modernen Fabrikgebäude her.

Die Übersiedelung aus der Innenstadt (Pfarrhof 31) in die neue geräumige Anlage mit Wasserkraft und Gleisanlage erfolgte im Jahre 1907.

Seit April 1917 wurde dort vorübergehend eine Fabrikation von Papiersäcken von einer Berliner Firma eingerichtet.



Werbeannonce, 1940



Firmenstempel auf einem Notgeldschein vom 15.10.1923
Abbildung des Notgeldscheines → Seite 1862

Band III

Klaus Reinhold

Chronik Arnstadt

704 - 2004

1300 Jahre Arnstadt

2. erweiterte und verbesserte Auflage

Teil 3 (Fortsetzung)



ARNSTADT, den 30. Mai 1881

Druckerei & Färberei

EDUARD WAGNER.

Rechnung für *L. Hermann Pimmrod.*

Ziel 3 Monat oder per Comptant mit — % Sconto. Für Wechsel auf Nebenplätze übernehme ich keinerlei Verbindlichkeit.

E. W. 651. 1.711 22.	<p><i>Directe Rechnung auf Hoffmann's Kaufmanns und Gefüge per Bahn</i> <i>Hof. Hadamar,</i> <i>1 Ballot.</i></p> <p><i>5 Stk. A Druck.</i> <i>29, 27, 29, 6, 28, 30, 7 =</i></p> <p><i>als 20/6</i></p> <div style="text-align: right;"> <i>115 Stk. 65 94.58</i> <i>1 Stk. 1.89</i> <hr/> <i>92.69</i> </div>
<p><i>Habe ich 18 Einig.</i> <i>Leist. über 1. 25. 20 Stk.</i></p>	

Rechnung vom 30.5.1881

Blumenladen Friedrich Spittel *)

(Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg - Schwerin und Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen; Inhaber der Königlich Preussischen Staatsmedaille), Poststraße 171 (die spätere Poststraße 10, noch später Rankestraße)

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1870.

Die **Gärtnerei** befand sich (um 1878) in der Längwitzer Vorstadt 294o (die spätere Stadt- ilmer Straße 37).

*) Der Gärtner Friedrich Spittel erhielt am 9.8.1877 das Bürgerrecht von Arnstadt.



Die Eröffnung des Blumenladens erfolgte am 1.9.1887. Friedrich Spittel hatte am selben Tag eine Telefonanlage in Betrieb genommen, die sein Haus mit seinem „Etablissement“ an der Marlishäuser Chaussee *) (Gärten, Treibhäuser usw.) durch einen Fernsprecher in Verbindung setzte.

An Stelle des bisherigen Eigentümers der Firma Friedrich Spittel wurde am 2.7.1901 der Kunst- und Handelsgärtner Johannes Freund ins Handelsregister eingetragen.

Die Firma nannte sich jetzt:

C. Spittels Blumengärtnerei

Der Firmensitz war am Neuen Friedhof und ein Laden befand sich weiterhin in der Poststraße, der späteren (seit 1945) Rankestraße.

Am 1.9.1904 erfolgte die Geschäftsübernahme durch Clodwig Göring. Der neue Firmenname lautete:

C. Spittels Nachf., Inh. Clodwig Göring

Offiziell (laut Handelsregister) hieß die Firma noch im Jahre 1907:

Kunst- und Handelsgärtnerei Friedrich Spittel

Alleiniger Inhaber war bis 1907 Johannes Freund.

Ein Konkursverfahren wurde am 26.3.1907 eröffnet.

Wer neuer Eigentümer wurde, wissen wir nicht. Die Firma nannte sich jetzt:

Friedrich Spittel Nachfolger, Arnstadt (1924)

Karl-Marien-Straße 14

Böttcherei Schellhorn (1) (1823)

Rittergasse 693 (die spätere Ritterstraße 3)

Böttchermeister Johann Christoph Schellhorn erhielt am 19.3.1823 das Prädikat als Hofböttcher.

1878 nannte sich die Firma

Böttcherei L. Schellhorn

Später tauchte der Firmenname

Böttchergeschäft mit Obstweinkelterei Schellhorn

auf.

Nach dem Tod des Inhabers im Juni 1891 führte seine Witwe, Frau Louise Schellhorn geb. Lieber, die Firma weiter.

Böttcherei Schellhorn (2)

Vor dem Riedthor 99g1 (der spätere Lohmühlenweg 13)

Firmeninhaber um 1878 (bis mindesten 1891) war August Schellhorn. Er betrieb gleichzeitig eine „Essigspitfabrik“ und nannte sich außerdem „Faßfabrikant“.

Böttcher-Geschäft Rudolph Wagner

Bahnhofstraße 674 p (die spätere Bahnhofstraße 10)

Eröffnung war am Montag, dem 12.4.1880.

Böttcherei Otto Eberhardt

Weißer 16

gegründet 1921

Böttchermeister Heinz Eberhardt feierte 1971 das 50-jährige Geschäftsjubiläum.

*) Marlishäuser Chaussee = Stadtilmer Straße

Brauereien

Im Jahre 1878 gab es in Arnstadt folgende Brauereien:

- ◆ Otto Bahlsen ^{*)}, Holzmarkt 318 (Holzmarkt 10)
- ◆ Siegmund Dietz, Poststraße 316 (Poststraße 2, Gasthaus „Zum Schwan“)
- ◆ Emil Freiboth, Ratskeller
- ◆ Fritz Gräser, Längwitzer Vorstadt 295 (Längwitzer Straße 13, „Wachholderbaum“)
- ◆ Robert Heinemann, Große Erfurterstraße 713 (Erfurter Straße 12, „Burgkeller“)
- ◆ Christian Kürsten (* 9.3.1827; † 22.11.1896), Ried 90 (Riedplatz 15)
- ◆ August Mergell ^{**)}, Felsenkeller 101c (Am Fürstenberg 1)
- ◆ Friedrich Niebergall, Große Rosengasse 520 (Rosenstraße 33, Gasthaus „Zum roten Hirsch“)
- ◆ Wilhelmine Schmidt geb. Hauschild, Kohlmarkt 265 (Kohlmarkt 20, Gasthof „Zum Ritter“)



Der „Felsenkeller“ braute nach „böhmischer Methode“. Das erste Bier dieser Art gab es am Sonntag, dem 17.5.1868, zum Preis von 1 Sgr. pro Seidel ^{***)}.

Brauereien um 1900

- ◆ Emil Dietz, Poststraße 2
- ◆ Carl Gräser, Längwitzer Straße 16
- ◆ Robert Heinemann, Erfurter Straße 12
- ◆ Hofbrauhaus Otto Bahlsen, Plauesche Straße 12 (Die Leitung lag um 1900 in den Händen der Witwe Helene Bahlsen geb. Unbehaun und deren Kinder.) Die Brauerei hatte eine „Bierniederlage“ auf dem Holzmarkt Nr. 5.
- ◆ Christian Kürsten, Riedplatz 15 (Inhaber waren um 1900 Siegm. und Wilhelm Kürsten.)
- ◆ August Mergell, Am Fürstenberg 1 („Felsenkeller“) Inhaber waren um 1900 August Mergell und Peter Wald ^{****)}.



*) Brauereibesitzer Otto Bahlsen aus Pforzheim erhielt am 29.9.1881 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Brauereibesitzer August Mergell erhielt am 21.4.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt. Nach einer anderen Quelle geschah dies erst am 2.5.1892. Vielleicht war er auch mal zwischenzeitlich nicht Bürger von Arnstadt.

***) Seidel:

in Bayern	1 S. = 0,535 Liter
im ehemaligen Österreich-Ungarn	1 S. = 0,354 Liter
als Getreidemaß in Böhmen	1 S = 0,486 Liter

****) Kaufmann Peter Wald stammte aus Mutterschied bei Coblenz. Er erhielt am 10.12.1885 das Bürgerrecht von Arnstadt.

- ♂ **Bahlsen, Wilhelm Julius Otto**; w. in Arnstadt vor dem Ried 11, vorher in Landquart *);
 Kaufmann und Hofbrauhausbesitzer; Kommerzienrat
 * 20.10.1845 in Erfurt
 † in Igis-Landgut, Graubünden (Schweiz)
- ♀ **Bahlsen, Emilie Karoline Helene geb. Unbehaun**
 * 9.9.1855 in Arnstadt
 Ⓒ 9.10.1876 in Arnstadt
 † 9.4.1914 (58) in Arnstadt
 ◆ Ernestine Elsa * 18.8.1877 in Pforzheim; verheiratete Liebmann
 ◆ Heinrich Ludwig Friedrich * 3.9.1880 in Arnstadt → weiter unten
 ◆ Günther Robert * 6.6.1882 in Arnstadt → weiter unten
 ◆ Katharina * 20.4.1889 in Arnstadt; verheiratete Lorenz

- ♂ **Bahlsen, Heinrich Ludwig Friedrich**; w. in Arnstadt, Vor dem Riedtor 9; Brauerei-
 direktor
 * 3.9.1880 in Arnstadt
 † 21.12.1947 in Arnstadt

- ♀ **Bahlsen, ...**

1. Ehefrau
 Ⓒ 29.8.1912 in London

- ♀ **Bahlsen, Anna Hedwig geb. Haacke**

2. Ehefrau
 * 5.5.1883 in Zschortau
 Ⓒ 10.4.1941 in Arnstadt
 † 14.8.1955 in Arnstadt
 keine Kinder in dieser Ehe

- ♀ **Bahlsen, Günther Robert**; w. in Arnstadt, vor dem Riedtor 9; technischer Leiter des
 Fürstlichen Hofbrauhauses (1907)
 * 6.6.1882 in Arnstadt
 † 1.3.1945 in Arnstadt

- ♀ **Bahlsen, Erna Emma Maria geb. Baudler**

- Sie war die Tochter des Inhabers und Leiters des Sanatoriums Dr. med. Johann Albin
 Baudler und dessen Ehefrau Clara Luise geb. Löffler.
 Ⓒ 8.10.1907 in Arnstadt
 ◆ Hans Otto
 ◆ Bruno
 ◆ Herta; verheiratete Herda (Werner)

1915 hatte Arnstadt 3 Brauereien:

- ◆ Hofbrauhaus Otto Bahlsen, Aktiengesellschaft zu Arnstadt
- ◆ Felsenkellerbrauerei A. Mergell, zu Arnstadt
- ◆ Chr. Kürsten, Bierbrauerei zu Arnstadt

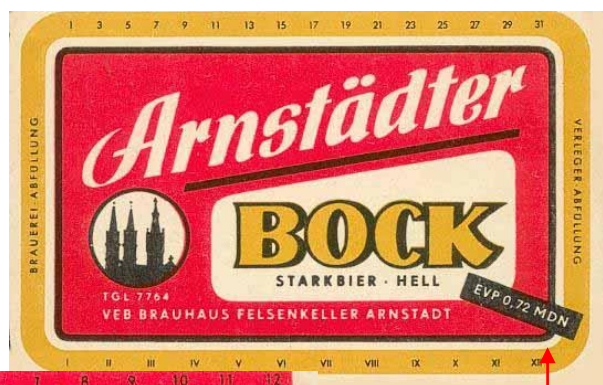
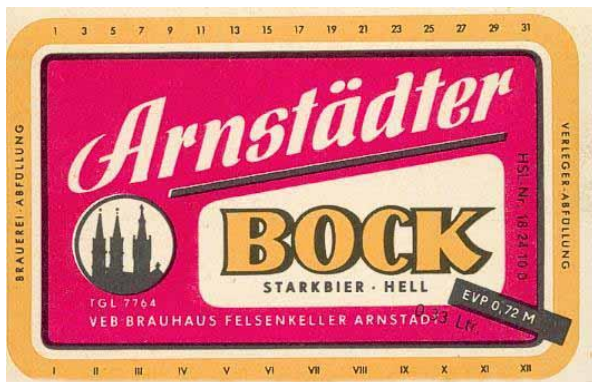
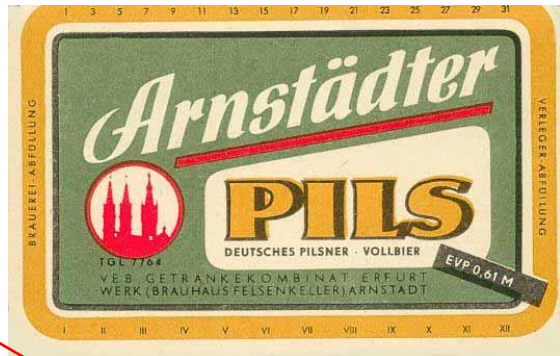
Letzterer trug den Namen „Riebeck-Kürsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ und wurde auch so ins Handelsregister unter B 77 eingetragen.
 1938 erfolgte eine Abänderung des Firmennamens in „Brauerei Kürsten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

 *) Landquart ist heute (2004) ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Industriestandort in der Gemeinde Igisim, Schweizer Kanton Graubünden sowie Hauptort des Bezirkes Land-quart.

Flaschenetiketten zu DDR-Zeiten (eine kleine Auswahl)



Man beachte die Währungsbezeichnung MDN.



MDN



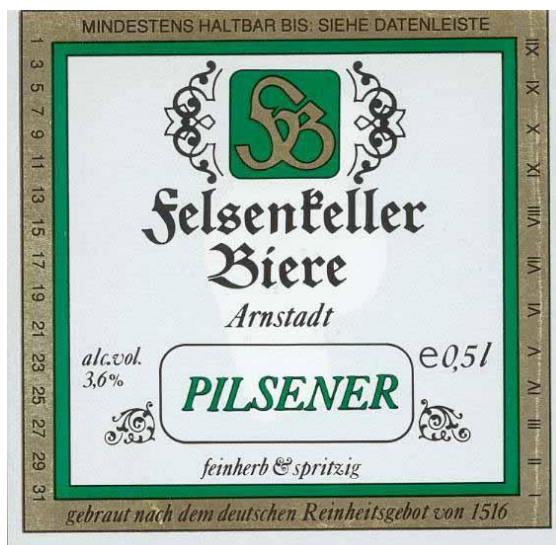
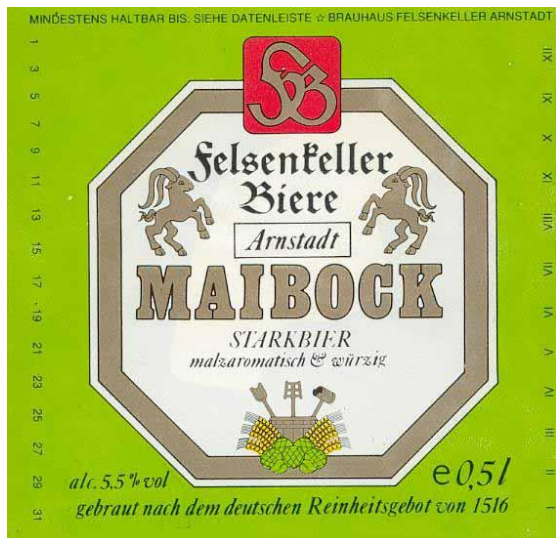
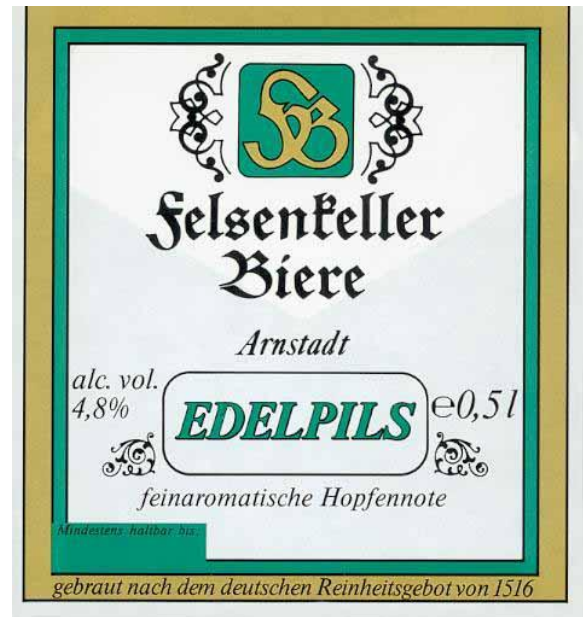
Bierdeckel



Zum Felsenkeller-Brauhaus gehörte auch der Betriebsteil Mineralquelle Plaue.

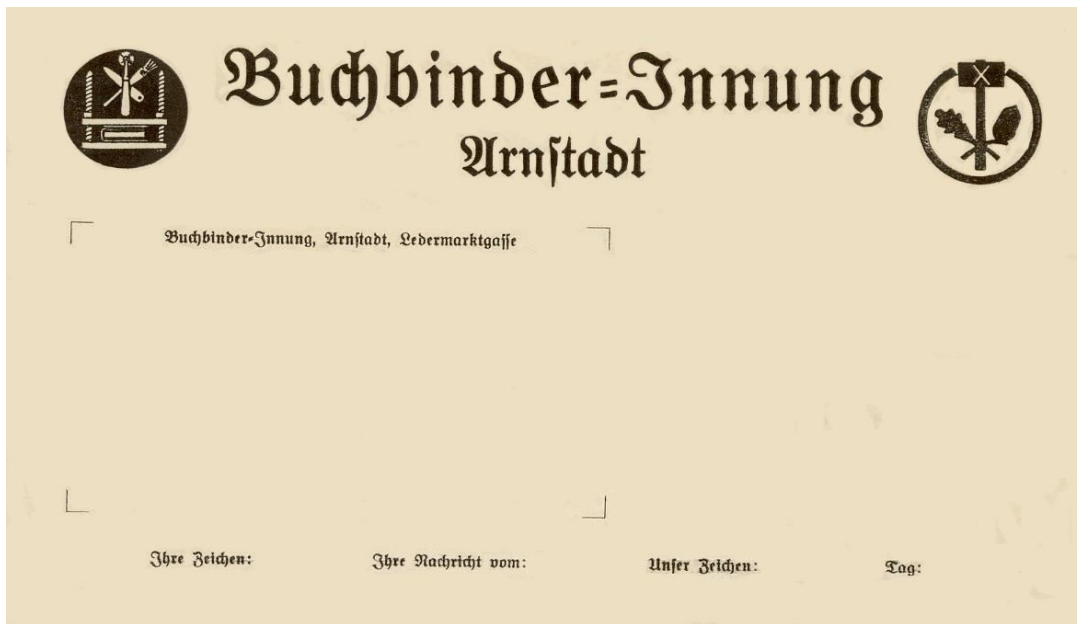
Im Jahre 1999 besaß Arnstadt nur noch **eine** Brauerei:
Kultur & Stadtbrauerei Arnstadt
 Brauhausstraße 1-3







Brückenwaagenfabrik Hugo Kerst (um 1900)
Linden-Allee 2



Briefkopf der Buchbinderinnung, um 1938

Buchbinderei H. C. Günther (Hofbuchbinder)

Markt 15

Hofbuchbinder Günther übergab das Geſchäft mit Wirkung vom 1.1.1840 an ſeinen Stiefſohn, den Buchbindermeiſter Chriſtian Galluba. Nach deſſen Tod (vor 1878) führte ſeine Witwe den Betrieb weiter, biſ Sohn Hermann *) den Betrieb übernahm .

Buchbinderei Stetefeld **)

Rosengaſſe 501 (die ſpättere Roſenſtraße 36)

Firmeninhaber war Johann Heinrich Philipp Stetefeld.

Die Eröffnung fand im Januar 1825 ſtatt.

Im April deſ ſelben Jahres zog die Firma in die Johanniggaſſe 335 (die ſpättere Johanniggaſſe 3).

Buchbinderei Schneider

F. W. Schneider eröffnete am 1.9.1953 auf dem Holzmarkt eine Buchbinderei (auch Vögel auſtopfen, ganze Gruppen Thüringer Waldvögel)

Buchbinder Robert Weiſsbäcker (Weiſsbäcker)

im Hauſe deſ Herrn Hofkonditor C. Wilhelm Weyher, Marktſtr. 68 (Marktſtraße 11)

Die Eröffnung der Buchbinderei war Anfang Mai 1863.

*) Buchbinder Hermann Galluba erhielt am 10.11.1880 daſ Bürgerrecht von Arnſtadt.

**) Buchbinder Richardt Stetefeld erhielt am 31.3.1880 daſ Bürgerrecht von Arnſtadt.

Buchbinderei, Leder- und Galanteriewaren-Geschäft Bernh. Hoffmann

Marktstraße 68 (Marktstraße 11)

Die Geschäftsverlegung in die Marktstraßen - und Kirchgassen-Ecke Nr. 45/46 (die spätere Kirchgasse 2) erfolgte am 5.2.1876.

Buchdruckerei Alfred Bußjäger *) (1900)

Riedplatz 6

Die Firma trug den Zusatz „Fürstliche Hof-Buchdruckerei“.

Buchdruckerei Edgar Rost (Accidenz-Buchdruckerei) (1900)

Stadtilmer Straße 1

Buchdruckerei Otto Böttner → Verlagsanstalt Otto Böttner, Seite 1127

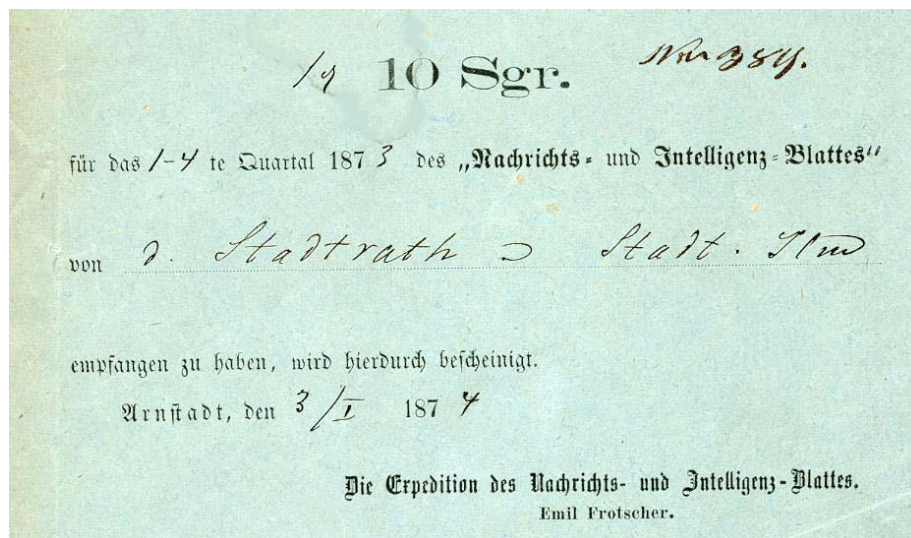
Buchdruckerei Karl Sommer

Die Buchdruckerei wurde im Jahre 1914 gegründet.

Im April 1964 feierte die Firma ihr 50-jähriges Jubiläum.

Buchhandlung (später: Buchdruckerei) Emil Frotscher **) (1867)

Zimmergasse 227 (Zimmerstraße 21), später Ried 85 (Riedplatz 5)



Quittung der Firma (verkleinert) über die Lieferung des „Arnstädtischen Nachrichten- und Intelligenzblattes“, 1874

Emil Frotscher war der Erste, der das Buch „Das Geheimnis der alten Mamsell“ von E. Marlitt seiner Kundschaft anbot (26.2.1868). Dieses Buch war auch in seiner Leihbibliothek zu haben.

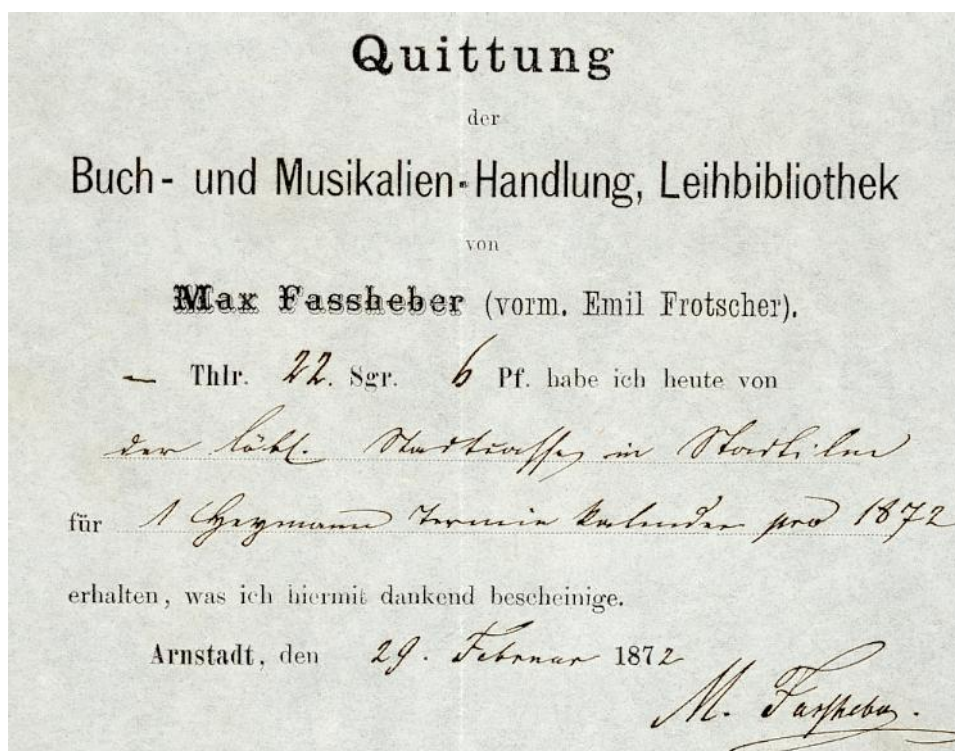
Am 29.5.1888 erhielt Emil Frotscher das Prädikat „Hofbuchdrucker“. Er war nunmehr berechtigt, seine Firma „**Fürstliche Hofbuchdruckerei von Emil Frotscher**“ zu nennen.

*) Buchdruckereibesitzer Alfred Bußjäger erhielt am 19.11.1883 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Der aus Fraureuth stammende Buchhändler Emil Frotscher erhielt am 10.9.1867 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Redaktion und Verlag des „Arnstädtischen Nachrichten- und Intelligenzblattes“ war Teil der Firma.

Die Firma wurde von Max Faßheber übernommen, der die Firmenbezeichnung „Buch- und Musikalien-Handlung, Leihbibliothek von Max Fassheber (vormals Emil Frotscher)“ führte.



Quittung vom 29.2.1872
Diese Quittung trägt die Unterschrift von Max Faßheber.

Für Leser, die diese Handschrift nicht entziffern können, hier die „Übersetzung“:
22 Sgr. (Silbergroschen) 6 Pf. (Pfennig) habe ich heute von der löbl. Stadtkasse in Arnstadt für 1 Heymann Termin Kalender pro 1872 erhalten, ...

♂ **Frotscher, Emil Franz**; w. in Arnstadt, Zimmergasse 227 (um 1879); Hofbuchdruckereibesitzer
* 23.4.1840

♀ **Frotscher, Lyda Ernestine Karoline**
*) geb. Dorl

- ◆ Rudolf August * 24.9.1868 in Arnstadt (wurde Arzt)
- ◆ Walther Emil * 20.8.1879 in Arnstadt

Firmenrechnung
(stark verkleinert)
vom Jahre 1884

Arnstadt, den 4. April 1884

Expedition des Arnstädtischen Nachrichten- & Intelligenz-Blattes.
Emil Frotscher. *Handl.*

Rechnung für den Stadtrath - Stadtkasse

Nr. des Blattes	Inhalt	Zeilen-zahl	Mark.	Pfg.
79	<i>Rechnung pro 1884</i>	5/4	1.	10
	<i>Handl. Frotscher</i>			
	<i>Ar. Emil Frotscher</i>			
	<i>Ar. L. 10. B. Arnstadt</i>			
	<i>Stadtkasse, den 15. April 1884</i>			
	<i>Ar. Stadtkasse</i>			
	<i>Ar. Stadtkasse</i>			

Die Buchdruckerei war um 1900 immer noch in der Zimmerstraße 21, der Geschäftseingang befand sich in der Schloßstraße. Inhaber war damals Paul Frotscher.

*) in einem standesamtlichen Dokument mit „C“, also „Caroline“ geschrieben

Buchhandlung Jost, später: Buch- und Papierhandlung Waldemar Jost *)

Am 1.4.1878 erwarb Waldemar Jost die damals unter der Firma Max Faßheber geführte, auf das Jahr 1866 zurückgehende Buchhandlung von Herrn Hermann Forck und gab ihr seinen Namen.

Das Geschäft blieb noch einige Jahre in der Ecke des Rathauses, mußte aber dann diesen Platz räumen und wurde in das gegenüberliegende Eckhaus der Galerie (Ledermarkt 1) verlegt, das Waldemar Jost zu diesem Zweck erworben hatte. Dort führte er es bis 1910, bis zu seinem Tode, weiter. Von da ab war sein Sohn Walter als **Geschäftsführer** und ab 1914 als **Inhaber** der Buchhandlung tätig. Vom Sommer 1916 bis 1919 war **Walter** Jost im Feld. Nach dem Ersten Weltkrieg leitete er das Geschäft durch wechselndes Glück und Leid bis zu seinem plötzlichen Tode am 7.8.1923 durch Steinschlag auf einer Erholungsreise im Berchtesgadener Land.



→ „Bergsteiger Walter Jost abgestürzt“; Seite 732



links im Bild die Buchhandlung Jost

Seitdem verwaltete Frau Jost die Buchhandlung mit ihrem Sohn. Am 1.4.1928 feierte die Firma ihr 50-jähriges Bestehen.

Die Inhaberin Margarete Jost geb. Schabrod verkaufte das Geschäft Anfang Mai 1932 an Bruno Urban, der es weiterführte.

*) Buchhändler Waldemar Jost aus Delitzsch erhielt am 1. Oktober 1881 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Buch- und Accidenzdruckerei Böttner

Marktstraße 80

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1888.

Otto Böttner führte ab 1.3.1889 den Betrieb **allein** weiter.

→ Verlagsanstalt Otto Böttner, Seite 1127

Büchsenmacher F. Th. Barthelmes Sohn

Rittergasse, im Haus des Herrn Louis Schellhorn

Eröffnung war am Montag, dem 8.4.1879.

Später wurde das Geschäft in die Poststraße 173, das Haus der Witwe Oehling, verlegt.
(Das war die spätere Poststraße 14. Noch später hieß sie Rankestraße.)

- | | | |
|---------------------------|------------|------------------------------|
| ◆ Scheibenbüchsen | ◆ Techings | ◆ Terzerole |
| ◆ Vorder- und Hinterlader | ◆ Revolver | ◆ Munition zu allen Gewehren |
| ◆ Jagdgewehre | | |

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei Linde & Dietz

Schloßstraße 8

Hugo Linde übergab das Geschäft am 1.3.1931 an seinen Sohn Max Linde.

Bürstenwarengeschäft H. Ahlers (Bürstenmacher)

Unterm Markt 345, im Haus des Fleischermeisters August Sachse (Unterm Markt Nr. 7)

Die Eröffnung fand am Montag, dem 25.1.1886, statt.

Chemische Fabrik Heinrich Boll & Sohn

Kupferrasen 5

Die Firmengründung erfolgte im Jahre 1876.

Fabrik für:

- ◆ Teer- und Bitumendachpappen
- ◆ Teer- und Bitumenerzeugnisse
- ◆ Steinkohlenteer-Großdestillation

Chocoladenfabrik Wilhelm Weyher (1900)

eigentlich: „E. Wilhelm Weyher, Arnstadt, Thüringen
Hof- Dampf- Chocoladen-Marzipan & Conditoreiwaren-
Fabrik“

Kirchgasse 10

gegründet 1849



Firmenwappen



Schokoladen-Versand-Kiste

Auf Seite 1054 ist eine Schokoladen-Versand-Kiste abgebildet, auf der auch die einzelnen Medaillen zu sehen sind, die die Firma bekommen hatte.



Colonialwaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäft

Kleine Rosenstraße 2 (früheres Otto Heinroth'sche Haus) Otto Karg
Eröffnung war am Mittwoch, dem 27.2.1907.

Caesar Maempel GmbH (1924; 1940)

Caesar Maempel GMBH.

Arnstadt

Ried 16
Gegründet 1867
Fernruf 2324 und 2382



Bahnamtliche Spedition
Möbeltransporte
Auto-Nah- und Fernverkehr
Fuhrbetrieb
Kohlenhandlung
Zement, Sparkalk und Gips

Ried 16

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1867.

Bei Caesar Maempel gab es auch Zement, Sparkalk und Gips zu kaufen.

Reklame aus dem Jahre 1937

Colonial-Waren-Geschäft Wilhelm Minner

Plaue'sche Straße 95 und 96 (Aus den beiden Hausnummern wurde später Plauesche Str. Nr. 5)
Eröffnung war am 21.2.1878.

Colonialwaren-, Landesprodukten-, Farben-, Tabak- & Zigarren-Geschäft Otto Heinroth

Gr. Rosengasse Nr. 537, im früheren Lokal der Herren Gebr. Gerig (später war das die Rosenstraße Nr. 1)
Eröffnung am 4.7.1878

Colonial- und Materialwaren-Geschäft Albin Müller

Große Rosengasse 534 (Rosenstraße 7)
Eröffnung am 10.7.1883

Colonialwaren- Tabak- und Zigarren- sowie Papier- und Schreibutensilien-Geschäft Carl Hennig

Kohlgasse 360 (Kohlgasse 13)
Eröffnung am 19.8.1885

Colonialwaren-, Tabak-, Zigarren- und Weinhandlung Alexander Ludwig

Große Rosengasse 524 (Rosenstraße 25)
Eröffnung am Sonnabend, dem 20.4.1889

Colonialwaren Landesprodukten und Spirituosen-Geschäft Benjamin Kiese- wetter *)

Der Firmenname lautete seit 22.1.1892: „Benjamin Kiese-
wetter Nachfl. in Arnstadt“.
Neuer Inhaber war seit 9.1.1892 der Kaufmann Ernst Emil Peters, welcher das Geschäft von dem bisherigen Inhaber, Herrn Kaufmann Hermann Karl Benjamin Kiese-
wetter, ge-
kauft hatte.

Conditorei Gustav Eymeß **), später : Hofconditorei und Café Gustav Eymeß

Die Geschäftsverlegung von der Erfurterstraße in sein eigenes neu erbautes Haus, die Poststraße Nro. 168 b (Poststraße 3, später Rankestraße), erfolgte am 1.12.1870. Jetzt war die Konditorei auch mit Kaffeestube ausgestattet.

Der Inhaber Gustav Eymeß durfte sich seit 1878 (oder etwas eher) „Hofconditor“ nennen. Er verkaufte am 16.3.1904 sein Geschäft aus Altersgründen an Conditor Albert Rösel. Später hieß es „Café Ammann“ und seit 1.3.1953 „HO-Stadtcafé“.

♂ **Eymeß, Johann Gustav August**; w. Arnstadt, Poststraße 168b; Hofkonditor

* 23.10.1843 Römhild (Herzogtum Sachsen Meiningen)

† 10.12.1904 Arnstadt

♀ **Eymeß, Friederike Hermine Emilie Fanny geb. Steiniger**

*) Kaufmann Benjamin Kiese-
wetter erhielt am 19. März 1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Gustav Eymess erhielt am 13. Mai 1868 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Conditorei Paul Mittmann

Geschäftsabgabe im Juni 1875 an Wilhelm Eschrich

Conditorei & Café Wilhelm Eschrich

Die käufliche Übernahme der Conditorei von Herrn Paul Mittmann und Eröffnung unter neuem Namen erfolgte am 27.6.1875.

Conditorei H. Merkel; (1878) später: Konditorei und Kaffee Merkel

Im Gäßchen 54 (Ledermarktgasse 7)

Die Konditorei wurde vor 1891 an der Neuen Kirche Nr. 4 verlegt.

Inhaber um 1900 war Max Merkel.

Konditormeister Wilhelm Merkel übergab das Geschäft am 1.6.1939 an seinen Sohn, Konditormeister Werner Merkel.

Conditorei nebst Gastzimmer Eduard Henniger oder Konditorei und Café Henniger oder einfach Café Henniger

Längwitz 294 c (Längwitzer Straße 15)

Hans Henniger und seine Frau führten ab 12.1.1952 ihr Café wieder selbst, nachdem es vorher Josef Beer und seine Frau inne hatten.

Am 1.6.1888 siedelte Konditormeister

Eduard Henniger (ein Veteran von 1870/71) von Pößneck nach Arnstadt über und begründete eine Konditorei mit Café. Eröffnung war am 16.7.1888. Nach 19 Jahren eigener Tätigkeit (also im Jahre 1907) übergab Eduard Henniger das Geschäft an seinen Sohn Richard, der es vergrößerte und neuzeitlich einrichtete. 1928 feierte er 40-jähriges Firmenjubiläum.

Richard Henniger übergab das Geschäft am 5.11.1938 an seinen Sohn Hans Henniger, der vorher seine Konditormeisterprüfung bestanden hatte.

Josef Beer und Frau, die zwischenzeitlich Eigentümer oder Pächter geworden waren, übergaben die Konditorei am 11.1.1952 wieder an Hans Henniger und Frau, die das Geschäft ab 12.1.1952 neu eröffneten.

Diese Konditorei existierte noch im Jahre 1969 unter dem Namen „Konditorei & Kaffee Henniger“.



♂ **Henniger, Rudolf Hermann Richard**; w. in Arnstadt; Konditormeister

* 29.8.1877 in Neustadt a. O.

† 13.2.1969

♀ **Henniger, Anna Louise geb. Franke**

* 27.2.1878 in Ranis, Kreis Ziegenrück

⊙ 19.9.1907 in Ranis

◆ Hans Eduard Hermann * 15.8.1910 in Arnstadt → weiter unten

◆ Rudolf

♂ **Henniger, Hans Eduard Hermann**; w. in Arnstadt, Längwitzer Straße 15;

Konditormeister

* 15.8.1910 in Arnstadt

♀ **Henniger, Lieselotte geb. Haak**

* 27.10.1911 in Arnstadt

⊙ 12.9.1938 in Arnstadt

† 26.8.1985 in Arnstadt

Conditorei Rudolf Löber

Ledermarkt Nr. 2 bzw. Zimmerstraße 3
Eröffnung am Sonnabend, dem 2.12.1893

Dampfwäscherei „Burgkeller“ (1937)

Erfurter Straße 12
Inhaber war Wäschereimeister Kurt Twarroschk († 1.8.1969).
Annahmestelle Holzmarkt 3

Dampfwäscherei „Edelweiß“ (1928; 1937)

Vor dem Riedtor 11
Annahmestelle Gustloffstraße 8
Spezialbetrieb für:
◆ Herrenstärkewäsche
◆ Haushaltwäsche
◆ Gardinen- und Deckenspannerei



Drechsler und Schirmmacher Ernst Hesse;

vorm. Karl Fischer
Zimmergasse 232
Eröffnung am 1.9.1875

Drechsler und Schirmmacher Gustav Hühn

Poststraße Nr. 166 (im Haus des Fleischermeisters Nagel) (die spätere Poststraße 9)
Eröffnung am 10.12.1874

Drogerien



Adler-Drogerie

Kohlenmarkt 14
Unter der Bezeichnung „Adler-Drogerie“ eröffnete Paul Teichmann am 4.7.1927 eine Drogen-, Farben- und Kolonialwarenhandlung.
Am 29.4.2000 wurde die Adler-Drogerie geschlossen. Inhaberin Ilse Loos gab das Geschäft aus Altersgründen auf.

Bahnhofs-Drogerie und Photohaus (1928)

Uferstraße 17, Ecke Feldstraße

Inh.: Franz Borrmann

Eröffnung am 15.8.1919

Nach 20-jährigem Aufenthalt in Lothringen wurde Franz Borrmann im Ergebnis des Ersten Weltkrieges von den Franzosen, die dieses Gebiet annektierten, von dort vertrieben. Späterer Inhaber der „Bahnhofsdrogerie“ war Albert Kücklich (1926; 1940).

Drogerie Gebrüder Gerig

Poststraße 160, die spätere Poststraße 18
gegründet 1874



Annonce aus dem Jahre 1928

Drogerie Rosenstraße

Neueröffnung durch den HO-Kreisbetrieb Arnstadt war am Freitag, dem 14.11.1958.

Drogerie unter den Kolonnaden

Neueröffnung durch den HO-Kreisbetrieb am Sonnabend, dem 22.11.1958

Längwitz-Drogerie

Kohlenmarkt 20 (Haus zum Ritter)

Eröffnung am 15.2.1900

Als Inhaber werden die Gebrüder Pietzsch, aber es wird auch Wilhelm Pietzsch allein genannt. In den Jahren 1926 und 1929 finden wir den Namen Friedrich Geiß (Geiss) als Inhaber der Drogerie.

Rosen-Drogerie

John Götze führte die Rosen-Drogerie bis zum 31.8.1954.

Die Geschäftsübernahme durch Martin Karge erfolgte am 1.9.1954.

Drogengeschäft Gebr. Pietzsch

Erfurter Straße 34

◆ Foto ◆ Drogerie ◆ Parfümerie

Gegründet wurde die Firma am 20.5.1889 von den Brüdern Paul und Wilhelm Pietzsch in dem seinerzeit alten Gebäude, das von dem damaligen Besitzer August Thielefeld erworben und umgebaut wurde. Schon nach zwei Jahren erwies sich das Geschäftslokal als nicht ausreichend und erhielt nach einem nochmaligen Umbau, durch den es zwei größere „neuzeitliche“ Schaufenster bekam, die gewünschte Größe und ein für die damalige Zeit stattliches Aussehen. Nach drei weiteren Jahren errichteten die Besitzer in Ilmenau ein Zweiggeschäft. Nach dem Niederbrennen des alten Geschäftshauses am 7.1.1907 infolge Kurzschlusses, konnte am 15.11.1907 das neue Drogengeschäft an selber Stelle im errichteten Neubau eröffnet werden.

Am 3.3.1927 wurde die Firma von E. Felgenhauer erworben, der u. a. auch die seit dem Brand vom Jahre 1907 eingegangene Photoabteilung wieder eröffnete.

Inhaber um 1940 war Max Peter.

Drogerien 1999

dm Drogerie-Markt GmbH & Co.KG

- a) Erfurter Straße 8
- b) Triniusstraße 27

Drogerie Schlecker

Gothaer Straße 3a

Loos, J.

Kohlenmarkt 12



Druckerei H. J. Meyer

Eröffnung am 25.2.1825

- | | | |
|--|---------------|----------------|
| ◆ alle Arten Schrift- und Tabellenarbeiten | ◆ Quittungen | ◆ Signaturen |
| ◆ Adreß-, Visiten- und Verlobungskarten | ◆ Formulare | ◆ Rechnungen |
| ◆ Musiknoten, Pläne, Zeichnungen usw. | ◆ Anweisungen | ◆ Frachtbriefe |

Dürerhaus Arnstadt (1928)

Zimmerstraße

- | | |
|----------------------------------|---|
| ◆ Kunstgewerbliche Erzeugnisse | ◆ Spielzeug |
| ◆ Leder, Edelholz, Keramik, Glas | ◆ handgewebte Stoffe für Kleider und Dekoration |

Eisenhandlung Christian Heinrich Wellendorf

Eröffnung am 16.6.1845

- | | | |
|-----------------|---------------------|--------------------|
| ◆ Zirkulieröfen | ◆ Waffelkucheneisen | ◆ Herdplatten |
| ◆ Ofenkasten | ◆ Pflugschare | ◆ Wagenreifen usw. |

Eisenhandlung Nicolaus Schnell (1882)

Ried Nr. 89 (der spätere Riedplatz 13)

Schlittschuhe (1882)

Hier gab es auch Gewehre und andere Waffen zu kaufen.

Eisenmöbel-Fabrik → „Firma Wilhelm Renger“, Seite 1080

Eisen-, Stahl-, Blech- und Maschinen-Handlung Carl Grübel

Ried Nr. 83

Eröffnung am 5.2.1877

Eisenwaren und Werkzeuge Carl Spangenberg (1928)

Rosenstraße 40

Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel

Elektro-Haus Adolf Silling, Ing. (1937)

Klausstraße 6-8

Ingenieurbüro für Maschinenbau, Elektrotechnik und Industrielle Anlagen

- ◆ Elektrische Anlagen, Blitzableiter -Bau, -Prüfung, -Reparaturen
- ◆ Elektrische Maschinen, Neulieferung, Reparaturen, Leih-Motoren
- ◆ Rundfunk-Kraftverstärker und Musikübertragungsanlagen, Ersatzteile
- ◆ Musikapparate, Sprechapparate, Schallplatten
- ◆ Elektrische Haushalt-Maschinen und Geräte

Elektro-Installation- und Rundfunkgeschäft Curt Vogelsberg Ing.

Erfurter Straße 8 (1937)

- ◆ Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen
- ◆ reichhaltiges Lager an Beleuchtungskörpern
- ◆ Haushalts- und Radio-Geräte

Die Geschäftsverlegung in **sein** Haus, Erfurter Straße 35, erfolgte am 31.8.1938.



Essigsprit-Fabrik August Schellhorn

Riedthor 99 g1 (Lohmühlenweg 13)

August Schellhorn eröffnete die Firma als Fabrikationszweig, neben seiner Faßfabrik am 15.11.1877.

Etablissement für Herren- und Damen-Garderobe Franz und Anna Schimansky

Friedhof Nr. 664 (Friedhof Nr. 2 oder 4)

Eröffnung (in Arnstadt) am Montag, dem 27.9.1869

Expedition des „Arnstädtischen Regierungs- und Intelligenz-Blattes“ (1823)

Pfarrhof 33 (Pfarrhof 8)

Fabrik feiner Thüringer Wurst- und Fleischwaren Ernst Bube (1924)

Erfurter Straße 17

Versand nach allen Orten des In- und Auslandes

Fabrik für Bürobedarf Busch & Toelle *);

Blumenthalstraße 21

gegründet 1900

- ◆ Buchdruckerei
- ◆ Kartei und Büro-Möbel
- ◆ Geschäftsbücher

*) Der Zusammenschluß der Fa. Brehme & Siegel sowie Fa. Busch & Toelle Arnstadt zur Firma „Toelle & Siegel“ mit staatl.Beteiligung wurde am 26.11.1962 vom Rat des Kreises Arnstadt genehmigt (Beschluß-Nr. 175-37 / 62).

Fachgeschäft für Damenbekleidung Olga Beitz (1937)

Gustloff-Straße 12

gegründet: 1902

Große Auswahl an Kleidern, Mänteln, Kostümen, Herrenstärkewäsche, Haushaltungswäsche, Spannen von Gardinen und Decken

Fahrräder – Spielwaren (1937)

Erfurter Straße 5

Hermann Aßmann

Fahrradhandlung Ernst Kilian (1896)

Markt 9

folgende Fahrradtypen wurden empfohlen:

◆ „Walters Möve“ ◆ „Adler“ ◆ „Wanderer“ ◆ „Brennabor“ ◆ „Claes Pfeil“
◆ „Germania“

→ auch „Likörfabrik Kilian“, Seite 1098 und „Manufaktur-, Schnitt- und Wollwarenhandlung Ernst Kilian“, Seite 1099

Farben-Geschäft Ernst Herda

Ried Nr. 114 (Riedplatz 22)

Eröffnung am 6.7.1874

Farben und Lacke Gebrüder Müller (1928)

Bahnhofstr. 3

gegründet um 1900

Sämtliche Anstreichmaterialien wurden angeboten.

Färberei-Geschäft Carl Nuschke

Die Geschäftsverlegung in das Wohnhaus Schulgassenecke und an der Weiße Nro. 602 (Schulgasse Nr. 10) erfolgte im Januar 1868.

Färberei und Druckerei vor dem Längwitzer Tor

Eröffnung am 23.4.1829 durch Christoph Ludwig Rudolph

Firma Brey *)

Am 1.7.1919 gründete Curt Brey in der Erfurter Straße 45 eine mechanische Werkstatt. Er reparierte zunächst Fahrräder, Schreibmaschinen, Krankenfahrstühle, Telefonapparate und vieles andere mehr. Am 1.9.1921 zog die Firma, die sich inzwischen vom Einmannbetrieb erweitert hatte (3 Lehrlinge und 3 Mechaniker), in die Marktstraße und ein Jahr später in das Haus am Kohlenmarkt 11 (vorher Kino und Gaststätte).

In diesem Jahr (1922) trat Sohn Alfred in die Firma ein. Seit 1930 wurden Fahrzeuge nicht nur repariert, sondern auch verkauft. Man handelte besonders mit den Marken NSU, DKW, Wanderer, Fichtel & Sachs und anderen. Etwas später kam dann noch eine Tankstelle, eine Fahrschule und Mietwagenverleih hinzu. Am 1.7.1935 übernahm Alfred Brey die Leitung der Firma.

*) Die Gewerbeurlaubnis an den Meister des Kraftfahrzeughandwerkes Eckehardt Brey, Arnstadt, zur Fortführung des Handwerksbetriebes seines Vaters erteilte der Rat des Kreises am 4.12.1975 mit Wirkung ab 1.1.1976 (Beschuß-Nr. 94-34 / 75).

Am 1.1.1976 übergab der 70-jährige Alfred Brey die Firma seinem Sohn Eckehard (* 1946).

Im April 1994 wurde damit begonnen, am Lützer Feld 8 ein neues Autohaus zu errichten, welches am 16.12.1994 eröffnet wurde.



Annonce in der TA vom 9.3.2001

♂ **Brey, Curt**; w. Arnstadt; Schlossermeister

† Juni 1946 (68)

♀ **Brey, Lydia geb. Rietz**

◆ Alfred (Ehefrau: Irmgard geb. Schröder)

◆ Ingeburg

♂ **Brey, Alfred**; w. Arnstadt; Kraftfahrzeugmeister

† Mai 1986

♀ **Brey, Irmgard geb. Schröder**

† September 1986

◆ Eckehard (Ehefrau: Lilo geb. Erdmann) = Tochter: Anette

Faßfabrik August Schellhorn

Am Sonnabend, dem 2.2.1878, verließ das 1000. Lagerfaß die Fabrik. Es war ein sogenanntes 54 Eimer-Faß = 3890 Liter. Bestimmungsort war die Arnstädter Felsenkellerbrauerei.

Der Geschäftsinhaber dieser Faßfabrik erhielt bereits am 31.8.1864 vom Fürstl. Ministerium in Sondershausen ein Patent auf einen von ihm erfundenen Kimmhobel.

Feuerspritzen- Verfertiger Friedrich Henneberg (1839; 1845) später: Feuerlöschmaschinen-Fabrik Friedrich Henneberg & Sohn

Hofgürtler und Feuerspritzenverfertiger Friedrich Henneberg wohnte beim Tuchmachermeister Falke, Unterm Markt No. 330 (Unterm Markt Nr. 5).

Gegründet wurde die Firma etwa um 1814, die später durch eine Spritzenschlauch-Manufaktur erweitert wurde.

Friedrich Henneberg stellte einfache und doppelte Stoß-, Schlauch- und Rohrspritzen sowie alle Arten Handspritzen und auch Wasser- und Brandwein-Hähne her.

Die Übergabe der Firma an den Sohn, Christian Henneberg, erfolgte unter Beibehaltung des alten Firmen-Namens am 24.8.1863.

Feuerspritzen-Fabrik Christian Stetefeldt (1900)

Gehrener Straße 12

Feinwäscherei und Plätterei Paul Bauer (1928)

Krappgartenstraße

Firma Ley

Die Firma stand im Handelsregister unter B 153. Später wurde dieser Eintrag in A 153 umgeändert.

Herr Rudolph Ley kaufte am 1.1.1868 das Nähmaschinengeschäft des Herrn Eduard Schmidt in der Fleischgasse Nr. 178 b (Fleischgasse 10) und führte die Firma unter dem Namen „**Rudolph Ley, vormals Eduard Schmidt**“ weiter.

Als Gründungsjahr gab die Firma Ley immer 1856 an. In diesem Jahr (1856) erfolgte jedoch die Gewerbeanmeldung der **Vorgängerfirma Eduard Schmidt**.

In einer Annonce im „Privilegierten Arnstädtischen Nachrichten- und Intelligenz-Blatt“ vom Donnerstag, dem 17.6.1869, bietet die „Fabrik von Rud. Ley“ in der Fleischgasse „Doppelsteppstich Familien-Nähmaschinen für Handbetrieb und mit Tretvorrichtung“ an.

Ein Jahr später (1870) „Geräuschlose Familienmaschinen von 10 Thlr. an“

Rudolf (Er schrieb sich jetzt nicht mehr mit „ph“, sondern mit „f“) Ley verlegte sein Geschäft in das von ihm erbaute Wohnhaus in der Fleischgasse 180 e (Fleischgasse 4, die spätere Nr. 19) „neben Chirurg Otto's Witwe“ im Dezember 1871.

Außerdem richtete er am 29.11.1873 in der Marktstraße 79 (Marktstraße 21) ein weiteres Nähmaschinengeschäft (Lager) ein.

Nähmaschinenfabrikant Rudolf Ley erhielt am 11.8.1877 das Bürgerrecht von Arnstadt.

1886 bot die Firma nicht nur Nähmaschinen, sondern auch Handwerkermaschinen aller Art an.

Seit März 1891 wurden auch Fahrräder aus den Fabriken Opel, Kayser, Flentje usw. verkauft.

Rudolf Ley

* zu Freiburg in Schlesien, erlernte dort die Schlosserei

† 13.7.1901 (62)

Auf seinen Wanderjahren kam Rudolf Ley 1857 auch nach Arnstadt und trat bei dem damaligen Nähmaschinenfabrikanten Schmidt in Arbeit. Nach einer mehrwöchigen Abwesenheit von Arnstadt kehrte er wieder hierher zurück und trat dann in der Schmidt'schen Fabrik als Werkführer ein. Später erwarb Herr Ley die Fabrik auf eigene Rechnung und betrieb zunächst die Herstellung von Nähmaschinen. In den Jahren 1879 - 1885 konstruierte er Nähmaschinen mit verstellbaren Gestellen, die patentiert wurden, bis er schließlich 1885 die rühmlichst bekannte Schuhpflock-Maschine erfand, die ihm einen Weltruf verschaffte. 1896 baute er das Elektrizitätswerk, und erweiterte die schon vorhandenen Gebäude. Seine letzte Arbeit war eine neuerliche Erfindung einer Schuhpflockmaschine, die alle bis zur dieser Zeit existierenden Systeme weit übertraf, indem sie im Stande war, täglich 1500 Paar Schuhe zu nageln. Leider waren seine letzten Lebensmonate durch Krankheit getrübt von der ihn am 13.7.1901, um 6.45 Uhr, ein sanfter Tod erlöste. Der Verstorbene genoß in jeder Hinsicht die Achtung seiner Mitbürger und war seinem Personal stets ein gütiger und wohlgesinnter Chef.

(aus „Regierungs- und Intelligenzblatt“, 1901)

Das oben erwähnte Elektrizitätswerk befand sich in der Fleischgasse 19.

Rudolf Ley starb also am 13.7.1901 im Alter von 62 Jahren. Seine vier Söhne, Alfred, Hugo, Robert und Hermann übernahmen die Firma.

Da später die vorhandene Dampfkraft zur Stromerzeugung nicht mehr ausreichte, ließ die Firma im August 1902 eine neue Dampfmaschine mit 350 „Pferdekräften“ anliefern.

Die Firma erhielt 1903 auf der in Hamburg stattfindenden Schuhmacher-Fachausstellung für hervorragende Leistungen im Elektromotorenbau und der Schuhpflockmaschinenherstellung die Goldene Medaille.

Fabrikbesitzer Hermann Ley erhielt am 15.8.1905 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Es wurde damit begonnen Motorräder und Personenkraftwagen zu produzieren.

Der erste, in Arnstadt gebaute PKW (von der Firma Ley), verließ im August 1906 den Betrieb.

Bei der am 23.9.1906 stattgefundenen „Herbst-Prüfungs-Rundfahrt“ durch Sachsen, welche den Weg von Dresden über Freiberg, Chemnitz nach Leipzig und von da über Wurzen, Meißen nach Dresden nahm (eine Strecke von 272 km), erhielt die Arnstädter Firma Rud. Ley die „Große Goldene Medaille“. Auch bei dem zwischen Meißen und Dresden (25 km) vorgenommenen Bergrennen blieb Herr Ley 1. Sieger.

Das 100. Automobil der Firma Ley wurde am 18.11.1907 fertiggestellt.



Werbeplakat

Die „Firma Ley, Fabrik für Kraftwagen, Maschinen für Schuhfabriken und Elektrizität“ ist im Juli 1909 in eine A. G. umgewandelt worden.

Das Grundkapital betrug 812.000 Mark.

Alleiniger Vorstand wurde Elektroingenieur Alfred Ley *), während die anderen Mitinhaber der Fabrik, die Herren Hugo und Robert Ley mit in den Aufsichtsrat der neuen AG, dem noch einige andere Herren angehörten, eintraten.

Der Gesellschaftsvertrag galt mit Wirkung vom 22.6.1909.

Es wurden 812 Aktien von je 1000 Mark ausgegeben. Die Gründer der Gesellschaft waren:

1. Elektroingenieur Alfred Ley
2. Maschineningenieur Hugo Ley
3. Maschineningenieur Robert Ley
4. Bankdirektor Oskar von Külmer
5. Fabrikbesitzer Heinrich Boll jun.

Diese 5 Herren hatten sämtliche Aktien übernommen.

Der Aufsichtsrat bestand aus den Herren

◆ Hugo Ley ◆ Robert Ley ◆ Oskar von Külmer ◆ Alfred Jänicke (Justizrat)

*) Elektrotechniker Alfred Ley hatte am 14. Mai 1897 das Bürgerrecht von Arnstadt bekommen.



Werbeblechschilder

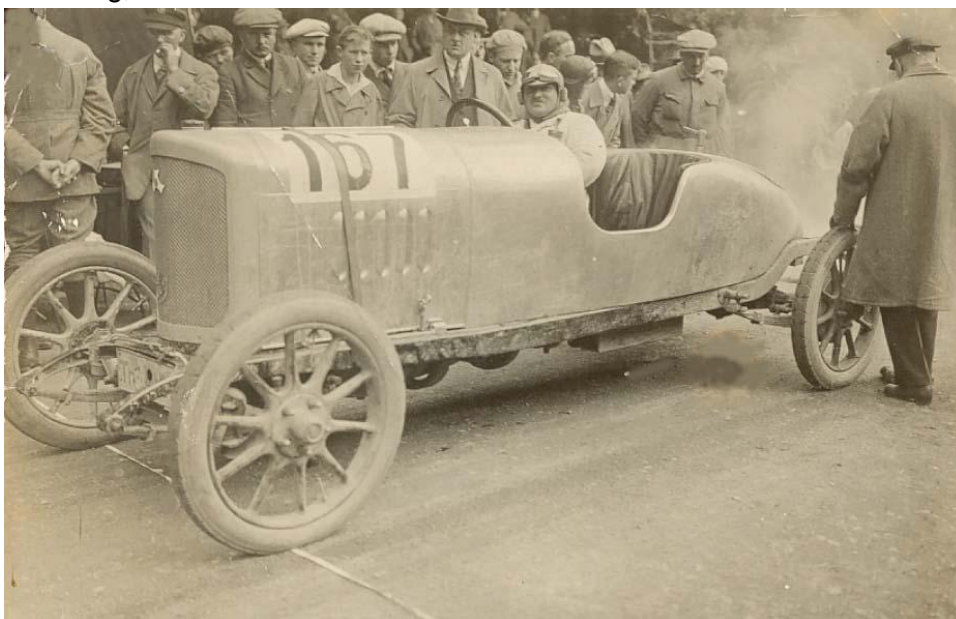
Im Sommer 1910 erwarb die Firma das Grundstück zwischen Ichtershäuser Straße und Mühlweg zum Bau einer Automobilfabrik und begann mit den vorbereitenden Arbeiten. Die erforderliche Baugenehmigung erteilte der Magistrat am 7.9.1910. Ebenfalls wurde der beabsichtigten Verlegung eines Anschlußgleises von der Arnstadt-Ichtershäuser Bahn zum neuen Fabrikgrundstück am Mühlweg zugestimmt.

Das der Firma Ley gehörende Hausgrundstück, Ried 10, ging am 1.10.1910 durch Kauf an den Wagenbauer Hugo Sander, Wilhelm Thiels Nachfolger, über.

Die Firma Ley hatte 1912 ca. 1.200 Beschäftigte und war damit der größte Industriebetrieb der Stadt.

Die Leitung des Betriebes lag im Jahre 1913 in den Händen folgender Herren:

- ◆ Alfred Ley, Fabrikdirektor
- ◆ Herr Hänke, Chefingenieur
- ◆ Herr Katzung, Betriebsleiter



Start zur „Wagenfahrt“ in Reinickendorf bei Berlin, 1912
(am Steuer Arno Kaufmann I aus Niederwilligen)

Bei der im Juli 1913 stattgefundenen Adakfahrt, die von Meiningen nach Salzburg und von da nach München führte, waren auch 2 Loreleywagen beteiligt. Einer der Loreleywagen, der von Herrn Martin aus München gesteuert wurde, erhielt die „Goldene Plakette“ zuerkannt. Bei dieser dreitägigen Fahrt des A. D. A. C. hatte der Arnstädter Wagen auf der gesamten Strecke keinen einzigen Strafpunkt erhalten. Außerdem wurde der Wagen im Bergrennen, das er in der absolut schnellsten Zeit von 14 Minuten 18 Sekunden bestritt, noch mit dem 3. Preis ausgezeichnet.



Werbung



Am Start in Breslau zur „Kleinen Wagen-Fahrt“, 1912:
Loreley - Torpedo - Doppelphaeton Typ K6 mit 10/28 PS - Sechszylinder - Blockmotor
(am Steuer Arno Kaufmann I aus Niederwillingen)

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ berichteten im Jahre 1913:

Die Firma Ley

Wie bei vielen anderen deutschen Automobilfabriken, so ist auch bei Ley die Automobilfabrikation aus der Herstellung anderer Produkte herausgewachsen, hier aber nicht - wie sonst üblich - aus dem Fahrräder- oder Nähmaschinenbau usw., sondern aus dem Bau von Elek-

tromotoren, Dynamos, Strickmaschinen usw., mit dem das Arnstädter Werk schon im Jahre 1856 seinen vorzüglichen Ruf als Präzisionswerkstätte begründet hat.

Bereits um 1900 begann die thüringische Fabrik mit ihren ersten Kleinauto-Konstruktionen, und zwei mit ein- und zweizylindrigen, nach dem Luftkühlungsprinzip.

Alfred Ley, der Gründer der Automobilabteilung verlegte sich aber bald auf Wasserkühlung und auf den Vier- und Sechszylinder und kam 1905 mit einem Fahrzeug heraus, das sich unter der Marke „Loreley“ alsbald die Herzen der Sportwelt im Sturme gewann.

Welchen Anklang die „Loreley“-Wagen inzwischen gefunden haben, das beweist am besten die Tatsache, daß vor ein paar Jahren die inzwischen in eine reiche A.-G. verwandelte Automobilabteilung völlig vom Stammhause abgezweigt und auf einem neu erworbenen Terrain von 100.000 Quadratmeter in einer völlig neu errichteten Fabrikanlage untergebracht werden mußte. Ley gehört auch der Zahl der pro Jahr hergestellter Wagen nach, zu unseren größten deutschen Werken, und von dieser Produktion gehen annähernd 70% ins Ausland, mehr als 50% nach Übersee!

Daß „Loreley“ zu einer der allerbekanntesten und im Ausland geschätztesten deutschen Marken werden konnte, hat sie aber nicht nur ihrem relativ hohem Alter als Kleinautofabrik und ihren von allem Anfang an auf die richtige Basis gestellten Konstruktionsprinzipien sowie ihrer verhältnismäßigen Billigkeit zu verdanken, sondern ganz besonders auch ihren großen Erfolgen bei allerschwierigsten internationalen Veranstaltungen, nämlich bei den alljährlichen großen russischen Zuverlässigkeitsfahrten, an denen sie 1910 bis 1912 dreimal siegreich teilgenommen hat. In den beiden ersten Jahren ging sie mit ihrer kleinsten Type, dem „Sechser“, in die Konkurrenz und gewann jedesmal den Sieg in ihrer Klasse, 1912 schickte sie als einzigen „Loreley“-Wagen einen „Achter“ in den Kampf und gewann damit den höchsten Preis der ganzen Fahrt: nämlich den vom Zaren gestifteten massiven Goldpokal mit zahlreichen eingelegten Juwelen, eine Siegesbeute von ganz enormem materiellem wie ideellem Wert. Diese russische Kaiserpreisfahrt 1912 ging vom 17. bis 30. Juni über eine Strecke von 3100 Kilometer mit plombiertem Motor, Getriebe, Kühler usw. und mußte auf Straßen, die viele Hunderte von Werst nur Sandwüste waren, im Renntempo zurückgelegt werden. Diese Riesenleistung, auf der zahlreiche Wagen, namentlich etliche billige Ausländer, völlig niederbrachen, vollbrachte völlig punktfrei nur der eine konkurrierende „Loreley“-Wagen, und er erschloß damit - in Verbindung mit den Siegern der beiden Vorjahre - seinen Herstellern im weitesten Umfange den russischen Markt.

Die A.-G. Rud. Ley ist den Traditionen des Stammhauses treu geblieben: sie fabriziert auch heute noch nur kleine und mittelstarke Wagen, und zwar einen Typ von 6/20 PS mit Vier- und Sechszylindermotor, einen vierzylindrigen von 8/24 und endlich einen Sechszylinder von 10/28 PS. Die beiden kleinen „Sechser“ sind zwei- und viersitzige, für offene Karosserien bestimmt, die beiden stärkeren Typen auch für Limousine- und Landalet-Aufsätze, sowie für Lieferungszwecke. Das Gebiet des großen teuren Personenwagens wie des schweren Lastautomobils scheidet die Fabrik völlig aus.

Die Loreley-Werke, deren Begründer und Direktor, Herr Alfred Ley, erst vor einigen Wochen für seine hervorragenden Verdienste durch seinen Landesherrn mit dem Kommerzienrats-Charakter ausgezeichnet wurde, befassen sich am Fabrikationsort in Arnstadt, nur mit der Erzeugung ihrer Wagen; ihre ganze Verkaufs- und kaufmännische Abteilung, sowie der Verkehr mit dem Publikum ist in Berlin W 15, Kurfürstendamm 69, in einer Zweigniederlassung zentralisiert, der Herr Direktor Walter Dobberwitz vorsteht.

X. Y. Z.

(Aus „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom 11.10.1913 unwesentlich gekürzt)

Die wenigen Ungenauigkeiten des Herrn X.Y.Z., wie er sich hier nennt, wollen wir ihm gern nachsehen.

Weitere Erfolge

Zwei neue schöne Erfolge hatten die bewährten Loreley-Wagen 1913 aufzuweisen. Bei dem Automobilrennen in Jütland am 28.9.1913 auf 501 km errang ein Loreley-Wagen 8/24 PS den Ehrenpreis der Stadt Aarhus, während zwei andere Loreley-Wagen der gleichen Type den ersten Preis erhielten. Ferner ging der Sechszylinder 10/28 PS Loreley-Wagen des

Herrn I. Tschetwerikoff aus der Tourenfahrt Moskau - Charkow, 750 Werst *), welche von der Moskauer Automobilgesellschaft am 20./10. September 1913 veranstaltet wurde, als Sieger hervor und wurde mit dem Ehrenpreis, eine goldene Medaille, ausgezeichnet. Der Wagen hatte trotz der ungünstigen russischen Straßenverhältnisse diese Dauerfahrt ohne jeglichen Defekt zurückgelegt.

Bei der am Sonntag, dem 19.10.1913, stattgefundenen Bergprüfungsfahrt des Hessen-Nassauschen Automobil-Klubs von Oberursel zum 880 Meter hohen Feldberg i. T. hatte ein kleiner 6 PS Sechszylinder-Loreley-Wagen (Führer: Ludwig Steber aus Frankfurt a. M.) die Strecke in der absolut besten Zeit ohne jeden Strafpunkt zurückgelegt. Am Start waren auch Wagen der größten deutschen Automobilfabriken.

Bei der dreitägigen großen dänischen Zuverlässigkeitsfahrt über eine Strecke von ca. 1800 km errang ein Loreley-Wagen 6/18 PS den 1. Preis.

- ◆ 2. Preis im Gesamtklassement
- ◆ 1. Preis im Bergrennen
- ◆ 4. Preis im Bergrennen



Reichsfahrt 1922
(am Steuer Arno Kaufmann I aus Niederwillingen)

Die Firma Rud. Ley A.-G. hatte sich an dem Bergrennen um die Meisterschaft des Bergischen Landes in Eberfeld-Barmen am Sonntag, dem 19.8.1923, mit bestem Erfolg beteiligt. Die „Bergisch-Märkische Zeitung“ in Eberfeld schrieb darüber:

Eine starke Wagenbesetzung wies die Wagenklasse 2 bis 6 St. PS auf. Hier war die Marke Ley mit vorzüglichem Material an Wagen und Fahrern zur Stelle. Gockenbach aus Arnstadt siegte denn auch in dieser Klasse auf Ley in 2 Min. 46 Sek. und errang damit den 1. Preis.

Bei dem ersten, von dem Automobilklub Kurhessen veranstaltetem Bergrennen auf der 4,5 km langen Fahrstraße im Park des Schlosses Wilhelmshöhe bei Kassel auf der Strecke über dem Aquädukt nach dem Herkules wurde Anfang September 1923 Ingenieur Robert Gok-

*) Werst: altes russisches Wegemaß; 1 Werst = 500 Sashen = 1066,8 m

kenbach aus Arnstadt auf dem neuen Stromlinienwagen der Arnstädter Ley-Werke A.-G. zweiter Sieger. Der „Leipziger Sportsonntag“ meldete:

In der Wagenklasse von 3,5 bis 6 Steuer-PS lag der Kampf zwischen den beiden Bergfahrern Kappler und Dr. Tigler, der sich zu Gunsten des Baden-Badener Turniersiegers Kappler entschied. Zwischen beiden schob sich als zweiter Preisträger ein eigenartiger Stromlinienwagen der Marke „Ley“, von Gockenbach aus Arnstadt meisterhaft gesteuert. Man war versucht, dieses Fahrzeug eher für eine Sensation, als für einen ernsthaften Wettbewerber anzusprechen, ließ sich jedoch gern eines Besseren belehren, um für die Zukunft von neuen Rennwagenformen weiter Überraschungen zu erwarten.

Am Sonntag, dem 14.10.1923, fand die klassische „Rundfahrt um Belzig“ statt. Belzig ist bekanntlich eine Stadt in der Mark Brandenburg. An dieser Fahrt beteiligte sich auch in hervorragendem Maße wieder unsere heimische Automobilindustrie. Die Ley-Werke sandten zwei ihrer kleinen 6 Steuer-PS-Wagen zum Start, die von Kommerzienrat Ley und Direktor Gockenbach gesteuert wurden. Über den Verlauf dieser Fahrt lesen wir in der „B. Z. am Mittag“ folgendes:

Den Vorteilhaften machten hier durchweg die Fahrer, die im Gesamtklassement am besten abschnitten: Herr Kommerzienrat Ley und der Stromlinienwagen Direktor Gockenbachs. Letzterer erwies sich als der schnellste aller Wagen. Mit Spannung sah man dem Ergebnis des offenen Stromlinienwagens entgegen. Kommerzienrat Ley selbst steuerte einen normal karossierten Wagen und trotzdem er meisterhaft die Kurven nahm, war der Stromlinienwagen doch auf der dreimal 5 km Strecke um $\frac{3}{4}$ Minuten schneller. Keine der drei Zeiten der anfangs viel belächelten „Wanze“ wurde von einem anderen Fahrzeug unterboten. Die beiden 6-PS-Ley-Wagen fuhren von sämtlichen beteiligten Fahrzeugen (bis zu 12 PS hinauf) die kürzesten Zeiten und erhielten dafür im Gesamtklassement für alle Wagen den 1. und 2. Preis. Selbstverständlich erhielten sie auch in der Klasse der 6-Steuer-PS-Wagen ebenfalls den 1. und 2. Preis.

Bei der Prüfungsfahrt Anfang April 1924 im Wuppertal auf der Strecke Hatzfeld-Einern-Herzkamp-Dönberg über 35 km in 5 Runden zu 7 km bei kurvenreichem Gelände errangen die Ley-Fahrer Kaufmann (Niederwillingen) den 1. und Weisheit den 2. Preis.

Einen glänzenden Sieg konnten die Ley-Werke am Sonntag, dem 29.6.1924, bei der Bergprüfungsfahrt auf dem Fichtelberg verzeichnen. In der Privatfahrerklasse gewann Herr Bierbaum aus Wittgensdorf auf seinem Ley-Wagen den 1. Preis, Harry Rosenberg aus Hannover ebenfalls auf seinem Ley-Wagen den 2. Preis. In der Industriefahrerklasse gewann Herr Barthel aus Chemnitz auf seinem Ley-Wagen den 1. Preis.

Der Firma Ley gelang es, am 6.7.1924 mit ihrem neuen 6 PS-Wagen, der von dem Fabrikbesitzer Schaede aus Saalfeld gesteuert wurde, in dem Rödelbergrennen bei Kronach (Bayern) den 1. Platz zu belegen und den besten Wertungsfaktor sämtlicher kompressorlosen Wagen zu erzielen.

In der Bergprüfungsfahrt auf dem Ettersberg bei Weimar, welche am Sonntag, dem 13.7.1924, stattfand, konkurrierten die Ley-Wagen mit überlegenem Erfolg. In der Klasse 6 PS ließ die Firma Ley 4 Wagen laufen. Die Schnelligkeit der Wagen war den anderen Konkurrenten gegenüber so überlegen, daß die Ley-Wagen den 1., 2., 3. und 4. Platz belegen konnten:

- ◆ 1. Preis Arno Kaufmann aus Niederwillingen mit einem Wertungsfaktor von 13,034
- ◆ 2. Preis Fabrikbesitzer Schaede aus Saalfeld mit einem Wertungsfaktor von 13,117
- ◆ 3. Preis Artur Schiel aus Alkersleben mit einem Wertungsfaktor von 13,408
- ◆ 4. Preis Harry Rosenberg aus Hannover mit einem Wertungsfaktor von 15,099.

Kaufmann erzielte somit den besten Wertungsfaktor des Tages, bezogen auf sämtliche Klassen und sämtliche Wagen einschließlich der gestarteten Rennwagen.
In der Klasse 12 - 18 PS gewann ein Ley-Wagen mit dem Fahrer Artur Niestroi aus Arnstadt am Steuer den 3. Preis.

Bei der Ilmenauer Gabelbachfahrt am 24.8.1924 gelang es den Ley-Wagen einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen. Mit bedeutender Überlegenheit gewannen sie sämtliche Preise ihrer Klasse:

- ◆ 1. Preis Fahrmeister Arno Kaufmann I (Niederwillingen)
- ◆ 2. Fabrikbesitzer Schaede aus Saalfeld
- ◆ 3. Preis Fahrer Niestroi

Außerdem erhielt Fabrikbesitzer Schaede den Heußer-Preis als bester Privatfahrer.

In dem Bergrennen Saalfeld - Hoheneiche am 28.9.1924 errang in der Industrieklasse der 6 PS - Wagen Arno Kaufmann I (Niederwillingen) den 1. Preis, während sich Fabrikant Schaede aus Saalfeld in der Privatkasse den 1. Preis holte und die schnellste Zeit des Tages von sämtlichen gestarteten Wagen fuhr.

Am 5.10.1924 bestritten die Ley-Wagen das Feldbergrennen im Taunus. Schaede erhielt den 1. Preis bei einer großen in- und ausländischen Konkurrenz.

Am Sonntag, dem 12.10.1924, beteiligte sich auf einem Ley-Wagen der Fabrikant Schaede an dem Krähbergrennen bei Darmstadt, wo er wiederum den 1. Preis erzielte.

Am gleichen Tag gewann Harry Rosenberg aus Hannover auf einem Ley-Wagen den 1. Preis im Flachrennen der Harzburger Sportwoche, ferner einen Sonderpreis für hervorragende sportliche Leistung bei der Reichsfahrt 1924.

Bei der 6. Gabelbach-Bergprüfungsfahrt am 12.7.1925 errang H. J. Schaede aus Saalfeld auf Ley in der C-Klasse (Sportwagen von 4-6 Steuer PS) in der Seniorenklasse den Sieg. Damit fiel ihm auch der Wanderpreis des Herrn Heußer für den schnellsten Touren- und Sportwagen, den er bereits im vorigen Jahr errungen hatte, endgültig zu.



Nach wie vor hatte die Firma Ley in der Wagnergasse 18 eine Installations- und eine Reparaturabteilung für elektrische Maschinen (1925).

Die Schuhmaschinen-Abteilung der Leywerke war auf der Anfang August 1925 in Kassel abgehaltenen Ausstellung für Schuhmacherbedarfsartikel für ihre Maschinen mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

Auf den Ausstellungen in Heidelberg, Wiesbaden sowie Biberach a. Rh. und Döbeln i. Sa., die ebenfalls Anfang August 1925 veranstaltet worden waren und die die Aufmerksamkeit der Fachkreise auf sich gezogen hatten, errang die Schuhmaschinenfabrik der Ley-Werke gegen schärfste Konkurrenz die goldene Medaille.

Um 1925 besaß die Firma Ley in der Bahnhofstraße eine staatlich zugelassene Kraftfahrerschule.



In Weimar fand am Sonntag, dem 16.5.1926, unter großer Beteiligung das vom Gau „**Ila Thüringen**“ veranstaltete Autofahr-Turnier statt. Am Start waren ungefähr 40 Motorräder und 30 Wagen. Die beste Zeit aller Fahrzeuge einschließlich der Motorräder erzielte der Fabrikant Schaede auf seinem bewährten Ley-Wagen.

In dem am 13.6.1926 bei Kronach ausgetragenen „Rödelbergrennen“ hatte Fabrikbesitzer

Schaede aus Saalfeld mit dem von ihm gesteuerten Ley-Wagen wiederum den 1. Platz seiner Klasse errungen und außerdem die schnellste Zeit aller gestarteten Touren und Sportwagen erzielt. Am Start war „die schwerste Konkurrenz“.

In nebenstehender Zeitungsannonce wirbt die „Automobil-Centrale Robert Ley“ für fabrikfremde Fahrzeuge:

- ◆ Opel 4 PS, Zweisitzer 4000 Mark
- ◆ Opel 4 PS, Dreisitzer 4600 Mark
- ◆ Brennabor *) 6/20 PS, Viersitzer 5200 Mark



Die Abteilung Elektroinstallation in der Wagnergasse 18 bot seit etwa 1926 die Installation von Blitzableiter - Neuanlagen an. Sie führte auch Prüfungen und Reparaturen alter Anlagen durch.

Bei dem am 5.9.1926 stattgefundenen Arnsgereuther Bergrennen erhielt Fabrikbesitzer Schaede aus Saalfeld den ersten Preis auf einen Ley-Wagen, und er fuhr die schnellste Zeit in der Rennwagenklasse.

Die Firma Ley verkaufte um 1927 auch wieder Opel-Automobile. Die Preise ab Fabrik (in Arnstadt):

- ◆ 4/16 PS Zweisitzer = 2980,00 Mark
- ◆ 4/16 PS Viersitzer = 3400,00 Mark
- ◆ 4/16 PS Limousine = 3980,00 Mark

Die Käufer von Opel-Wagen erhielten außerdem kostenlose Ausbildung auf eigene Fahrzeuge.

Zur Leipziger Messe im Frühjahr 1928 hatte die Firma „Rud. Ley, Maschinenfabrik A.-G.“ den neuen 2-Tonnen-Schnell-Lastwagen entsandt und damit viel Interesse, besonders bei der Fachwelt erzielt. Dieser war auf der Technischen Messe (Spezialausstellung für Lastkraftwagen) Halle 7, Stand 1, mit Aufbauten als Omnibus-, Kasten- und Pritschenwagen ausgestellt, konnte aber auch für jeden gewünschten Spezialzweck geliefert werden. Die Bereifung war Hochdruck bzw. Riesenluft, die Motoren mit Öl- und Luftreiniger ausgerüstet, die Federn lagen in Gummilagern. Bei den Aufbauten mit Sperrriegeln und Deckplane konnten die Seitenwände abgeklappt werden, ohne daß die Spiegel entfernt werden mußten. Das Fahrgestell war mit einem 12-45 PS hochverdichteten Vierzylinder-Motor ausgerüstet. Die zweckmäßige Ausbildung der Ein- und Auslaßkanäle und des Verbrennungsraumes in Verbindung der durch langjährige Versuche ermittelten günstigen Steuerung der Ventile gewährleisteten sparsamen Brennstoffverbrauch und eine weitgehende Anpassung an den jeweiligen Kraftbedarf. Während ein Öltreiniger alle Unreinlichkeiten des Betriebsöls beseitigte, sorgte ein Luftreiniger für lange Lebensdauer des Motors. Durch die Servowirkung der Vorderradbremse konnte der Wagen aus seiner Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf kürzester Strecke zum Stillstand gebracht werden. Das Führerhaus hatte Einsteigtüren links und rechts und bot Platz für 3 Mann. Raum für Werkzeug, Zubehör und Ersatzteile befand sich unter dem Führersitz. Da der Brennstoffbehälter, ca. 60 Liter, unter dem Windschutz des Führerhauses angebracht war, floß der Kraftstoff dem Motor unter natürlichem Druck zu.



 *) Brennabor: Von der alten Brennaburg der Slawen auf der jetzigen Dominsel der Stadt Brandenburg an der Havel hergeleiteter Name für Brandenburg.
 Als „Brennaborwerke“ bezeichnete man eine dortige Fahrrad- und Nähmaschinenfabrik, die sich wahrscheinlich auch am Automobilbau versuchte.

Auch die Schuhmaschinenabteilung der Rud.-Ley-A.-G. hatte die Leipziger Messe beschickt und zwar mit Doppelmaschinen, Holznagelmaschinen und Ausputzmaschinen. Die Arbeitsweise wurde den Besuchern praktisch vorgeführt, was deren besondere Anerkennung hervorrief. Die Nachfrage nach diesen Maschinen war sehr lebhaft, die Erteilung von Aufträgen wesentlich höher als bei früheren Messen.



LEY

das größte industrielle Werk Arnstadt's
fabriziert seit dem Jahre 1856, als
erste deutsche Schuh-
pflockmaschinenfabrik

Schuhmaschinen

für das Schuhmachergewerbe
sowie für die Schuhfabrikation
in altbewährter Güte.

Abteilung:

Automobilbau

baut als Spezialität:
2 To. Schnellastwagen
mit Aufbauten für jeden Verwen-
dungszweck.

**Rud. Ley, Maschinenfabrik
A.-G., Arnstadt.**

Telegramme: Leywerke x Fernsprecher 35 und 66

Annonce aus dem Jahre 1928

In den Jahren 1934 / 35 kam die Firma in finanzielle Schwierigkeiten. Die Gesellschaft berief für den 4.2.1935 eine außerordentliche Hauptversammlung ein, um über den Verkauf des Fabrikgebäudes und einen Teil des Grundstückes St. Georgstraße 15 abstimmen zu lassen. Dem Verkauf wurde zugestimmt.

Die Maschinen und Einrichtungen der verkauften Fabrik kamen in die Fabrikräume der Wagnergasse und wurden dort aufgestellt, wo dann der gesamte Betrieb der Fa. Rudolf-Ley-A.-G. im gleichen Umfang wie vorher aufrecht erhalten wurde.

In das Arnstädter Handelsregister wurde im März 1935 die „Meta“, Metallwarenfabrik Arnstadt GmbH, die die Ley'sche Autofabrik in der St.-Georg-Straße käuflich erworben hatte, eingetragen. Die Betriebseröffnung erfolgte später.

Das Geschäftsjahr 1934 schloß die Firma Ley mit 5273 RM Verlust ab, der aus dem gesetzlichen Reservefonds gedeckt wurde, der sich dadurch auf 8425 RM ermäßigte. Der Absatz von Automobilteilen hatte sich weiter erhöht, während der Verkauf von Schuhmaschinen besonders im Ausland zurückgegangen war. Gegen Ende 1934 wurde ein größerer zusätzlicher Auftrag hereingenommen, der sich im Jahresergebnis aber noch nicht auswirkte. Etwas später gingen noch zwei weitere solche Aufträge ein. Bei 350.000 RM A.-K. erschienen 326.000 RM Gesamtverbindlichkeiten, darunter 222.000 RM Bankschulden, die dann aber durch den Verkauf des Fabrikgebäudes St. Georgstraße, wofür 275.000 RM erzielt wurden, abgedeckt werden konnten. Die Vorräte betrugen 285.000 RM, Forderungen: 136.000 RM, flüssige Mittel: 31.000 RM.

Anlässlich der Nordischen Schuhmacher-Fachausstellung in Hamburg wurde der Firma Rud. Ley Maschinenfabrik Akt.-Ges. Arnstadt Abt. Schuhmaschinen im August 1935 für hervorragende Leistungen die goldene Medaille zuerkannt.

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 22 wurde am 13.1.1936 folgendes eingetragen:

Die Gesamtprokura des Obergeringieurs Willy Fußangel in Arnstadt ist erloschen.
Dem Herrn Erich Rochser in Arnstadt ist Prokura erteilt.

Im Jahre 1938 gab die im Jahre 1909 gegründete Aktiengesellschaft, dessen Vorstandsvorsitzender Alfred Ley war, die folgende Aktie zum Preis von 1000,00 Reichsmark aus.



Das Original ist etwa doppelt so groß, wie diese Abbildung.

Vergößerung des
Prägesiegels → nächste Seite



Prägesiegel
mit Lochentwertung

Rud. Ley Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: Arnstadt (Thür.), Wagnergasse 18

Gründung: Die Gründung erfolgte am 22. Juni 1909 unter Uebernahme der Firma Rud. Ley in Arnstadt mit einem Grundkapital von M 812 000.—.

Gegenstand des Unternehmens: Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft in Firma Rud. Ley in Arnstadt betriebenen Geschäfts, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen für die Schuhfabrikation, von Maschinen und Apparaten für die elektrische Branche und von Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen. Sie ist auch berechtigt, andere Maschinen und Apparate herzustellen und Handelsgeschäfte aller Art zu betreiben. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Erzeugnisse: Kraftfahrzeugteile. Für die Schuhindustrie und für das Schuhmacherhandwerk: Ausputzmaschinen, Holznagelmaschinen, Doppelmaschinen, Kappenschärfmaschinen, Klebpressen und Stanzen.

Vorstand: Kommerzienrat Alfred Ley, Arnstadt.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Julius Heinz, Arnstadt, Vor-

sitzer; Fabrikbesitzer Hermann Erbschloe, Remscheid-Lütt-
ringhausen, 1. stellv. Vorsitz; Baurat Karl Fausel, Berlin,
2. stellv. Vorsitz; Steuersyndikus Otto Burgsmüller, Arn-
stadt; Fabrikbesitzer Otto Egeler, Mühlhausen (Thür.); Frau
Margarete Ley, Arnstadt; Frau Margarete Vogler, Kempten
(Allgäu).

Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1943: „Treueverkehr
Thüringen“, Filiale der Treueverkehr, Deutsche Treuhand-
Aktiengesellschaft, Erfurt.

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember.

Hauptversammlung (Stimmrecht): Das Stimmrecht entspricht
dem Nennbetrage der Aktien.

Reingewinn-Verwendung: Der Reingewinn, der sich nach
gesetzlichen Bestimmungen ergibt, wird, unbeschadet der
Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf zugesicherte Ge-
winnanteile, wie folgt verteilt: a) zunächst werden auf die
Aktien bis zu 4 % als Gewinnanteil ausgeschüttet; b) so-
dann erhält der Aufsichtsrat den ihm satzungsgemäß zu-
stehenden Anteil am Jahresgewinn, wobei der Tantieme-
berechnung auch die Vorstandsantenne, sofern sie über Un-
kosten verbucht wird, mit zugrunde gelegt wird; c) der
Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptver-
sammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin, Arnstadt, Erfurt, Frank-
furt (Main), Leipzig.

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens

Die Firma wurde im Jahre 1856 gegründet. Sie stellte zuerst
Nähmaschinen her. Von Rud. Ley, dem Vater des jetzigen
Betriebsführers Kommerzienrat Alfred Ley, wurde im Jahre
1886 die erste patentierte Schuhnagelmaschine hergestellt,
der sich im Laufe der Jahre der Bau der verschiedensten
Maschinen für die Schuhherstellung und -instandsetzung
angeschlossen haben.

Die Zusammenarbeit mit Schuhfabriken brachte es mit sich,
daß sich die Firma der Herstellung von elektrischen Ma-
schinen zuwandte. Auch heute noch werden die elektrisch
betriebenen Schuhmaschinen mit Motoren eigener Erzeu-
gung ausgerüstet. — Von der elektrischen Abteilung wurde
u. a. die gesamte Betriebseinrichtung eines von der Firma

errichteten Elektrizitätswerkes hergestellt. Das Elektri-
zitätswerk selbst ging nach zehnjähriger Betriebstätigkeit auf
die Stadt Arnstadt über.

1906 wurde der Bau von Personenkraftwagen begonnen, an
dessen Stelle nach Aufgabe im Jahre 1926 die Herstellung
von Schnellastwagen trat. In der schweren Krise vor der
Machtübernahme wurde die Erzeugung von Kraftwagen un-
rentabel. Aus diesem Grunde wurde diese Betriebsabteilung
auf die Herstellung von Kraftfahrzeugteilen umgestellt.
Die Erzeugnisse der Firma genießen als Qualitätsware einen
guten Ruf. In einzelnen Schuhmaschinenarten hat die Firma
seit Aufnahme dieser Tätigkeit eine führende Stellung ein-
genommen und auch heute noch inne.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Fabrik Wagnergasse 18, Arnstadt.

Häuser: 1 Wohnhaus.

Statistik

Heutiges Grundkapital:

nom. RM 525 000.— Stammaktien in 418 Stücken zu je RM 1000.— (Nr. 1—418),
770 Stücken zu je RM 100.—¹⁾

¹⁾ Bei Einreichung entsprechender Aktien-Nominalbeträge können die Aktien in Aktien zu nom. RM 1000.— umgetauscht werden.

Großaktionär: Kommerzienrat Alfred Ley, Arnstadt.

Kapital-Veränderungen

Lt. Hauptvers. vom	Stammaktien	Vorzugsaktien	Kurs in %	Bezugsrecht	Bemerkungen
Kapital vor 1914 erhöht bis 1923	1.4				
auf Mill. M	30.0	1.5			
28. 11. 24	(— 28.2)	(— 1.491)			Umstellung auf RM 50 : 3 Umstellung auf RM 500 : 3
"	1.8	0.009			
15. 3. 26	(+ 0.009)	(— 0.009)			Umwandlung in Stammaktien
"	1.809	—			
"	(— 1.5075)				Sanierung, Zusammenlegung 6 : 1
"	0.3015				
"	+ 0.4085				an Gläubiger der Gesellschaft
29. 6. 33	0.41				Einziehung eigener und unentgeltlich zur Verfü- gung gestellter Aktien
"	(— 0.01)				
"	0.7				Zusammenlegung 2 : 1
"	(— 0.35)				
15. 9. 41	0.350				
"	+ 0.175				Kap.-Berichtigung gemäß DAV vom 12. 6. 41 lt. A.-R.-Bechl. vom 31. 7. 41: + Div. für 1940
Mill. RM	0.525				

Genüßrechte aus Em. 1912: RM 1648.50; im Jahre 1940 zur Ablösung aufgerufen.

Rud. Ley Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Arnstadt (Thür.)

Die Gesellschaft gehört folgenden Fachgruppen an: Fachuntergruppe Schuh- und Lederindustrie-Maschinen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Maschinenbau, Berlin; Fachgruppe Kraftfahrzeugbestandteile und Zubehör der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fahrzeugindustrie.

Kurse und Dividenden

Börsen-Notiz: Im Freiverkehr Leipzig. Amtliche Notiz in Berlin ab 1. Oktober 1926 eingestellt.

Kurse	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942
höchster	% 4.25	10	60	90.5	120	130.75	111.25	ca. 164	126 ½	ca. 138
niedrigster	% 3	5	10.5	39	90.5	102	89	am	am	am
letzter	% 4	10	40	90.5	117	111.25	102.5	31. 12.	31. 12.	31. 12.
Dividenden	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942
in	% 0	0	4	6	6	6	8 ¹⁾	5 ½ ²⁾	5 ½	5 ½
auf Div.-Schein Nr.			2	3	4	5	6	7	9	10

¹⁾ Davon 2% an Anleihestock. ²⁾ Auf das berichtigte Grundkapital.

Bilanzen

Aktiva	31. 12. 1938	31. 12. 1939	31. 12. 1940	31. 12. 1941	31. 12. 1942
Anlagevermögen	(196 967.20)	(219 724.98)	(278 086.20)	(311 803.70)	(308 902.70)
Bebaute Grundstücke:					
Wohngebäude	3 820.—	10 720.—	10 470.—	10 220.—	9 970.—
Fabrikgebäude	163 367.20	179 221.98	166 476.20	241 632.70	236 880.70
Unbebaute Grundstücke	29 754.—	29 754.—	29 754.—	27 429.—	27 429.—
Hauszinssteuer-Abgeltungsbetrag	—	—	—	—	11 300.—
Maschinen und maschinelle Anlagen	9.—	11.—	13.—	32 509.—	18 310.—
Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinvent., Kraftwagen	16.—	17.—	17.—	12.—	12.—
Patente	1.—	1.—	1.—	1.—	1.—
Anlagen im Bau	—	—	71 355.—	—	—
Beteiligungen	—	—	6 000.—	—	—
Wertpapiere	6 000.—	6 000.—	—	—	—
Umlaufvermögen	(616 305.57)	(718 366.19)	(801 068.27)	(745 326.10)	(901 741.09)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65 536.57	60 749.67	76 818.63	67 153.12	63 355.65
Halbfertige Erzeugnisse	173 298.02	195 455.83	378 054.57	327 518.32	272 534.81
Fertige Erzeugnisse	98 986.17	91 860.78	136 260.35	109 151.67	133 075.33
Wertpapiere	1.—	65 316.93 ¹⁾	—	—	919.70
Von der Gesellschaft geleistete Anzahlung, Forderungen auf Warenlieferungen und Leistungen	6 031.—	1 957.58	3 476.85	7 830.—	7 002.50
Sonstige Forderungen	181 026.60	176 196.21	130 219.12	114 834.71	84 822.15
Wechsel	23 765.67	14 066.58	9 072.45	5 051.80	4 216.95
Schecks	39 496.47	9 863.28	5 391.15	—	7 241.62
Kasse, Postscheck, Reichsbank	1 572.—	1 852.75	328.08	302.05	—
Andere Bankguthaben	15 613.80	28 007.40	55 817.12	88 625.98	242 040.66
Rechnungsabgrenzung	10 978.27	73 039.18	5 629.95	24 858.45	86 531.68
	819.33	2 158.33	549.31	69 803.77	1 067.30
RM	820 092.10	946 249.50	1 085 703.78	1 126 933.57	1 206 711.09
Passiva	31. 12. 1938	31. 12. 1939	31. 12. 1940	31. 12. 1941	31. 12. 1942
Grundkapital	350 000.—	350 000.—	525 000.— ²⁾	525 000.—	525 000.—
Gesetzliche Rücklage	35 000.—	35 000.—	35 000.—	52 500.—	52 500.—
Freie Rücklagen	111 500.—	210 000.—	98 500.—	98 500.—	98 500.—
Rücklagen für Ersatzbeschaffung	—	—	—	—	8 575.—
Rückstellungen	80 503.55	130 271.79	80 421.39	58 523.39	211 710.04
Wertberichtigungsposten	115 909.85	112 431.58	48 121.54	35 287.52	35 964.20
Verbindlichkeiten	(73 406.—)	(64 674.80)	(230 921.79)	(258 148.79)	(167 398.33)
Ausgeloste, noch unerhobene Anleihest.	1 391.38	1 494.58	2 810.78	2 568.52	2 318.74
Obligationen, aufgewertet	11 542.56	10 669.64	—	—	—
Genußrechte	6 100.—	4 800.—	1 648.50	1 648.50	1 648.50
Obligationszinsen	5 372.12	5 180.81	—	—	—
Erlöse aus Aktienversteigerung	509.93	521.60	1 027.62	1 004.95	941.18
Noch nicht erhobene Dividende u. Zinsen auf Genußrechte	597.70	703.90	510.36	630.94	581.88
An Aktionäre geschuldetes Treuhandvermögen gemäß § 2 DAV	—	—	—	887.75	919.70
Anzahlungen von Kunden	7 821.10	3 329.39	10 576.49	40 554.46	14 048.80
Verbindlichkeit. aus Lieferungen u. Leist.	16 181.69	17 955.73	99 414.17	190 375.33	133 513.09
Schuldwechsel	—	—	5 367.—	—	—
Bankverbindlichkeiten	—	—	88 872.—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	23 889.52	20 019.15	20 694.87	20 473.34	13 426.44
Rechnungsabgrenzung	20 263.48	10 078.92	20 677.26	36 196.19	28 275.43
Reingewinn	33 509.92	33 792.41	47 061.80	59 727.68	78 788.09
RM	820 092.10	946 249.50	1 085 703.78	1 126 933.57	1 206 711.09

¹⁾ Einschließlich Steuergutscheine. ²⁾ Linsealisch RM 175 000.— Kapitalberichtigung.

Im Jahre 1940 verfügte die Firma über drei Abteilungen:

- 1. Abteilung Autoteile:** Großserienfabrikation von Autoteilen aller Art
- 2. Abteilung Schuhmaschinen:** Maschinen für Schuhfabriken und Schuh-Reparaturanstalten, Holznagelmaschinen, Doppelmashinen, Ausputzmaschinen
- 3. Abteilung Installation:** für elektrische Licht- und Kraftanlagen, Radioanlagen und Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos aller Systeme

Nachfolgerfirma war der VEB Metallbau Arnstadt.

Die Familie Ley

1

♂ **Ley, Johann Rudolf**; w. Freiburg*) / Schlesien; Stadtmusikus
† in Freiburg

♀ **Ley, Ernestine Friederike geb. von Kalkreuth**
† in Freiburg

◆ Emil Eduard Rudolf **) * 13.10.1839 in Freiburg / Schlesien →[nach 2]

*) Heute: Świebodzice, Polen

**) Im standesamtlichen Dokument von 1877 ist der Name mit „ph“, also „Rudolph“ geschrieben.

2

♂ **Ley, Emil Eduard Rudolph** *) ←[aus 1] w. Arnstadt, Fleischgasse 4 (1880); die
spätere Nr. 19; Nähmaschinenefabrikant (1877), Maschinenfabrikant
* 13.10.1839 Freiburg / Schlesien (Świebodzice)
† 13.7.1901, um 6.45 Uhr, Arnstadt

♀ **Ley, Minna geb. Rochser**; Sie wohnte später in Arnstadt, Gerastraße 10.
* 18.11.1843 Arnstadt
⊙ 25.4.1869

† 3.4.1926 (Ostersonnabend) Arnstadt

◆ Ida * 1.4.1871 Arnstadt; † 30.12.1873 Arnstadt

◆ Rudolf Alfred Ernst * 11.4.1873 Arnstadt →[nach 3]

◆ Sizzo Hugo Felix * 21.5.1874 Arnstadt →[nach 4]

◆ Emil Robert Eugen * 6.10.1875 Arnstadt →[nach 5]

◆ Clara Louise Minna * 23.12.1877 Arnstadt; verheiratete Heinze →[nach 7]

◆ Otto Hermann Adolf * 1.4.1880 Arnstadt →[nach 6]

◆ Louise Anna Bertha * 13.4.1881 Arnstadt; verheiratete Umbreit →[nach 8]

Der Schlossergeselle und spätere Maschinenfabrikant Rudolph Ley fand 1859 Arbeit bei Eduard Schmidt, Mechanikermeister in Arnstadt. Schmidts Gewerbeanmeldung von 1856 galt immer als Gründungsdatum der späteren Firma „Rud. Ley Maschinenfabrik“. Schmidt, der kinderlos war, übergab die Werkstatt oder kleine Fabrik 1868 an Rudolph Ley. Das war möglicherweise gar kein Verkauf!

Ab 1893 erhielt Rudolph Ley Verstärkung durch den Eintritt seiner vier Söhne (als Angestellte) in die Firma, nach Abschluß ihrer Studien. Mit dem Tod Rudolph Leys (1901) wurden sie zugleich Inhaber der väterlichen Firma (also „Fabrikanten“), die sie zunächst als offene Handelsgesellschaft (oHG) weiterführten. Zu dieser Zeit muß der (inoffizielle) Firmenname „Gebrüder Ley“ aufgekomen sein.

*) Rudolph Ley schrieb seinen Vornamen zeitlebens mit „ph“, amtliche Urkunden zwischen 1872 und 1910 weisen allerdings die Schreibweise mit „f“ auf. In Anzeigen wurde stets die Abkürzung „Rud.“ verwendet, und auch die Firma ist als „Rud. Ley Maschinenfabrik ...“ eingetragen worden.

1909 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Alfred Ley blieb bis 1945 Inhaber und zugleich Direktor, seine Brüder gingen ab 1909 eigene geschäftliche Wege und schieden bis 1920 auch als Aktionäre aus. Deshalb ist insbesondere die Firma von **Robert Ley** in Arnstadt von der „**Rud. Ley Maschinenfabrik AG**“ zu unterscheiden.

1945 umfaßte die Rud. Ley Maschinenfabrik AG nur noch die Schuhmaschinenfabrik Wagnergasse 18. Deren Maschinenpark wurde noch 1945 von sowjetischen Fachleuten inspiert und 1946 demontiert. Die Produktion wurde jedoch bald wieder aufgenommen, eine Traditionslinie führt zum VEB Schuhmaschinenbau genannt „Schuma“, später umbenannt in VEB Metallbau und dann in Metallbau Arnstadt GmbH.

3

♂ **Ley, Rudolf Alfred Ernst *)** ← [aus 2] ■ w. Arnstadt, Riedmauer 10 (um 1901);
Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Fabrikdirektor, Technischer Ingenieur, Elektroingenieur,
Konstrukteur der legendären Ley-Automobile und Ley-Schuhmaschinen, Rennfahrer,
* 11.4.1873 Arnstadt
† 7.12.1945 bei Frankfurt / Oder

♀ **Ley, Bertha Klara geb. Wagner**

Sie war die Tochter des Schuhfabrikanten Christian Ernst Wagner und dessen Ehefrau Christiane Friederike geb. Anlebach (beide † in Arnstadt).

1. Ehefrau

* 7.1.1878 Arnstadt

⊙ 9.12.1899 Arnstadt

† 6.2.1918 Arnstadt (40 J)

◆ Martha Anna Klara Minna Margarethe * 11.2.1901 Arnstadt

◆ Anna Luise Marie Elisabeth * 17.8.1904 Arnstadt; verheiratete Egeler (⊙
20.7.1922 Arnstadt)

♀ **Ley, Margarete Ida Anna geb. Thülemeier**

Sie hatte um 1953 in Arnstadt, Längwitzer Straße 8 gewohnt.

* 15.7.1893 Berlin

⊙ 25.9.1920 Berlin

† 7.4.1969 Arnstadt

◆ Eva; verheiratete Kaiser (Rudolf)

Ob Eva Kaiser geb. Ley aus erster oder zweiter Ehe stammt, ist nicht bekannt.

Sie wohnte um 1969 in Magdeburg, Florian-Geyer-Str. 19.

*) Alfred Ley wurde 1945 von sowjetischen Militärs verhaftet und blieb verschollen.

Am 20.11.1953 wurde er vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1948 für tot erklärt.

Margarete Ley gab beim Kreisgericht Arnstadt u.a. folgendes zu Protokoll:

[Mein Ehemann, der Fabrikdirektor Alfred Ley, wurde am 5.9.1945 aus mir unbekanntem Grund in seinem Büro von unbekannten Personen inhaftiert. Seit dieser Zeit habe ich nichts wieder von ihm gehört.](#)

Erst die Aufarbeitung sowjetischer Akten durch spätere russische Behörden führte 1993 / 94 zur Aufklärung seines Schicksals: er starb noch 1945 auf einem Transport in die Sowjetunion bei Frankfurt / Oder. So jedenfalls geht es aus der Rehabilitierungsbescheinigung der Generalstaatsanwaltschaft der Russischen Föderation von 1993 für Alfred Ley hervor.

4

- ♂ **Ley, Sizzo Hugo Felix** ←[aus 2] w. Arnstadt, Riedmauer 6, bzw. Erfurt, Böcklinstr. 5 (1948); Maschineningenieur, Fabrikbesitzer, Ingenieur, Autohändler in Erfurt
* 21.5.1874 Arnstadt
† 14.12.1948 Erfurt; ☐ am 18.12.1948, um 11.00 Uhr, auf dem Südfriedhof Erfurt
- ♀ **Ley, Christine Lina Marie** (genannt Mimi) **geb. Voigt**
* 25.12.1879 Rudisleben
⊙ 18.8.1901
† 20.10.1962 Süchteln
◆ Rudolf Wilhelm Alfred Henry; † 9.12.1908 (4 J.) Arnstadt
◆ Lore * März 1911; verheiratete Althaus; † 1.1.2005 (93)

5

- ♂ **Ley, Emil Robert Eugen** ←[aus 2] w. Arnstadt, Gerastraße 10, bzw. Fleischgasse 19; Ingenieur; Fabrikbesitzer, Chef der Firma Robert Ley (bis 1931), Ingenieur, Autohändler in Arnstadt?
* 6.10.1875 Arnstadt
† 24.9.1931 Arnstadt; infolge Gehirnschlag
- ♀ **Ley, Marie Bertha Olga Margarethe geb. Thalemann**
* 6.3.1878 Arnstadt
⊙ 10.11.1902 Arnstadt
† 19.11.1957 Arnstadt
Diese Ehe ist wahrscheinlich kinderlos geblieben.

6

- ♂ **Ley, Otto Hermann Adolf** ←[aus 2] w. Arnstadt, Vor dem Riedtor 3, bzw. Wagner-gasse 17 (1905); Kaufmann, Fabrikbesitzer
* 1.4.1880 Arnstadt
† 27.3.1956 Arnstadt
- ♀ **Ley, Elsbeth geb. Teschner**
* 17.5.1881 Schönberg
† 5.9.1963 Arnstadt
◆ Louise; verheiratete Umbreit

7

- ♂ **Heinze, Alfred**
* 10.2.1876 Arnstadt
† 10.2.1933 Arnstadt
- ♀ **Heinze, Clara Louise Minna geb. Ley** ←[aus 2]
* 23.12.1877 Arnstadt
⊙ 15.2.1902 Arnstadt
† 15.11.1949 Greußen (nicht Arnstadt)

♂ **Umbreit, Hermann**

* 11.7.1880 Arnstadt

† 22.2.1949 Arnstadt

♀ **Umbreit, Louise Anna Bertha geb. Ley** ←[aus 2]

* 13.4.1881 Arnstadt

⊙ 25.4.1905 Arnstadt

† 1.4.1964 Arnstadt

→ „Tödlicher Unfall beim Bau der neuen Ley'schen Fabrik“, Seite 689

→ „Loreley als Sieger“, Seite 695

→ „Loreley in England“, Seite 696

→ „Der Streik der Lehrlinge“, Seite 719

→ „Die Leywerke auf der Berliner Automobilausstellung“, Seite 749



Firma Wilhelm Renger *) (1879) später: Renger u. Co., A.-G., bzw. Renger Fahrzeugwerke K. G.

Ichtershäuser Str. 2

gegründet am 1.8.1871

Werkführer war von Anfang an Theodor Spittel.**)

Jauchepumpen,
3½ Meter hoch, M. 25.—
Jauchepumpen
mit schmiedeeisernen Röhren M. 36.—
per Stück.

**Wasser-
pumpen.**
Haus-,
Hof-
und
Fabrik-
pumpen,
Brunnen-
trüge,
Reservoirs,
Brunnen-
decken.

Wasserleitungsgegenstände
aller Art,
gusseiserne, schmiedeeiserne, verzinkte
und verzinkte Röhren,
leichte Abflussröhren, schott. Röhren,
Eaçonstücke etc. etc.
empfehlen
Wilhelm Renger & Co., Arnstadt.

Wilhelm Renger & Co.
ARNSTADT i. Th.
Fabrik schmiedeeiserner Karren
und
Handfuhrgeräthe,
empfehlen ihre

- eisernen Kastenkarren,
Seiten- und Vorderkipper.
- Ziegelkarren
zu 36 bis 90 Steinen.
- Schlebekkarren,
1- und 2rädig.
- Schlebekkarren
für Gerber etc.
- Steinkarren,
1- und 2rädig.
- Sack- und Stiehkarren,
Post- und Gepäckkarren,
- Kofferkarren,
verschliessbar.
- Handwaarenkarren,
2rädig in allen Grössen.
- Erdtransportkarren,
Milkkarren,
Flaschenkarren,
Coaks- u. Kohlenkarren
für Gasanstalten.
- Wasserkarren,
Ballonkarren.
- Schlauchwagen, Malzkutschen,
former
Karren und Wagen für Berg- und Hüttenbetrieb,
4rädige Karren in allen Grössen.
Anlagen von sogen.
- Feld-Eisenbahnen**
für Güter, Brennereien, Ziegeleien, Zucker-, Papier- Kalk- und andere
Fabriken.

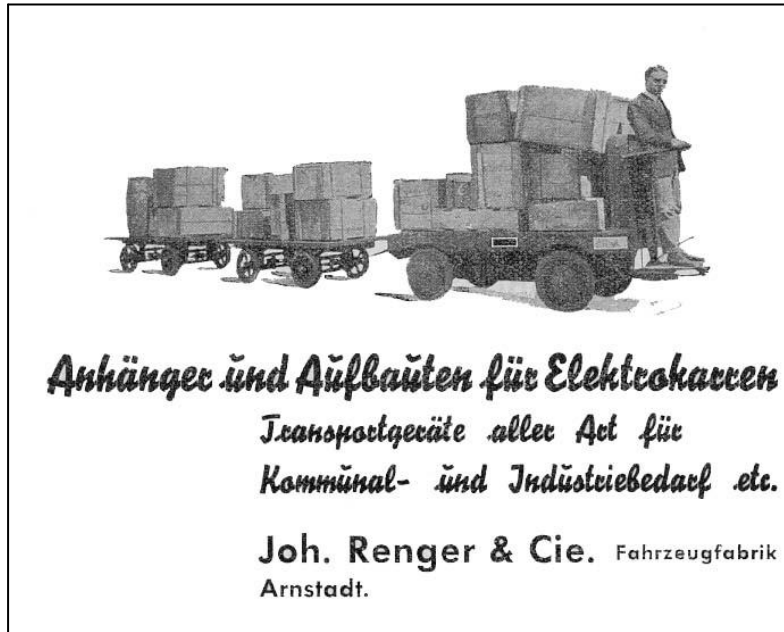
Annoncen aus den Jahren 1881 und 1882

Um 1900 wurde die Firma als „Eisenmöbel-Fabrik“ bzw. als „Transportmittel-Fabrik“ bezeichnet.

*) Der Fabrikant Wilhelm Renger erhielt am 20.12.1877 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Der Schlosser August Theodor Emil Spittel (* 1.6.1845), welcher um 1868 verübergehend in Erfurt wohnte, erhielt am 10.2.1868 das Bürgerrecht von Arnstadt.

- ♂ **Renger, Wilhelm;** w. in Arnstadt, Ichtershäuser Str. 2; Kommerzienrat; Fabrikbesitzer
 * 26.2.1845; † 21.4.1911
- ♀ **Renger, Fanny geb. Mendius**
 * 22.5.1846; † 5.8.1932
 ♦ Julie; verehelichte Grimm
 ♦ Wilhelm (wurde Doktor)
 ♦ Arthur



Annonce aus dem
Jahre 1940

Der erste Gabelstapler?

Ein interessantes elektrisches Fahrzeug, hergestellt von der Firma W. Renger wurde uns heute (15.12.1925) durch Herrn Ingenieur Erich Kiesler vorgeführt. Das Fahrzeug, ein Hochhubkarren, ist mit drehbarer Plattform ausgebildet; damit können Lasten bis 1500 kg auf eine Höhe von 1,5 m über den Erdboden gehoben werden. Der Hubkarren ist speziell für den Lastentransport zur Be- und Entladung von Waggons usw. auf Fabrikhöfen geeignet. Besonders auffallend ist die große Wendigkeit, die durch Vierradlenkung erreicht wird. Der kleinste Kurvenradius beträgt ca. 1,6 m. Der Fahrmotor, der zugleich als Antriebsmotor für die Hubvorrichtung dient, erhält den Strom aus einer Akkumulatoren-Batterie, die hinter dem Führerstand mit einer Haube verkleidet auf dem Fahrgestell gut abgedeckt untergebracht ist. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 6-8 und 15 km die Stunde. Die Fahrstrecke mit einer Batteriefüllung beträgt ca. 40 km.

(aus „Arnstädter Anzeiger“ vom 16.12.1925)

Firma Witt & Kieser

Ein altangesehenes Geschäftshaus unserer Stadt, die Firma Witt & Kieser, konnte am 16.1.1932 auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Es übernahm seinerzeit schon eine alte Tradition, denn bereits im Jahre 1782 wurde ein „Posamentier- und Bandwarengeschäft“ an der Ecke des Ledermarktes, damals das „Haus zum seidenen Beutel“ genannt, von Christoph Andreas Maempel gegründet. Dieses Geschäft blieb bis 1878 in dessen Familie und wurde am 14.1.1878 von Louis Demme erworben, der das Unternehmen nur 4 Jahre inne hatte. Am 16.1.1882 übernahmen die Kaufleute Emil Witt und Hugo Kieser Haus und Geschäft zur gemeinsamen Führung, aber bereits 1887 ging beides in den alleinigen Besitz des Kaufmanns Hugo Kieser über, der aus einer alten Arnstädter

Landwirtschaftsfamilie (Sitz: Haus zum großen Christoph) stammend, mit seiner Frau bis zu seinem im Jahre 1920 erfolgten Ableben das Geschäft führte.
Sein Sohn Kurt Kieser trat nun in die Firma ein und führte sie weiter.

Fleischereien

Fleischerei August Sillig (Fleischermeister)

Fleischermeister Sillig eröffnete am Donnerstag, dem 15.10.1863, in seinem Haus, Unter dem Berge 61 (Marktstraße 14), ein Fleischergeschäft.

Fleischerei Christian Winne (Fleischermeister)

Die Eröffnung war am 28.5.1874 in seinem Haus, große Erfurter Straße 701 (Erfurter Straße 21). Eine Geschäftsverlegung von der Erfurter Straße 701 zum Holzmarkt 249 b (Holzmarkt 16) erfolgte am 15.1.1881.

Fleischer Fr. Berke und Elias Winne

Fleischer Fr. Berke und Elias Winne richteten „mit obrigkeitlicher Erlaubnis“ am Kohlmarkt Nr. 261 (Kohlmarkt 14) eine Roßschlächtereiein und eröffneten sie am 24.5.1871.

Fleischerei Gottlieb Kellner

Gottlieb Kellner verlegte sein Geschäft von der Kleinen Rosengasse 458 (Kleine Rosengasse 4) in die große Johannissgasse 339 (Johannissgasse 4) und eröffnet dort am Donnerstag, dem 7.7.1870, neu.

Fleischerei Hermann Pfeuffer

Hermann Pfeuffer hatte seine Fleischerei in der Kleinen Rosengasse 477 (Kleine Rosengasse 11), im Hause seines Schwiegervaters, des Geschirrhalters Friedrich Zeise.
Die Eröffnung fand am Mittwoch, dem 3.11.1875, statt.

Fleischerei Lorenz und Carl Kleingünther

Lorenz und Carl Kleingünther verlegten am 8.3.1869 ihr Geschäft in ihr neu erkaufte Haus, Ried Nr. 85 (Riedplatz 5).

Fleischerei Wilhelm Schuchard

Wilhelm Schuchard verlegte sein „Fleisch- und Rauchwarengeschäft“ am 7.4.1868 auf den Markt Nr. 13 (Marktplatz 6).

Fleischerei Wilhelm Kleingünther (Fleischermeister)

Marktstraße 79 (Marktstraße 21)
Eröffnung am Dienstag, dem 4.11.1862

Fleischergeschäft Oskar Hartmann

Das Geschäft des Oskar Hartmann befand sich in seinem Haus Nr. 65 (Marktstraße 22).
Eröffnung war am Donnerstag, dem 5.7.1883.



Foto Iser

Marktstraße 17

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1908.

Ihr 60-jähriges Firmenjubiläum fand im Dezember 1968 statt.

Inhaber im Jahre 1968 waren Fotografenmeister Helmut Iser und Fotografenmeister Gisbert Seidel.

Der Rat des Kreises Arnstadt faßte am 10.3.1983 den Beschluß, die Gewerbeerlaubnis an die Fotografin R. Schmidt, Arnstadt, Karolinenstr. 12 zur Übernahme und Fortführung des Fotografen-Handwerksbetriebes Helmut Iser, Marktstr. 17, ab 1.4.1983 zu erteilen.

Französische Handschuhfabrik G. G. Keil

Große Rosengasse 519 (Rosenstraße 35)

Eröffnung war am 28.3.1868.

- ◆ Glacé-Handschuhe in allen Farben
- ◆ Glacé - Handschuhe für Confirmanten ab 7½ Sgr.

Friseurgeschäft Bernhard Jansen

Seit Dezember 1880 befand sich das Friseurgeschäft in der Poststraße 173, im Haus der Witwe Oehrling (Poststraße, dann Rankestraße 14).

Friseur- und Haarschneide-Cabinett Bernh. Jansen

Vor dem Riedthore 95/96 (Plauesche Straße 5)

Die Eröffnung fand am 5.7.1876 statt.

Fritz B. Köllmer KG; Techn. Öle, Fette, Benzine

Rosenstraße 15, später Ried 17

Gegründet wurde die Firma am 30.7.1921.

Im August 1971 feierte man 50-jähriges Jubiläum.



Im Jahre 1923 hatte Fritz B. Köllmer das Grundstück Ried Nr. 17 erworben, welches noch heute (2004) das Geschäftshaus ist. Drei Jahre später (im Jahre 1926) baute er am Mühlweg eine Tankstelle, die ebenfalls bis heute der Familie gehört.

Fürstliches Hofbrauhaus Otto Bahlsen in Arnstadt

Die Firma schloß im Mai 1908 mit dem Bürgerlichen Brauhaus A.-G. in Ilmenau eine Interessengemeinschaft, wodurch die Niederlage des Bürgerlichen Brauhauses in Erfurt mit der gesamten Kundschaft in Besitz des Hofbrauhauses übergegangen war.

Das Unternehmen wurde 1911 in ein Aktienunternehmen umgewandelt. Das Aktienkapital betrug 900.000 Mark. Außerdem wurden Obligationen in Höhe von 450.000 Mark ausgegeben. Die Herren Friedrich und Robert Bahlens wurden Direktoren des neuen Aktienunternehmens.

Futtermittelhändler Conrad Karber
Bismarckstraße 22



Gardinen-Greiner (1928)

Erfurter Straße 10

Spezialgeschäft für

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| ◆ Innendekoration | ◆ Teppiche |
| ◆ Gardinen | ◆ Tisch- und Divandecken |

Garn-, Band- und Posamentierwaren-Geschäft Wilhelm Steger

Markt Nr. 12

Eröffnung war am Dienstag, dem 11.6.1872.

Gärtnerei-Geschäft C. G. Möhring

Holzmarkt 243 (1887) (Holzmarkt 2)

C. G. Möhring durfte sich „Hoflieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen“ nennen.

Gärtnerei Harry Pötschke

Am Bahnhof

Firmenlogo



Die Gärtnerei Harry Pötschke war weit über die Grenzen Arnstadts hinaus bekannt, denn Gärtner Pötschke war auch Autor mehrerer Bücher über das Anlegen und die Pflege von Kleingärten. Er schrieb nicht nur diese Bücher und verlegte sie selbst, er zeichnete auch die dazugehörigen Bilder.



„Selbstbildnis“

→ „Pötschke, Harry“, Seite 74

Gärtnerfirma J. J. Gotthold & Comp.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1765. Sie bestand 132 Jahre lang. Im Jahre 1897 wurde sie aus dem Firmenregister gelöscht.

Der Begründer der Firma, Gotthold, hatte früher Krapp, eine Pflanze zur Herstellung einer roten Farbe, auf seinem Grundstück angepflanzt, darum auch der Name „Krappgarten“. Später trat Hoffmann in die Firma ein, seine Söhne, Otto, Gotthold und Ernst waren die letzten eigentlichen Inhaber der Firma. Sie wurden aber von anderen Gärtnereien überflügelt, und als der letzte der Brüder Gotthold, im Jahre 1892 starb, ging das Grundstück durch Kauf in den Besitz des Herrn Emil Schmidt über, welcher es anfangs unter Beibehaltung des Firmennamens an einen gewissen Haase verpachtete. 1897 entschloß sich aber der Eigentümer das Grundstück zu parzellieren.

Gebrüder Fiedler, Stahlbau Arnstadt



Am 2.9.1868 veröffentlichte der Schmiedemeister Eduard Fiedler im „Privilegierten Arnstädter Nachrichten- und Intelligenzblatt“ folgende Geschäftsanzeige:

Einem sehr geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt in dem von mir neu erbauten Wohnhause vor dem Längwitzer Thore, an der Dannheimer Straße gelegen, als Schmied etabliert habe.

Aus dieser handwerklichen Schmiede entstand nach dem Tode des Gründers im Jahre 1894 die Firma „Gebr. Fiedler, Kunstschmiede und Bau-

schlosserei“, die von den beiden Söhnen, Schlossermeister Fritz und Paul Fiedler, weitergeführt wurde.

1944 übernahm Schlossermeister Rudolf Fiedler den Betrieb von seinem Vater Paul Fiedler. Seit 1945 arbeitete die Firma Gebr. Fiedler an der Herstellung und Montage von Stahlkonstruktionen aller Art. Im September 1968 feierte die Firma ihr 100-jähriges Bestehen.

Geschäft für Elektro- und Rundfunkanlagen Paul Brand (1937)

Kohlenmarkt 5

Beleuchtungskörper, Elektroherde, Heiz- und Kochgeräte

Gimmerthalsche *) Buchhandlung

Riedplatz

gegründet 1866

Inhaber um 1924 war Richard Hertel.

Sein Angebot umfaßte:

- ◆ reichhaltiges Bücherlager
- ◆ Antiquariat
- ◆ gerahmte und ungerahmte Bilder
- ◆ Musikalien
- ◆ Lehrmittel

*) Buchbinder Ferdinand Gimmerthal aus Ebeleben erhielt am 23.11.1883 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Glaser-Geschäft August Eberhardt

Ried Nr. 83 (Riedplatz 1)

Die Eröffnung war am 7.8.1884.

Am 4.9.1885 erfolgte eine Geschäftsverlegung von Ried 83 (Riedplatz 1) nach Ried 158 (Riedplatz 6).

Gold- und Silberwarengeschäft Friedrich Emmerling

Die Übernahme des Geschäfts durch den Sohn Gustav Emmerling erfolgte am 1.11.1859

Gummi- und Hanfschlauchfabrik Lange und Pöhler *)

gegründet: 1873

Gürtler Friedrich Henneberg → „Feuerspritzen- Verfertiger Friedrich Henneberg“, Seite 1063

Handschuhfabrik Beck

Rosenstraße 3

Inhaberin um 1900 war Lina Beck.

Handschuhfabrik Bondy

Schönbrunnstraße 16

Inhaber um 1900 waren:

- ◆ der Kaufmann Hugo Bondy
- ◆ der Handschuhfabrikant Louis Reichardt

Handschuhfabrik Brehme & Siegel *)

Arnsbergstraße, später Klausstraße 3, zu

DDR-Zeiten Karl-Marx-Straße 10

gegründet: 4.1.1875

Inhaber um 1900 war Franz Brehme.

60-jähriges Jubiläum wurde am 4.1.1935 gefeiert.

*) Der Zusammenschluß der Fa. Brehme & Siegel sowie Fa. Busch & Toelle Arnstadt zur Firma „Toelle & Siegel“ mit staatl. Beteiligung wurde am 26.11.1962 vom Rat des Kreises Arnstadt genehmigt (Beschluß-Nr. 175-37 / 62).



Firmen-Siegelmarke

*) „Schlauchfabricant“ Otto Pöhler (aus Stadtilm) erhielt am 1.10.1881 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Handschuhfabrik Franke

Erfurter Straße 29

Inhaber um 1900 war Otto Franke

Handschuhfabrik (bzw. Lederhandschuhfabrik) Liebmann & Kieseewetter

Große Rosengasse 526 (Rosenstraße 21); später Rosenstraße 17-25

Das Unternehmen wurde am 3.11.1848 von den Herren Ernst Kieseewetter und Reinhold Liebmann (* 31.5.1820; † 30.4.1888) gegründet und hatte sich schon nach kurzer Zeit einen guten Ruf in der Handschuhbranche erworben.

Die Firma besaß eine eigene Gerberei und eine Färberei.

Ernst Kieseewetter sen. starb am 14.2.1886.

Die Firma ging mit Wirkung vom 14.11.1895 in den alleinigen Besitz der Herren Moritz Liebmann und Ernst Kieseewetter jun. *) über.

Ausgeschieden als Mitbesitzer waren:

- ◆ Reinhold Liebmann
- ◆ Frau Marie Schwarz geb. Kieseewetter (in Erfurt)
- ◆ Frau Thekla Kieseewetter
- ◆ Fräulein Lina Kieseewetter (in Arnstadt)
- ◆ Frau Antonie Chrom geb. Kieseewetter (in Gießen)

Das 50-jähriges Betriebs-Jubiläum fand am 3.11.1898 statt.

Inhaber um 1900 waren:

- ◆ Ernst Kieseewetter jun.
- ◆ Moritz Liebmann

Die Inhaber dieser Fabrik, Moritz Liebmann und Ernst Kieseewetter, wurden im September 1915 vom Fürsten zu „Kommerzienräten“ ernannt.

Die Firma bestand noch unter dem selben Namen im Jahre 1954.

Handschuhfabrik Julius Möller → „Arnstädter Handschuhfabrik Julius Möller“

Handschuhfabrik Reineck & Günther

Längwitzer Straße 18

Inhaber um 1900 war Carl Reineck.

Handschuhfabrik Simon

Bahnhofstraße 2

Inhaber um 1900 war Benjamin Simon.

Handschuhmachermeister Anton Reinhold senior

Anton Reinhold wohnte bei dem Schuhmachermeister Meiselbach am Berge unweit des Marktes.

Die Firmengründung erfolgte am 25.5.1833.

- ◆ Glacee-Handschuhe in allen Farben
- ◆ Sommerhandschuhe
- ◆ schwarze seidene und bunte Krawatten
- ◆ Hosenträger
- ◆ Strumpfbänder
- ◆ alle Arten Bandagen
- ◆ Bruchbänder

*) Fabrikbesitzer Ernst Kieseewetter jun. erhielt am 14. Mai 1897 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Handschuh- und Brüsselleder-Fabrik

Die Herren Zwanzig, Krapp und Börner kauften 1865 das Haus An der Weiße Nro. 620a (Weiße 22) und richteten dort die Fabrik ein. Eröffnung war am 1.4.1865.

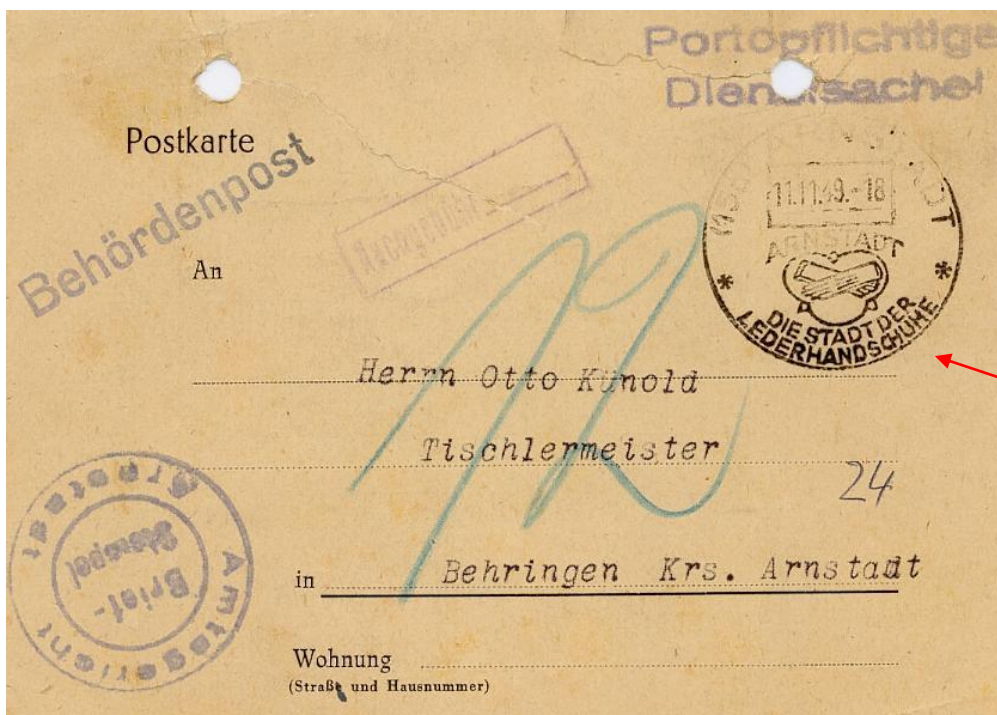
Seine Privatwohnung verlegte Herr Carl Krapp*) am gleichen Tag in die Rittergasse in das Haus der Herren Gebrüder Schellhorn.

Handschuh- und Galanteriewaren-Geschäft Louis Reichardt

Eröffnung am 4.6.1870 im Hause des Tuchmachers E. Reichardt, Poststraße 170 (die spätere Rankestraße 8)

Arnstadt - Stadt der Lederhandschuhe

Wegen der vielen Handschuhfabriken nannte man Arnstadt die „Stadt der Lederhandschuhe“, wie nachfolgender Poststempel vom 11.11.1949 beweist.



Die Stadt
der Leder-
handschuhe

Handwerksgenossenschaften

Es wurde um 1950 / 51 damit begonnen, Handwerksbetriebe zu Genossenschaften zusammenzuschließen.

Zur Fleischerhandwerksgenossenschaft Arnstadt gehörten Ende 1951 folgende Betriebe:

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| ◆ A. Bauer, Holzmarkt | ◆ E. Marggraff, Weiße |
| ◆ A. Dunkel, Erfurter Straße | ◆ W. Mey, Kohlgasse |
| ◆ W. Dornheim, Kohlenmarkt | ◆ H. Nöller, Feldstraße |
| ◆ E. Fischer, Weiße | ◆ O. Scherr, Längwitzer Mauer |
| ◆ O. Fuhrmann, Ohrdruffer Straße | ◆ Fr. Vogt, Bahnhofstraße |
| ◆ P. Gießke, Lessingstraße | ◆ W. Vogt, Karl-Marien-Straße |
| ◆ A. Jacobi, Bahnhofstraße | ◆ Fritz Winne, Erfurter Straße |
| ◆ H. Kämpf, Kohlenmarkt | ◆ K. Wyrwich, Untere Marktstraße |
| ◆ W. Kloß, Untere Marktstraße | |

) Carl Heinrich Siegmund Friedrich Krapp (9.6.1817) stammte aus Berlin und erhielt am 27.2.1865 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Haus für Raumkunst Louis Franke

→ „175 Jahre Haus für Raumkunst Louis Franke“, Seite 759

Hausschuhfabrik Geißler & Heinze

Lindenallee 4

Am 1.12.1907 wurde unter dem Namen „Höfler & Geißler“ im Steger'schen Grundstück, An der Weiße, das Unternehmen in kleinem Umfang gegründet, das zunächst 60 Arbeiter beschäftigte und sich von Anfang an auf die Spezialfabrikation von Haus- und Turnschuhen einstellte.

Am 1.4.1912 trat eine Veränderung in der Inhaberschaft insofern ein, als Herr Richard Geißler sich mit Herrn Alfred Heinze verband und der Betrieb unter der Firma Geißler & Heinze neu aufgebaut und fortgesetzt wurde.

Die Fabrik siedelte damals in das Grundstück Güntherstraße 6 über. Von nun an nahm die Firma einen schnellen Aufstieg. 1927, zum 20-jährigen Bestehen, hatte die Firma 230 Mitarbeiter.

Am 1.1.1915 erwarb die Firma das Grundstück der früheren „von Rheinschen Schuhfabrik“ an der Lindenallee, das im Laufe der Jahre erweitert und ausgebaut wurde.

Im Januar 1919 wurde von dem Bruder des Herrn Geißler in Gemeinschaft mit der Firma „Geißler & Heinze, Arnstadt“, die Firma „H. W. Moll, Zeitz“, käuflich erworben. In engster Interessengemeinschaft arbeiteten die Firmen „H. W. Moll, Inh. Gebr. Geißler“ und „Geißler & Heinze“ zusammen.

Beide Firmen zusammengenommen beschäftigten um 1927 insgesamt etwa 500 Arbeiter. Als Spezialartikel führte die Firma Moll in Zeitz alle Arten Sportschuhe, mit und ohne Crepe-Rubbersohle und Pantoffeln. Die Herstellung betrug im Jahr 1.500.000 Paar.

Die Produktion belief sich um 1927 auf etwa 600.000 Paar Turn-, Haus- und Kamelhaarschuhen sowie Sandalen.

1939 existierte die Firma nicht mehr. Tischlermeister Hermann Horeis verlegte im März 1939 seinen Betrieb (Möbel- und Bautischlerei) dorthin.

Henneberg - Textilwaren

Die Firmengründung erfolgte am 19.10.1830.

Im Jahre 1955 war 125-jähriges Jubiläum.

Herrengarderobegeschäft Paul Altmann (1937)

Längwitzer Straße 3

Herrenkleiderfabrik Ohrenschall & Andreß

Schönbrunnstraße 16-18

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1906.

Um 1940 hieß sie „Uniformfabrik Ohrenschall & Andreß“.

Die „Herrenkleiderfabrik Ohrenschall & Andreß“ existierte noch im Jahre 1954 und als Bekleidungswerk „Ohrenschall & Andress KG“ noch im Jahre 1969.

Annonce in „Das Volk“
vom 26.2.1969



OHRENSCHALL & ANDRESS KG
Bekleidungswerk seit 1906
521 Arnstadt, Gehrener Straße 11, Ruf 27 85/6, Telex 61 76 39

bietet zur Leipziger Frühjahrsmesse an:

Herrensakkos
Herrenautocoats

im Ringmessehaus, III. Etage, Stand Nr. 358b, Standrufnummer 51 686

Herrenkleidermacher Julius Rögner

Galerie Nr. 7 (Marktplatz 12)

Eröffnung war am 25.4.1877.

Herrenkleidung Adolf Sippel (1924, 1928)

Ried 1

Herrenschneiderei

Adolf Sippel hatte immer ein „reichhaltigstes“ Lager neuester in- und ausländischer Stoffe bester Qualitäten.



Herrenkleidung David Frischer (1928)

Marktstraße 20



Herren- und Damen-Maßschneiderei A. Hartung (1928)

Zimmerstraße 21

Herren- und Damen-Schneiderei Carl Boehm (1924)



Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft M. Heymann

Marktstraße Nr. 79 (Marktstraße 21), im Haus des Herrn Wilhelm Kleingünther

Eröffnung war am Donnerstag, dem 18.5.1876.

Herren- Damen- und Kinderkonfektionshaus „Kagol“ (1928)

Ritterstraße 6

Es wurden Teilzahlungen in Wochenraten von 1 Mark an gewährt.

Herrschaftlicher Schornsteinfegermeister (1825)

Gottfried Christoph Aulepp

Hofconditorei Gustav Eymeß → „Conditorei Gustav Eymeß“, Seite 1056

Hof-Gürtler und Feuerspritzenverfertiger Friedrich Henneberg → „Feuerspritzen-Verfertiger Friedrich Henneberg“, Seite 1063

Holzwaren-Geschäft Christian Kummer

Krappgartenstraße 507 r (Krappgartenstraße 4)
Die Eröffnung erfolgte am 1.9.1885.

Hornwarenfabrik H. A. Röbling

Ritterstraße 12
Inhaber um 1900 war Adolf Röbling.

Hugo Barth, Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik

Gegründet wurde die Firma am 26.8.1876 in der früheren Hennebergschen Waschanstalt vor der Liebfrauenkirche.

Am 1.4.1919 übergab Hugo Barth den Betrieb an seinen Neffen Otto Wagner sowie an Rudolf Barth und Moritz Hoy, die teilweise schon mehrere Jahre im Betrieb tätig waren. Das 50-jähriges Jubiläum wurde am 26.8.1926 gefeiert.

Hutfabrik Witwe H. W. Bachmann

Feldstraße 11
→ „Die Luftkissenmütze“, Seite 399
Inhaber um 1900 waren Fritz und Gustav Bachmann. *)

Hutgeschäft Max Ehrlich (1886)

Holzmarkt 244 (Holzmarkt 4)
Es gab unter anderem Herren- und Knaben-Filzhüte zu kaufen. Auch ein Pelzwarenlager war vorhanden.

Hutmacherei Wilhelm Kranz (Hutmachermeister)

Holzmarkt No. 251 (Schloßstraße 2)
Die Eröffnung erfolgte im Februar 1861.

Hut-Salon Elisabeth Jahn (Modistenmeisterin)

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1946 in der Erfurter Straße 32. Modistenmeisterin Elisabeth Jahn verlegte im Juli 1971 ihr Geschäft in die Erfurter Str. 23. Wiedereröffnung nach der Geschäftsverlegung war am 26.7.1971.

Jung & Reier Techn. Spez. Öle

Weißer 19
Die Gründung erfolgte im Jahre 1928.
Die Firma bestand noch unter dem selben Namen im Jahre 1954.

Kartenfabrik (um 1826)

Neuthorgasse links (Blickrichtung Neuthor)

Karton-Schmidt (so hieß die Firma laut Eintrag im Handelsregister)

Handelsregister: A 1123
Inhaber war Wilhelm Schmidt.

*) Fritz und Gustav Bachmann erhielten am 30.7.1877 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Kaufhaus B. Wedemann

Rosenstraße 535 (Rosenstraße 5), gegr. 1850

Seit 1850 betrieb Constant Wedemann ein kleines Ladengeschäft, aus dem im Laufe der Zeit ein modernes Geschäftshaus wurde. Die Vorfahren des Inhabers hatten als Tuchmacher schon vor dem Jahre 1850 viele Generationen hindurch ihr Gewerbe betrieben.

Umbau und Vergrößerung der Geschäftsräume erfolgte im Jahre 1930.

Im selben Jahr (1930) feierte man das 80-jährige Jubiläum.

Kaufhaus Louis Pommer *)

Haushaltwarengeschäft (Kaufhaus); Erfurter Straße 15

Es wurde auch als „Kaufhaus Louis Pommer“ bezeichnet (1928).

Werner Schwager übernahm das Kaufhaus und führte es ab Ende Oktober 1935 unter dem Namen „Kaufhaus Werner Schwager“ weiter. Damit war das Kaufhaus nunmehr „arisch“.

♂ **Pommer, Jakob Levin Louis**; w. Arnstadt, Erfurter Straße 15 (Kaufhaus für Haushaltswaren)

* 13.4.1864 Adlig-Briesen, Preußen

gest. 5.10.1937 Arnstadt; ☐ auf dem Jüdischen Friedhof in Arnstadt

♀ **Pommer, Hulda geb. Seemann**

* 7.4.1869 Niedersachswerfen

⊙ ... 1. Ehefrau

gest. 16.5.1921 Arnstadt, ☐ auf dem Jüdischen Friedhof in Arnstadt (erste jüdische Bestattung in Arnstadt)

◆ Arthur * 6.11.1894 Schweinfurt

◆ Hermann * 28.7.1897 Güsten, Preußen

♀ **Pommer, Erna geb. Seliger** (nicht: Lustig wie in mehreren Quellen angegeben) **geschieden gewesene Lichtenstein**

Sie mußte ab 1.1.1939 zusätzlich den Vornamen „Sara“ tragen.

Im Jahre 1940 war sie zu S. Hirschmann, Arnstadt, Karolinenstraße 2 gezogen.

* 2.7.1890 Bad Orb

⊙ 27.2.1924 Arnstadt (2. Ehefrau)

Trauzeugen: 1. Kaufmann Max Pommer; Arnstadt, Schwarzburger Str. 13

2. Lehrer Abraham Heilbrunn; Arnstadt, Fleischgasse 1a

Erna Pommer ist verschollen.

Sie war Anfang 1942 in ein Vernichtungslager nach Polen abtransportiert worden.

Erna Pommer wurde am 1.7.1947 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.3.1944 für tot erklärt.

Kaufhaus Werner Schwager

Erfurter Straße 15

Werner Schwager übernahm das jüdische Kaufhaus Louis Pommer und führte es ab Ende Oktober 1935 unter dem Namen „Kaufhaus Werner Schwager“ weiter. Damit war das Kaufhaus „arisch“ geworden.

Werner Schwager war Mitinhaber der Firma Rudolf Schwager in Stadtilm.

Kinderschuhfabrik bzw. Schuh- und Lederwarenfabrik Otto Krannich

gegründet 1923

Rosenstraße 9

*) Kaufmann Louis Pommer erhielt am 23.8.1904 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Kistenfabrik Emil Knauer

Emil Knauer verlegte seine Firma Ende Oktober 1921 von Ohrdruf in den Neubau nach Arnstadt, Ichtershäuser Straße.

Klempnergeschäft Carl Günther (Klempnermeister)

An der neuen Kirche Nro. 192 (An der Neuen Kirche Nr. 5)
Geschäftseröffnung war am Montag, dem 14.2.1859.

Klempnergeschäft Heinrich Müller (Klempnermeister)

Kohlmarkt 307 (Kohlmarkt 3)
Die Eröffnung erfolgte am 27.8.1860.

Kofferfabrik Arnstadt Förster & Opitz (1940)

Friedrichstraße 22

Kohlenhändler-Vereinigung Arnstadt (1940)

Zu dieser Kohlenhändler-Vereinigung gehörten um 1940 folgende Firmen:

- ◆ **Karl Beyer**, Angelhausen
- ◆ **Robert Blum**, Wachsenburg-Allee 6
- ◆ **Louis Demme**, Inhaber M. Ruge, Ritterstr. 1
- ◆ **H. & W. Grökel**, Stadtilmer Straße 3
- ◆ **Wilhelm Herzer**, Karl-Marien-Straße 3 und Krappgartenstraße
- ◆ **Koksvertrieb Mitteldeutschland G.m.b.H.**, Ledermarktgasse 7
- ◆ **E. Krospe Söhne**, Inhaber Willi Krospe, Erfurter Straße 28
- ◆ **Caesar Maempel, G. m. b. H.**, Ried 16
- ◆ **Karl Reifenberg**, Vor dem Riedtor 2
- ◆ **Emil Schück**, Inhaber Hugo Kühn, Friedrichstraße 8
- ◆ **Anna Sehrt**, Mittelgasse 14
- ◆ **Wilhelm Sparmberg**, Nordstraße 8-10
- ◆ **Robert Stetefeldt**, Inhaber Joh. Naumann, Weiße 22
- ◆ **Hans Unger**, Ohrdruffer Straße 36

Konfektionsgeschäft Salomon Rosenbaum

Rankestraße 1

Geschäftsverlegung:

Das neue Geschäftshaus Holzmarkt, Ecke Poststraße wurde am Freitag, dem 13.10.1911, eröffnet.

- ◆ Herren- und Knabenmoden
- ◆ Arbeiter- und Berufsbekleidung
- ◆ Damen- und Mädchenkonfektion



Konsumgenossenschaft „Volkskraft“

Die Gründungsfeier war am Sonntag, dem 10.3.1946, im „Kurhaus“.

Eine neue Kreiskonsumgenossenschaft nach der erfolgten neuen Kreiseinteilung wurde am Sonntag, dem 21.9.1952, im „Kurhaus“ gegründet. Ob diese Gründung ungültig war oder der Name nicht stimmte oder aus welchen Gründen auch immer, eine „Konsumgenossenschaft des Kreises Arnstadt eGmbH“ wurde dann am 14.6.1953 im „Kurhaus“ gegründet.

Korbwaren-Geschäft Carl Franke

Marktstraße 79 (Marktstraße 21)

Die Eröffnung fand am 22.12.1878 statt.

Es war eine Verkaufsstelle für, in der Gefängnisanstalt zu Ichtershausen gefertigte, Waren.

Kreissparkasse Arnstadt (1937)

Erfurter Straße 26

- ◆ Sparverkehr
- ◆ Scheck- und Überweisungsverkehr
- ◆ Hypotheken, Darlehen, Kredite
- ◆ Wechsel-Ankauf und –Inkasso
- ◆ Wertpapier An- und Verkauf und Verwahrung

→ „Sparkasse Arnstadt, seit 1825“, Seite 1032

Kunstgewerbehaus Moritz Schlegelmilch (Hoflieferant) (1940)

Erfurter Straße 19

Hoflieferant Moritz Schlegelmilch

Die Gründung erfolgte 1891.

- ◆ Juwelen, Gold- und Silberwaren
- ◆ Kristall, Porzellan, Metallwaren
- ◆ Luxus und Gebrauchsgegenstände
- ◆ Geschenkartikel für alle Gelegenheiten

Inhaber um 1948 war Jos. Buhl.



Kunst- und Handelsgärtnerei J. G. Ausfeld

Eröffnung: 1858

Die Firma ging am 18.9.1885 an Emil Spittel über.

Kunst- und Handelsgärtnerei J. C. Erdmann (Hoflieferant)

Ohrdruffer Straße 7

Julius Erdmann gründete im Jahre 1880 im alten Hülsemanns Garten (Mädchenbürgerschule) seine Gärtnerei.

1930 feierte der 70-Jährige das 50-jährige Firmenjubiläum.

Kunst- und Handelsgärtnerei F. W. Kaufmann

Nr. 439 a (Schönbrunnstraße 3)

Geschäftsübergabe an Georg Neuling am 9.3.1887

Kürschnerei Paul Ernst (1928)

Hersfelder Straße 1

Pelze, Damen- und Herrenstrümpfe, Krawatten

Kürschner und Mützenfabrikant Hermann Kluge

Marktstraße Nr. 68

Eröffnung war im Februar 1876.

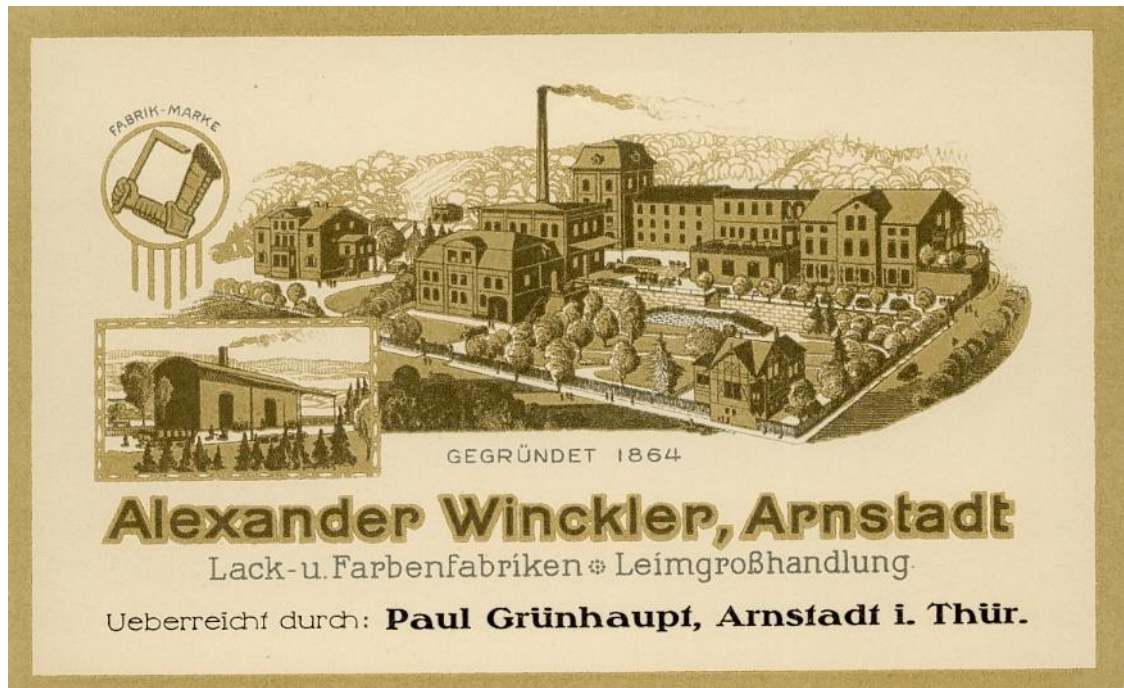
Kürschner und Mützenmacher Reinhard Busch

Rosengasse 455 (Obere Weiße 3)

Eröffnung am 8.2.1868

Lack und Farbenfabriken, Leimgroßhandlung Alexander Winckler in Arnstadt *)

Vor dem Riedthor 99k (Marlittstraße 29)
gegründet 1864



Visitenkarte, etwa um 1910

Inhaber 1925 war Kaufmann Paul Winckler.
Das Konkursverfahren wurde am 27.5.1925 eröffnet.

Lager Landwirtschaftlicher Maschinen Arnstadt Georg Stern **)

Die Firma bestand seit 1897, und sie existierte nur ganze 5 Jahre, denn Georg Stern starb am 10.11.1901.

Im Handelsregister ist am 25.7.1902 die Firma „Georg Stern, Lager Landwirtschaftlicher Maschinen Arnstadt“, gelöscht worden.

♂ **Stern, Georg;** w. Arnstadt, Längwitzer Vorstadt 294k, die spätere Lindenallee 2; Maschinen- und Pferdehändler

Ihm gehörte um 1891 das Haus Holzmarkt 17, die frühere Nummer 310.

* 5.1.1848 Bibra

gest. 10.11.1901 Arnstadt; ☐ in Plaue

♀ **Stern, Emma geb. Koopmann**

Sie zog im Jahre 1903 mit ihrer Tochter von Arnstadt nach Bremen.

* 17.9.1852 (oder 1856) Berne

◆ Alice * 11.1. (nicht am 11.11.) 1889 Arnstadt

Sie zog im Jahre 1903 mit ihrer Mutter von Arnstadt nach Bremen.

gest. 18.1.1977 Bremerhaven, beurkundet im Standesamt Bremerhaven unter Nr. 129 / 1977

) Der aus Sondershausen stammende Kaufmann Carl Alexander Winckler (3.10.1839 Sondershausen; † 9.12.1917 Arnstadt) erhielt am 13.3.1868 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Georg Stern erhielt am 24.4.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Lebensmittelhalle Gregor Weichlein (1924)

Unterm Markt 5

- ◆ sämtliche Lebensmittel
- ◆ Spirituosen
- ◆ Weine
- ◆ Tabakwaren
- ◆ Südfrüchte



Lederfabrik Haueisen

Weißer 50

Inhaber um 1900 war Richard Haueisen.

Lederfabrik Oskar Kieseewetters Witwe

Weißer 4

Die zur Lederfabrik gehörende Dampfgärerei befand sich in der Pfortenstraße 28.

Inhaberin um 1900 war die Witwe Kieseewetter.

Lederfabrik Christian Schmidt

Längwitzer Straße 11

Inhaber um 1900: Christian Schmidt

Lederfabrik Frdr. Umbreit Söhne

Weißer 36

Inhaber um 1900 waren Carl und Elvir Umbreit.

→ siehe auch „Leimfabrik Frdr. Umbreit Söhne“, Seite 1097

Lederfabrik Hermann Schmidt

Fleischgasse 7

Inhaber um 1900: Hermann Schmidt

Lederhandlung Johannes Meissner (1928)

Marktstraße 3

- ◆ Schuhmacher-Bedarfsartikel
- ◆ Schuhmacher- und Sattlerleder

Lederhandlung und Lager sämtlicher Schuhmacherartikel Otto Seefeldt

Ried 93/94, unmittelbar am Riedtor (Riedplatz 19)

Eröffnung am 1.8.1880

Lederhandlung F. Mundt (Fr. Otto Seefeldt)

Ried Nr. 93 / 94, im Haus des Herrn Hugo Maempel (Riedplatz 19)

Eröffnung am 1.10.1885

Bereits 2 Wochen später, am 16.10.1885, ging die Firma käuflich an Louis Sprenger über.

Lederhandschuhfabrik Rottstädt & Hopf

Eingetragen ins Handelsregister wurde die Firma unter Abt. B Nr. 123 am 9.9.1926.

Leder- und Schuhmacher-Bedarfsartikel Hugo Franke (1928)

Turnvater-Jahn-Straße 1 (Ecke Weiße)

Schäfte-Fabrikation, Lederstanzerei, Haushaltsartikel

Leimfabrik Frdr. Umbreit Söhne

Weiße 36

Inhaber um 1900 waren die Gerbermeister Carl und Elvir Umbreit.

→ „Lederfabrik Frdr. Umbreit Söhne“, Seite 1096

Leinen- und Baumwollwaren Georg Dellert (1928)

Erfurter Straße 40; Am alten Friedhof

Strümpfe, Trikotagen, Herrenartikel, Damenwäsche

**Leinen- und Baumwollen-Waren-Geschäft, verbunden mit Wäsche-Fabrik
Wilhelm-Heinrich Franke**

Kohlgasse Nr. 17 (Kohlgasse 4)

Eröffnung am 1.9.1875

Ein Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe fand im April 1889 statt.

Leistenfabrik Barth

Friedrichstraße 4

Inhaber um 1900 war Hugo Barth

→ siehe auch „Hugo Barth, Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik“, Seite 1091

Leistenfabrik Zetzsche

Stadtilmer Straße 13

Inhaber um 1900 war Hermann Zetzsche.

Likörfabrik A. L. Wellendorf Sohn

Johannisgasse 1

Inhaber um 1900 war Julius Scharfe.

Likörfabrik Benj. Kiewewetter Nachf.

Ledermarkt 7

Inhaber um 1900 war Max Fiedler

Likörfabrik Böse & Co. (1900)

Riedplatz 17

Likörfabrik Bornmüller

Unterm Markt 4

Inhaber um 1900 war Hoflieferant Max Bornmüller, Unterm Markt 10

Likörfabrik Eischleb

An der Neuen Kirche 10

Inhaber um 1900 war August Eischleb.

Likörfabrik Kilian

Marktplatz 9

Inhaber um 1900 war Ernst Kilian

→ auch „Fahrradhandlung Ernst Kilian“, Seite 1062 und „Manufaktur-, Schnitt- und Wollwarenhandlung Ernst Kilian“, Seite 1099

Likörfabrik Müller & Hufeland (1900)

Marktplatz 12

Lithographie und Steindruckerei Hugo Schmiedeke

Am Platze Nr. 666 (im Haus des Lohgerbermeisters Wilhelm Thierfelder) (Weiße Nr. 50)

Eröffnung am 1.7.1870

Lithographie und Steindruckerei H. Kranz & Co.

Geschäftsverlegung (um 1871) in das Haus des Herrn Gerbermeisters Carl Schmidt, Rittergasse Nro. 694 (Ritterstraße Nr. 1)

Geschäftsverlegung von Rittergasse 694 in den Prinzenhof am 1.11.1872

Lithographische Anstalt von Gebrüder Gast (1873)

vormals Kranz & Comp.

Lithographische Anstalt und Steindruckerei Adolph Sander

bei der Liebfrauenkirche Nr. 434 (An der Liebfrauenkirche 4)

Eröffnung am 8.7.1871

Magistrats-Ziegelbrennerei

Vor dem Riedtor

G. Riege kaufte die Firma im Jahre 1846 und verpachtete sie an seinen Bruder Wilhelm Riege.

Mako-Werke



Malerwerkstadt und Auto-Lackiererei Herbert Göhring

Wagnergasse 17

gegründet 1865

Malermeister Reinhold Häring (1937)

Pfortenstraße 9



Malerwerkstatt Schmidt

Zimmerstraße 17

Die Gründung erfolgte im Jahre 1879.

Firmeninhaber um 1954 war Malermeister Werner Kaufmann.

Die 75-Jahr-Feier des Betriebes fand im November 1954 statt.

Manufaktur-, Modewaren-, Leinen- und Aussteuer-Geschäft Leopold Rein

Markt-Straße 69 (Marktstraße 24)

Die Eröffnung war am Sonnabend, dem 28.5.1887.

**Manufaktur-, Modewaren, Herren- & Damenkonfektion H. & M. Stern;
L. Rein's Nachf.**

Markt-Straße 69 (Marktstraße 24)

Eröffnung am Freitag, dem 5.1.1894

Manufaktur-, Schnitt- und Wollwarenhandlung Ernst Kilian

Kleine Erfurter Straße

Eröffnung am Sonntag, dem 30.9.1888

→ auch „Fahrradhandlung Ernst Kilian“, Seite 1062 und „Likörfabrik Kilian“, Seite 1098

Manufakturwaren- & Confections-Geschäft E. F. Enders

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1845.

Auguste Enders verkaufte das Geschäft im Januar 1885 an Amandus Petersen, der es weiterführte.

Manufakturwaren Max Thümmeler (1928)

Uferstraße 1

Wäsche und Seidenstoffe, Strümpfe, Gardinen

Manufakturwaren- und Herren-Garderobe-Geschäft M. Dörnberg

Erfurter Str. 715 (Erfurter Straße 8)

Moses Dörnberg kaufte das Haus und eröffnete am Sonnabend, dem 25.9.1875 das Geschäft.

Manufaktur-, Weißwaren- und Garn-Handlung H. Grosse

Hinter der Neuen Kirche 717 im Haus des Herrn August Martin (An der Neuen Kirche 14)

Geschäftseröffnung war am Montag, dem 10.10.1881.

Marienstift (1937)

Wachsenburg-Allee 12

Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalt für bildungsfähige Krüppel

Um 1937 gab es dort folgende Produktionsabteilungen:

- ◆ Herrenschniderei
- ◆ Damenschniderei
- ◆ Orthopädische Schuhmacherei
- ◆ Korbmacherei

- ◆ Bürstenbinderei
- ◆ Stuhlflächerei
- ◆ Maschinenstrickerei

→ „Krüppelheim / Marienstift“, Seite 142

Maschinenfabrik G.m.b.H. Christian Kortmann (1940), später „Fleischereimaschinenbau Chr. Kortmann oHG Arnstadt“

Rosenstraße 12

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1860.

Inhaber um 1900 war der Ingenieur Claus Voigt.

Zu DDR-Zeiten war es ein „Betrieb mit staatlicher Beteiligung“ (1967).



Firmenbriefkopf, um 1937

Materialhandlung Friedrich Ramsthaler

Geschäftsverlegung in die Erfurter Straße No. 696 (Erfurter Straße Nr. 30) erfolgte am 1.5.1834.

Angeboten wurden u. a. Tapeten und Borduren.

Friedrich Ramsthaler betrieb nebenbei eine Agentur der Leipziger Feuerversicherungsanstalt, und er war Berater für Auswanderungswillige.

Material-, Kolonial-, Tabak und Zigarren-Geschäft Carl Wenzel

Der Restaurateur (Gastwirt) Carl Wenzel eröffnete am 1.11.1874 in seinem Haus, dem Gasthaus „zum Kronprinz“, vor dem Riedtor 104 (Plauesche Straße 6) zusätzlich zu dem bereits bestehenden Gasthof dieses Geschäft.

Material-, Tabak- und Zigarren-Geschäft Hermann Jacobi

Längwitzer Vorstadt Nr. 283 (Längwitzer Straße Nr. 4)

Eröffnung war am Montag, dem 18.5.1874.

Material-, Viktualien-, Tabak- und Cigarrengeschäft Heinrich Seitelmann

Marktstraße Nr. 67 (Marktstraße 9)

Es wurden auch Brot und frische Weißbackwaren angeboten.

Die Eröffnung erfolgte am 21.10.1882.

Heinrich Seitelmann verlegt am 5.8.1884 sein Geschäft in das Ernst König'sche Haus am

Markt Nr. 724 (Schulgasse 1).

Am 1.2.1887 verlegte er es von Markt 724 in sein Haus Schulplan 368 (Schulplan 12).

Materialwaren-, Tabak-, Cigarren-, Porzellan- & Glashandlung Const. Wedemann jun.

Ried No. 83 (Riedplatz 1)

Eröffnung war am Montag, dem 15.7.1867.

Materialwaren-, Tabak- & Spirituosen - Geschäft Carl Wolsborn

Ledermarkt-Ecke Nr. 324 (Ledermarktgasse 2)

Eröffnet wurde das Geschäft am Montag, dem 13.12.1869.

Materialwaren- und Flaschenbier-Geschäft Fr. Schramm

Wilde Weiße 674 e (Bahnhofstraße 26)

Die Eröffnung erfolgte am 19.5.1889.

Materialwaren- und Tabak-Handlung Emil Schmidt

Im Gräser'schen Laden auf dem Kohlmarkt

Geschäftseröffnung am Montag, dem 21.3.1859

Materialwaren-, Tabak-, Zigarren- und Spirituosen-Handlung G. Lazareth

Ried 83 (Riedplatz 1)

G. Lazareth eröffnete sein Geschäft am 9.3.1885.

Maurer- und Zimmer-Geschäft Fr. Kritzmöller (Bautechniker)

Plan 365 (Schulplan 4)

Fr. Kritzmöller hatte dort nur sein Geschäft. Er selbst wohnte in Reuters Restaurant.

Eröffnung war am 3.10.1883.

Maurermeister Hermann Schmidt (um 1956)

Blumentalstraße 12-14



Hermann Schmidt, Maurermeister
Baugeschäft für Hoch-, Tief- und Eisenbeton-Bau

Ausführung von schlüsselfertigen Bauten ■ Umbauten ■ Finanzierungs- und Bauberatung ■ Entwürfe und Kostenanschläge ■ Baustofflager

Arnstadt i. Thür.
Blumenthalstraße Nr. 12—14

Bank-Konten:
Kreis Sparkasse Arnstadt 1245
Städtische Sparkasse Arnstadt 3082
Thür. Staatsbank Arnstadt 65026
Fernsprecher Nr. 2456

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Zeichen Tag

Firmen-Briefkopf

Mechanische Maschinenbau-Werkstatt Hugo Vogelsberger

Weißer 601 (Weißer 9)

Die Eröffnung fand am 15.8.1883 statt.

Geschäftsverlegung von Weißer 601 nach Erfurter Mauer 561 i (nächst der Erfurter Straße) (Erfurter Mauer 10, umbenannt im Jahre 1894 in Karl-Marien-Straße) erfolgte am 16.9.1886.

Inhaber um 1900 war Hugo Vogelsberger.

Mechanische Schürzen- und Kleiderfabrik E. Krebs & Co. (1940; 1948)

Blumenthalstraße 20 / 22 (Karl-Liebknecht-Straße 20 / 22)

Mechanische Werkstätte und Fassondreherei Otto Schmidt

Gothaer Straße 8

Eingetragen wurde die Firma ins Handelsregister unter Nr. A 1130 am 30.1.1940.

Mineralwasser-Fabrik Rudolph Maempel

Holzmarkt 315 (Holzmarkt 7)

Eröffnung am Sonnabend, dem 23.12.1876

Inhaber um 1900 war F. Benjamin H. Maempel.

Milchhof Arnstadt e.G.m.b.H. (1928) oder Dampfmolkerei Arnstadt

Der Milchhof Arnstadt galt als ein moderner milchwirtschaftlicher Großbetrieb mit Dauererhitzung und Tiefkühlanlage.

Baubeginn war Anfang Juli 1928 an der Ecke Quenselstraße - Mühlweg nach den Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Martin Schwarz aus Arnstadt, dem auch die Bauleitung übertragen worden war.

Die Erd-, Maurer- und Putzarbeiten wurden durch die Firmen „Bauarbeiter-Genossenschaft Arnstadt“ und „Hofbaugewerksmeister Otto Kaufmann Niederwillingen“, die Eisenbetonarbeiten durch die Firma „Eisenbetonbau Vetterlein“ aus Erfurt ausgeführt.

Eröffnung am 4.12.1928

Die Lage des Gebäudes an der Ecke Quenselstraße - Mühlweg war günstig, da, abgesehen von der guten An- und Abfuhr für Fuhrwerke, auch die Möglichkeit eines Gleisanschlusses zur Lichtershäuser Bahn bestand.

Die Hauptfront des Gebäudes lag nach der Quenselstraße. Hier war die Annahmeseite für die ankommende Milch mit vorgelagerter, auf drei Seiten des Gebäudes herumgeführter Laderampe, welche durch ein Glasvordach gegen Witterung geschützt war.

Der langgestreckte Annahmeraum lag in der Mitte der Hauptfront, zu den beiden Seiten einerseits (rechts) der Flaschenwaschraum, dahinter der Flaschenfüllraum, andererseits (links) an der vorspringenden Gebäudeecke ein geräumiger Verkaufsladen.

Von der Annahme gelangte die Milch in den dahinter, in der Gebäudemitte liegenden Betriebsraum mit den maschinellen Einrichtungen zur Behandlung der Milch. Rechts davon lag der Raum für Butterverarbeitung.

Hinter dem Betriebsraum, an der Rückfront, lag der Maschinenraum, links von diesem das Kesselhaus. Diese Räume lagen 1,30 m tiefer als die Annahme und die übrigen Räume des Erdgeschosses, so daß die Milch mit natürlichem Gefälle den Verarbeitungsstellen zugeführt werden konnte.

Die Ausgabe für die Fertigmilch lag an der hinteren Gebäudeecke (Nordosten), daneben befand sich ein kleines Betriebskontor.

Der zur Lagerung der gefüllten Flaschen dienende Flaschenmilchkühlraum lag zwischen Flaschenfüllraum und Ausgabe, so daß das Füllen und Entleeren dieses Raumes unabhängig voneinander erfolgen konnte.

Hinter dem Laden (an der Westseite) befand sich der Haupteingang und das Treppenhaus.

Von hier aus gelangte man durch einen Verbindungsgang zu den Geschäftsräumen der Verwaltung, bestehend aus einem geräumigen Büro und einem Laboratorium zur chemischen Untersuchung der Milch.

Im Untergeschoß des Gebäudes lag die Käserei mit großem Fabrikationsraum (unter der Annahme) und vier Nebenräumen für Lager und Versand. Dahinter waren die Butter- und Käsekühlräume angeordnet. Alle diese Räume waren nur von den Betriebsräumen des Erdgeschosses aus zugänglich, so daß eine dauernde Kontrolle gewährleistet war.

Ein zweites Treppenhaus für den Betrieb war zwischen Buttereie und Flaschenfüllraum eingebaut.

Im Keller lag noch der Kesselraum der Zentralheizung, ein Wirtschaftskeller, ein Aufenthaltsraum für weibliches Personal und eine Badestube für das Personal.

Das Obergeschoß des Gebäudes enthielt außer der Wohnung des Betriebsleiters (mit vier Zimmern, Bad und Zubehör) und den 6 Aufenthalts- und Schlafräumen für das Personal noch einen großen Raum für Aufbewahrung der tiefgekühlten Verbrauchsmilch bis zum Versand.

Weiterhin lag hier, über dem Laden, ein Versammlungszimmer für die Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Genossenschaft.

Das ganze Gebäude war massiv in äußerst solider Weise errichtet, sämtliche Wände aus Ziegelstein, Decken, Treppen- und Dachkonstruktion aus Eisenbeton.

Es konnten stündlich 2000 Liter Versandmilch und 2000 Liter Entrahmungsmilch gleichzeitig verarbeitet werden.

Arnstadt hatte mit dieser Molkerei einen Betrieb erhalten, der mit seinen hervorragenden, allen technischen und wissenschaftlichen, modernen Anforderungen entsprechenden Einrichtungen unter den thüringischen Molkereibetrieben mit an erster Stelle stand.

Die Betriebseröffnung erfolgte am Dienstag, dem 4.12.1928. Mit Tannengrün geschmückt, fuhren Wagen die ersten Milchliefereien in das Molkereigebäude. Drei Tage später, am Freitag, dem 7.12.1928 kam zum ersten Mal Arnstädter Molkereibutter in den Handel.

Die Molkerei war eine GmbH, die 1928 etwa 450 Mitglieder zählte.

Mineralwasserfabrik Erdmann (1888)

Haus Nr. 495 (Rosenstraße 24)

Dem Gesuch des Mineralwasserfabrikanten Erdmann, die am Ende der „Harmonie-Allee“ auf städtischem Grund und Boden stehende Trinkhalle unter gleichen Bedingungen nach dem freien Platz an der Bahnhofstraße und Wachsenburger Allee verlegen zu dürfen, wurde am 13.6.1888 durch den Gemeinderat mit allen gegen eine Stimme stattgegeben.

Inhaber um 1900 war Carl Erdmann.

Auf Antrag des Herrn Erdmann beschloß der Gemeinderat am 26.8.1902 ihm das Wasser der Wilden Weiße vom Jonastal bis zur Brücke am Wachsenburger Tor zur Fischereinutzung gegen einen Jahrespacht von 3 Mark zu überlassen.

Mirus'sche Buchhandlung (1826)

Es wurden u.a. folgende Zeitungen angeboten:

- ◆ Allgemeine Zeitung
- ◆ Gothaische Zeitung
- ◆ Berliner Staatszeitung
- ◆ Hamburgischer Correspondent
- ◆ Frankfurter Ober-Postamtszeitung

Möbelgeschäft Wilhelm Albrecht (1937)

Markt 5

Möbel, Spiegel- und Polsterwaren-Geschäft A. H. Wolsborn

A. H. Wolsborn kaufte das Haus des Herrn Elvir Völker am Ledermarkt 324 (Ledermarkt-gasse 2) und eröffnet Anfang Januar 1863 seine Firma.

Möbel- und Dekorationsgeschäft (später -fabrik) C. Wilhelm Franke

Kohlenmarkt 301 (Kohlenmarkt 13)

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1848 (nach einer anderen Quelle: 1845). Die Geschäftsübernahme durch den Sohn Adelbert Franke erfolgte am 7.2. 1888.

Nach dem Tod des Firmeninhabers verkaufte seine Witwe, Minna Franke, die Firma im September 1907 an den Möbelfabrikant Josef Kind aus Erfurt.

Die Firma hieß jetzt: „Möbelfabrik C. Wilh. Franke (Inh. Josef Kind)“.

Der neue Eigentümer meldete Anfang 1909 Konkurs an.

Das Konkursverfahren wurde am 5.2.1909 eröffnet. Die Firma muß aber in den Händen der Familie Franke geblieben sein, denn es taucht danach (1924) der Firmenname „Möbelfabrik Gebrüder Franke“ auf.



Möbelhaus Louis Franke

Poststraße 172 (Rankestraße 12)

Gegründet wurde die Firma bereits im Jahre 1754, und das Möbelhaus existierte noch im Jahre 1949.

Möbel- und Polsterwarengeschäft Alb. Freitag (Sattler und Tapezierer)

Eine Geschäftsverlegung von Nr. 534 (Rosenstraße 7) in Nr. 528 (Rosenstraße 17) erfolgte am 1.10.1873.

Modehaus Gebrüder Bauer

Haus Nr. 537 (Rosenstraße 1)

Hermann und Gustav Bauer gründeten die Firma im Jahre 1884.

Das Modehaus bestand noch 1930.

Modehaus Henne *)

Erfurter Straße 25

Gegründet wurde das Modehaus im Jahre 1920.

Es gab Mäntel, Kleider, Completts, Kostüme, Röcke und Blusen zu kaufen.

Seit 1952 war das Geschäft Kommissionshandel der HO.

Die Inhaberin Sylvia Henne hatte um 1987 neun Mitarbeiter.



*) Der Rat des Kreises erteilte am 10.12.1981 die Gewerbeerlaubnis zur Führung des Modehauses „Henne“ an Frau Sylvia Henne Arnstadt, Erfurter Str. 25 ab 1.1.1981 (Beschluß-Nr. 134-37 / 81).

Modewaren- und Confectionsgeschäft für Herren und Damen Otto Zimmer,
auch: „**Tuch- und Modewarengeschäft**“
Das Geschäft befand sich vis-à-vis vom Schwan.
Die Eröffnung erfolgte am 1.10.1869.

Mühlen

Alte Walkmühle

Die Mühle wurde vor 1825 als einstöckiges, etwas ungepflegtes Wohnhaus umfunktio-
niert und spottweise „Villa“ genannt.
Später wurde sie abgebrochen und an ihrer Stelle das Haus Karolinenstr. 11 errichtet.

Alte Ölmühle (1906)

Weiß Nr. 48

Diese Mühle gehörte der Stadt. Sie wurde am 14.10.1912 abgebrochen. Die Niederle-
gung erfolgte zwecks Durchführung der Querstraße von der Karl-Marien-Straße bis zur
Weiß.

Metgemühle oder Metge'sche Mahlmühle; Mühlweg 4 (Mühlenwerk)

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1880 durch Ernst Metge.

Mühlenbesitzer Ernst Metge aus Langenstruck bei Braunschweig erhielt am 19.11.1883
das Bürgerrecht von Arnstadt.

Arnstädter Mineralmühlen G. m. b. H. in Arnstadt

Eingetragen ins Handelsregister wurde die Firma am 31.7.1908.

Die Geschäftsführer waren:

- ◆ Kaufmann Otto Weiß aus Haiger (Dillkreis)
- ◆ Kaufmann Friedrich Wilhelm Weiß aus Mühlheim (Ruhr) - Styrum
- ◆ Kaufmann Alexander Weiß junior aus Haiger

Bäckermühle → „Neue oder Bäckermühle“, Seite 1109

Farbenmühle Carl Thiel

Die „Farbenmühle Carl Thiel“ wurde im Januar 1846 auf Wasserkraft umgebaut.

- ◆ alle Sorten von feingeriebenen metallischen und erdigen Farben
- ◆ Öl- und Lackfarben
- ◆ präparierte Farben

Friedrichs-Mühle (1863)

Schloßbezirk 212 (Mühlweg 1)

Besitzer um 1900 war Robert Maempel († 14.6.1905)

Heyder'sche Öl- und Graupenmühle

Die nördlich vor der Stadt gelegene Heyder'sche Mühle war früher (weit vor 1825)
Staatseigentum und wurde regelmäßig verpachtet. Um 1825 gehörte sie der Familie Hey-
der die „das Geschäft schwungvoll betrieb“.

Später kaufte der Papiermühlenbesitzer Friedrich Stoß die Mühle und errichtete hier ge-
meinsam mit den Gebrüdern Kiesewetter eine Papierfabrik, die dann in den alleinigen
Besitz der Letztgenannten übergang. Die Gebrüder Kiesewetter verkauften die Fabrik
später an die Gebrüder Woge.

Herrschaftliche (oder Fürstliche) Günthersmühle (1823)

Vor dem Riedthor 111 (Plauesche Straße 2)

Die Mühle besaß um 1823 fünf Mahlgänge zum Mahlen und Schroten. „Herrschaftlicher Günthersmüller“ war damals Johann Conrad Fischer. Die Mühle wurde wegen ihres „gutes reinen Roggenmehls“ sehr geschätzt.

Die Günthersmühle, welche seit ihrer Erbauung 1572 dem Kammerfiskus gehörte, wurde 1841 erneuert. Sie hatte damals:

- ◆ 12 deutsche und 6 amerikanische Mahl- und Schrotgänge
- ◆ 2 Graupengänge
- ◆ 1 Stampfwerk
- ◆ 1 Schneidemühle

Getrieben wurde sie vom Wasser der Gera, welches über einen Mühlgraben, der nie einfro,r, zufloß.

Pächter bis 1848 war Joh. Ch. Bennewitz.

Wilhelm Dölle pachtete sie mit Wirkung vom 1.4.1848

Am 6.9.1859 wurde sie an den Maschinenfabrikbesitzer Hugo Woltersdorf aus Sudenburg bei Magdeburg übergeben der sie als Handelsmühle benutzte. Woltersdorf kaufte die Mühle am 15.1.1860.

Nur 3 Tage vorher, am 12.1.1860 hatten der aus Sudenburg stammende 35-jährige „Günthersmühlenbesitzer“ Hugo Woltersdorff (hier mit doppel-f geschrieben) nebst Ehefrau das Bürgerrecht von Arnstadt erhalten.

Am 18.3.1872 brannte sie von Grund aus ab und wurde, wenn auch nicht so umfangreich, nach den damals neuesten Erfahrungen im Mühlenbau nur als Handelsmühle wieder aufgebaut, die jedenfalls mehr Mehl zu liefern imstande war, als die alte Günthersmühle.

Als Hugo Woltersdorf am 12.1.1901 starb, ging die Mühle in den Besitz seines Sohnes Johannes *) über.

Am 6.10.1904 wurde ins Handelsregister eingetragen:

[Die Firma ist nach Beendigung der Liquidation erloschen.](#)

Besitzerwechsel:

1277 = Kloster zu Ichershausen, dann Jungfrauenkloster zu Arnstadt

1325 = an die Grafen von Käfernburg abgetreten

1572 = vom Grafen Günther d. Streitbaren als „Günthersmühle“ (durch Christoph Junghans) neu erbaut

1860 = von Hugo Woltersdorf erworben

Inhaber um 1900 waren:

◆ Geh. Kommerzienrat Hugo Ernst Christian Woltersdorf

◆ Kaufmann Johannes Woltersdorf

Prokurist war damals der Kaufmann Richard Krapp, Karolinenstraße 8.

♂ **Woltersdorf, Hugo Ernst Christian**; w. in Arnstadt, Vor dem Riedtor 111 (die spätere Plauesche Str. 2); Geheimer Kommerzienrat, Mühlenbesitzer
Er war der Sohn des Apothekers Ernst Woltersdorf und dessen Ehefrau Auguste geb. Schrader, beide aus Marienwerder.

* 11.6.1825 in Merseburg

† 12.1.1901 in Arnstadt

♀ **Woltersdorf, Rosalie** (gen. Rosa) **Auguste Sophie geb. Horwicz**

* 9.2.1834 in Marienwerder / Westpreußen

† 31.5.1914 in Arnstadt, Marlittstraße 9

◆ Hugo Johannes * 21.1.1863 in Arnstadt → weiter unten

◆ Rosa Marie * 28.6.1861 in Arnstadt (verehelichte Heyder)

◆ Rosa Martha * 13.5.1861; † 8.2.1881 (Sie war 20 Jahre, 10 Monate und 21 Tage alt geworden.)

*) Kaufmann Johannes Woltersdorf erhielt am 14.5.1897 das Bürgerrecht von Arnstadt.

- ♂ **Woltersdorf, Hugo Johannes**; w. in Arnstadt, Vor dem Riedtor 2; Kommerzienrat, Kaufmann, Mühlenbesitzer; Besitzer der Günthersmühle
 * 21.1.1863 in Arnstadt
 † 30.3.1947, 3.30 Uhr, in seiner Wohnung
- ♀ **Woltersdorf, Emilie Auguste Elisabeth geb. Reif**
 Sie war die Schwester des Dr. med. Ernst Reif aus Ziegenrück.
 1. Ehefrau
 * 18.8.1869 in Würzburg
 Ⓞ 15.8.1891 in Arnstadt
 † 4.2.1927 in Jena
- ♀ **Woltersdorf, Helene geb. Schramm verwitwet gewesene Demme**
 Seniorchefin der Fa. „H. Woltersdorf-Günthersmühle KG.“
 2. Ehefrau
 Ⓞ 16.8.1927 Arnstadt
 † 17.10.1958
 ♦ Rosmarie Woltersdorf-Demme * 1939; † 1940
 Helene Woltersdorf hatte ausserdem 2 Söhne (aus welcher Ehe oder unehelich ist uns nicht bekannt):
 ♦ Werner Woltersdorf-Demme (Ehefrau: Susi)
 ♦ Dr. Kurt Schramm

Feuer in der Günthersmühle

Am Sonnabend, dem 13.4.1929, gegen 15.30 Uhr, brach im Reinigungsgebäude der Günthersmühle Feuer aus, das glücklicherweise rasch bemerkt wurde. Immerhin war der Schaden, der durch die Flammen und durch das Löschwasser entstanden war, nicht unbedeutend. Die Entstehungsursache war unbekannt. Man nahm an, daß ein Fremdkörper in das Mahlwerk gekommen war und daß dadurch Funken entstanden sind, die dann den Brand verursachten. Die Flammen wurden sofort durch die Exhaustoren *) in den Schlauchfilter geblasen und von dort ins Freie getrieben. Dadurch wurde der Brand schnell sichtbar. Starke Rauchwolken und helle Flammen schlugen aus dem hohen Gebäude. Da das Reinigungsgebäude aus Eisenbeton erbaut und durch feuersichere Türen von den anderen Räumlichkeiten getrennt war, konnte das Feuer relativ leicht durch die Feuerwehr, die in gesamter Stärke sehr rasch zur Stelle war, auf seinen Herd beschränkt werden.

→ „Die Günthersmühle“, Seite 275

Die neue Günthersmühle (Friedrichstraße 10)

Die neue Günthersmühle in der Friedrichstraße 10 wurde im August 1936 durch die Inhaber Johannes Woltersdorf und Werner Woltersdorf-Demme eingeweiht. Die alte Mühle diente dann nur noch als Getreidelager.

Hier, in der neuen Mühle, wurden die Weizenmehle der Marke „Drei Gleichen“ hergestellt.

Kommerzienrat Johannes Woltersdorf und Werner Woltersdorf-Demme wohnten damals Vor dem Riedtor 2.



Krumhoffs-Mühle, Schwerspatmühle

unterhalb der Eremitage 100b (An der Eremitage 3)

Friedrich Krumhoff (1878) **)

*) Exhaustoren: Gebläse zum Absaugen von Gas, Dampf, Staub u. a., Entlüfter

**) Der aus Brandenburg stammende Kaufmann Friedrich Krumhoff hatte am 2.6.1866 das Bürgerrecht von Arnstadt erhalten.

Angegliedert war im selben Gebäude eine Spinnerei, die ebenfalls Friedrich Krumhoff gehörte (1878).

Inhaber war um 1900 Albert Ruge.

Die Mühle wurde 1908 von der Leimfabrik Alexander Weiß g. m. b. H. aufgekauft und zur Herstellung von sog. Leimleder umgebaut.

Etwa im November oder Dezember 1942 kaufte die Stadt die Lohmühle von der Lohmühlengenossenschaft zum Preis von 20.000 RM und die Krumhofsmühle für 11.600 RM. Das Zubehör der Krumhofsmühle ging zum Preis von 3.400 RM in den Besitz der Stadt über. Die Zustimmung der Ratsherren zu diesen Transaktionen wurde am 18.12.1942, also nachträglich, erteilt.

Lohmühle

Vor dem Riedthor 101a/b (Lohmühlenweg 18)

Diese Lohmühle befand sich direkt in der Pollmannschen Ölmühle.

Eigentümer war um 1878 die Lohgerberinnung, unter dem Werkführer B. Friebe.

Lohmühle der Lohgerber-Genossenschaft (1900)

Vor dem Riedthor 100 (Lohmühlenweg 32)

Etwa im November oder Dezember 1942 kaufte die Stadt die Lohmühle von der Lohmühlengenossenschaft zum Preis von 20.000 RM und die Krumhofsmühle für 11.600 RM. Das Zubehör der Krumhofsmühle ging zum Preis von 3.400 RM in den Besitz der Stadt über. Die Zustimmung der Ratsherren zu diesen Transaktionen wurde am 18.12.1942, also nachträglich, erteilt.

Minner-Mühle; Schwerspatmühle Ernst Minner G.m.b.H.

Unter der Papierfabrik 213b (Mühlweg 7)

Gegründet wurde die Mühle im Jahre 1856 als Mineralmahlwerk von dem Kaufmann Ernst Andreas Georg Minner, welcher am 3.6.1852 als 32-jähriger das Bürgerrecht von Arnstadt erhalten hatte. Sein Sohn Heinrich Minner führte die Firma weiter. Nach seinem Tod († 29.9.1926; 64 J.) kam die Mühle bald „unter dem Hammer“. In der am 18.3.1930 stattgefundenen Zwangsversteigerung der Schwerspatmühle, deren Gesamtwert an Inventarien und Gebäuden amtlich auf einen Wert von 235.000 Mark geschätzt war, wurde ein Höchstgebot von 35.000 Mark abgegeben und zwar gemeinschaftlich von Frau Kirchheim, Frau Heinz und Frau Rittmeyer.

Es gab um 1900 noch zwei andere Minner-Mühlen, die Schwerspat verarbeiteten.

- ◆ Otto Minner, Friedrichstraße
- ◆ Wilhelm Minner, Lohmühlenweg 4

Mittelmühle

Die in alten Urkunden erwähnte Mittelmühle stand in der Nähe des „Wachholderbaumes“, wo der „Mühlhof“ war (Längwitzerstraße 5, früher Nr. 299). Sie gehörte dem Lohgerber Chr. Schmidt.

Mühle Arnshall Rudisleben

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1879.

Im Jahre 1928 war Herr Henry Voigt der Eigentümer.

Zu dieser Mühle gehörte auch ein Sägewerk mit Holzwollefabrikation. Diesen Betriebsteil verpachtete Voigt Anfang 1928 an Robert Kemter.

Die Angliederung des VEB Mühle Arnshall, Rudisleben an das Kombinat für Getreidewirtschaft Mühlenwerke Bad Langensalza genehmigte der Rat des Kreises am 20.4.1972 (Beschluß-Nr. 28-8 / 72).

Neue oder Bäckermühle auch Neumühle (1912)

Schloßbezirk 210, (Hammerecke 2)

Eigentümer der Mühle war die Arnstädter Bäckermühlenvereinigung.

Als Werkführer um 1878 amtierte G. Reimann.

Die Mühle wurde im August 1919 an Herrn Ingenieur Gockenbach verkauft.

Im Wege der Zwangsvollstreckung erfolgte am 12.6.1926 die Versteigerung der Neumühle, bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, zusammen 33,31 Ar, geschätzt auf 210.000 Mark. Höchstbietender blieb Mühlendirektor Robert Gockenbach, der frühere Besitzer des Grundstücks, mit 75.000 Mark.

Die Neumühle, die aus Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hof und Garten bestand, wurde auf Betreiben der Thür. Staatsbank Weimar am 7.9.1928 durch das Thüringische Amtsgericht erneut versteigert.

Das Grundstück, das auf etwa 190.500 RM geschätzt wurde (Grund und Boden 18.000 RM, Wasserkraft 36.000 RM), wurde am 3.5.1928 beschlagnahmt. Der bar zu zahlende Teil des geringsten Gebotes betrug 6395,66 RM. Nach den üblichen Formalitäten und Feststellungen gaben die Brennabor-Werke aus Brandenburg das höchste Gebot mit 80.000 RM ab.

Danach lag die Neumühle einige Jahre lang still.

Müllermeister Otto Neumann kaufte sie im November 1934 und eröffnete am 1.12.1934 neu.

Ölmühle

Pachthinhaber der Ölmühle (1823) war Johann August Schiffer.

Pollmann'sche Ölmühle (1825)

Vor dem Riedthor 101a/b (Lohmühlenweg 18)

Wann diese Mühle einst vor den Toren Arnstadts gegründet wurde, läßt sich nicht mehr feststellen. Zum ersten Mal wird sie 1462 urkundlich erwähnt. Eine zweite, aus dem Jahre 1465 stammende, Urkunde besagt, daß „[Hans Rempe, Besitzer der Rosengasse, Bürger zu Arnstadt, und Martha, seine eheliche Hausfrau, zum Unterpand für eine Schuld an die Vereinigung des Klosters in Unsern Lieben Frauen Kirche in Arnstadt eine Ölmühle, vor dem Riedtor, gegenüber von Kurt Kämpfen, Lohgerber hier in Arnstadt, gegeben](#)“ habe.

Im Laufe der Jahrhunderte hat die Bonifatiusmühle (so wurde sie genannt) den Besitzer vielfach gewechselt. In gräflich-schwarzburgischem Besitz ist sie wohl nie gewesen und stets Privateigentum geblieben, bis das Arnstädter Weißgerber-Handwerk sie am 3.12.1712 von Meister Johann Schillings Witwe und Kindern erwarb. Über 100 Jahre gehörte sie dieser Innung. Am 7.11.1827 kauften Johann Wilhelm Pollmann und dessen Ehefrau Justine Henriette Margarethe geb. Gebser die bereits eine Reihe von Jahren von ihnen gepachtete Öl- und Lohmühle, sowie Sichelhammer- und Schleifwerksgerechtigkeit mit dem dazugehörigen Wohnhaus, Stallung und Scheune.

Das Jahr 1827 wird auch als das Gründungsjahr der Ölmühle angegeben.

Der Sohn Johann Wilhelm Pollmanns, der am 14.5.1810 geborene Karl Pollmann, wurde

vom Vater, nachdem er Lehrling und Geselle bei ihm gewesen war, als Leiter der Ölmühle vor dem Riedtor eingesetzt. Im Jahre 1828 wurde die Mühle umgebaut und in ihr Stampf- und Walzwerke eingerichtet.

Nach dem Ableben des Vaters am 1.3.1851 ging die Bonifatiusmühle auf Karl Pollmann jun. über, der sie bis zum Jahre 1884 innehatte. Er starb am 17.9.1889. Im Jahre 1860 hatte er die Mühle im Stile des an der Straße liegenden Wohnhauses umbauen lassen und hatte sie mit neuen Einrichtungen versehen. Das veraltete Stampfwerk verschwand, ein Kollergang trat an dessen Stelle. Die Preßeinrichtung wurde durch senkrecht arbeitende Stampfen ersetzt.

Im April 1884 übernahm Heinrich Pollmann, der am 18.7.1855 geboren war, den Betrieb. Als er am 14.6.1908 starb, wurde von seinen Erben die Firma in die „offene Handelsgesellschaft Carl Pollmann“ umgewandelt, die unter der Leitung seines Sohnes Karl Pollmann und seines Schwiegersohnes, des Ingenieurs Walter Gömann, bestand. Im Jahre 1927 feierten sie 100-jähriges Bestehen (im Familienbesitz). Zu dieser Zeit noch erfreute sich die Pollmannsche Ölmühle weit und breit eines guten Rufes und eines großen Kundenkreises.

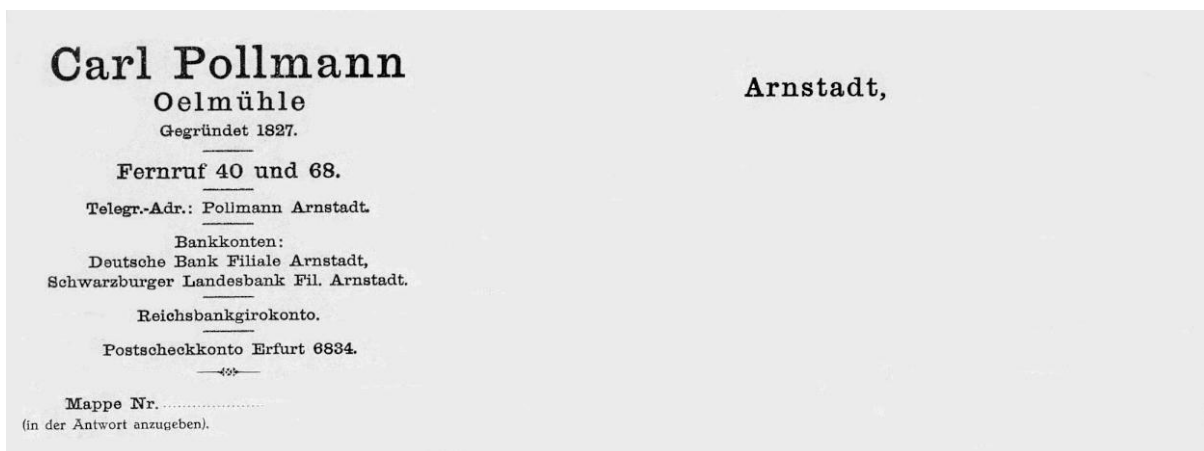
Der Pollmannschen Ölmühle war eine Schrotmühle des selben Eigentümers angegliedert.

(zum Teil aus „Arnstädtisches Nachrichten- und Intelligenzblatt“, 1878)

Wir haben noch Kenntnis von 2 Familienmitglieder, die beide als Müller gearbeitet haben und gleichzeitig am 18.2.1861 das Bürgerrecht von Arnstadt erhielten:

- ◆ Friedrich Pollmann, im Alter von 40 Jahren
- ◆ Christian Pollmann, im Alter von 50 Jahren

Im selben Gebäude, unter derselben Hausnummer besaß zur gleichen Zeit (um 1878) die Lohgerberinnung eine Lohmühle.



Briefkopf um 1937

Schrotmühle F. Thiel

Rittergasse 686 (Ritterstraße 12)

Die Eröffnung fand am Montag, dem 25.3.1872, statt.

Ferdinand Thiel (1878)

Schrotmühle Friebe

Vor dem Riedthor 100 (Lohmühlenweg 31)

Um 1878 war Lohmüller Friebe der Eigentümer.

Schrotmühle der Domäne

Die neu erbaute Schrotmühle der Arnstädter Domäne wurde am 15.7.1898 in Betrieb gesetzt.

Schrotmühle Michael

Schloßbezirk 213d (Mühlweg 9)
Eigentümer war August Michael.

Tuchmacher-Walkmühle

Diese Mühle war viele Jahre lang Eigentum der Tuchmacherinnung, die aber in Schulden geriet und die Mühle (weit vor 1825) verkaufen mußte.

Die Tuchmacherinnung durfte aber die Mühle weiter betreiben und sogar einen besonderen Müller halten.

Um 1825 gehörte sie dem Architekten Friedrich Maempel, der dort eine Öl- und Graupenmühle einrichtete und sie verpachtete.

Weißgerber-Ölmühle

Pachthinhaber (1826) war Johann Friedrich Gärtner.

Weißgerber-Walkmühle (1826)

(später) Lohmühlenweg 18

Die Mühle gehörte später mit zur Pollmann'schen Ölmühle.

Schloß-Walkmühle

Pachthinhaber um 1823 war Johann Heinrich Andreas Sprengfeil.

→ auch Triglismühle (bei Gaststätten)



Möbelgeschäft Hugo Finn (1927)

Ohrdrüfer Straße 19

◆ Speisezimmer		◆ Küchen		◆ Schlafzimmer
◆ Herrenzimmer		◆ Kleinmöbel		◆ Polsterwaren

Musikhaus Holtzhausen (1928)

Geschäftsführer war Willy Zarnekow, ehemaliges Mitglied der Schwarzburg-Rudolstädter Landeskapelle.

Elektrola-Musikinstrumente

Musikinstrumente Adolf Leube (1928)

Untere Marktstraße 3

gegründet 1883

Pianos, Sprechapparate, Platten, Musikinstrumente, Musikalien

Mützen- und Galanterie-Geschäft Heinrich Reinholdt

Die Geschäftsverlegung von „hinter der neuen Kirche“ in das Haus des Bäckermeisters Huck, Markt No. 323 (Ledermarkt Nr. 7) erfolgte im September 1870.

Nähmaschinenhandlung und Reparaturgeschäft E. B. Herold

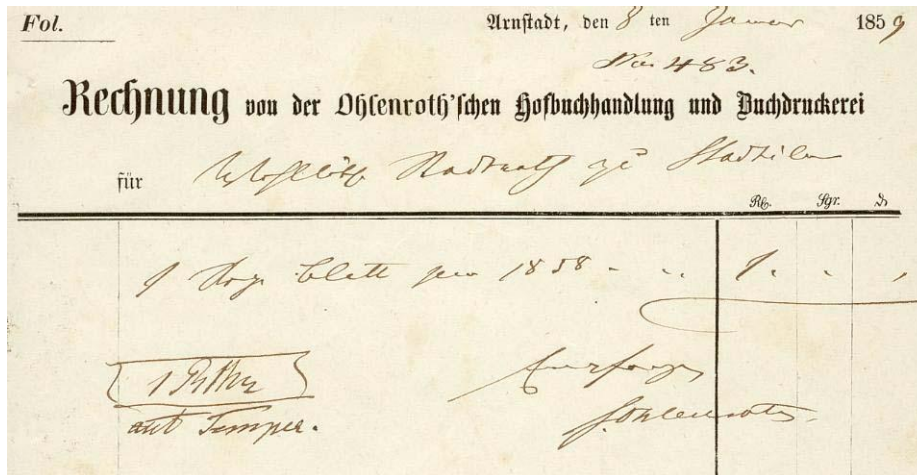
Erfurter Straße 708 (Erfurter Straße 22)

Die Eröffnung war am 26.10.1887.

Obst- und Gemüsehandlung Otto Arlt (1937)

Karl-Marien-Straße 29

Ohlenroth'sche Hofbuchhandlung und Druckerei (1836)



Aus dieser Rechnung vom Jahre 1859 geht hervor, daß ein Jahresabonnement des „Regierungs- und Intelligenzblattes“ einen Taler gekostet hat.

Opel-Stock (1937)

Autoreparaturwerk Ing. Erich Stock

Horst-Wessel-Straße 23 (Bahnhofstraße 23)

Ersatzteile, Zubehör, Fahrschule, Abschleppdienst

Es wurden Opel-Automobile zum Verkauf angeboten, und eine ständige Ausstellung der neuesten Modelle war vorhanden.

Papier- & Schreibmaterialien-Handlung Gebrüder Gast (G. G.)

Große Rosengasse und an der Weiße, Ecke, Nr. 537 (Rosenstraße 1)

Eröffnung war am 25.11.1873.

Papier- und Schreibwarenhandlung Arnstadt (1937)

Unterm Markt 9

Witwe Anna Arndt betrieb um 1937 dieses Geschäft.

Papierwarenfabrik Wilhelm Heimann (1924)

Schulplan 2

Eröffnung am 26.10.1877

eigene Fabrikation von:

- ◆ Tüten und Beutel
- ◆ Scherz- und Vereinsartikel
- ◆ Blumen- und Papierschmuck
- ◆ Dekorationsfähnchen
- ◆ Papierlaternen
- ◆ Girlanden



Pelzgeschäft W. Hantschel Nachfl. Inh. Erich Pöttsch (1928)

Rosenstraße 4

Es gab Pelzjacken, -mäntel, -besätzen etc. sowie Oberhemden, Krawatten (Rotsiegel), Handschuhe, Mützen etc. zu kaufen.

Am 17.10.1884 ließ sich Kürschnermeister Wenzel Hantschel als selbständiger Handwerker in der Rosenstraße nieder. Dank seiner gediegenen Fachkenntnisse arbeitete er das junge Unternehmen bald zu einem der angesehensten Kürschnereibetriebe der Stadt empor.

1924 verkaufte Kürschnermeister Wenzel Hantschel das Geschäft an Erich Pöttsch, der es zunächst in der überkommenen Weise weiterführte, es aber bald in jeder Hinsicht noch vergrößerte und verbesserte.

1934 feierte die Firma 50-jähriges Jubiläum.

Das Geschäft wurde in die Johannissgasse 2 (früher F. Zimmermann) verlegt und dort am Montag, dem 15.8.1938, eröffnet.



1948



2001

Perückenmacher C. A. Keyser

Herr Keyser wohnte seit 1825 in der Kohlgasse bei Meister Kaufmann.

Pferdehändler Gebrüder Stern (1878)

Große Erfurterstraße 703 (die spätere Erfurter Straße 17)

Im Arnstädter Handelsregister ist zu Fol. 307, Seite 903, wo die Firma „Gebrüder Stern zu Arnstadt“ verzeichnet war, folgendes eingetragen worden:

den 22. Juni 1897.

Der Pferdehändler Georg Stern (der eine eigene Firma aufbauen wollte) ist als Gesellschafter ausgeschieden, und es führt nunmehr der Pferdehändler Moritz Stern zu Arnstadt das Geschäft auf seine alleinige Rechnung fort. Die Firma bleibt unverändert.

Um 1900 befand sich die Firma auf dem Holzmarkt 17. Inhaber war Moritz Stern.

Pferdehändler Meyerstein

Stadtilmer Straße 2

Inhaber um 1900 war Adolf Meyerstein.

Photographisches Atelier Emil Herold

Längwitzer Vorstadt 283, im Haus des Herrn

Kaufmann H. Jacobi (Längwitzer Straße 4)

Photographisches Geschäft Rudolph Finzel (Photograph) *)

Im Garten des Waagenfabrikanten Wilhelm Amling, Längwitzer Vorstadt 294 k (Lindenallee 2)

Eröffnung war am Montag, dem 28.5.1883.

Photographisches Atelier Christian Beitz (Photograph) **)

Vor dem Riedthor 99c (Lohmühlenweg 3)

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1858.

Geschäftsverlegung in die Poststraße 174 (Rankestraße Nr. 16) erfolgte am 27.5.1883.

Inhaber um 1948 war Arno Beitz.

♂ **Beitz, Theodor Christian**; w. in Arnstadt, Prinzenhof Nr. 435 (um 1876), später Lindenallee Nr. 1; Hofphotograph

* in Arnstadt

† 27.12.1912 (81) in Arnstadt

♀ **Beitz, Marie Elisabeth geb. Henning** ***)

◆ Hugo Elvir Gustav Max (wurde Photograph) * in Arnstadt († 12.4.1876 im Alter von 21 Jahren; ledig)

◆ Emil August Friedrich * 29.7.1858 in Arnstadt → weiter unten

♂ **Beitz, Emil August Friedrich**; w. in Arnstadt, Bergartenweg 7, bzw. Poststraße Nr. 12; Photograph

* 29.7.1858 in Arnstadt

† 20.6.1939 in Arnstadt

♀ **Beitz, Karoline Olga geb. Franke**; Wäschegeschäftsinhaberin

* 12.10.1872 in Arnstadt

† 16.1.1926 in Arnstadt

Photographisches Atelier Bernhard Hofmann

Ledermarktgasse 9, in seinem Hause

Die Eröffnung fand am 25.9.1891 statt.

Bernhard Hofmann war außerdem Buchbindermeister.

Die Geschäftsübertragung an den Sohn Moritz Hofmann erfolgte am 1.1.1895.

Er eröffnete am Freitag, dem 1.11.1895, sein neuerbautes Atelier in der Plaueschen Straße 3, Am Riedtor.

Später ging die Firma an Peter Both über, der sie bis 1902 inne hatte.

Wilhelm Simon übernahm das Geschäft ab 1.6.1902.



Photographische Atelier und Photohandlung von A. Ausfeld (1924)

Erfurter Straße 40

*) Photograph Rudolph Finzel erhielt am 29.9.1886 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Der Christian Beitz war eigentlich Steindrucker von Beruf. Er erhielt am 12.2.1856 im Alter von 25 Jahren das Bürgerrecht von Arnstadt.

***) Nach einer anderen, ebenfalls standesamtlichen, Eintragung hieß die Ehefrau: Luise Friederike Rosalie geb. Oehrling.
Möglicherweise war Christian Beitz zweimal verheiratet.

Polte-Meta-Werk Arnstadt (Hauptniederlassung in Magdeburg)

In Arnstadt gab es:

◆ **Polte I** = Laborierstelle Arnstadt; Handelsregister A 1128

◆ **Polte II** = Metawerk Arnstadt; Handelsregister A 1129

1940 erhielt Friedrich Willy Meißner aus Arnstadt für diese 2 Zweigniederlassungen Procura erteilt, die aber bereits ein Jahr später (1941) erloschen war.

Betriebsführer 1943 war Direktor Vogt, Betriebsobmann Pg. Höhne.

Das Polte-Meta-Werk war eines der größten Betriebe Arnstadts. Es bestand seit 1935 in den Räumen vormals Ley (Autofabrik), mit einer Belegschaft von bis zu 2400 Personen.

Bei Kriegsende wurde zunächst nicht mehr produziert. Erst im Juli 1945 begann dort wieder die Arbeit. Hergestellt wurden Feuerzeuge, Lockenwickler, Haarspangen, Zieh-, Stanz- und Messwerkzeuge.

Die Belegschaft war am 30.7.1945 genau 62 Mann stark; zwei Monate später arbeiteten dort bereits 135 Leute.

Porzellan- und Töpferwarenhandlung Nicolaus Licht

Haus Nr. 117 (sein eigenes neu erkaufte Haus) (Jacobsgrasse 3)

Eröffnung war am 16.7.1883.

Posamentiergeschäft Friedrich Böhm

Eröffnung am 1.10.1831

Posamentier-, Putz- und Garn-Geschäft Louis Demme, vorm. C. B. Mämpel

Louis Demme kaufte das Geschäft von Louis Mämpel und eröffnete am 16.1.1878 neu.

Die Geschäftsübergabe an die Herren Witt und Kieser erfolgte im Januar 1882.

Posamenten-, Putz- & Weißwarengeschäft Wilhelm Steger Nachfolger

Angeboten wurden Stickereien, Strickwolle und Wollwaren.

Ed. Hünnerbein übernahm das Geschäft am 8.4.1879 und führte es unter obigem Namen weiter.

Eine Geschäftsverlegung in das Wohnhaus des Herrn Gerbermeister Gräser, Ecke Längwitzer Mauer erfolgte im Jahre 1886.

Posamenten-, Weißwaren-, Kurz- und Wollwarenhandlung Aug. Falke

Marktstraße 5 (sein eigenes Haus)

Eröffnung war am Montag, dem 9.5.1892.

Putz-Geschäft Adele Katzenstein

Die aus Meiningen stammende Adele Katzenstein übernahm (käufl.) das Geschäft von Dorothea Kühn am 25.8.1887.

Reformhaus Lebensborn

An der Neuen Kirche

Inhaber Hermann Böcherer

Annonce aus dem
Jahre 1928



Reichsbanknebenstelle in Arnstadt

Der Gemeinderat stimmte am 8.11.1904 der Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in Arnstadt zu.

Sie wurde in der Johann-Sebastian-Bachstraße 1 eingerichtet.

Saitenfabrik Carl Wedemann

Die Gründung der Firma erfolgte am 8.10.1899.

Hergestellt wurden Tennisschläger-, Musik- und Uhrmachersaiten.

Am 8.10.1934 feierte man 35-jähriges Firmenjubiläum.

Saline „Arnshall“

Gegründet wurde die Firma 1851 als Aktien-Verein von Arnstädter Bürgern. Im Angebot waren:

◆ Kochsalz

◆ Viehsalz

Von dem Vorsitzenden der Bohrgesellschaft Arnshall, Herrn Zurhell in Köln, ging am 19.2.1895 ein Brief mit folgendem Inhalt in Arnstadt ein:

„Anschließend an unser Circular vom 17. Januar 1895 gereicht es uns zur besonderen Freude, Ihnen heute mittheilen zu können, daß die Analysen-Resultate der von Herrn Chemiker Dr. M. Huf in Köln an Ort und Stelle entnommenen Salzkernproben überaus günstige Ergebnisse aufweisen. Die in Betracht kommenden 6 - 7 Meter abbauwürdige Kali-Salze der durchbohrten 11½ Meter starken Salzschiebt haben sich als die feinsten Kali-Salze (Hartsalze) erwiesen, die bis zu 36,13 % Chlorkalium enthalten...“

1912 wurde die Saline vorübergehend stillgelegt. Eine Wiedereröffnung fand in der Osterwoche 1923 durch Herrn K. R. Vogelsberg statt.

Samen-, Pflanzen- und Bouquet-Handlung C. M. Hildesheim

Das Ladengeschäft befand sich in der Bahnhofstraße 674 r (Bahnhofstraße 14)

Eröffnung war am Montag, dem 22.12.1878.

Samenkulturen Wilhelm Leid, später Großgärtnerei Wilhelm Leid

Jonastal 23

Man schrieb das Jahr 1878, als Wilhelm Leid sich entschloß, seine jahrelange leitende Stelle in der Samenbaufirma C. G. Möhring in Arnstadt aufzugeben, um sich selbständig zu machen.

Der Gartenarbeiter Johann Heinrich Wilhelm Leid (* 8.12.1837) hatte am 9.9.1861 das Bürgerrecht von Arnstadt erhalten.

Klein war der Anfang und bescheiden: der gepachtete Kroschesche Garten an der Riedmauer und die Geschäftsräume in der Wohnung in der Kleinen Johannisgasse, aber der im besten Mannesalter Stehende vertraute seinen großen Kenntnissen und Erfahrungen auf allen Gebieten des Gartenbaues, die ihn zur rechten Hand seines bisherigen Prinzipales hatten werden lassen. Frisch ging er ans Werk, das Dank seines rastlosen Fleißes gut voran ging. Im Oktober 1880 bereits konnte Wilhelm Leid seine Ziele höher stecken, indem er ein großes Garten- und Landgrundstück an der Schönbrunnstraße pachtete und den Betrieb dorthin verlegte. Ein Packschuppen und ein kleines Kontor wurde an der Schönbrunnstraße errichtet. Seine Spezialität blieb auch hier die Züchtung von Blumen-samen, insbesondere von Nelken und Stiefmütterchen. Wilhelm Leid wurde allgemein als „Nelkenkönig“ weit bekannt. Auf verschiedenen Ausstellungen erwarb sich die Firma Ehrendiplome und Preismedaillen, so auch in der Landes-Gewerbe-Ausstellung in Sondershausen im Jahre 1885. Das Versandgeschäft nahm immer mehr zu, nun konnten auch

die ersten Kataloge herausgegeben werden.

Nach dem Ableben des Gründers Wilhelm Leid am 26.12.1907 führten die beiden Söhne Caesar und Max die Firma zunächst gemeinsam fort, bis im Jahre 1912 Caesar Leid Alleininhaber wurde. Er schuf im Jonastal große Anlagen, riesige Blumenfelder und große Gewächshausblocks entstanden. Leider rief der unerbittliche Tod am 19.2.1915 den schaffensfreudigen, rüstigen, hochbegabten Mann im 53. Lebensjahr von seinem Lebenswerk ab. Inhaber des Geschäfts wurden seine Kinder, die im Jahre 1922 die Grundstücke an der Schönbrunnstraße aufgaben und das Unternehmen gänzlich in das Jonastal verlegten, wo ein stattliches Wohn- und Geschäftshaus mit Stallungen, Samenspeicher und neue ausgedehnte gärtnerische Anlagen entstanden. Die Firma wurde eine offene Handelsgesellschaft.

Einen durchschlagenden Erfolg brachte die Neuzüchtung der „Hiemalis“ oder „winterblühenden Stiefmütterchen“, die im Jahre 1914 von der Firma Wilhelm Leid auf den Weltmarkt gebracht wurden. Diese wurden noch überboten durch die „Hiemalis Pensee“ und „Trimardeau Pensee“ im Jahre 1924.

Die Firma feierte 1928 ihr 50-jähriges Bestehen.

Firmeninhaber 1940 waren Kurt und Max Leid.

Die „Gärtnerei Wilhelm Leid“ bestand auch noch zu DDR-Zeiten.

Die Gartenanlagen und Gewächshäuser befanden sich in Jonastal. Das dazugehörige Geschäft war am Ledermarkt Nr. 2.

Gärtnereibesitzer Arthur Leid starb am 20.5.1954 im Alter von 64 Jahren. Er hinterließ Ehefrau Margarete und Sohn Stephan.



winterblühende
Stiefmütterchen

Scherenschleifer Matthias Kühlberg (1823)

Fleischgasse 381 (Obergasse 1)

Schieferdecker-Geschäft W. Spörl (Schieferdecker)

Krappgartenstraße 507

Eröffnung war am 16.11.1887.

Schleiferei und Feilenhauerei W. Agartz

Erfurterstraße 699 (Erfurter Straße 25)

Die Geschäftsverlegung von Erfurt nach Arnstadt war am 4.11.1869.

Schlosserei August Hartung (Schlossermeister)

Fleischgasse Nro. 183 (Fleischgasse Nr. 13)

Die Geschäftseröffnung erfolgte im Dezember 1859.

Schlosserei Cazin *)

Gegründet wurde die Firma am 11.6.1921.

Schlossermeister Adolf Cazin feierte am 11.6.1946 das 25-jährige Betriebsjubiläum.

Es gab allerdings bereits um 1900 eine „Werkzeughandlung Adolf Cazin“ bzw. eine Maschinenfabrik und Lager Cazin in der Plaueschen Straße 7. Inhaber war Friedrich Gleichmann.

♂ **Cazin, Adolf**; w. in Arnstadt (* 20.9.1884; † 7.8.1958)

♀ **Cazin, Caroline** (* 13.2.1886; † 1.12.1971)

◆ Horst * 20.12.1913; ✕ verschollen seit 22.1.1945

*) „Mechanicus“ Adolf Cazin erhielt am 2.4.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Schmiedewerkstätte Christ. Herda

Herda kaufte das Haus 577 in der Klausgasse (Klausstraße 33) und eröffnete dort am 22.7.1876.

Schmiedewerkstätten: Hesse'sche Schmieder (1825)

Ried 155 (Riedplatz 12)

Die Firma ging später (etwa um 1850) in den Besitz des Herrn Thiel über und hieß dann logischerweise „Thiel'sche Schmiede“.

Schmuckgeschäft Ernst Brepohl (1928)

Erfurter Straße 39 (im St. Georg-Stift)

Goldschmied und Graveur

Es gab dort Uhren, Trauringe, Bestecke, Geschenkartikel zu kaufen.

Schneiderwerkstatt Berthmann (1823)

Schneidermeister Berthmann erhielt am 18.8.1823 per Dekret das Prädikat als Hofschneider.

Schneiderwerkstatt André Wildenrother

Vor dem Riedtor 99 (Plauesche Straße 15)

Eröffnung war am 12.1.1883.

Schnittwarengeschäft Arnold Arendt (1937)

Unterm Markt 8

Schnurenfabrik Orban

Schloßstraße 10

Inhaber um 1900 war Ferdinand Orban.

Schokoladenfabrik → Chokoladenfabrik Wilhelm Weyher, Seite 1054**Schuhfabrik Alfred Wagner**

Es war eine Fabrik speziell für Herrenschuhe.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1872.

Marktstraße 4 (1940)

**Schuhfabrik Bernhard Görber & Co.**

Gothaer Straße 3

Inhaber um 1900 war Schuhfabrikant Bernhard Görber.

Schuhfabrik Biesenthal

Gehrener Straße 11

Inhaber war um 1900 Schuhfabrikant Gustav Biesenthal.

Schuhfabrik F. A. Keil

Am Bahnhof 4

Inhaber um 1900 waren Kaufmann Friedrich August Julius Keil und Moritz Keil.

Prokurist: Hermann Henkel.



Firmen-
reklamemarke

Schuhfabrik Gebrüder Hofmann GmbH Arnstadt oder einfach Hofmann'sche Schuhfabrik

Plauesche Straße 34

Inhaber um 1900 waren die Kaufleute Hermann und Max Hofmann.

Auf Betreiben einer Gläubigerfirma wurde am 7.2.1930 die Schuhfabrik Gebrüder Hofmann GmbH Arnstadt, Plauesche Straße 34 öffentlich meistbietend versteigert.

Das Gebäude war auf 90.000 Mark geschätzt worden und hatte einen Verkaufswert von 70.000 Mark. Belastet war das Grundstück mit einer Goldwerthypothek von 70.000 Mark und an zweiter Stelle mit einer Sicherheitshypothek über 1448,50 Mark. Mit einem Angebot von 5000 Mark blieb Direktor Reinhardt aus Crossen a. d. Mulde als Vertreter der Firma C. J. Leonhardt aus Crossen der alleinige Meistbietende. Er erhielt den Zuschlag.

Schuhfabrik Hesse

Gehrener Straße 15

Inhaber um 1900 war Schuhfabrikant Gustav Hesse.

Schuhgeschäft H. Umbreit

Rosenstraße 24

Die Firma wurde am 30.6.1969 aufgegeben und von der HO übernommen, die am 9.7.1969 neu eröffnete.



Annoncen in der Tageszeitung „DAS VOLK“ vom 8.7.1969

Schuhgeschäft Karl Rampenthal (1928)

Rosenstr. 7

Alleinverkauf der Marke „Panther“

Schuhhaus Sorg (1924; 1928)

Erfurter Str. 16

Schuhmachermeister Chr. Nagel

Nagel verlegte 1868 sein Geschäft von der Badergasse in die Schulgasse 725a (Töpfergasse 1).

Schuhmacherwerkstatt Hiebenthal (1823)

Schuhmachermeister Johann Paulus Hiebenthal erhielt am 15.9. das Prädikat als „Hofschuhmacher“ mittels Dekret verliehen.

Schuhmacherwerkstatt Georg v. Rhein (Schuhmachermeister) später: „Schuhfabrik Georg v. Rhein“, Kohlenmarkt Nro. 302 (Kohlenmarkt Nr. 11)

Georg von Rhein übernahm das Geschäft vom Vater am 1.1.1860. Er zog im Februar 1860 vom Kohlenmarkt in die Erfurter Str. No. 710 (Erfurter Straße Nr. 18), in das Haus des Herrn Hofkürschners Liebau.

Um 1900 befand sich der Betrieb in der Lindenallee 4. Inhaber war immer noch Georg von Rhein.

Nach dem Tod des Firmeninhabers († 1904) führten seine Söhne Cäsar, Wilhelm und Luis von Rhein die Firma weiter.

Schuhmacherwerkstatt Heinrich Marggraf (Schuhmachermeister)

Heinrich Marggraf zog am 1.3.1861 von „hinter dem Rathhause“ in das Haus des Herrn Tanzlehrer Flohr, auf dem Friedhof No. 665 b.

Schuh- und Stiefelgeschäft L. W. Arnold

Poststraße 173 (Rankestraße 14)

Eröffnung war am Donnerstag, dem 8.7.1869.

Seilerwarenhandlung F. Helbig

Erfurter Straße 670 (Erfurter Straße 32)

Eröffnung am Montag, dem 22.7.1872

Siegellackfabrikant (1823)

Der Firmeninhaber J. C. Schimmel, wohnte seit 1823 in der Kirchgasse.

Siemens & Halske

Bierweg 6

Errichtet wurde die Fabrik im Jahre 1937.

Betriebsführer um 1943 war Pg. Kehl († Anfang November 1943), Betriebsobmann Pg. Brännert.

Nach 1945 war Gerd Pohl († 6.4.1947) Leiter des Betriebes.

1937 baut Siemens das «Wernerwerk Arnstadt» in Thüringen und fertigt dort u. a. auch Rundfunkgeräte. 1941 verkauft Siemens ihre Telefunken-Anteile an AEG. 1943 zerstörte ein Luftangriff die «Wernerwerke Berlin» und eine Belegschaft von etwa 400 zog nach Arnstadt.

Bei Siemens & Halske waren in Arnstadt 3.356 Arbeiter zwangsverpflichtet, darunter 781 Ausländer (23,3 %).

Durchschlag dieses Bescheides erhalten der alte und der neue Betriebsführer. Der Durchschlag ist dem alten Betriebsführer zuzustellen.

Verpflichtungsbescheid

auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 13. Februar 1939 (RGBl. I S. 206) und der Dienstpflicht-Durchführungsanordnung vom 2. März 1939 (RGBl. I S. 403)

Herrn Otto Michel geb. am 14. 10. 85
~~Frau~~ Otto Michel (Vor- und Zuname)

Arbeitsbuchnummer

in Weimar

Jakob- Straße 5

bei

Bisheriger Betrieb: Fa. Siemens & Halske, Arnstadt

Sie werden hiermit

für die Zeit vom 22. 9. 1944 bis auf begrenzte Zeit

zur Dienstleistung — ~~Ausbildung~~ als Hilfskraft

bei Fa. Siemens & Halske, Arnstadt verpflichtet.
(Betrieb, Verwaltung) Weimar

Sie haben sich am 22.9.44 um Uhr in Arnstadt
(Ort)

bei Siemens & Halske

(Straße)

zur Arbeitsaufnahme zu melden.

Die Hinweise auf der Rückseite sind zu beachten. Die Arbeitsbedingungen sind Ihnen bekanntgegeben worden.

Weimar, den 21. 9. 44



Arbeitsamt Weimar
Im Auftrag:

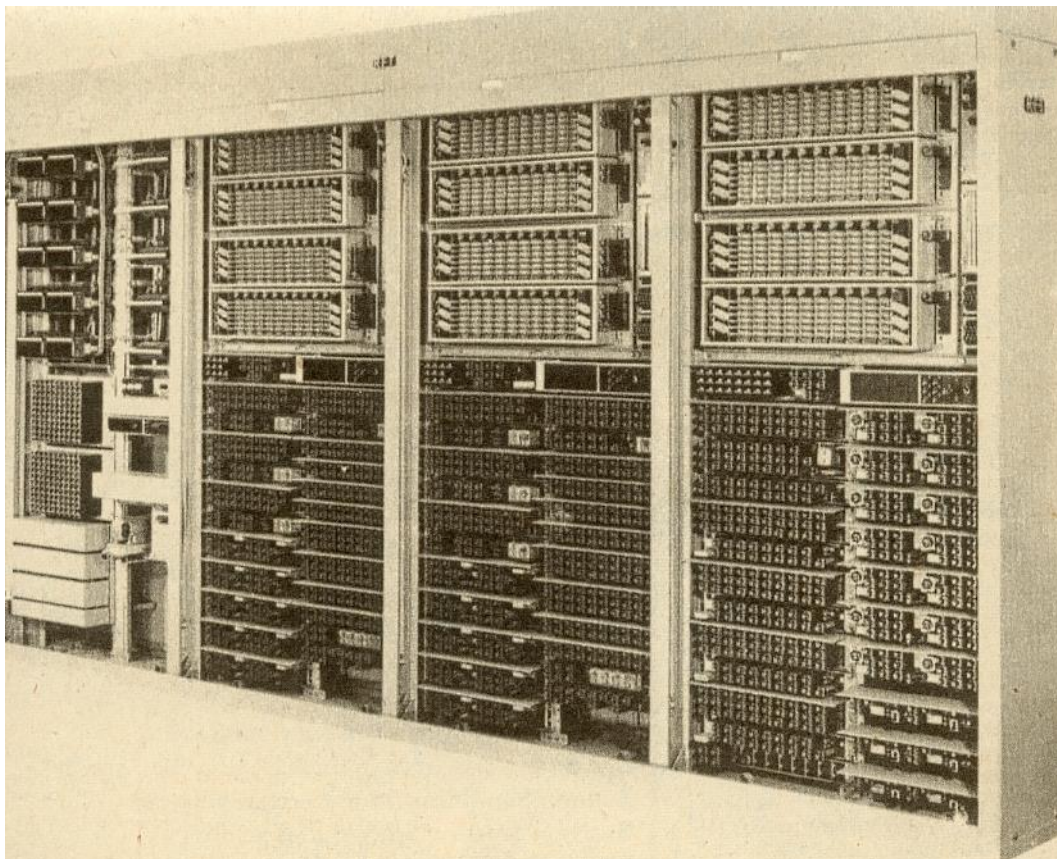
(Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes durchstreichen!

Der damals fast 59-jährige Otto Michel aus Weimar mußte sich auf Grund dieses Verpflichtungsbescheides am 22.9.1944 in Arnstadt bei der Firma Siemens & Halske melden.

Das Siemens-Werk Arnstadt arbeitete nach dem Krieg kurzzeitig als „Siemens Radio“ weiter, dann als SAG Isolator. 1945/46 entstand als erstes Gerät Modell S52W (ex S13), ab 1946 S522W genannt oder mit sowjetischen Oktalröhren als S52WR und 1946-48 als S521WR bezeichnet. Ausserdem gab es eine Abteilung «Fernsehinstitut Arnstadt», die um die Jahreswende 1947/48 ca. 1000 TV-Geräte für die Sowjetunion baute und wohl an der Entwicklung des «T2 Leningrad» mitwirkte.

Ab Oktober 1948 nannte sich das Unternehmen VEB Fernmeldewerk Arnstadt. Dieser «Volkseigene Betrieb» fertigte nebst Fernsprechwahlämtern etc. bis 1949/50 Rundfunkgeräte in wenigen Modellen. Später hieß der Betrieb VEB Nachrichtenelektronik Arnstadt und nach der Wende Alcatel SEL RFT. Das Werk produzierte vor allem Vermittlungszentralen.



Moderne RFT-Fernsprech- und Fernschreibvermittlungsanlagen

mit hohem ökonomischem Nutzen

Spitzenerzeugnisse in Technik, Qualität und Preis

Zeugnis des Leistungsvermögens der Werktätigen des

VEB FERNMELDEWERK ARNSTADT



Ausstellungsstand Leipzig, Technische Messe, Halle 15
RFT-Kollektivstand

Annonce in der Tageszeitung „Das Volk“ vom 26.2.1969

Speditions-Geschäft G. Elvir Völker

Pfarrhof Nro. 33 (Pfarrhof Nr. 8)

Die Eröffnung des Betriebes erfolgte Ende Februar 1863.

Speditionsgeschäft Breithaupt & Herzer

Comptoir: Erfurter Thor 679 (Erfurter Straße 37)

Die Eröffnung fand am Montag, dem 1.10.1883, statt.

**Spezialfabrik für Leder-, Loden- und wasserdichte
Kleidung Hans Reimer (1954)**
Ichtershäuser Straße 6-8

Spezialhaus für Motorräder und Seitenwagen
Am Bahnhof 5
Walter Kirchner und Max Thomas eröffneten am 1.7.1930
das Geschäft.

Stahl- und Eisenwaren-Laden Wilhelm Reinhardt
Zeugschmiedemeister Wilhelm Reinhardt eröffnete die Fir-
ma am 1.7.1835.

Steger'sche Lohgerberei (1894)
Klausstraße 10

Steindruckerei G. Ramann
Eröffnet wurde die Druckerei am 22.4.1843.

Steindruckerei Christian Vogelsberger
Auf dem Plane bei der Bürgerschule
Die Eröffnung fand am 1.9.1845 statt.

Stein- und Bildhauerei von August Gothe (1880)
Bahnhofstraße 674 o (Bahnhofstraße 8)

Stein- und Bildhauerwerkstatt Emil und Max Herda (1904; 1928)
Die Geschäftsverlegung erfolgte im Jahre 1904 von Längwitzer Mauer in das käuflich er-
worbene Haus Kohlenmarkt 8 (das frühere Wettig'sche Grundstück).
Ein Zweiggeschäft bestand am neuen Friedhof.
Hergestellt wurden Grabdenkmäler und Aschenurnen.

Stellmacher Bernh. Weisheit
Wachsenburgstraße 505 dd (Wachsenburgstraße 40)
Eröffnung war am 17.10.1880.

Tabakfabrik Gottlieb Völker (1825)
Klausgasse 546 (die spätere Klausstraße 10) , die Steger'sche Lohgerberei

Tabaksfabrik und Agenturgeschäft Gottlieb Völker
Pfarrhof No. 33 (der spätere Pfarrhof 8)
Gottlieb Völker starb 1851.
Die Erben ließen die Firma am 18.9.1851 versteigern.

Tabaksfabrik und Agenturgeschäft Spritzenfabrik Stetefeldt
Vorstadt 294vl (Gehrener Straße 12)
Christian Stetefeldt gründete die Firma um 1878. Sie wurde eingetragen ins Handelsregi-



ster unter A 45.
Anfang 1938 war die Firma erloschen.

Tageszeitung „Das Volk“

Die erste Tageszeitung nach dem Zweiten Weltkrieg erschien am 13.7.1945 unter dem Titel „Thüringer Volkszeitung“. Es war ein Organ der Kommunistischen Partei Thüringen. Herausgeber war der neugegründete „Thüringer Volksverlag“ e.G.m.b.H., der seinen Sitz in Weimar hatte und in anderen Städten, so auch in Arnstadt, Zweigniederlassungen einrichtete.

Nachdem die Druckerei Otto Böttner, o.H.G., unter Sequester gestellt, als Treuhänder Willy Heering ernannt worden war, konnte der Druck der Zeitung in Arnstadt erfolgen.

Zum Leiter der Zweigstelle in Arnstadt wurde Wilhelm Wüstefeld berufen. Die Auflage betrug zu Beginn 5000 Stück und steigerte sich im Verlauf eines Jahres auf über 32.000 Exemplaren. Papiermangel machte erst eine Minderung des Umfanges, dann eine Änderung der Erscheinungsweise und schließlich eine Herabsetzung der Auflage notwendig. Anfang 1948 konnte dann wieder eine Vermehrung eintreten. Den Vertrieb der Zeitung besorgten 187 Austräger.

Die Vereinigung der KPD mit der SPD im April 1946 hatte auch eine Verschmelzung der Parteipresse zur Folge. Der Titel „Thüringer Volkszeitung“ änderte sich in „Thüringer Volk“. Die Lokalredaktion lag in den Händen von Fritz Schörnig, später (seit Februar 1946) von Otto Hertel.

Tankstellen

Olex-Tankanlage

Der Stadtrat beschloß am 5.4.1927 dem Herrn Kaufmann Werner Hartleb zu gestatten, vor seinem Grundstück (Bahnhofstraße 20) eine Olex-Tankanlage zu errichten.

Tankstelle Gebrüder Helbig

Karl-Marien-Straße 10
Die Eröffnung war im Jahre 1926.

Tankzentrale Arno Hertel

Ichtershäuser Straße 18
Eröffnet wurde diese Tankstelle im Jahre 1926.
Damals galten folgende Preise pro Liter:

◆ Oelhag-Leichtbenzin	37 Pfg.	◆ B.-V. Aral	41 Pfg.
◆ Oelhag-Autobenzin	35 Pfg.	◆ B.-V. Benzol	47 Pfg.
◆ Dapolin	35 Pfg.		



Tapezierer & Decorateur Leopold Wagner

Nr. 354 (Kohlgasse 1)
Die Eröffnung erfolgte am 24.4.1878.
Nachfolger war Ernst Wagner.

Theod. Meinhardt'sche Buchhandlung und Leihbibliothek

Der Geschäftsinhaber Hermann Meinhardt verlegte seine Buchhandlung im Jahre 1880 von der Poststraße in Ecke Kirch- und Marktstraße, in das Haus der Witwe Zimmer (Kirchgasse 2).

Im Jahre 1900 feierte die Firma ihr 100-jähriges Bestehen.
Gegründet worden war die Buchhandlung im Jahre 1800 durch den Buchhändler E. Mirus. Seine Nachfolger waren Hildebrand, dann Kluger.
Von letzterem erwarb Ferdinand Meinhardt die Firma im Jahre 1839. Er übergab das Geschäft 1849 an seinen Bruder, dem Buchhändler Theodor Meinhardt, nach dessen Tod mußte Ferdinand Meinhardt aber die Buchhandlung erneut übernehmen.
Sein Nachfolger wurde schließlich 1881 sein Sohn Hermann Meinhardt, der das Geschäft 1893 an Max Schumann verkaufte.

Tiel'sche Schmiede → „Schmiedewerkstätten: Hesse'sche Schmiede“, Seite 1118

Tischlerei Emil Wächter (Tischlermeister)
große Rosengasse Nro. 525 (Rosenstraße 23)
Die Geschäftseröffnung erfolgte im Juni 1859.

Tischlerei Karl Jüngling
Erfurter Straße 699 (Erfurter Straße 25) (bei Schuhmachermeister C. Oßwald)
Die Eröffnung fand am 14.9.1867 statt.

Tischlerei Neumann, später Möbel- und Bautischlerei August Neumann
Auf dem Markt, neben dem Rathaus (im späteren Postamt)
Tischlermeister Eduard Neumann eröffnete am 7.7.1868 die Firma. Nach einigen Jahren verlegte er sie wegen damals befürchteter Feuersgefahr für die Nachbarschaft nach dem Dorotheental, in die ehemalige Fayencefabrik. Der Sohn August Neumann erwarb 1921 das Grundstück Stadtilmer Straße 1 und übersiedelte mit dem durch Maschineneinrichtung bedeutend erweiterten Betrieb wieder nach Arnstadt und gestaltete ihn in Zusammenarbeit mit seinem Sohn zu einem leistungsfähigen Unternehmen der Holzbranche aus.
In 3. Generation führte der Enkel Helmut Neumann das Geschäft weiter. 1968 feierte die Firma ihr 100-jähriges Bestehen.

Töpferei Fr. Siefert (Töpfermeister)
Klausgasse Nr. 584 (Klausstraße 19)
Eröffnung war am 1.11.1883.

Trommsdorffische Buchhandlung und Buchdruckerei (1823)
Pfarrhof 35 (Pfarrhof Nr. 4)
Gedruckt wurden Schulbücher sowie das jeden Sonnabend erscheinende „Arnstädter Wochenblatt“.

Tuchgeschäft C. F. Eberhardt; Herrenmodenhaus
große Johannissgasse 338 (Johannissgasse 2)
Die Firma wurde am 1.8.1830 gegründet.
Eberhardt's Witwe verkaufte das Geschäft genau 50 Jahre später, am 1.8.1880, an Ferdinand Zimmermann, der es am Montag, dem 9.8.1880, unter dem Namen „C. F. Eberhardt's Nachfolger“ neu eröffnete.
Am 1.8.1930 konnte die weit über Arnstadt hinaus bekannte Firma auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zufällig waren es auf den Tag genau auch 50 Jahre, daß diese Firma im Besitz der Familie Zimmermann war. Der Besitzer im Jahre 1930 war Felix Zimmermann.

Dieses streng reelle Haus hatte sich im Laufe der Jahre aus einem kleinen Tuchmacherbetrieb mit Tuchhandlung zu einem der führenden Herrenmodenhäuser Arnstadts entwickelt. Davon zeugten die verschiedenen Erweiterungsbauten, aber auch das Ansehen der Firma in Stadt und Land.

Tuch-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft Lind & Rein

An der neuen Kirche 192 (An der Neuen Kirche 5) (das frühere Fritz Wagner'schen Haus) Eröffnung war am Freitag, dem 28.5.1886.

Uhrengeschäft Carl Schröder

Ried Nr. 85

Die Eröffnung erfolgte am 12.10.1876.

Uhren-Haase (1928; 1940)

Erfurter Str. 3

Gegründet wurde das Fachgeschäft für Uhren im Jahre 1901 von Uhrmacher- und Optikermeister Albert Haase



Annonce aus dem Jahre 1928

Uhren- und Schmuckgeschäft Erich Schlegelmilch (1928)

Erfurter Straße 25

Uhren, Trauringe, Geschenkartikel, Bestecke gab es dort zu kaufen.

Erich Schlegelmilch besaß eine eigene Werkstatt (Graveur, Juwelier).



Annonce aus dem Jahre 1928

Uhrmacher Adolph Bamberg

Poststraße, im Haus des Fleischermeisters Nagel

Eröffnung war am 1.9.1875.

Uhrmacher Oscar Voigtmann

Unterm Markt 345 (Unterm Markt 7)

Die Eröffnung erfolgte am Montag, dem 5.5.1879.

Oscar Voigtmann verlegte am 1.1.1880 sein Geschäft nach An der Neuen Kirche 192 (An der Neuen Kirche 5), in das Haus des Herrn Fritz Wagner. Bereits nach einem Jahr, am 1.2.1881, erfolgte eine Geschäftsverlegung nach der Erfurter Straße 709 (Erfurter Straße 20), neben Herrn v. Rhein's Schuhfabrik.

Umbreit & Söhne

gegründet 1830

Dies war ein Kleinbetrieb zur Herstellung von Bodenleder.

Die Firma existierte noch nach 1945.

Uniformfabrik Ohrenschall & Andreß → „Herrenkleiderfabrik Ohrenschall & Andreß“,
Seite 1089

Verkaufsgeschäft für sämtliche Werkzeuge für Schuhmacher

Poststraße 162 (Rankestraße 17)

Geschäftsinhaber Wilhelm Röser*) eröffnete am Donnerstag, dem 22.2.1872.

Verlagsanstalt Otto Böttner

Gegründet wurde die Firma am 7.12.1889 als Buchdruckerei in der Marktstraße 23.

Otto Böttner sen. (* 3.10.1869 in Görbitzhausen; † 24.8.1930) verlegte u. a. folgende Blätter:

- ◆ „Arnstädter Anzeiger“ (seit November 1891)
- ◆ „Thüringer Evangelisches Sonntagsblatt“
- ◆ „Grüß Gott“
- ◆ „Evangelisches Gemeindeblatt für Merseburg-Land“
- ◆ „Evangelisches Gemeindeblatt für den Kirchenkreis Salza und Nachbargemeinden (Grafschaft Hohnstein)“
- ◆ „Harz-Tanne“
- ◆ „Evangelisches Kirchenblatt für den Kirchenkreis Halle Land I“
- ◆ „Eichsfelder Evangelisches Sonntagsblatt“
- ◆ „Kreisblatt für den 13. Kreis Thüringen der D. T.“
- ◆ „Allgemeine Kaninchen-Zeitung“
- ◆ „Der Pelzkaninchenzüchter und Fellsammler“
- ◆ „Ratgeber“
- ◆ „Monats Mitteilungsblatt des Hauptverbandes der Deutschen Reichsbahnkleinwirte, e. V., in Erfurt“

Die Firma zog Ostern 1899 in das eigene neu erworbene Haus Erfurter Straße 22. Hier konnte man auch Papier und Artikel für den Bürobedarf kaufen.



Am 1.1.1923 traten die Söhne und Töchter des Gründers als Inhaber ein.

Zum 40-jährigen Jubiläum am 7.12.1929

Man schrieb den Dezember des Jahres 1889, als Otto Böttner, aus Görbitzhausen gebürtig, einem kleinen Dorf im Längwitzgau, in Arnstadt eine Buchdruckerei gründete. Er hatte seine

*) „Leistenfabricant“ Wilhelm Röser erhielt am 2.2.1878 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Lehr- und Gesellenjahre in der Hofbuchdruckerei von Emil Frotscher verbracht.

Als Zwanzigjähriger richtete er gemeinsam mit Hugo Dietz im Haus Marktstraße 23 eine Druckerei ein. Im November 1891 rief er den „Arnstädter Anzeiger“ ins Leben.

Ostern 1899 zog die Firma in die Erfurterstraße 22 um. Dort wurde das Geschäft dann in eine Papier- und Bürobedarfshandlung ausgedehnt und das Hinterhaus zu einem zweistöckigen Druckereigebäude ausgebaut. Mit den Räumen wuchsen dann auch die Maschinen. Im Jahre 1904 kam eine Doppelschnellpresse mit Falzapparat zur Aufstellung, so daß von nun an die einzelnen Zeitungsbogen ausgabefertig gefalzt die Maschine verließen. Das war ein erheblicher Fortschritt, denn vorher mußten die Zeitungen einzeln mit der Hand gebrochen werden.

Der immer stärker anwachsende Straßenverkehr zwang zur Verbreiterung der Erfurter Straße. Dem fiel auch das alte Haus Nr. 22 zum Opfer. Ein neues großes Geschäftshaus entstand, und das alte Hintergebäude wurde abgerissen, ein großes luftiges, zweistöckiges Druckereigebäude entstand. Im Erdgeschoß wurde der Maschinensaal eingerichtet, daneben die Steindruckerei, im oberen Stock der Setzersaal und die Buchbinderei geschaffen. Die Doppelschnellpresse mußte im Februar 1915 einer Rotationsmaschine Platz machen. Konnten vorher stündlich etwa 2000 vierseitige Zeitungen hergestellt werden, so leistete die neue Rotationsmaschine in der Stunde bis 12.000 sechszehnseitige, 24.000 achtseitige oder 48.000 vierseitige Zeitungen, ausgabefertig gefalzt und zu je 25 Stück abgezählt.

Am 15.9.1910 erwarb die Firma die Hofbuchdruckerei von Alfred Bußjäger.

Mit der beträchtlichen Ausdehnung des Geschäfts, des Zeitungs- und Akzidenzdrucks waren die Anforderungen an die Leitung des Betriebes in erhöhtem Maße gestiegen und es hatten sich im Laufe der Jahre zu der Tageszeitung, dem „Arnstädter Anzeiger“, noch Wochenschriften gesellt, die teils im eigenen Verlag erschienen (→ weiter oben).

Am 1.1.1923 traten Söhne und Töchter des Gründers als Inhaber ein, um ihre Kräfte im Sinne des Vaters dem Geschäft zu widmen. Die beiden Söhne, Rudolf und Otto hatten den Beruf des Buchdruckers gelernt.

Weitere Höhepunkte in der Firmengeschichte:

- ◆ Begründung einer Zweigstelle in Stadtilm
- ◆ Erwerb des Verlages des Langewiesener Tageblattes
- ◆ Erwerb des Verlages der Gräfenrodaer Zeitung
- ◆ Verschmelzung der Nebenausgaben „Schwarzburger Nachrichten“, „Langewiesener Zeitung“, Gräfenrodaer Zeitung“, „Stadtilmer Tageblatt“ mit dem „Arnstädter Anzeiger“.

Nach der Besetzung Thüringens 1945 durch sowjetische Truppen wurden sämtliche Druckereien und Verlage unter Sequester gestellt, auch die Druckerei Otto Böttner, o.H.G., in Arnstadt. Als Treuhänder fungierte Willy Heering.

Am 10.7.1945 wurden Otto Böttner jun. und sein Bruder Rudolf von der berüchtigten GPU, der sowjetischen Geheimpolizei, verhaftet. Sie wurden ohne Anklage und ohne Prozeß nach Buchenwald verschleppt.

Die erste Tageszeitung nach dem Zweiten Weltkrieg, die „Thüringer Volkszeitung“, erschien am 13.7.1945 zum ersten Mal.

Am 12.11.1947 wurde die Firma in Abwesenheit des Inhabers Otto Böttner (der immer noch in Buchenwald festgehalten wurde) aus dem Handelsregister gelöscht. Übernommen wurde die Firma von der Thüringer Volksverlag GmbH Weimar, die in Arnstadt eine Außenstelle betrieb.

Die Familie von Otto Böttner jun. erstmal am 18.6.1950, also fast 5 Jahre nach seiner Verhaftung, eine Nachricht von ihm. Er war im Rahmen der berüchtigten „Waldheim-Prozesse“ zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Vermögen wurde eingezogen.

Am 30.8.1950 verstarb Otto Böttner jun. in Waldheim. Nach einer anderen Quelle soll Otto Böttner in Friedrichsanfang, einem Ortsteil von Crawinkel, gestorben sein.

♂ **Böttner, Otto Herbert sen.**; w. in Arnstadt; Zeitungsverleger, Buchdruckereibesitzer; Gründer des „Arnstädter Anzeigers“

* 3.10.1869 in Görbitzhausen als Sohn eines angesehenen Landwirts

† 24.8.1930 in Arnstadt (Herzschlag)

♀ **Böttner, Wilhelmine Caroline** (genannt: Lina) **Friederike geb. Voigt**

* 30.8.1873 in Arnstadt

Das Ehepaar hatte 2 Söhne und 2 Töchter.

♂ **Böttner, Otto jun.**; w. in Arnstadt, Erfurter Str. 22; Druckereibesitzer und Zeitungsverleger

† 30.8.1950 in Waldheim (oder in Crawinkel, OT Friedrichsanfang)

♀ **Böttner, Elisabeth geb. Henning**

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| ◆ ... (* vor dem Zweiten Weltkrieg) | 1. Kind |
| ◆ Helmuth * 1.2.1941 | 2. Kind |
| ◆ ... | 3. Kind |
| ◆ Wolfgang | 4. Kind |

Victualien-Handel Christian Bätz

Christian Bätz kaufte das Haus am Ried Nr. 92 (Riedplatz 17) und eröffnete dort das Geschäft am 1.10.1861.

Viehgeschäft Salomon Rosenberg

Diese Firma hatte sich um im Gasthof „Zum wilden Mann“, Weiße 619 a (Weiße Nr. 19) eingerichtet. Die Eröffnung fand am 18.5.1883 statt.
1893 finden wir sie in der Ritterstraße 7.

Viehhandel Abraham Mendel *)

(1874 bis 1892)

♂ **Mendel, Abraham**; w. in Plaue, später in Arnstadt, Riedplatz 86, der spätere Ried 7; Viehhändler

* 16.3.1834 in Plaue

gest. 10.9.1892, um 3.45 Uhr, in Arnstadt

♀ **Mendel, Charlotte geb. Ehrlich **)**

* 30.4.1847 in Berkach / Hessen Darmstadt

☞ 29.4.1869

Im Jahre 1892 übernahm sie den Geschäftsteil ihres verstorbenen Mannes als Viehhändlerin.

gest. 20.3.1918 in Arnstadt

- ◆ Fanny * 14.11.1866 in Plaue; verheiratete Katzenstein
- ◆ Hulda * 26.1.1870 in Plaue; verheiratete Rosenbaum
- ◆ Max * 3.10.1871 in Plaue
- ◆ Flora * 18.7.1873 in Plaue; verheiratete Eichenberg
- ◆ Adolf * 19.3.1875 in Arnstadt (Auswanderung nach Chile)
- ◆ Lydia * 1.7.1877 in Arnstadt; gest. 18.6.1878, um 18.00 Uhr, in Arnstadt (11 Monate und 18 Tage alt)
- ◆ Frieda * 19.4.1879 Arnstadt; verheiratete Bremer; ermordet am 17.9.1942 im KZ Maidanek
- ◆ Hermann * 6.1.1882 Arnstadt; Hermann Mendel wurde Kaufmann. Er ist verschollen im Ersten Weltkrieg seit 17.1.1915 bei Vilcey in Frankreich.
- ◆ Julius ***) * 15.9.1883 Arnstadt (Auswanderung nach Chile)

*) Viehhändler Abraham Mendel erhielt am 24.3.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) In den Standesamtsunterlagen von 1886 wird als Ehefrau Esther Mendel geb. Frankenberger genannt.

***) Nicht zu verwechseln mit Carl Julius (* 23.12.1919 Arnstadt; gest. 20.1.1920 Arnstadt).

Viehhandel Böhler

Marktstraße 4

Inhaber um 1900 war Hermann Böhler.

Viehhandel Carl Ebert (1889)

Kirchgasse 38

Viehhandel Ebert & Nußbaum (1890)

Kirchgasse 38

Viehhandel Freudenberger

Kohlenmarkt 11

Inhaberin um 1900 war Helene Freudenberger geb. Grünbaum.

- ♂ **Freudenberger, Meier;** w. in Arnstadt (seit 4.3.1897), Ried 11, dann Krappgartenstraße Nr. 18, zuletzt (1940) Marlittstr. 10a; Viehhändler
* 17.6.1860 in Unterleinach / Bayern
Deportation am 19.9.1942 von Weimar nach Theresienstadt, Transportnummer XVI / 1-525
Ankunft in Theresienstadt am 20.9.1942
gest. 30.1.1943 in Theresienstadt
- ♀ **Freudenberger, Helene geb. Grünbaum**
* 8.10.1866 Paris
gest. 12.7.1933 in Bad Kissingen; ☐ am 14.7.1933 auf dem Jüdischen Friedhof in Arnstadt

Viehhandel Graeser

Holzmarkt 17

Inhaber um 1900 war Herbert Graeser.

Viehhandel Hetzer

Karl-Marien-Straße 43

Inhaber um 1900 war Carl Hetzer

Viehhandel Juda Jonas & Jacob Friedmann

Rittergasse 691 (Ritterstraße 7)

Zusätzlich zu der in Plaue gab es die Firma seit 1.2.1876 auch in Arnstadt.

Zunächst wurde es im Haus der Frau A. Böhler, Erfurter Straße 703 (Erfurter Straße 17) eingerichtet. Im Jahre 1883 nannte sich die Firma „**Viehhandel Jonas, Friedmann & Rosenbaum**“. Sie war in der Rittergasse 691 (Ritterstraße 7) und gleichzeitig in der Poststraße 160 (Rankestraße 18) etabliert. Jacob Friedmann, der als Firmenchef galt, verlegte sein Geschäft von der Rittergasse 691 (Ritterstraße 7) zum Ried Nr. 88 (Riedplatz 11) am 15.4.1886. Seit dieser Zeit nannte sich die Firma „**Viehhandel Friedmann & Rosenbaum**“. Sie war nunmehr auf dem Ried Nr. 88 (Riedplatz 11) und in der Poststraße 160 (Rankestraße 18) vertreten.

Zwischendurch (um 1878) nannte sich die Firma auch „**Viehhandel Rosenbaum**“. Der Firmenchef hieß Meier Rosenbaum (Meier war sein Vorname).

Seit 1887 kommt **auch** folgende Bezeichnung vor: „**Viehhandel J. Jonas in Arnstadt Rittergasse 691**“ und „**Moritz Friedmann in Dietendorf**“.

1891, nachdem die Häuser neu nummeriert worden waren, lesen wir „**Viehhandel H. Jonas, Ritterstraße 7**“ und 1893 „**Friedmann & Rosenbaum**“ Riedplatz 11, Poststr. 18. Die Firma „Friedmann & Rosenbaum“ wurde am 5.1.1895 im Handelsregister gelöscht.

Statt dessen erfolgten am gleichen Tag die Eintragungen der zwei getrennten Firmen:

- ◆ Jacob Friedmann, Viehhändler, Riedplatz 11
Diese Firma wurde um 1900 von der Witwe Rosa Friedmann geführt.
- ◆ Meier Rosenbaum, Viehhändler, Poststraße 18
Um 1900 befand sich diese Firma in der Fleischgasse 1a.

♂ **Friedmann, Jacob ***; w. in Arnstadt, Riedplatz 88 (der spätere Ried Nr. 11), vorher, bis 1886, in der Rittergasse 691, die spätere Ritterstraße 7; Viehhändler, Handelsmann

* 12. (oder 13.) 5.1830 in Bauerbach, Bezirk Meiningen
gest. 9.5.1898, 5.30 Uhr, in Arnstadt

♀ **Friedmann, Sarah geb. Goldschmidt**

1. Ehefrau

gest. vor 1889 in Bauerbach bei Meiningen

◆ Friederike * 20.3.1867 in Bauerbach bei Meiningen; gest. 20.1.1889 Arnstadt (ledig)

♀ **Friedmann, Rosa geb. Strupp**

2. Ehefrau

* 26.9.1842 in Neuhaus / Saale

gest. 14.10.1904 in Arnstadt

◆ Sigmund (nicht Siegmund) * 19.10.1876 Arnstadt (zog 1893 nach Bremen)

◆ Emil * 8.10.1878 Arnstadt

♂ **Jonas, Juda ****; w. in Arnstadt, Ritterstraße 7; Viehhändler; Privatmann

* 4.7.1832 in Plaue

gest. 11.7.1899 in Arnstadt

♀ **Jonas, Ricka geb. Strupp**

* 19.8.1833 in Neuhaus / Unterfranken

gest. 17.2.1914 in Arnstadt, ☐ in Plaue

◆ Julius Gustav * 14.8.1868 in Plaue

◆ Bertha * 29.9.1874 in Plaue; verheiratete Bacharach
(Sie zog 1895 nach Eschwege)

Viehhandel Jacob Friedmann, Inhaber Max Friedmann (Ried Nr. 10)

Eine Abänderung des Firmennamens erfolgte am 16.1.1903 in „**Friedmann & Ambach**“, denn es war der Viehhändler David Ambach als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten.

♂ **Friedmann, Max *****; w. in Arnstadt, Ried 11; Viehhändler

* 30.11.1878 in Bauerbach

Max Friedmann emigrierte nach 1938 mit Familie nach Amsterdam, Holland.

gest. 10.5.1940 in Holland an Herzschlag (infolge der deutschen Besetzung)

♀ **Friedmann, Karolina (genannt: Lina) geb. Ambach**

* 5.11.1878 in Kleineibstadt

◆ Rosa * 19.6.1907 Arnstadt; gest. 1987 Amsterdam

Sie emigrierte nach 1938 nach Holland, wurde von dort deportiert und hat den Holocaust überlebt.

Ihr Mann wurde im KZ ermordet.

◆ Irene (genannt Reni) * 5.8.1902 in Arnstadt; verheiratete Behrendt

*) Viehhändler Jacob Friedmann erhielt am 27.3.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Viehhändler Juda Jonas erhielt am 13.11.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt.

***) Viehhändler Max Friedmann erhielt am 14.7.1903 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Viehhandel Jonas & Rosenberg

Am 10.3.1902 wurde ins Handelsregister eingetragen, daß die Firma erloschen sei.

Viehhandel Lohse (und Pferdehandel)

Unterm Markt 5

Inhaber um 1900 war Ernst Lohse.

Viehhandel Mendel & Katzenstein (um 1900)

Riedplatz 7

Das war nur eine zwischenzeitliche Firmenbezeichnung.

Viehhandel Möller

Bahnhofstraße 6

Inhaber um 1900 war Friedrich Möller.

Viehhandel Rosenbaum

Fleischgasse 1 a

Inhaber um 1900 war Meier Rosenbaum.

Viehhandel Rosenberg

Ritterstraße 7

Inhaber um 1900 war Salomon Rosenberg.

Viehhandel Umbreit

Erfurter Straße 10

Inhaber um 1900 war Louis Umbreit.

Viehhandel Wiedemann

Schloßstraße 7

Inhaber um 1900 war Wilhelm Wiedemann.

Viehhandlung Adolf Mendel *)

Die Firma beging am 19.2.1932 ihr 100-jähriges Geschäftsjubiläum. Sie wurde gegründet im Jahre 1832 in Plaue vom Großvater des Adolf Mendel, Joseph Mendel. Dessen Sohn, Abraham Mendel, übernahm das Geschäft im Jahre 1874 und verlegte es nach Arnstadt. Seit 1889 wurde es von Adolf Mendel geführt.

♂ **Mendel, Adolf** (in manchen Dokumenten auch „Adoph“ geschrieben); w. in Arnstadt, Ried 7; Viehhändler

* 19.3.1875 in Arnstadt

gest. 1950 in Santiago de Chile

♀ **Mendel, Berta geb. Rosenthal**

* 10.6.1883 in Annen

gest. 1943 in Santiago de Chile

Das Ehepaar Mendel emigrierte 1939 über Genua nach Chile.

◆ Alfred * 26.7.1906 in Arnstadt; gest. 1963 in New York

Alfred Mendel emigrierte 1936 zunächst nach Palästina, etwa 25 Jahre später zog er nach New York.

*) Viehhändler Adolf Mendel erhielt am 30.6.1903 das Bürgerrecht von Arnstadt.

- ◆ Irmgard * 24.1.1909 in Arnstadt; verehelichte Straus (nicht Strauß)
Irmgard Mendel war bereits 1934 nach New York, USA emigriert. Sie wohnte später in New Jersey. Noch im Jahre 2000 lebte sie als 91-Jährige in den USA. Ihre Tochter hieß Beatrice Roth.
- ◆ Gertrud * 5.12.1915 in Arnstadt; verehelichte Weinstein
Gertrud Mendel emigrierte 1939 über Hamburg, dann Genua nach Santiago de Chile.
- ◆ Carl Julius *) * 23.12.1919 Arnstadt; gest. 20.1.1920 Arnstadt

Viktualien-, Holz- und Kohlenhandlung Friederike Machleid

Klausgassenecke 561 (Erfurter Mauer 52)

Die Eröffnung erfolgte am Montag, dem 18.1.1886.

Viskose A. G. in Arnstadt

Die Firma ist aus der 1919 gegründeten Volksbekleidung A. G. in Eisenach hervorgegangen.

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 20.3.1925 festgestellt. Das Aktienkapital betrug 1 Million RM. Die Gesellschaft bezweckte Anlage, Erwerb und Vertrieb von Fabriken zur Herstellung von Stapelfasern und anderen künstlichen Gespinnsten.

Im Juni 1931 machte die Firma Konkurs.



Prägestempel

) nicht zu verwechseln mit Julius Mendel (15.9.1883 Arnstadt)

Waagenfabrik Hr. Sauer auch **Brückenwaagenfabrik Sauer** (1878)
An der Weiße 601 (Weiße 9)

Waagenfabrik Amling
Längwitzer Vorstadt 294 k (Lindenallee 2)
Firmeninhaber um 1878 war Wilhelm Amling.

Wäsche-Fabrik Wilhelm Heinrich Franke (1875)
Kohlgasse Nr. 17 (Kohlgasse 4)

Weinwirtschaft und Böttcherei Louis Schellhorn
Rittergasse 693 (Ritterstraße 3)
Seit 1.12.1875 auch noch Bierwirtschaft

Weiß-, Seiden- und Modewarengeschäft Louis Flitner
Holzmarkt- und Schloßgassen-Ecke
Nro. 251 (Schloßstraße 2)

Weiß- und Wollwaren (1937)
Ohrdruffer Straße 15
Geschäftsinhaberin war Margarete Albrecht.

Wellpappenfabrik; Aktiengesellschaft für „Cartonagenindustrie, Zweigstelle Arnstadt“
(1937; 1940)
Mühlweg 2
Nach der „Wende“ wurde es die „Verpackungs GmbH, Arnstadt“, Bierweg 1.
Geschäftsführer wurden am 5.3.2003:
 ◆ John Phillip Almond (* 6.10.1960 in Nürnberg)
 ◆ Hans-Albrecht Lerch (* 21.10.1953 in Lauterbach)
Prokura zusammen mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen erhielten:
 ◆ Ralf Fleischmann (* 6.1.1958 in Ellichleben)
Am 23.10.2003 erlosch Prokura für Hans-Albrecht Lerch. Mit Beschluß Gesellschaftsversammlung am 2.9.2003 war das Stammkapital um 708,12 € auf 512.000 € erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag war vollständig neu gefaßt worden. Der neue Firmenname lautete: SCA Pakkaging Arnstadt GmbH.

Woll-, Baumwoll- und Posamentierwaren-Handlung Mart. Sander
Im Haus des Bäckermeisters Bauer, große Rosengasse 537 (Rosenstraße 1)
Eröffnung war am Dienstag, dem 15.10.1872.

Zeitungen und Zeitschriften

Arnstädter Anzeiger (1927)

Die Hauptgeschäftsstelle befand sich in der Erfurter Str. 20 –22.

Geschichte der Zeitung „Arnstädter Nachrichten“

1768 - 1922

Diese Zeitung erschien zum ersten Mal am 15.10.1768 unter dem Titel „Arnstädtische wöchentliche Anzeigen und Nachrichten“ im Verlag des Fürstlichen Waisenhauses (im Gebäude der späteren Realschule, dann Fortbildungsschule). Dort wurde sie auch gedruckt. Anfang des Jahres 1783 wechselte sie den Verlag und wurde von J. H. Trommsdorf, Fürstlicher Hofbuchdrucker, herausgegeben. Den bisherigen Titel behielt sie bis zum Jahre 1823 bei. In diesem Jahr (1823) wurde er in „Arnstädtisches Regierungs- und Intelligenzblatt“ umgeändert. Dieses Blatt erschien bis Johanni *) 1826 im Trommsdorf'schen Verlag; an diesem Tag ging die Trommsdorf'sche Hofbuchdruckerei, und damit die Zeitung, in den Verlag von E. Mirus, später „Mirus'sche Hofbuchdruckerei“, über. Gedruckt wurde die Zeitung ab 1828 im Haus Pfarrhof Nr. 33 (Pfarrhof 8).

Bereits 10 Jahre später wechselte die Zeitung abermals ihren Verleger, da durch den Kaufvertrag vom 16.7.1836 das Geschäft und damit Druck und Verlag der Zeitung mit Wirkung vom 15.9.1836 in den Besitz des Buchdruckers Friedrich Ohlenroth aus Erfurt überging. Am gleichen Tag wurde auch das Geschäft nach dem Markt in das Haus „Zum Lämmchen“ verlegt. Die Zeitung erschien seit Oktober 1836 unter dem Titel : „Privilegiertes Arnstädtisches Regierungs- und Intelligenzblatt“. 1837 wurde das Geschäft in das Haus Zimmerstraße 12 verlegt.

Nach Verlegung der Regierung nach Sondershausen erübrigte sich ein besonderes Blatt für die Oberherrschaft, zu der Arnstadt gehörte. Das Regierungsblatt wurde von 1860 an mit dem „Deutschen“ in Sondershausen vereinigt und die hiesige Zeitung wurde von nun an wöchentlich zweimal (mittwochs und sonnabends) unter dem Titel: „Privilegiertes Arnstädtisches Nachrichs- und Intelligenzblatt“ herausgegeben. Es besaß bis Ende 1868 das „kleine Quartformat“. Am 1.1.1869 wurde das Format etwas vergrößert und vom 1.4.1869 erschien das Blatt dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags, sonnabends). Nunmehr wurde auch dem Nachrichtenteil größere Aufmerksamkeit zuteil, und es wurden neben Anzeigen und vermischten Nachrichten auch politische Vorkommnisse gebracht.

Inserat-Rechnung

für den *Wochenspiegel in Arnstadt*

von der Expedition des Arnstädtischen Nachrichs- und Intelligenz-Blattes.

Nr. des Blattes	Zeilen	Mal	Inhalt	Betrag	
				Mk.	Pf.
121	13	1	<i>Wochenspiegel in Arnstadt (4.)</i>	1.	30
				<i>Stk 1. 30 Pf. voranbezahlt</i>	
				<i>Arnstadt, den 15. Juni 1884</i>	
				<i>Dr. Kretschmer</i>	
Arnstadt, den <i>24. Mai 1884</i>				Betrag empfangen	
				Expedition des Nachr.- u. Intell.-Blattes.	
				Emil Frotzcher.	
Preis der 3gesp. Corposzeile 10 Pf. — Für Adressenniederlegen und Auskunftsertheilungen in der Expedition werden 10 Pf. berechnet.					

Rechnung für ein Inserat aus dem Jahre 1884

Johanni = Johannistag (24. Juni)

Am 21.3.1871 ging die Ohlenrothsche Buchdruckerei nebst Zeitungsverlag in den Besitz des Buchhändlers Emil Frotscher über. Von 1873 an lautete nach Einführung der Gewerbefreiheit der Titel des Blattes, den es bis 31.12.1918 führte: „Arnstädtisches Nachrichten und Intelligenzblatt“. 1877 wurde das Geschäft nach Ecke Zimmer- und Schloßstraße verlegt.

Am 1.1.1919 erhielt die Zeitung den Namen „Arnstädter Nachrichten“. Letztmalig erschien dieses Blatt am Sonntag, dem 1.10.1922.

An diesem Tag stellten die „Arnstädter Nachrichten“ ihr Erscheinen ein.

Die „Fürstliche Hofbuchdruckerei von Emil Frotscher“, wie sie immer noch hieß, hielt ihren Betrieb weiterhin aufrecht.

Im Laufe der Jahre sind in Arnstadt folgende Tageszeitungen erschienen (einschließlich ihrer Umbenennungen):

1823 Zusätzlich zum „Arnstädtischen wöchentlichen Anzeiger“ und zur „Gnädigst privilegierten Arnstädtischen Zeitung“ erschien ab Januar 1823 das „Arnstädtische Regierungs- und Intelligenzblatt“.

1828 Am 29.9.1828 gab es in Arnstadt erstmalig die Zeitschrift „Der Beobachter“. Sie löste die seit 31 Jahren erschienene „Gnädigst privilegierte Arnstädtische Zeitung“ ab.

1836 Das „Arnstädtische Regierungs- und Intelligenz-Blatt“ trug ab 1.10.1836 den Zusatz „Privilegiertes“.

1860 Das „Privilegierte Arnstädtische Regierungs- und Intelligenzblatt“ hieß ab 1860 „Privilegiertes Arnstädtisches Nachrichten- und Intelligenzblatt“.

1873 Das bisherige „Privilegierte Arnstädtische Nachrichten- und Intelligenzblatt“ trug ab 1.1.1873 den Namen „Arnstädtisches Nachrichten- und Intelligenzblatt“.

1887 Ab 1.1.1887 gab es das „Arnstädter Tageblatt und Allgemeiner Anzeiger“.

1891 Otto Böttner gründete 1891 den „Arnstädter Anzeiger“.

1908 Das „Arnstädtisches Nachrichten- u. Intelligenzblatt“ gab es ab 1.1.1908.

1919 Seit Anfang 1919 gab es das „Arnstädtisches Nachrichten- und Intelligenzblatt“ nicht mehr. Es wurde von den „Arnstädter Nachrichten“ übernommen.

1922 Am 1.10.1922 erschien die vor 154 Jahren gegründete Zeitung „Arnstädter Nachrichten“ zum letzten Mal.

1945 Der „Arnstädter Anzeiger“, als Mitteilungsblatt des Kreises Arnstadt der NSDAP, endete mit der Ausgabe vom 2.4.1945.

1945 Die erste Tageszeitung nach dem Zweiten Weltkrieg erschien wieder am 13.7.1945. Es war die „Thüringer Volkszeitung“, als Organ der Kommunistischen Partei Thüringen.

1946 Die „Thüringer Volkszeitung“ hieß mit Wirkung vom 10.4.1946 „Thüringer Volk“.

1950 Die Tageszeitung „Thüringer Volk“ (Organ des Landesverbandes Thüringen der SED) trug ab 6.4.1950 den Namen „DAS VOLK“.

1990 Ab Montag, dem 15.1.1990, nennt sich die Tageszeitung „DAS VOLK“, „Thüringer Allgemeine“.

Ziegeleien

Städtische Ziegelei (1825)

Vor dem Riedthor 99a, (Plauesche Straße 13)
Später wurde daraus die „Schenk´sche Ziegelei“.

Ziegelei Meinhardt *)

Längwitzer Vorstadt 294f (Stadttilmer Straße 2)
Robert Meinhardt (1878), später August Meinhardt waren die Eigentümer.

Ziegelei Riege **)

Schloßbezirk 211
Diese Ziegelei gehörte um 1878 der Witwe des Günther Riege.

Ziegelei Schenk

Vor dem Riedthor 99a (Plauesche Straße 13)
Das war die ehemalige „Städtische Ziegelei“.



Zigarren-Spezial-Geschäft Oskar Ludwig (1924)

Ecke Holz- und Kohlenmarkt

Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Großhandlung Kurt Reinhold (1924)

Ohrdrufer Straße 15

Zigarren- & Tabakhandlung, verbunden mit Materialwarengeschäft Ferdinand Lange

Marktstraße 68 (Marktstraße 11)
Eröffnung war am 14.4.1874.

Das bisherige Geschäft Ledermarkt Nr. 324 (Ledermarktgasse 2) bestand vorläufig weiter.



Zinngießerei G. Krause (Zinngießermeister)

große Rosengasse Nro. 488 (Rosenstraße Nr. 12)
Diese Firma gab es bereits weit vor 1859, aber sie war 1859 noch aktuell.

Zinngießerei Fr. Emil Jungclaus

Diese Zinngießerei befand sich bei Schmiedemeister Heinrich Jungclaus († 17.1.1871), am „Erfurterthore“.

Geschäftseröffnung war am 1.10.1859.

Die Geschäftsverlegung nach Unterm Markt Nro. 353 (Haus der Witwe Emmerling, Unterm Markt 2) erfolgte am 21.10.1869.

*) Ziegeleibesitzer August Meinhardt erhielt am 18.3.1880 das Bürgerrecht von Arnstadt

**) Ziegeleibesitzer Karl Riege erhielt am 24.12.1877 das Bürgerrecht von Arnstadt.

Zündholzfabrik Georg Kähler *) (1878)
Kleine Rosengasse 463 (Kleine Rosengasse 14)

Die Firmen im Jahre 1929

1. Aluminiumgießerei

- Chabeso-Maschinenfabrik mbH

2. Aluminiumwarenfabriken

- Metallwerk Hermann Engelhardt A.-G., Mühlweg 2
- Minerva-Metallstanzwerk GmbH

3. Apotheken

- C. W. Brockmannsche Hofapotheke
- Fr. Oßwaldsche Hofapotheke

4. Architekten

- | | |
|-------------------|---------------------|
| - Ender, Woldemar | - Lotz und Gerhardt |
| - Hoy, Arno | - Schade, Peter |
| - Hoy, Wilhelm | - Schwarz, M. |

5. Auskunftsteien **)

- Auskunftfei Bürgel: H. Neinecke
- Verein Kreditreform

6. Automobilfabrik

- Rud. Ley Maschinenfabrik A.-G., Georgstraße 15

7. Automobilhandlungen und -reparaturen

- Gebrüder Helbig, Karl-Marien-Straße 10
- Robert Ley (Automobilvertrieb und Vulkanisieranstalt), Bahnhofstraße 21

8. Bankgeschäfte

- Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Arnstadt, Marktstraße 11
- Deutsche Bank, Filiale Arnstadt, Lindenallee 3a
- Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Arnstadt
- Gewerbe- und Landwirtschaftsbank Arnstadt-Ichtershausen e.G.m.b.H., Abteilung Arnstadt, Erfurter Straße 32
- Hofbankhaus Max Mueller, Filiale Arnstadt, Holzmarkt 19
- Kreissparkasse des Landkreises Arnstadt, Schloßbezirk
- Reichsbanknebenstelle, Lindenstraße 8
- Stadtsparbank Arnstadt, Markt 1

9. Baugeschäfte

- Bau-Genossenschaft G.m.b.H., Vor dem Riedtor 10
- Paul Gockenbach (Hoch-, Beton- und Tiefbau), Erfurter Straße 40
- Ottomar Greßler, Baugewerksmeister (Baugeschäft, Dampfsäge und Kiesgruben), Ichtershäuser Straße 12

*) Zündholzfabrikant Georg Kähler erhielt am 21.11.1883 das Bürgerrecht von Arnstadt.

**) Eine Auskunftfei ist ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen zum Zweck der Erteilung wirtschaftsrelevanter Daten über Privatpersonen und Unternehmen an Geschäftspartner.

10. Baumaterialienhandlungen

- Caesar Maempel (auch Kohlenhandlung und Spedition), Ried 16
- Wilhelm Renger und Co., Ichtershäuser Straße 2
- Günther Riege
- Paul Schunke
- Nikolaus Schnell

11. Bierbrauereien

- Brauerei Mergel G.m.b.H., Fürstenberg 1
- Brauerei Riebeck-Kürsten G.m.b.H., Stadtilmer Straße 2

12. Bierdruckapparate

- Hermann Rödiger, Erfurter Straße 27
- Wilhelm Fritz, Längwitzer Straße 3

13. Biergroßhandlungen

- Albert Lietz
- Albin Neuberg
- Georg Florschütz
- Willi Wietfeld

14. Bildhauer (Holz-)

- Heinrich Schneider
- Max Sins

15. Bildhauer (Stein-)

- Alfred Burkhardt
- Gebrüder Herda
- Josef Rudloff
- Karl Klinghammer

16. Bindfadengroßhandlungen

- Heinrich Seele (sämtl. Hanf- und Ersatzbindfäden), Zimmerstraße 2
- Karl Wedemann

17. Blaudruckfabrik

- E. Wagner, Mühlweg 1

18. Briefumschlagfabrik

- Arnstädter Briefumschlagfabrik Paul Winkler, Gehrener Straße 11

19. Brückenwaagenfabriken

- Arnstädter Waagenfabrik August Brömel, Schloßstraße 11
- Carl Becker, Nordstraße 3
- Ludwig und Schmidt G.m.b.H., Kauffbergstraße 2
- Wilhelm Bürger

20. Buchbinder

- Albert Zahn
- Busch und Toelle
- Ernst August Flamm
- Ernst Zwinkmann
- Felix Schmid
- Großbuchbinderei Otto Böttner, Erfurter Straße 20-22
- Günther Kieser
- Hermann Karg
- Hugo Linde

21. Buchdruckereien

- Buchdruckerei und Verlagsanstalt Otto Böttner
- Busch und Toelle, Blumenthalstraße 21
- C. Volk & Barthel (auch Papiergroßhandlung), Feldstraße 7
- Edgar Rost
- Gutenberg-Druckerei, Vor dem Riedtor 3
- Karl R. Vogelsberg, Rosenstraße Nr. 9 (auch Verlagsbuchhandlung, Zeitungsverlag), gegr. 1901
- Karl Sommer
- Robert Prager



Annonce aus dem Jahre 1934

22. Bücherrevisoren

- Karl Eichinger
- Max Gräbenteich
- Robert Dieck

23. Bürobedarf

- Busch und Toelle, Blumenthalstraße 21
- Heinrich Seele, Zimmerstraße 2
- Otto Böttner (Geldschränke, Büromöbel, Schreib- und Rechenmaschinen), Erfurter Straße 20-22

24. Büromaschinen

- A. F. Boehler, Erfurter Straße 32

25. Bürstenfabriken

- Eilert van Detten
- Karl Lüderitz
- Oskar Weißenborn
- Wilhelm Prinz

26. Chemische Fabriken

- Alexander Winckler, Marlittstraße 19 (gegr. 1864)
- Chabeso-Maschinen-Fabrik m. b. H. Max Baumann & Co, Untersuchungs-Laboratorium, Am alten Gericht
- Chemische Fabrik Otto Winckler Arnstadt (Lacke, Leim, Farben), Gehrener Straße 15
- Chemische Fabrik Rudisleben G.m.b.H., Sitz Arnstadt, Am Mühlweg
- Thüringer Braunstein- und Mineralmahlwerke GmbH, Friedrichstraße 24

27. Dachpappen- und Teerproduktenfabrik

- Thüringer Dachpappen- und Teerproduktenfabrik von Heinrich Boll und Sohn, Mühlweg 2a

28. Drogen- und Farbwarenhandlungen

- Eugen Findeisen, Glasstraße 1
- Gebrüder Gerig
- Gebrüder Pietzsch
- Hermann Jacobi
- Joh. Götze
- Karl Dörffel
- Konsum-Genossenschaft „Volkskraft“ Erfurt, Abteilung Arnstadt
- Längwitz-Drogerie, Friedrich Geiß

29. Düngemittelhandlungen (Künstliche)

- Hugo Tresselt (auch Getreide und Futtermittel), Ritterstraße 7
- Raiffeisenlager, Holzmarkt 4
- Willi Spittel (siehe Näheres unter Getreide), Nordstraße 8-10

30. Eisengießereien

- Eisengießerei Winter & Co. GmbH (und elektrotechn. Fabrik), Bierweg 4
- Eisenmatthes A.-G.
- Wilhelm Renger & Co., Ichtershäuser Straße 43

31. Eisengroßhandlungen

- Carl Becker (auch Waagenfabrik), Nordstraße 3
- Carl Lixfeld GmbH, Zweigniederlassung Arnstadt, Nordstraße 3
- Kommandit-Gesellschaft Faber & Co., Blumenthalstraße 5
- Nicolaus Schnell (und Metallwarenhandlung), Ried 13

32. Eisen- und Metallwarenhandlungen

- | | | |
|--------------------|-----------------------|-----------------------------|
| - Albin Koch | - Gebrüder Ledermann | - M. Bachstein |
| - Carl Becker | - Georg Jakobi | - Nicolaus Schnell, Ried 13 |
| - Carl Spangenberg | - Hermann Rödiger | - Oskar Herrmann |
| - Ernst Petzhold | - Hermann Rosenbaum | - Oskar Schultz |
| - Faber & Co. | - Horst Gombert & Co. | - Paul Gockenbach *) |
| - Fritz Zange | - Karl Zeiger | - Wilhelm Renger & Cie. |

*) ♂ **Gockenbach, Christian Paul**; w. in Arnstadt, Erfurter Straße 40 (um 1909); Ingenieur und Baumeister

* um 1869

† Anfang Januar 1948 (78)

♀ **Gockenbach, Christiane Marie geb. Pfäffle**

◆ Robert

◆ Wilhelm Ernst * 19.6.1904 in Arnstadt → weiter unten

◆ Edith; verheiratete Zitzmann

◆ Waltraud Erika Asta * 11.5.1909 in Arnstadt; verheiratete Oehling

◆ ... (Tochter) verheiratete Kehr

Gockenbach, Wilhelm Ernst; w. in Arnstadt, Erfurter Straße 40; Ingenieur

* 19.6.1904 in Arnstadt

† 1.1.1988 in Alsfeld

33. Elektr. Licht- und Kraftanlagen

- | | |
|---|--|
| - Adolf Sillig | - Meyer & Fischer GmbH (Ausführung jeder elektrischen Licht- und Kraftanlage, Motoren, Landmaschinen, Transmissionsanlagen), Bismarckstraße 22 |
| - Heinrich Krapohl | - Paul Brandt |
| - Ingenieurbüro Egenolf & Gottschalk (landw. Maschinen, Motoren u. Kälteanlagen), Ried 10 | - Rud. Ley A.-G. |
| - Ingenieur Otto Reuther, Marktstr. 21 | - Waldemar Meyer |
| - Max Hopfe, Weiße 18 | |
| - Walter Eichelroth *) | |

34. Fahrradfabrik

- Hollands Fahrradbau Arnstadt (Fabrikation der Holland-Räder „H“ mit Patenttretlager, Anfertigung von Spezialfahrrädern), Am Bahnhof 2

*) Die „Auto-Lichtzentrale der Firma Eichelroth, Arnstadt, Bahnhofstraße 5, wurde mit Wirkung vom 1.4.1969 vom VEB DLK „Elektric“ übernommen.

35. Fahrrad- und Nähmaschinenhandlungen

- | | |
|--|---|
| - August Germanus, Erfurter Straße 25 | - Karoline Sehl |
| - Beier-Schollain GmbH, Marktstraße 21 | - Kurt Brey (Gritzner-, Pfeil-, Diamant-, Hä- |
| - Ernst Brehm, Marktstr. 22 | nel-, Möve-, Wanderer-Fahrräder), Koh- |
| - Frischauf, Poststraße | lenmarkt 11 |
| - Fritz Koch | - Max Hepfe, Weiße 18 |
| - H. und M. Stern | |

36. Farbenfabrik

- Bernhard Leupold, Zimmerstraße 6

37. Farbenhandlung

- Gebrüder Müller (auch Lack- und Firnishandlung), Bahnhofstraße 3

38. Färbereien

- E. A. Hoffmanns Sohn
- Ed. Wagner

39. Faßfabriken

- Carl und Alexander Baumberg, Stadtilmer Straße 37
- Franz Schellhorn

40. Felle- und Häutehandlungen

- | | | |
|--------------------|----------------------|------------------------------|
| - August Schröder | - H. und K. Hoffmann | - Schneider, Thorer-Karl |
| - Eduard Neubauer | - Paul Stief | Adolf A.-G. Leipzig, Filiale |
| - Fr. Karl Henning | - Robert Fischer | Arnstadt, Rosenstraße 35 |

41. Feuerspritzenfabrik

- Julian Stetefeld, Gehrener Straße 12

42. Futtermittelgroßhandlung

- Cour. Karber, Roonstraße 8

43. Gelbgießereien

- Christian Stetefeld, Gehrener Straße 12
- Wilhelm Renger & Co., Ichtershäuser Straße 2

44. Gerbereien

- Carl Henning (Weißgerberei)
- Friedrich Umbreit Söhne (Deutsch- und Salzvache, Kernstücke, Seiten und Hälse), Weiße 36-40
- Gebrüder Kranz (Schafleder-Gerberei), Obere Weiße 8
- Hermann Schmidt Söhne, Fleischgasse 7

45. Geschäftsbücherfabriken

- Otto Böttner, Erfurter Straße 22
- Busch & Toelle, Blumenthalstraße 21

46. Getreidegroßhandlungen

- E. von Wartenberg, Schloßstraße 1
- Willi Spittel (auch Dünge- und Futtermittelgroßhandlung, Landesprodukte), Nordstraße 8-10

47. Getreidehandlungen

- Ernst Heunemann
- Hugo Tresselt, Ritterstraße 7
- Raiffeisenlager, Holzmarkt 4

48. Glacéhandschuhfabriken (→ auch 52. Handschuhfabriken)

- Arnstädter Handschuhfabrik Julius Möller A.-G., Pfarrhof 1
- Breme & Siegel, Klausstraße 3
- Liebmann & Kieseewetter, Rosenstraße 19-53

49. Glasgroßhandlungen

- Habera GmbH, Roonstraße 7

50. Glasinstrumentenfabriken

- | | | |
|----------------------------------|--|---------------------------------------|
| - C. Franke & Co., Lindenallee 2 | | - Ernst Riege & Co., Gothaer Straße 5 |
| - Heinrich de la Porte | | - Rudolf Fritsch |

51. Gummiwarenfabriken

- Ehrhardt & Demme, Liebfrauenkirche 5
- Ernst Lindemann

52. Handschuhfabriken (→ auch 48. Glacéhandschuhfabriken)

- | | | |
|--|--|--|
| - Arnstädter Handschuhfabrik Julius Möller A.-G., Pfarrhof 1 | | - Rottstädt, Hopf & Co., Komm.-Ges., Pfarrhof 12 |
| - August Beck | | - Steinberger, Bros. Lobl Co. L. Cohn |
| - Brehme & Siegel, Klausstraße 3 | | Handschuhfabrik Johanngeorgenstadt, |
| - Hugo Riese | | Filiale Arnstadt, Ried 14 |
| - Liebmann & Kieseewetter, Rosenstraße 17-25 | | - Thüringer Handschuhfabrik Max Möller, |
| - O. & P. Enders, Riedmauerstraße 10 | | Nordstraße 18 |

53. Handschuhgroßhandlung

- Otto Jäckisch, Zimmerstraße 19-21

54. Holzhandlungen

- Carl Holz
- Eduard Erdmann
- Fritz Lücke (Schnittmaterial, Rundhölzer, Schleif- und Brennholz), Büro und Lager: Stadtilmer Straße 12

55. Holzsägewerke

- Erste Arnstädter Kisten- und Holzwarenfabrik Emil Knauer, Ichtershäuser Straße 60
- Herda & Reichelt, Bismarckstraße 20
- Ottomar Greßler, Ichtershäuser Straße 12

56. Holzwarenfabrik (→ auch 70. Kistenfabriken)

- Erste Arnstädter Kisten- und Holzwarenfabrik Emil Knauer, Ichtershäuser Straße 60

57. Holzwollefabrik

- Arnstädter Mineralmühlen GmbH Gebr. Weiß, An der Eremitage 3

58. Hornwarenfabrik

- H. A. Röbling (Spez.-Artikel für Apotheker, Haus- und Küchengeräte), Blumenthalstraße Nr. 9

59. Hosenträgerfabriken

- Ehrhardt & Demme, Liebfrauenkirche 5a
- Ernst Lindemann, Gehrener Straße 11a
- Pommer & Schmidt

60. Hotels

- | | |
|--|---------------------------------------|
| - Bahnhofshotel, Am Bahnhof 8; Besitzer:
Carl Hahn | - Hotel Thüringer Hof, Zimmerstraße 3 |
| - Hotel Goldene Sonne, Ried 3 | - Hotel zum Ritter |
| - Hotel Schwan, Poststraße 2; Besitzer:
Hermann Suder | - Schmidt's Hotel |
| | - Weißes Roß, Holzmarkt 3 |

61. Hypotheken und Immobilien

- Max Näder

62. Ingenieurbüros

- | | | |
|---------------------------------|-----------------|---------------------|
| - Chr. Paul Gockenbach | - Karl Stepmann | - Walter Niebergall |
| - Egenolf & Gottschalk, Ried 19 | - Otto Reuther | - Wilhelm Reimer |
| - Fritz Neumann | | |

63. Kälteanlagen

- Ingenieurbüro Egenolf & Gottschalk (Vertreter der Kleinkältemaschinen der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. für Groß-Thüringen), Ried 19

64. Karren

- Wilhelm Renger & Co., Ichtershäuser Straße 2

65. Kartonagenfabriken

- Busch & Toelle, Blumenthalstraße 21
- Henning & Co.

66. Kaufhaus

- Louis Pommer

67. Kehlleistengroßhandlung

- Thüringer Kehlleistencontor Gebrüder Ledermann, Uferstraße 3

68. Kellereimaschinen

- Chabeso-Maschinen-Fabrik mbH (Maschinenfabrik und Metallgießerei), Am alten Gericht

69. Kiesgrubenbesitzer

- Felix Straubing
- Lina Kleingünther
- Oskar Graeser
- Ottomar Greßler, Baugewerksmeister, Ichtershäuser Straße 12

70. Kistenfabriken

- Erste Arnstädter Kisten- und Holzwarenfabrik (und Dampfsägewerk) Emil Knauer, Ichtershäuser Straße 12 (→ auch 56. Holzwarenfabrik)
- Herda & Reichelt

71. Kohlengroßhandlung

- Robert Stetefeld's Erben, Töpfergasse 12

72. Kohlenhandlungen

- | | | |
|---|---------------------|---|
| - Caesar Maempel (auch
Baumaterialien und
Spedition), Ried 16 | - Hermann Limprecht | - Robert Stetefeld's Erben,
Töpfergasse 12 |
| - E. Krospe Söhne | - Hugo Tresselt | - Walter Machleidt |
| - Emil Schück | - Karl Gröckel | - Willi Spittel |
| | - Louis Demme | |

73. Kolonialwarengroßhandlung

- Höppel & Jahn, Riedplatz 5

74. Konservengläser

- Linn-Konservengläser Arnstadt, Inhaber Wilhelm Linn, Wachsenburgallee 12a



Die Firma veröffentlichte auch einige Proschüren über die Handhabung der Linn-Gläser:





75. Kreidegroßhandlung

- Robert Schilling, Gartenstraße 5

76. Kunstverlag

- Militär-Verlag R. Felix, Inhaber Karl R. Vogelsberg, Rosenstraße 9

77. Lack- und Firnisfabriken

- Alexander Winckler (gegr. 1864), Marlittstraße 19
- Max C. Baumann & Co.
- Otto Winckler, Chemische Fabrik Arnstadt (Lacke, Leim, Farben), Gehrener Straße 15

78. Lack- und Firnishandlung

- Gebrüder Müller, Bahnhofstraße 13

79. Landesproduktengroßhandlungen

- E. Herzer & Söhne, Dammweg 2
- Raiffeisenlager, Holzmarkt 4
- Willi Spittel, Nordstraße 8-10

80. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

- | | |
|---|---|
| - Carl Becker | - Fr. Gleichmann, Vor dem Riedtor |
| - Carl Spangenberg | - Hugo Keßler |
| - Edmund Baumbach & Co., Maschinenfabrik, Längwitzer Mauer 12 | - Merten & Söhne, Ritterstraße 12 |
| - Egenolf & Gittschalk, Ingenieurbüro, Ried 19 | - Meyer & Fischer GmbH, Bismarckstraße 22 |

81. Lederappreturfabrik

- Hugo Buccerius

82. Lederfabriken

- Friedrich Umbreit Söhne (Deutsch- und Salzvache, Kernstücke, Seiten und Hälse), Weiße 36-40
- Lederfabrik Hermann Schmidt Söhne, Fleischgasse 7

83. Lederhandlungen

- | | | |
|---|--------------------|----------------------|
| - Ferdinand Franke (Leder-, Schuh- und Schäftefabrik, Schuhmacherartikel), Weiße 46 | - Johannes Meißner | - Philipp Schletz |
| - Hugo Keßler | - Jul. Jonas | - Siegmund Rosenberg |
| | - Paul Müller | - Woldemar Fischer |
| | - Paul Zacher | |

84. Lederwarenfabrik

- Arnstädter Lederstanzbetrieb Woldemar Fischer, Unterm Markt 4

85. Leisten- und Stanzmesserfabriken

- Hermann Zetzsche, Stadtilmer Straße 27
- Hugo Barth, Friedrichstraße 4
- Thüringer Stanzmesserfabrik vorm. Heinrich Fahdt GmbH, Arnsbergstraße 23

86. Likörfabriken

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Adolf Langenhan- A. L. Wellendorf Sohn- Alexander Ludwig- Benjamin Kieseewetter Nachf.- Emil Kühne | <ul style="list-style-type: none">- Emil Lischick- Ernst Gewalt- Johann Götze- Likörfabrik zum Fürstenberg, Fr. Lappe & Co., Roonstraße 7 |
|--|--|

87. Lithographische Amstalt

- Otto Böttner (Buchdruckerei, Verlagsanstalt, Steindruckerei), Erfurter Straße 20

88. Malzfabrik

- Arnstädter Malzfabrik H. & S. Windesheim, Ichtershäuser Straße 4

89. Manufaktur- und Modewarenhandlungen

- Andreas Kirchner
- Armin Franke
- Arnold Arendt
- Burkhardt Wedemann
- C. B. Maempel Sohn (Großhandlung), Zimmerstraße 7
- C. F. Eberhardt Nachf.
- Carl Falke
- E. A. Hoffmann Sohn
- Flitner & Niemann
- Emilie Klett
- Erna Lichtenstein
- Erna Pommer
- Ernst Göschel
- Ernst Kilian
- Ferdinand Schmidt
- Gebrüder Bauer (Damen- und Kinderkleidung, Kleider- und Blusenstoffe, Wäscheaussteuer), Roonstraße 1
- Gertrud Koch



Annonce vom 3.9.1904

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">- H. Falke jun.- H. u. M. Stern- Hermann Simon- J. Appel- Karl Kullmann- Lina Lücke | <ul style="list-style-type: none">- Ludwig Hansen- Max Thümmeler- Max Greßler- Max Henneberg- Wilhelm Fuchs- Wilhelm Hansemann |
|--|---|

90. Maschinenbedarfsartikel- (technische) Handlungen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Albert Kirchhof- Arno Hertel- Fritz B. Köllmer | <ul style="list-style-type: none">- Julius Levin GmbH, Markt 7- Max Kramer- Robert Levin, Erfurter Straße 14 |
|--|--|

91. Maschinenfabriken

- Berthold Gleichmann
- Chabeso-Maschinen-Fabrik mbH (Kellereimaschinen und Aluminiumgießerei), Am alten Gericht
- Chr. Stetefeld (Feuerlöschmaschinen und Pumpen), Gehrener Straße 12

- Carl Becker, Nordstraße 3
- Chr. Kortmann GmbH (Fleischereimaschinen), Rosenstraße 12
- Edmund Baumbach & Co. Maschinenfabrik (und Landwirtschaftliche Maschinen), Längwitzer Mauer 12
- Eisenmatthes A.-G.
- Fr. Gleichmann (landwirtschaftliche Maschinen), Vor dem Riedtor
- Gebr. Hesse, Ohrdruffer Straße 39
- H. Merten & Söhne
- Hermann Engelhardt A.-G.
- Oban & Weiß
- Rud. Ley Maschinenfabrik A.-G. (Schuhfabrikationsmaschinen), Wagnergasse 18
- Veit Ripperger
- Wilhelm Renger & Co., Ichtershäuser Straße 2

92. Maschinen-Reparaturwerk

- Gebr. Helbig (auch Autoreparaturen und Garagen), Karl-Marien-Straße 10

93. Maurermeister

- | | | |
|----------------------------------|------------------|--|
| - August Vent | - Emil Fischer | - Otto Vent |
| - Bauarbeitergenossenschaft GmbH | - Ernst Eccarius | - Ottomar Greßler, Ichtershäuser Straße 12 |
| - Christian Bauß | - Fritz Hoy | - Paul Klein |
| - Conrad Kühn | - Guido Eisner | - Wilhelm Hoy |
| | - Max Schubert | |

94. Metall

- Metallwerk Hermann Engelhardt, A.-G. (auch Emailierwerk), Mühlweg 2

95. Metallgroßhandlung

- Hermann Rosenbaum, Gothaer Straße 3
Handelsregister Abt. A Nr. 471
Die Firma wurde mit Wirkung vom 27.2.1934 gelöscht.

♂ **Rosenbaum, Hermann;** w. in Arnstadt, Holzmarkt 10, später in der Kasseler Straße 31; Kaufmann (Metallwarenhandlung Gothaer Straße 3)

* 4.11.1880 in Arnstadt

♀ **Rosenbaum, Paula geb. Grünbaum**

* 4.6.1891 in Gemünden / Unterfranken

◆ Gertrud; verheiratete Jonas (Ⓞ in New York)

Familie Rosenbaum emigrierte am 23.11.1939 nach New York.

96. Metallwarenfabriken

- Ernst Pasch
- Ludwig & Schmidt GmbH (Metallwaren- und Werkzeugfabrik), Kauffbergstraße 1

97. Mineralmahlwerke

- Arnstädter Mineralmühlen GmbH, An der Eremitage 3
- Ernst Minner, Mühlweg 7
- Thüringer Braunstein- und Mineralmahlwerke GmbH, Friedrichstraße 24

98. Mineralwasserfabriken

- Ernst Gewalt
- Wilhelm Erdmann

99. Möbelfabrik

- Arnstädter Kunstmöbel-Fabrik Hans Tiegel, Schwarzburger Straße 11

100. Möbelhandlungen

- | | | |
|---|----------------------|--------------------|
| - Armin Franke | - Ernst Burkhardt | - Moritz Franke |
| - August Neumann (Spez.: Geschäftseinrichtungen), Stadtilmer Straße 1 | - Fritz Hildebrand | - Paul Freitag |
| - Carl Walther | - Gebrüder Franke | - Paul Walther |
| - Constant Hildebrand | - Hugo Finn | - Richard Wächter |
| | - Hugo Schlegelmilch | - Wilhelm Albrecht |
| | - Leopold Wagner | |

101. Möbeltransportgeschäfte

- Caesar Maempel (Möbeltransport und Spedition), Ried 16
- Louis Demme (Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft u. Spedition), Ritterstraße 1

102. Molkereiproduktengeschäfte

- Alfred Krebs
- Franz Reichelt
- Fritz Schreiber
- Rudolf Bomberg

103. Motoren

- Egenolf & Gottschalk, Ingenieurbüro (Dieselmotoren, Rohölmotoren, Motorpflüge und Lokomobilen), Ried 19
- Meyer & Fischer GmbH, Bismarckstraße 22

104. Mühlen

- Ernst Metge
- Hugo Woltersdorf (Günthersmühle), Vor dem Riedtor 2

105. Musikinstrumentenhandlungen

- | | |
|---|--|
| - August Germanus | - Musikhaus P. Dieck (sämtliche Musikinstrumente und Zubehörteile und Reparaturen), Erfurter Straße 40 |
| - Adolf Leube | - Oscar Voigtmann |
| - Arnstädter Kunstmöbelfabrik Hans Tiegel | |
| - Max Langenhau, Erfurter Straße 35 | |
| - Otto Schönfeld | |

106. Mützen- und Stoffhutfabriken

- | | | |
|---|---------------------------|--------------------------|
| - Paul Reichardt | - H. W. Bachmann's Witwe, | - Englert, Hofmann & Co. |
| (Spez. Leder- und Stoffmützen), Klausstraße 3 | Feldstraße 9 | - Waldemar Keßler |
| | - Emil Möller | |

107. Obstweinkelereien

- Franz Schellhorn
- Hermann Heimbürge

108. Öle und Fette (techn.)

- | | |
|----------------------|---|
| - Arno August Hertel | - Julius Levin GmbH (und technischer Bedarf), |
| - Fritz B. Köllmer | Markt 7 |
| - Max Kramer | - Robert Levin, Erfurter Straße 16 |

109. Ölmühle

- Karl Pollmann (Speiseöle, Raffinerie), Lohmühlenweg 18

110. Papierfabrik

- Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Zweigniederlassung Arnstadt, Mühlweg 3

111. Papiergroßhandlungen

- C. F. Vieweg, Filiale Arnstadt, Lindenallee 5
- C. Volk & Barthel (und Buchdruckerei), Feldstraße 7

112. Papiersackfabrik

- Papiervertrieb und Tütenwerke Gobiet & Pniower, Abteilung Papiersackfabrik Arnstadt, Bahnhofstraße 21

113. Papierwarenfabrik

- Wilhelm Heimann, Schulplan 2

114. Petroleumgroßhandlungen

- Deutsche Petroleum-Verkaufsgesellschaft
- Fritz B. Köllmer

115. Plombenzangen

- H. M. Gering & Co. (Fabrik für Plombenzangen, Siegelzangen und Plomben), Pfortenstraße 28

116. Porzellanfabriken

- Arnstädter Porzellanfabrik Bandorf & Co., Friedrichstraße 22
- Mardorf & Bandorf

117. Porzellangroßhandlung

- Max Gollert, vormals Carl Grimm, Arnstadt-Siegelbach Nr. 15

118. Porzellanversandgeschäft

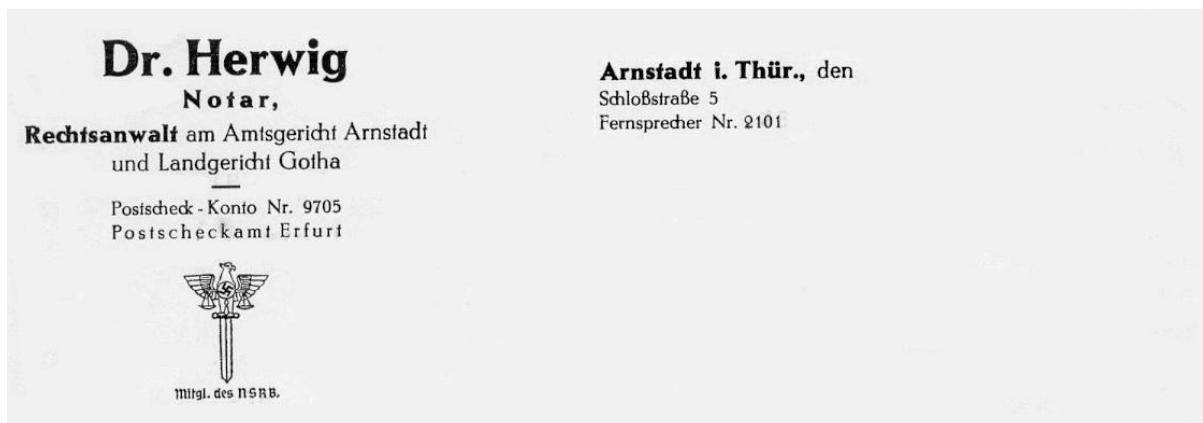
- Arnstädter Porzellan-Manufaktur Ernst Mey

119. Posthaltereie

- Louis Demme (Inhaber Hofspediteur E. Ruge), Ritterstraße 1

120. Rechtsanwälte

- Otto Bretzfeld (Rechtsanwalt und Notar)
- Julius Heinz (Rechtsanwalt und Notar)
- Dr. Otto Herwig (Rechtsanwalt und Notar)



Briefkopf der Anwaltskanzlei Dr. Herwig, um 1938

- Alfr. Jänicke (Rechtsanwalt und Notar)
- Johann Leyde (Rechtsanwalt und Notar)
- Friedrich Semm (Rechtsanwalt)

121. Rohproduktenhandlungen

- | | | |
|---|-----------------------|--------------------|
| - H. & K. Hoffmann (Rohprodukte, Felle usw.), Karl-Marien-Straße 52 | - Heinrich Rademacher | - Robert Fischer |
| | - Karl Schwarz | - Sally Wolfermann |
| | - Otto Hotze | |

122. Samenhandlungen

- Erich Spittel (Samen und Pflanzenhandlung), Weiße 16
- Friedrich Spittel Nachfolger, Ihnhaber Wilhelm Herweg (Samenbau und Samenhandlung, gegr. 1870), Karl-Marien-Straße 14
- Hermann Leid
- Wilhelm Leid

123. Schäftefabriken

- Ferd. Franke (auch Schuhmacherbedarfsartikel), Weiße 46
- Otto & Hugo Krannich
- Paul Zacher

124. Schallplattenfabrik

- Disophon-Sprechmaschinenbaugesellschaft mbH (Sprechmaschinen, Schallplatten, Nadeln, Zubehörteile), Bahnhofstraße 21

125. Schuhbedarfsartikelgroßhandlung

- H. Keßler, Bismarckstraße 25

126. Schuhfabrikationsmaschinenfabrik

- Rud. Ley Maschinenfabrik A.-G. (Spez.: Schuhpflock- und Aufzwickmaschinen, Export), Wagnergasse 18

127. Schuhfabriken

- Ernst Wagner, Ichtershäuser Straße 8
- Fiedler & Starke
- Friedrich Quarg GmbH (Kinderstiefel und Schuhe, durchgenäht, 18 bis 26), Gothaer Straße 3
- Gebrüder Hoffmann GmbH, gegründet 1860 (Fabrikmarke „Lukra“; echt gedoppelte, durchgenähte Straßenstiefel und Schuhe von 27 bis 46 mit Original-Zwischensohlen), Plauesche Straße 20
- Gebrüder Kämmer & Happe
- Geißler & Heinze, Lindenallee 4
- Schufabrik Karl Telle, Inhaber Otto Wanke, Marktstraße 21

128. Schuhleistenfabriken

- Arnstädter Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik F. Hermann Zetzsche, Stadttilmer Straße 27
- Hugo Barth (auch Stanzmesser), Friedrichstraße 4

129. Schuhwarengroßhandlung

- Bernhard Quaas, Moltkestraße 1

130. Schürzenfabriken

- Alfred Krebs & Co., A.-G., Gothaer Straße 8
- Ohrenschall & Andreß, Pfortenstraße 2

131. Speditionsgeschäfte

- Caesar Maempel (Bahnspediteur, Kohlen- und Baumaterialienhandlung), Ried 16
- E. Herzer & Söhne (Spedition, Kohlen, Futtermittel) Dammweg 2
- Gefitra A.-G. für internationale Transporte, Filiale Arnstadt (Spedition, Lagerung, Verzo- lung, Sammelladungen), Bismarckstraße 19
- Louis Demme (Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft), Ritterstraße 1
- Schenker & Co., Berlin, Zweigniederlassung Arnstadt, Bahnhofstraße 2

132. Sprechmaschinenfabriken

- Disophon-Sprechmaschinenbaugesellschaft mbH (Sprechmaschinen, Schallplatten, Nadeln, Zubehörteile), Bahnhofstraße 21
- Thüringer Sprechmaschinenfabrik, GmbH, Erfurter Straße 35

133. Spritzenfabrik

- Christian Stetefeld, Gehrener Straße 12

134. Stahlwarenfabrik

- Thüringer Nadel- und Stahlwarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co., GmbH

135. Stanzmesserfabriken

- Arnstädter Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik F. Hermann Zetzsche, Stadtilmer Straße 27
- Hugo Barth (Schuhleisten), Friedrichstraße 4

136. Stapelfaser- und Kunstseidenfabrik

- Viskose, A.-G., Stadtilmer Straße 39

137. Steinbruchbesitzer

- Ernst Eccarius

138. Steindruckereien

- Buchdruckerei, Verlagsanstalt, Steindruckerei Otto Böttner, Erfurter Straße 20-22
- Robert Prager

139. Technische Bedarfsartikelhandlungen

- Albert Kirchhof
- Fritz B. Köllmer
- Julius Levin GmbH (Öle und Fette), Markt 7
- Robert Levin, Erfurter Straße 16

140. Transportmittelfabrik

- Wilhelm Renger & Co., Ichtershäuser Straße 2

141. Tütenfabriken

- Edgar Rost
- Hugo Barthel
- Papiervertrieb und Tütenerke Gobiet & Pniower Abt. Papiersackfabrik Arnstadt, Bahnhofstraße 21

142. Untersuchungslaboratorium

- Chabeso-Maschinen-Fabrik m. b. H. Max Baumann & Co (Laboratorium für Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft)

143. Vulkanisieranstalt

- Arnstädter Vulkanisieranstalt Robert Ley, Bahnhofstraße 21

144. Waagenfabriken

- Arnstädter Waagenfabrik Aug. Brömel, Schloßstraße 11
- Carl Becker, Nordstraße 3

145. Wollwarenfabrik

- Eduard Weber („Wollwarenfabrik Weber“), Gothaer Straße 3

146. Zeitungen

- „Allgemeine Kaninchen-Zeitung“, Druck und Verlag Otto Böttner
- „Arnstädter Anzeiger“, Druck und Verlag Otto Böttner
- „Arnstädter Zeitung“
- „Arnstädter Wochenblatt“, Verlag Karl R. Vogelsberg (gegr. 1901), Rosenstr. 9
- „Der Eisenbahn-Kleinwirt“
- „Der Pelzkaninchenzüchter und Fellsammler“
- „Der Ratgeber“
- „Kreisblatt Thüringen“, Druck und Verlag Otto Böttner

147. Zigarrenfabriken

- C. Zahnwetter & Sohn, Herzog-Hedan-Straße 2
- Jung & Beck, Tabak- und Zigarrenfabrik GmbH, Kirchgasse
- Karl Lücke
- Toni Bühner



Eine kleine Auswahl Volkseigener Betriebe Arnstadts

VEB Betonwerke Heringen, Produktionsabschnitt Arnstadt (1969)
Mühlweg 4

VEB Dienstleistungskombinat Arnstadt

Mit Wirkung vom 1.1.1965 wurde der „VEB Dienstleistungskombinat Arnstadt – Stadt- und Gemeindegewirtschaft“ mit Sitz im Rathaus Arnstadt gegründet. Zu dem Aufgabengebiet gehörten:

- a) Müllabfuhr
- b) Fäkalienabfuhr
- c) Straßenreinigung und Winterdienst
- d) das Friedhofs- und Bestattungswesen
- e) die Pflege der Grünanlagen
- f) die Wertung und Betreuung des Hallen- und Freibades und der medizinischen Bäder
- g) Sammlung der Küchenabfälle
- h) Kompostierung der Siedlungsabfälle

Der Betrieb war dem Rat der Stadt Arnstadt unterstellt. Betriebsleiter und Hauptbuchhalter wurden durch den Rat der Stadt berufen und abberufen.

VEB Dienstleistungskombinat „Elektrik“

Nordstraße 3 (1969)

Kooperation, Markt 13 (1969)

- ◆ Abteilung Auto-Wasch- und Pflegedienst, Nordstraße 3 (1969)
- ◆ Abteilung Damenmaßschneiderei, Längwitzer Straße 17 (1969)
- ◆ Abteilung Elektro-Haushaltgeräte, Garantie- und Reparaturdienst, Nordstraße 3 (1969)
- ◆ Abteilung Elektro-Installation, Nordstraße 3 (1969)
- ◆ Abteilung Elektro-Reparaturdienst, Nordstraße 3 (1969)
- ◆ Abteilung Rundfunk- und Fernsehreparatur, Weiße 1 (1969)
- ◆ Abteilung Uhrenreparatur, Holzmarkt (1969)
- ◆ Reinigungssalon (für Garderobe), Markt 9 (Eröffnung am 31.8.1971)

VEB Elektrobau Arnstadt

Am Parkweg 2 (1969)

VEB Feinmechanik Arnstadt

Parkweg 2 (1969)

Es wurden u. a. zahnärztliche Behandlungsinstrumente hergestellt.

VEB (K) Konditorei- und Bachwaren (1969)

Mühlweg

VEB Metallbau Arnstadt

Am 1.1.1969 vereinigten sich der „VEB Schuhmaschinenbau“ und der „VEB Stanzmesser“ zum „VEB Metallbau Arnstadt“

Der VEB Metallbau Arnstadt betrachtete sich als Nachfolgefirma der Firma Ley, wie u. a. auch an das übernommene Ley-Firmenzeichen sowie dem Gründungsjahr 1856 erkennen kann.



Annonce in „Das Volk“ vom 26.2.1969

VEB Schuhmaschinenbau → VEB Metallbau Arnstadt

VEB Stanzmesser → VEB Metallbau Arnstadt

VE Hochbaukombinat Nordhausen, Betriebsteil Arnstadt

Ichtershäuser Straße 32

Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH)

Arnstädter Malerwerkstätten, PGH

Rosenstraße 22 (1969)

„Edelgas“

Es war eine Produktionsgenossenschaft des glasbearbeitenden Handwerks (1969).

„Fortschritt“

PGH des Schuhmacherhandwerks (1969)

„Moderne Linie“

PGH der Friseure (1969)

PGH des Dachdeckerhandwerks Arnstadt

Schulgasse 1 (Markt) (1969)

Privatfirmen zu DDR-zeiten

Baustoffe und Holzhandlung Elsa Andreß, (1969)

BSB Hermann Zetzsche KG, Möbelwerk Arnstadt, (1969)

Gardienen-Greiner; Fachgeschäft (1969)
Erfurter Straße 39

Günthersmühle KG, Hugo Woltersdorf, (1969)

Kraftfahrzeug-Instandsetzungsbetrieb Herbert Hoffmann (1969)
Schönbrunnstraße 30
Diese Firma war eine Vertragswerkstatt für Moskwitsch und Wolga.

Kraftfahrzeug-Instandsetzungsbetrieb Kurt Nilius (1969)
Vor dem Riedtor 7
◆ Stoßdämpfer-Spezialwerkstatt
◆ Vertragswerkstatt für Saporoshez

O. & P. Enders, Lederhandschuhfabrik Arnstadt (1969)

Pelzhaus Pötzsch, Kürschnerei (1969)

Vulkanisierbetrieb Max Kuhlmeier (1969)
Marlittstraße
◆ Runderneuerungen und Reparaturen von Reifen
◆ Auswuchten und Spiken von Pkw-Reifen
◆ Vulkanisieren

Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG)

Am 18.7.1952 wurde in Gossel die erste LPG des Kreises unter Vorsitz von Hugo Straumann gegründet. Ihr folgte am 27.7. die LPG Griesheim unter Erich Wolff. In Arnstadt erfolgte die Gründung der ersten LPG im Oktober 1952. Sie trug den Namen „XIX. Parteitag der KPdSU“. Vorsitzender wurde Kollege Karl Köcher. Bereits am Tage der Gründung beschloß die LPG, als erste unseres Bezirkes, nicht nur die landwirtschaftliche Nutzfläche (86 Hektar) zu bewirtschaften, sondern auch das Vieh (12 Kühe, 100 Schweine, 29 Schafe) gemeinsam zu halten.

Die Arnstädter LPG war von Anfang an sehr aktiv. Im Wettbewerb um die Wanderfahne wurde sie im Jahre 1953 Republiksieger. Nach einem Jahr ihres Bestehens hatte die LPG „XIX. Parteitag der KPdSU“ 46 Mitglieder und rund 300 Hektar Land.

Der Melker der LPG, Paul Ladegast, traf im Juli auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig Markkleeberg mit dem damaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Walter Ulbricht zusammen und berichtete ihm von seiner Arbeit.

Seit Montag, den 28.3.1960, gehörten sämtliche Einzelbauern der Stadt Arnstadt der LPG an, die numehr eine landwirtschaftliche Nutzfläche von insgesamt 730 ha hatte.

Auch im Kreismaßstab waren fast alle Landwirtschaftlichen Betriebe in die LPGen eingetreten, es gab nur noch wenige Einzelbauern im Kreisgebiet. Vorsitzender der LPG Arnstadt „XIX. Parteitag der KPdSU“ Typ III war Werner Klütsch.

Auf dem VI. Deutschen Bauernkongreß, Anfang Dezember 1960, wurde der Schweinemeister Fritz Schönfeld aus der LPG „XIX. Parteitag der KPdSU“ Arnstadt für seine hervorragenden Leistungen in der Schweinezucht und bei der Senkung der Ferkelverluste mit dem

Titel „Meisterbauer“ ausgezeichnet. Diese Ehrung nahm der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, persönlich vor.

Die LPG Arnstadt erhielt später den Namen „Banner des Friedens“. Wann genau sie diesen Namen erhielt, wissen wir nicht.

Sie hatte folgende Kapazitäten:

	1964	1965	1966	1970
LN, ha	670	675	673	690
Gesamteinnahmen des Betriebes	1.995.100	1.869.100	2.100.00	2.600.00

Viebestände 1968

	Die LPG besaß	die Mitglieder besaßen (individuell)	insgesamt
Rinder	460	67	527
Schweine	1.150	150	1.300
Schafe	800	40	840
Legehennen	2.000	1.200	3.200

Eine Auswahl der Betriebe und ihre Direktoren bzw. Werkleiter (November 1967)

VEB Chemieanlagenbau Erfurt-Rudisleben	Hermes
VEB Fernmeldewerk	Vettrich
VEB Konditorei- und Backwaren *)	Kahl
VEB Wellpappenwerk	Barthel
VEB Betonwerke	
VEB Lederhandschuhfabrik	Querengässer
VEB Eisenwerk	Fröbel
VEB DLK Elektrik	Böhme
VE Hochbaukombinat Nordhausen Btr.-Teil Arn.	Kühnast
HO-Kreisbetrieb Arnstadt	Springer
Kreiskonsumgenossenschaft	Alt (Vorstandsvorsitzender)
VEB Baureparaturen **)	Schinköth
VEB DLK Stadt- und Gemeindewirtschaft	Winkler
Volk und Barthel	Barthel
VEB Leuchtenbau	Pahl
VEB Kunstglas	Blödner
Fa. Umbreit und Söhne	Kirchner

*) Die Angliederung des VEB Waffelfabrik Arnstadt an den VEB Konditorei-und Backwaren Arnstadt genehmigte der Rat des Kreises am 22.6.1972 (Beschluß-Nr. 37-14 / 72).

**) Die Bildung des VEB(K) Baureparaturen Arnstadt mit Wirkung vom 1.1.1967 wurde am 15.12. 1966 vom Rat des Kreises beschlossen (Beschluß-Nr. 102-35 / 66). Gleichzeitig wurde festgelegt, daß die Abteilung Klempnerei des DLK „Elektrik“ in den neu zu bildenden VEB(K) Baureparaturen einzugliedern ist (Beschluß-Nr. 101-35 / 66).

Das Handelsnetz der Stadt Arnstadt

Stichtag 27.6.1972:

In der Kreisstadt existierten:

114 Verkaufsstellen für Wt.B, davon:

11 OGS	4 Milch und Molkereiprod.
20 Süßwaren, Backwaren	17 Getränke
22 Fleisch und Fleischwaren	4 Menü
3 Fischspezial-VST	33 sonstige Lebensmittel

102 Verkaufsstellen für Ind. Waren, davon:

8 Schuhe und Lederwaren	12 Spielwaren, Papier und Bürobedarf
4 Stoffe und Wohnr. Textilien	1 Heimelektrik- Bastlerbedarf
1 Herrenkonfektion	5 Glas, Keramik, Porzellan
1 Damenkonfektion	3 Eisenwaren
1 Kinderkonfektion und Trikotagen	2 Elektrowaren, Haushaltgeräte
2 Pelzbekleidung	7 Beleuchtungskörper, Rundfunk
2 Konfektion aller Art	8 Uhren, Optik
10 Trikotagen	3 Fahrzeuge und Ersatzteile
6 Kurz- und Modewaren	7 Drogerie, Waschmittel, Seife
4 Kleinmöbel	2 Farben und Lacke
5 Kunstgewerbe und Musik	7 Blumen und Gärtnereien
1 Sportartikel	

Firmen in Arnstadt 1986

Aluminiumwarenfabrik Gerhard Beyreiß	Pfortenstraße 28
Aufzugservice Hildegard Stegner	Weg zur Fasanerie
Augenoptiker Lothar Weinreich	Erfurter Straße 18
Augenoptiker Wilfried Pohley und Michael Meißner, Fachgeschäft	Holzmarkt 14
Auto-Lackiererei Siegfried Göring	Wagnergasse 17
Bäckerei Georg Hansen	Bahnhofstraße 12
Bäckerei Hans Lößnitz	Thomas-Mann-Str. 13
Bäckerei Horst Bernsdorf*)	Wachsenburgstraße 2
Bezirksgenossenschaft des Kraftdroschken- und Mietwagengewer-	
bes Bezirk Erfurt eGmbH Außenstelle Arnstadt	Am Bahnhof
Bezirksschornsteinfegermeister Horst Siegel	Zimmerstraße 13
Betonstein- und Terrazzomeister Joachim Hoßfeld **)	Mühlweg 1d
Bindereibedarf Oskar Ries	Straße der JP 12
Blumenverkaufsstelle Rudolf Herda	A. d. neuen Kirche 14
Blumenverkaufsstelle Volker Hoppenrath	Karl-Marien-Straße 1
Blumenverkaufsstelle Ruth Leicht	Unterm Markt 2
Blumenverkaufsstelle Arthur Leid	Feldstraße 1
Brennstoffe Wilh. Herzer & Sohn	Krappgartenstraße 51
Buchhandlung Zierfuß	Lessingstraße 16

*) Der Rat des Kreises Arnstadt hatte am 28.6.1979 den Beschluß gefaßt, die Gewerbeerlaubnis an den Bäckermeister Horst Bernsdorf, Arnstadt, Wachsenburgstr. 2 zur Übernahme und Fortführung des Bäckerhandwerksbetriebes G.Bernsdorf, ab 1.7.1979 zu erteilen.

**) Der Rat des Kreises Arnstadt faßte am 17.5.1979 den Beschluß, die Gewerbeerlaubnis an J. Hoßfeld, Mühlweg 1d, zur Übernahme des Handwerksbetriebes für Beton-u.Werksteinerzeugnisse ab 1.7.1979 zu erteilen.

Buchbinderei und Linieranstalt Karl-Heinz Schirmer

- a) Büro
- b) Betrieb

Längwitzer Straße 3
Friedensstraße 4

Drogerien

- 1. Adler-Drogerie (Ilse Borchert bzw. Ilse Loos)
- 2. Gebrüder Gering

Kohlenmarkt 14
Rankestraße 18

Druckerei Fortschritt

Erfurter Straße 20/22

Einkaufs- und Liefergenossenschaften:

- des Bäcker- und Müllerhandwerks eGmbH
- des Bekleidungshandwerks eGmbH
- des Fleischerhandwerks eGmbH
- des Holzverarbeitenden Handwerks eGmbH
- des Malerhandwerks eGmbH
- des Metallhandwerks für den Kreis Arnstadt eGmbH
- des Sattler- und Tapezierer-Handwerks für den Kreis eGmbH
- des Schuhmacherhandwerks

Sodenstraße 15
Am Himmelreich 43
Längwitzer Straße 2
An der Weiße 1d
Marlittstraße 18
Kaufbergstraße 12a
Unterm Markt 4
Karl-Marien-Straße 36

Filmtheater:

- 1. Filmpalast
- 2. Merkur

Fotoarbeiten Heinrich Hoy & Sohn

Foto Konsum

Foto-Schmidt

Frisiersalon Joachim Heinz

Fuhrgeschäft Siegfried Unger

Fußpflege Edith Wackernagel

Fußpflege Renate Christ

Gardinengeschäft Elfriede Cederhilm

Gartenbau Franziska Richter

Gartenbau Gerhard Marx

Gartenbau Jul. C. Erdmann

Gartenbaubetrieb Rudolf Herda

Gartenbaubetrieb, Blumengeschäft

Gärtnerei Marlis Hirche

Gasgeräte-reparatur Gerd Eulenstein

Geschenkartikel M. Schlegelmilch

Geschützte Werkstatt

Getränkeverkauf Josef Litzmann

Glasmalerei Harald Weigt

Goldschmiedemeister Udo Hühn

Großhandels-gesellschaft Technik Erfurt

- Auslieferungslager Arnstadt
- Prüfabteilung Elektroakustik
- Waren täglicher Bedarf Stützpunkt

Handels- und Gewerbe-kammer (Kreis-geschäftsstelle)

Haushaltwaren Irmgard Holz

Heißmangel Rotraud Rincke

Helfer in Seuersachen Lucie Gräßler

Herrenartikel Paul Ernst

Holzmarkt 3
Bahnhofstraße 32
Bärwinkelstraße 36
An der Weiße 48
Marktstraße 17
Pfortenstraße 46
Quenselstraße
Arnsbergstraße 32
Holzmarkt 4
Unterm Markt 8
Karl-Liebkn.-Str. 62
Roseggerstraße 12
Ohrdrüfer Straße 7
Icktershäuser Str. 26b
A. d. Neuen Kirche 14
Längwitzer Straße 19
Marlittstraße 11
Erfurter Straße 19
Lessingstraße 29
Johannissgasse 4
Gothaer Straße 8
Bahnhofstraße 10

Karl-Marx-Straße 4
Karl-Marx-Straße 4
Karl-Marx-Straße 4
Holzmarkt 3
Rosenstraße 34
Rosenstraße 11
Wollmarkt 7
Erfurter Straße 29

HO Volkseigener Einzelhandelsbetrieb Arnstadt

- An- und Verkauf
- An- und Verkauf von Altgold und Altsilber
- Backwaren
- Berufsausbildung
- Betriebsverkaufsstellen:
 - a) Chema Rudisleben
 - b) VEB DKK Scharfenstein
 - c) VEB Fernmeldewerk Arnstadt
 - d) VEB Fernmeldewerk Arnstadt
 - e) Krankenhaus
 - f) Damen- und Herrenschuhe
- Delikat
- Diät
- Drogerie
- Eisenwaren
- Eisenwaren / Öfen / Herde
- Elektrowaren
- Exquisit Damenoberbekleidung
- Exquisit Herrenoberbekleidung
- Farben / Lacke
- Fisch / Menü
- Flaschenbierverkauf

- Fleischwaren

- Fuhrpark
- Getränke
- Gummiwaren
- Haus der Küchen
- Haushaltswaren
- Hausschuhe
- Jugendmode
- Kaffee / Tee / Feinbackwaren
- Kaufhallen

- Kinderschuhe
- Konfektion
- Kosmetik
- Kunstgewerbe / Uhren
- Kurzwaren
- Lebensmittel

- Leckermäulchen
- Lederwaren
- Menü-Spezialverkaufsstelle
- Molkereiprodukte

- Musikwaren
- Schreibwaren
- Schuhe
- Sonderladen

Längwitzer Straße 5
Karl-Marien-Straße 4
Ohrdruffer Straße 23a
Rudolstädter Straße

Rudisleben
Rudisleben
Bierweg 5
Bierweg 6
Bärwinkelstraße
Rankestraße
Holzmarkt 8
Krappgartenstraße 43
Erfurter Straße 34
Ried 13
Triniusstraße 2
Holzmarkt 19
Markt 4
Markt 7
Ohrdruffer Straße 13
Erfurter Straße 11

- a) Ohrdruffer Straße 19
- b) Stadtilmer Straße 13
- a) Bahnhofstraße 16
- b) Kohlenmarkt
- c) Rosenstraße
- d) Unterm Markt
- Karl-Marien-Straße 17
- Längwitzer Straße 20
- Rosenstraße 52
- Marktstraße 21
- Holzmarkt 2
- Erfurter Straße 5
- Rankestraße 10
- Erfurter Straße 34
- a) Goethestraße
- b) Rudolstädter Straße
- Marktstraße 13/15
- Rankestraße 1
- Erfurter Straße 33
- Erfurter Straße 12
- Erfurter Straße 2

- a) Erfurter Straße 38 (Center)
- b) Feldstraße 3
- c) Karl-Liebknecht-Str. 3
- d) Längwitzer Straße 1
- e) Unterm Markt 5
- Ledermarkt 7
- Bahnhofstraße 18
- Kohlenmarkt 16
- a) Ohrdruffer Straße 1
- b) Rosenstraße 31
- Kohlenmarkt 5
- Rosenstraße 40
- Rosenstraße 24
- Marktstraße 7

- Sonderverkaufsstelle	Marktstraße 10
- Sportartikel	Erfurter Straße 16
- Stoffe	Ledermarkt 2
- Tabakwaren / Spirituosen	Ledermarkt 7
- Teppiche / Gardinen	Oberbaurat-Acker-Str. 2
- Textilwaren	Längwitzer Straße 1
- Verwaltung	Riedmauer 2a
- Waren tägl. Bedarf	Am Rabenhof
- Wollstube	A. d. Neuen Kirche 5
HO Zentrale Schulspeisungsküche	An der Liebfrauenkirche
Holzbearbeitungsbetrieb Heinz Müller	Gartenweg 53
Hutsalon Christel Linde	Erfurter Straße 23
hydr. Heber-Instands. Hans-Jürgen Schreiner	Rosenstraße 9
Jugendreisebüro der DDR, Jugendtouristik Kreiskommission Arnst.	Gerastraße 4
Juristischer Dienst, Koop. Rechtsabt. der sozialistischen Landwirt-	
schaftsbetriebe des Kreises Arnstadt	Gärtnerhaus im Stadtparrk
Kfz-Reparatur Kurt Möller	An der Lehmgrube
KG Fritz B. Köllmer	Ried 17
a) Verkaufsstelle	Friedrichstraße
b) Minol-Tanklager	Mühlweg
c) Tankstelle	
Kinos → Filmtheater	
Klempnermeister Klaus Stade	Schwarzburger Str. 5
Konsum-Fleischverarbeitungskombinat Erfurt:	
a) Abteilung Beschaffung und Vertragswesen	Längwitzer Straße
b) Betrieb	Parkweg 2
c) Delikatabteilung	Erfurter Straße 17
d) Feinkostabteilung	Wachsenburger Str. 27
e) Lehrwerkstatt	Erfurter Straße 17
f) Verpackungslinie	Längwitzer Straße 13
Konsum-Genossenschaft Kreis Arnstadt	Lindenallee 4
Konsum-Kaufhaus „Kontakt“	Rosenstraße 1/7
Konsum-Möbelhaus	August-Bebel-Straße
Konsum-Verkaufsstellen	
a) An- und Verkauf Kinderbekleidung	Bahnhofstraße 2
b) An- und Verkauf Möbel / Industriewaren	Baumannstraße 4
c) Backwaren	Ried
d) Beleuchtungskörper	Rosenstraße 41
e) Drogerie	Johannissgasse 1
f) Einkaufsstätte	Clara-Zetkin-Straße
g) Fahrzeuge	Längwitzer Straße 13
h) Farben / Lacke	Kohlenmarkt 12
i) Fisch	Ried 5
j) Fleischwaren	An der Weiße 2
1.	Erfurter Straße 17
2.	Längwitzer Straße
3.	Lessingstraße 17
4.	Reichpietschstraße 5
5.	An der Weiße 48
k) Foto / Optik	An der Weiße 5
l) Getränke	Ohrdrufener Straße 15
1.	Obere Weiße 4
2.	Rosenstraße 2 / 3
m) Glas Porzellan Keramik	Erfurter Straße 70
n) Heimelektric	Rankestraße 16
o) Herrenboutique	Wollmarkt
p) Industriewaren	August-Bebel-Straße
q) Kinderkaufhaus „Steppke“	
r) Möbelhaus	

s) Lebensmittel	1. Kiosk	Am Bahnhof
	2.	Am Obertunk
	3.	Bahnhofstraße 4
	4.	Erfurter Straße 15
	5.	Feldstraße 2
	6.	Karl-Marien-Str. 14
	7.	Längwitzer Str. 6
	8.	Mozartstraße 26
	9.	Rosenstraße 26
	10.	Sodenstraße 1
	11.	Stadtilmer Straße 11
t) Niederwarenboutique		Erfurter Straße 12
u) Molkereiprodukte		Ohrdrufener Straße 16
v) Rundfunk / Fernsehen		Rankestraße
w) Schreibwaren		Am Holzmarkt
x) Schuhwaren		Erfurter Straße 14
y) Spielwaren		Erfurter Straße 31
z) Waren tägl. Bedarf		Ried 19
Kosmetiksalon Jutta Starke		Am Dornheimer Berg 24
Kreisfilmstelle Arnstadt der Bezirksfilmdirektion Erfurt		Holzmarkt 3
Kreisredaktion „Das Volk“		Erfurter Straße 20/22
Kreissparkasse		Erfurter Straße 26
Kürschnermeister Eckhard Pötzsch		Johannissgasse 2
Kürschnermeisterin Lieselotte Hartung		Erfurter Straße 29
Landbaugemeinschaft Arnstadt		Am Schloß
Landmaschinen- und Pumpenreparatur-Werkstatt Kurt Krause		Längwitzer Mauer 12
Lastkraftwagenverkehr Heinz Herzer		Dammweg 2
Lautsprecher-Reparaturwerkstatt Alfred Pötz		Friedrichstraße 2
Lebensmittel Garhard Gebauer		Lessingstraße 1a
Lebensmittel Hermann Jacobi		Längwitzer Straße 4
Lichtspiele → Filmtheater		
Lohnfahren Willy Frank		Plauesche Straße 7
Lotto-Toto Annahmestelle (Christa Dietrich)		Erfurter Straße 17
Maschinenbau Heinz Hartung		K.-Liebkn.-Straße 60a
Maschinenbau und Zahnrad-Fräseerei Karl-Heinz Gräßler		Triniusstraße 5
Mechanische Werkstatt Bernhard Grünwald		Karl-Max-Straße 20
Mechanische Werkstatt Kurt Zimmermann		Wollmarkt 17
Mineralwasserherstellung Wilhelm Erdmann Nachf.		Pfortenstraße 44
Modellbau Manfred Weiland		Ichtershäuser Str. 20
Modellbau Theo Geuer		Lohmühlenweg 35
Modezentrum Arlt		Rankestraße 10
Molkerei eG d. VdgB		Quenselstraße 14
Neumühle (Handelsmühle)		Hammerecke 2
Orthopädischer Schuhmachermeister Gerhard Henning		Lessingstraße 22
Orthopädischschuhmachermeister Günter Heiber		Klausstraße 19
Pelzhaus Egon Pötzsch		Johannissgasse 2
PGH Blindenhandwerk „Otto Grotewohl“		Lohmühlenweg 18
PGH Dachdeckerhandwerk		Schulgasse 1
PGH des Holzverarb. Handwerks „Wohnkultur“		Holzmarkt 24
PGH des Schädlingsbekämpfer- und Gebäudereinigerhandwerks		Vor dem Riedtor 15
PGH des Schuhmacherhandwerks „Fortschritt“ a)		Straße der JP
	b) Abt. Orthopädie	Dr.-R.Koch-Straße 8
PGH Erfurt Schmuck, Vst. Trauring-Ecke		A. d. Neuen Kirche 7
PGH Friseurhandwerk „Moderne Linie“		Untere Marktstraße 3/4
Objekte:		Erfurter Straße 1
		Feldstraße 4
		Goethestraße / Schillerstraße

	Marktstraße 3
	Rankestraße
	Stadtilmer Straße 4
	Turnvater-Jahn-Straße 1
PGH Fußpflege	Klausstraße 17
PGH Goldschmiedehandwerk, Erfurt-Schmuck, Betriebsteil Arnstadt	Erfurter Straße 40
PGH Kosmetik	a) Erfurter Straße 43
	b) Straße der JP
PGH Malerhandwerk	Rosenstraße 22
(gegründet am 15.8.1958 in der ehemaligen Gaststätte „Rosenau“, Rosenstraße 22)	
PGH Wohnkultur a)	Hedanstraße 21
b) Betriebsteil	Stadtilmer Straße 1
Pharmazeutisches Zentrum Arnstadt	Markt 14
Polstermeister Wolfgang Klapproth	Marktstraße 21
Reisebüro der DDR, Annahmestelle Arnstadt	Bahnhofstraße 3
Rundfunk/Fernsehen Rudolf Kieser	Kohlenmarkt 13
Sattlerei Hermann Henkel	Erfurter Straße 4
Sattlerei und Polsterei Werner Stelzner	Kleiner Eichfelder Weg 17
Schaustellungsbetrieb Siegfried Jacobi	Arnsbergstraße 21
Schaustellungsunternehmen Heinz Jacobi	Bielfeldstraße 31
Schlosserei Klaus Engelmann	Kirchgasse 1
Schlosserei Wolfgang Schlamann	An der Weiße 44
Seilerei Otto Schulz	Holzmarkt 15
Spirituosen Jutta Wiechmann	Bahnhofstraße 22
Staatlicher Forstwirtschaftsbetrieb Bad Berka:	
a) Oberförsterei Arnstadt	Bahnhofstraße 21
b) Wildsammelstelle	Klausstraße 21
Staatliches Notariat Kreis Arnstadt	Rankestraße 2
Staatliche Versicherung der DDR	Schönbrunnstraße 8
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Kreisstelle	Erfurter Straße 32
Staatsbank der DDR, Kreisfiliale	Lindenallee 3a
Steinmetzmeister Hans Schiller	Am neuen Friedhof 5
Steinsetzmeister Wolfgang Hildebrand	Elxlebener Weg 5
Straßenwinterdienststützpunkt	Ichtershäuser Str. 80
Tabakwaren Georg Schmidt	Bahnhofstraße 22
Taxi:	
a) Jürgen Ullmann	Berggartenweg 16
b) Oskar Schellhorn	Lohmühlenweg 6
c) VEB Kraftverkehr	Am Bahnhof 6
Textilwaren Max Henneberg	Holzmarkt 7
Textilwaren Petra Herrmann	A. d. Neuen Kirche 1
Uhrmachermeister Leo Strangfeld	Rosenstraße 27
VEB Bezirksdirektion des Straßenwesens Erfurt, Prod.-Bereich Arnstadt	
	Elxlebener Weg 43
VEB Betonwerke Heringen/Helme Werk-Teil Arnstadt	Mühlweg 4
VEB „Biggi“ Waltershausen Produktionsstätten in Arnstadt:	
	a) Feldstraße 7
	b) Schönbrunnstraße 4
VEB Bitumen Arnstadt	Ichtershäuser Straße 49

VEB Bleikristall Arnstadt, Betrieb des VEB Kombinat Lausitzer Glas Weißwasser
Am alten Gericht

Ausschließlich in Handarbeit veredelten die Glaskünstler mundgeblasenes Bleikristall von garantiert 24 % Bleioxidgehalt.
Vorzugsweise mit dem Tiefschliff und als Spezialität mit der Stein- oder Kupfergravur dekorierten die Künstler helles und rubin-, kobalt-, smaragd- oder kandisfarben überfanges

Bleiglas zu strahlendem und bizarr schimmerndem Bleikristall. Man konnte sich der Schönheit und Faszination des Arnstädter Bleikristalls nicht entziehen.



VEB Datenverarbeitung der Finanzorgane, Datenerfassungsstelle	Erfurter Straße 32
VEB Dienstleistungskombinat Stadt- und Gemeindewirtschaft	
1. Blumenverkaufsstellen:	a) Am Friedhof
	b) Parkweg 32
2. Abt. Bestattungswesen	Parkweg 32
3. Abt. Bestattungsinstitut	An der Weiße 42
4. Abt. Park- und Gartenanlagen	Parkweg 32
5. Abt. Stadt- und Gemeindereinigung	Hammerecke 4
VEB Dienstleistungskombinat Elektrik	
a) Projektierung	Nordstraße 3
b) Kundendienstzentrale	An der neuen Kirche 6
c) Abt. Bettfedernreinigung und Wäscheannahme	Wollmarkt 2
d) Annahme Hausw. Dienstleistungen	Baumannstraße 2
e) Annahme Chemische Reinigung	Rosenstraße 25
f) Elektromotorenreparatur	Nordstraße 3
g) Haus der Dienste (Damenmaßschneiderei)	An der neuen Kirche 8
h) Haus der Dienste (Abt. Kooperation und Vertrieb)	An der neuen Kirche 8
i) Kfz-Autolichtzentrale	Bahnhofstraße 5
j) Kfz-Waschanlage	Nordstraße 3
k) Komplex-Annahmestelle	Saalfelder Straße
l) Komplex-Annahmestelle West	Goethestraße (Mehrzweckgebäude)
m) Reparatur von Haushaltgeräten und Waschgeräten	Nordstraße 3
n) Reparatur für Elektroanlagen	Nordstraße 3
o) Schnellreinigung	Markt 9
p) Spezialannahmestelle für Schuhe	Rankestraße 21
q) Störungsdienst:	1) An der Weiße 14
	2) Karl-Liebknecht-Str. 34
	3) Krappgartenstraße 11
r) Uhrenreparatur	Nordstraße 3
s) Zentrale Lehrwerkstatt	Nordstraße 3
VEB Brauhaus Felsenkeller Arnstadt	Am Häckerstieg 12
VEB Cottana Mühlhausen, Bereich IV Stoffdruckerei	Mühlweg 1
VEB Eisenwerk Arnstadt	Bierweg 4
VEB Elektrobau	Parkweg 2
- Fertigungsbereich	An der Liebfrauenkirche 5
VEB Energiekombinat Erfurt	
a) Meisterbereich Arnstadt	Riedmauer 1a
b) Gaswerk Arnstadt	Auf dem Anger 8
VEB Erfurter Malzwerke, Werk Arnstadt	Ichtershäuser Str. 4
VEB Erfurter Verkehrsbetriebe, Fahrschule VEB (K)	Erfurter Straße 39
VEB Fernmeldewerk Arnstadt	Bierweg 6
- Fertigungsbereich III	Karl-Liebknecht-Str.
- Fotolabor	K.-Liebknecht-Str. 20/22
VEB Feuerlöschgerätekwerk Apolda, Außenstelle Arnstadt	Rosenstraße 27
VEB Fleischereimaschinen	Friedrichstraße 24
VEB Gebäudewirtschaft	
- Abt. Bau	Vor dem Riedtor 4
- Abt. Gasgeräte	Oberbaurat-Acker-Straße
- Abt. Klempnerei und Gasreparatur	Lessingstraße 22
- Appartementhaus	Lessingstraße 20
- Bürgerberatungszentrum	Auf der Setze
- Fernheizwerk	Vor dem Riedtor 4
- Gasheizhaus	Am Dornheimer Berg
- Heizwerk	Schillerstraße
	Auf der Setze

- Heizwerk West	Eichfelder Weg
- Mieter-Selbsthilfe-Stützpunkt	An der Weiße 46
VEB Getreidewirtschaft Erfurt, Betriebsteil Arnstadt	Zimmerstraße 10
VEB Handelstechnische Anlagen Erfurt Fachdirektionsbereich Beschaffung / Absatz	Friedrichstraße 22
VEB Handelstechnischer Kundendienst	Erfurter Straße 43
VEB Handelstransport Erfurt Transportbereich Arnstadt	Ichtershäuser Str. 26a
VEB Holzverpackung	K.-Liebknecht-Str. 79
VEB Hutwerke Guben, Mützenwerk Arnstadt	Nordstraße 18
VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde, Werk Kfz-Teile Arnstadt	
a) Verwaltung und Lagerbereich	Ichtershäuser Str. 72
b) Verkaufsstelle	Rankestraße 21
VEB IFA-Vertrieb Erfurt, Fachfiliale Arnstadt	Marktstraße 20
VEB Industrievertreib RFT Rundfunk und Fernsehen Erfurt, Werkstätte Arnstadt	
VEB Kfz-Instandsetzung Erfurt Betriebsteil Arnstadt	Riedmauer 10
a) Abschleppdienst	
b) Instandsetzung Trabant Lada	Dr.-Mager-Straße 4
c) Meisterbereich Wartburg Robur Zuk	Bahnhofstraße 23
VEB Kohlehandel Erfurt	Karl-Marien-Straße 10
a) Zweigstelle Arnstadt	
b) Verkaufsbüro Stadtgebiet	Friedrichstraße 2
c) Verkaufsbüro Kreisbüro	Ried 15
VEB Kombinat Maschinenbau	Ried 15
a)	
b) Fertigungsbereich Hebezeugbau	Am Alten Gericht
c) Schaltgerätewerk Stahlbau	An der Eremitage 3
d) Waagenbau	Gehrener Straße 14
VEB Kombinat Metallaufbereitung	August-Bebel-Str. 11
VEB Kombinat Obst Gemüse Speisekartoffeln Erfurt	Mühlweg
a) Betriebsteil Arnstadt	
b) Eierkennzeichnungsstelle Arnstadt	Rehestädter Weg
c) Kartoffelabteilung Arnstadt	Längwitzer Straße 13
d) Konservenlager Arnstadt	Rehestädter Weg
e) Spezialverkaufsstellen	Vor dem Riedtor 11
1.	
2.	Erfurter Straße 40
3.	Feldstraße 1
4.	Längwitzer Straße 9
5.	Markt 12
6.	Ohrdruffer Straße 19
7.	Ried 9
8. (Kiosk)	Rosenstraße 37
f) Zentrale Eierabrechnungsstelle Arnstadt	Rudolstädter Straße
VEB (K) Konditorei und Backwaren	Vor dem Riedtor 11
a) Großbäckerei	
b) Betriebsteil Dauerbackwaren	Am Mühlweg
VEB Kraftverkehr Erfurt	Am Bahnhof 4
a) Betriebsteil Arnstadt	
b) Bereich KOM	Ichtershäuser Str. 7
c) Taxi-Zentrale	Am Bahnhof 6
VEB Kühlanlagenbau Dresden, Betriebsteil Erfurt, Nebenstelle Arnstadt	Am Bahnhof 6
VEB Lederwerk und Wäscherei	
- Abteilung Wäscherei	Thomas-Mann-Str. 2
	An der Weiße 36
	Kleine Klausgasse

VEB Metallbau Arnstadt	
a) Hauptbetrieb	Wagnergasse 18
b) Ausbildungsstätte	Rosenstraße 12
c) Betriebsteil	Friedrichstraße
d) Jugendzentrum	Wagnergasse 3
e) Produktionsstätte Stanzmesser	Friedrichstraße 4
VEB Minol	
a) Tanklager	Friedrichstraße
b) Tankstelle	Ichtershäuser Str. 9
VEB MLW-Anlagenbau Dresden, Kundendienstbereich Arnstadt	Jonastal 32
VEB MLW-Medizintechnik Suhl, Fertigungsbereich Arnstadt	Parkweg 2
VEB Möbel und Plast	Stadtilmer Straße 27
- Produktionsabteilung 1.3	Schwarzburger Str. 11
VEB Modetreff Thüringen	Gehrener Straße 11
VEB Mühle „Drei Gleichen“	Friedrichstraße 10
VEB Nadelwerk Ichtershausen, Betriebsteil Arnstadt	Ichtershäuser Str. 1
VEB NARVA Glimmstarterwerk	Rehestädter Weg
VEB Organisations- und Abrechnungszentrum des sozialistischen Konsumgüterbinnenhandels Bezirk Erfurt, Betriebsteil Arnstadt	Lindenallee 4
VEB Rationalisierung d. ÖVW des Bezirkes Erfurt	
a) Betriebsteil Arnstadt	Längwitzer Str. 10-16
b) Betriebsbüro	Längwitzer Straße 16
VEB Rechnungsführung und Wirtschaftsberatung Erfurt	Mozartstraße 3
VEB Robotron-Vertrieb Erfurt, Aussenstelle Arnstadt	Karl-Marx-Straße 23
VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Arnstadt	Dammweg 8
VEB Sportbekleidung Arnstadt	Ichtershäuser Str. 6-8
VEB Tierzucht Erfurt, Kreisstelle Arnstadt	Lessingstraße 24
VEB Vereinigte Holzindustrie Gehren, Werk Arnstadt	Am Bahnhof 2
VEB Vereinigte Wettspielbetriebe Toto-Lotto	Lessingstraße 35
VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Erfurt	
a) Betriebsbereich Arnstadt	Schönbrunn 9
b) Bau- und Gerätepark	Anstadt-Nord
c) Pumpwerk	Weg zur Fasanerie
VEB Wellpappenwerk	Bierweg 1
a) Hauptwerk	Ichtershäuser Straße
b) Betriebsteil 2 (Lehrausbildung, Internat)	K.-Liebknecht-Str. 9a
VEB Wohnraumleuchten Stadtilm, Betriebsteil Arnstadt	
VE Kreisbaubetrieb	
a) Verwaltung	Ichtershäuser Str. 74
b) Abteilung Berufsausbildung	Vor dem Riedtor 10
c) Abteilung Heizungsbau	Gehrener Straße 23
d) Abteilung Klempner und Lager	Elxlebener Weg
e) Projektierung	Elxlebener Weg 1
VE Straßen- und Tiefbaukombinat Erfurt	
Produktionsbereich Rohrleitungsbau	Ichtershäuser Str. 90
VE Wohnungsbaukombinat Erfurt	
Betriebsteil Gesellschaftsbau	Ichtershäuser Str. 32
Versorgungsbetrieb Orthopädietechnik Erfurt, Betriebsteil Arnstadt	Zimmerstraße 8
Volksbuchhandlung	Erfurter Straße 20-22
Volkseigenes Gut Arnstadt	Am Kesselbrunn 48
Volkseigenes Gut (B) Mühlhausen Gartenbaukombinat, Betriebsteil Arnstadt	Parkweg 30
Volkseigenes Gut (B) Obstbau Erfurt, Betriebsteil Arnstadt	Angelhäuser Straße
Vulkanisierbetrieb Peter Kuhlmeier	Marlittstraße
Waschmaschinen-Vertragswerkstatt Gerhard Zeiger	Lange Gasse 5c
Werkstatt für hydr. Aggregate	Baumannstraße 8

Werkzeugschleiferei Hartmut Bomberg
 Zoohaus Günter Vogt *)
 Zwischenbetriebliche Einrichtung Erfurter Blumen
 - Blumenverkaufsstelle
 Zwischengenossenschaftliche Bauorganisation „Einheit“
 a) Betrieb und Verwaltung
 b) Abteilung Klempnerei / Sanitär

Bahnhofstraße 3
 Erfurter Straße 37a
 Bahnhofstraße 20
 Holzmarkt 11

Ichtershäuser Str. 40
 Am Rabenhold

Rechtsanwälte

1986

Marx, Horst
 Pein, Dr. Gerhardt

Feldstraße 4
 Lohmühlenweg 7

Weber, Brigitte
 Weber, Dorothea

Dammweg 1
 Ernst-Thälmann-Str. 3

Sportgemeinschaften

1968

Anfang 1968 bestanden in Arnstadt insgesamt 7 Betriebssportgemeinschaften (31 Sektionen) mit insgesamt 2599 Mitgliedern = 9,61 % der Bevölkerung.

Es wurden insgesamt 17 Sportarten betrieben und es standen 5 Sportstätten zur Verfügung:

- ◆ Fr.- Ludwig-Jahn-Stadion
- ◆ Lok-Sportplatz
- ◆ Motorsportplatz
- ◆ Riedschänke – Keglerheim
- ◆ Schwimmbad

Hinzu kamen noch 7 Turnhallen.

Sportgemeinschaften

1986

Betriebssportgemeinschaft „Lokomotive“, Sportplatz Gerapromenade

gegründet: im Dezember 1951 im Bahnbetriebswerk, Rehestädter Weg

Erster Vorsitzender war damals Werner Jung.

Betriebssportgemeinschaft „Motor Arnstadt“,

Werner-Seelenbinder-Kampfbahn



 *) Der Rat des Kreises Arnstadt erteilte am 8.7.1982 die Gewerbeerlaubnis für Frau E. Vogt, Arnstadt, Krappgartenstr. 18, zur Übernahme des Geschäftes Zoohandlung Vogt, Arnstadt, Erfurter Str. 37, ab 1.8.1982 (Beschluß-Nr. 92-17 / 82).

Sportstätten

1986

Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, Rudolstädter Straße

Ärzte und Zahnärzte

1986

Beer, Dr. med. dent. Johann	An der Weiße 12
Bettenhäuser, Dr. Klaus	Wollmarkt 7
Brückner, Dr. Joachim (Augenarzt)	Weg zur Fasanerie 10; Praxis: Lindenallee 11
Eberle, Andreas (Dipl.-Mediziner)	Benjamin-Kiesewetter-Straße 11
Fabian, Dr. Barbara	Am Dornheimer Berg 43
Fiedler, Dr. med. Edgar	Richard-Wagner-Straße 3
Förster, Diplom-Mediziner Bernd	Berggartenweg 28
Freiberg, Diplom-Medizinerin Sibylle	Goethestraße 33c
Frey, Dr. OMR Jürgen	Nordstraße 1
Gerhard, Dr. med. Hans	Bärwinkelstraße 11
Hanff, SR Otto (Fachzahnarzt)	Lessingstraße 3a
Hertel, Elisabeth (Diplommedizinerin)	Willy-Zeitsch-Straße 47
Hofmann, Dr. med. Andreas	Ichtershäuser Straße 62
Jahn, Dr. med. MR Rulemann	Richard-Wagner-Straße 66
Lueddeckens, Dr. med. Moritz	Wollmarkt 5
Munder, Dr. med. Erika	Triniusstraße 28d
Nennstiel, Dr. med. Regina	Triniusstraße 28c
Paschold, OMR Prof. Dr. Kurt	Am Häckerstieg 5
Pense, Dr. med. habil	Lohmühlenweg 25
Petzalis, Dr. med. Marie Louise (* 15.1.1909; † 14.9.1998)	Schloßplatz 5
Pleißner, Dr. sc. med. MR. Klaus	Richard-Wagner-Straße 22
Richter, Dr. MR Anneliese	Bahnhofstraße 15
Stelzig, Dr. Hans-Karl	Am Häckerstieg 5
Voigt, Dr. med. Bernd	Bahnhofstraße 1
Voigt, Dr. med. Johanna	Gothaer Straße 27
Walter, Dr. med. Friedrun	Alexisweg 1
Werner, Dr. med. Johannes	Richard-Wagner-Straße 60
Wolff, Dr. med. Jürgen	Am Kupferrasen 1

Kindereinrichtungen

1986

A) Kindergärten

a) des VEB Wellpappenwerk Arnstadt	Bierweg
b) des VEB Fernmeldewerk Arnstadt	Goethestraße 3
c)	Hammerecke 10
d)	Ichtershäuser Straße 24
e)	Pfarrhof
f) „Freundschaft“	August-Bebel-Straße 5
g) „Haus der Jugend“	Straße der JP 6

B) Kinderheim „Hanno Günther“

Hohe Bleiche 7

C) Kinderkombinationen

a)	Johannes-König-Straße
b) „A. S. Makarenko“	Auf der Setze
c) „Rosa Luxemburg“	Rudolstädter Straße

D) Kinderkrippen

a) des VEB Fernmeldewerk Arnstadt	
1.)	Gehrener Straße 11a
2.)	Gehrener Straße 11b
3.)	Heinrich-Heine-Straße 41
b)	Pfortenstraße 20
c)	Reichpietschstraße 17
d) „Junges Leben“	Auf der Setze
e) „Thomas Müntzer“	An der Liebfrauenkirche
Kinderkrippenvereinigung des Kreises Arnstadt	Auf der Setze

Kirchen / Kirchliche Einrichtungen

1986

Ev. luth. Pfarramt	Am Pfarrhof 10
Ev. luth. (altluth.) Pfarramt (Martin Nagel)	Zimmerstraße 5
Gemeinschaft der Sieben-Tags-Adventisten	Am Himmelreich 7
Kath. Pfarramt	Wachsenburgallee 16
Kreiskirchenamt	Pfarrhof 5
Superintendentur	Pfarrhof 10
Thür. Gemeinschaftsbund, Landeskirchliche Gemeinschaft	Marktstraße 9

Lehrlingswohnheime

1986

Kommunales LWH	
1.	An der Liebfrauenkirche 2
2.	Hopfengrund 15

Medizinische Einrichtungen

1986

Chronisch Kranke	Wollmarkt 10
Frauenmilchsammelstelle	Bärwinkelstraße 4
Gemeindeschwesternstation	Goethestraße 26a
Gemeindeschwester Marga Hoffmann	Saalfelder Straße 9
Hals- Nasen- Ohren- Augen- Abt.	Wollmarkt 10
Kinder- und Säuglingskrankenhaus	Bärwinkelstraße 33
Kreiskrankenanstalten	
a) Hauptkrankenhaus	Bärwinkelstraße 33
b) Krankenhaus Süd	Längwitzer Straße 26
c) Krankenhaus Wollmarkt1	Wollmarkt 1
d) Krankenhaus Wollmarkt 10	Wollmarkt 10
e) Marienstift	Wachsenburgallee 12
Kreisstelle für Ärztliches Begutachterwesen und Rehabilitation	Oberbaurat-Acker-Str. 15
Medizinischer Dienst des Verkehrswesens	Mozartstraße 1
Polikliniken	
a) Kreispoliklinik	Holzmarkt 20
b) Stadtambulanz	
1.	Bärwinkelstraße 1
2.	Floraweg 12
3.	Goethestraße 6
4.	Holzmarkt 20

Röntgeninstitut
Schwesternheim
Sportmedizinischer Dienst
Zentrallabor

Längwitzer Straße 26
Feldstraße 14
August-Bebel-Straße 5
Bärwinkelstraße 33

Tierärzte 1986

Gramann, Dr. med vet.
Günzel, Rainer Dipl.-Tierarzt
Schmidt, Frank Dipl. Vet.-Mediziner
Staatliche Tierarztpraxis
a) Kleintier-Gemeinschaftspraxis
b)
c) Dr. Rupp

Fuhrmannsweg 2
Am Rabenhold 10
Am Vorwerk 16

Erfurter Straße 40
Floraweg 1a
Turnvater-Jahn-Str. 20

Firmen 1999

Im Jahre 1999 gab es in Arnstadt ca. 1100 Firmen. Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, würden man sie hier auch nur namentlich aufführen.



Gaststätten, Cafés und Hotels

Ein geregeltes berufsmäßiges Gasthauswesen gab es in alten Zeiten nicht. Der Wanderer und Fremdling war völlig auf die bereitwillig gewährte Gastfreundschaft angewiesen. Diese aber war von jeher den Einheimischen heilig. Jeder fühlte sich nach ungeschriebenen Gesetzen verpflichtet, den vor der Macht oder den Unbilden der Witterung Unterkunft und Schutz suchenden Fremden zu beherbergen. In der germanischen Götterlehre, beispielsweise der Thorsage, sowie in den Märchen und Sagen sind vielfach Hinweise auf die freundliche Bewirtung, mit der ein einkehrender Gast aufgenommen wurde, erkennbar.

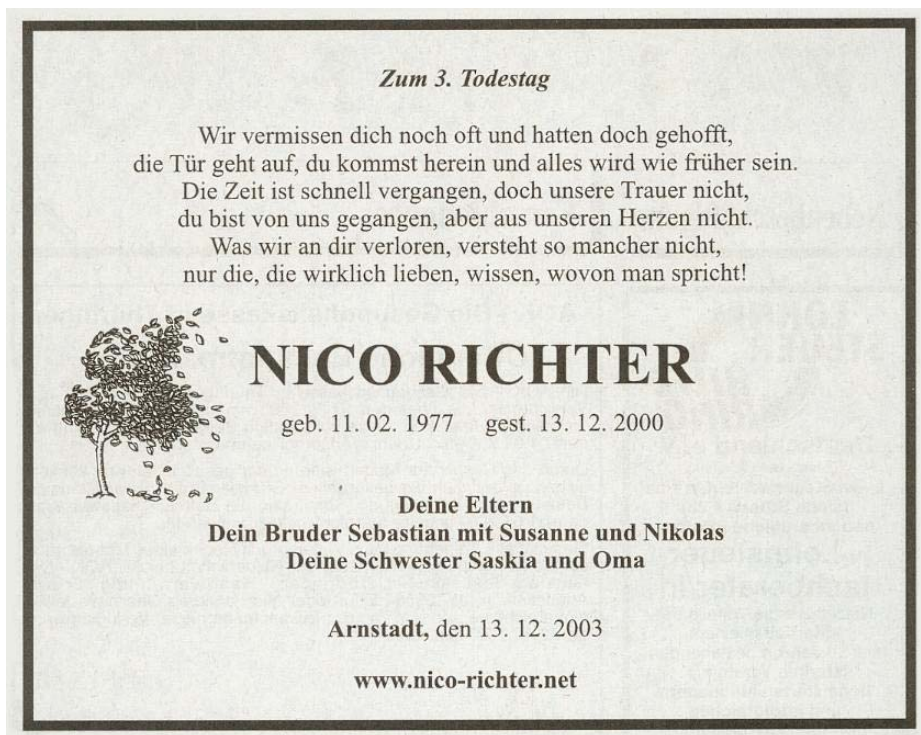
Erst die Entwicklung des Verkehrs brachte es mit sich, daß an die Stelle der persönlich geübten Gastfreundschaft die berufliche Gastlichkeit trat. Die Handelsstädte richteten wohl zuerst Gasthäuser ein, in denen die Fremden Unterkunft und Bewirtung fanden. Die zunehmende Zahl der fahrenden Großkaufleute, der kleinen Handelsleute, der Fuhrmänner, die Pferde und Wagen, Ballen und Fässer mußten, falls eine Stadt aus dem Handel Vorteile ziehen wollte, in zweckmäßiger Weise in Herbergen und Schenken untergebracht werden. Die oft unsicheren Zeiten verboten es, die Wagengespanne auf der Straße stehen zu lassen.

Die ersten Unterkunftshäuser sind wohl an den Furten und Paßübergängen errichtet worden. An den Furten entstanden die „Fährmannsgasthäuser“.

Das mittelalterliche Wirtshaus war nicht lediglich Trinkstube, sondern in erster Linie Unterkunftshaus. Nicht jeder, der Unterkunft suchte erhielt ein eigenes Bett; zumeist mußten mehrere Reisenden in einem großen Bett zusammen schlafen. Der Lärm der Zechenden, das Geschrei der Kinder und später auch der Qualm des Tabakrauches mögen wohl selten die Schlafgelegenheit befriedigend gestaltet haben.

Als Beleuchtung der Herberge dienten zuerst Kienspäne, später Kerzen und Öllampen. Die sonstige Einrichtung war sehr einfach.

Die Gasthäuser hatten aber auch eine politische Bedeutung, da am Biertisch Verabredungen getroffen, Versammlungen durchgeführt und die Beratungen der Gemeinde abgehalten wurden. Das Gasthaus scheint somit älter als das Rathaus zu sein. In den Dörfern tagt ja heute noch der Gemeinderat oder die Gemeindevertretung im Dorfkrug oder in der Gemein-



Annonce in der TA vom 13.12.2003

Monate nach dem Unfall, als Friedhelm E. wieder genesen war, mußte er sich vor Gericht verantworten. Das Urteil lautete:

- ◆ 1 Jahr und 4 Monate Freiheitsentzug, auf Bewährung
- ◆ 750 € Geldstrafe
- ◆ 9 Monate Führerscheinentzug

Da ihm der Führerschein sofort nach dem Unfall entzogen worden war, waren die 9 Monate bereits abgelaufen.

Dieses „saumilde“ Urteil des Gerichts unter dem Vorsitz der Richterin Christine Querbach schreckte garantiert niemanden ab.



Im Jahre 2000 gab es im Schutzbereich der Polizeiinspektion Arnstadt insgesamt 14 Verkehrstote. Als Unfallursachen werden in erster Linie Rasereien festgestellt, und die Raser sind fast ausschließlich Jugendliche gewesen.

Ein Unfallschwerpunkt war die Landstraße von Arnstadt über Stadtilm nach Nahwinden bis zur Greisgrenze. Dort wurden im Jahre 2000 sieben Menschen getötet.

Am 1.1.2001 trat eine neue Gebührensatzung zur Abfallwirtschaft in Kraft. Die Gebühren betrugen monatlich bei 14-täglicher Abfuhr:

	DM	Euro
60-Liter-Plastebehälter	7,70	3,94
80-Liter-Plastebehälter	9,94	4,88
120-Liter-Plastebehälter	13,38	6,84
240-Liter-Plastebehälter	24,20	12,38
660-Liter-Behälter	73,50	37,58
1,1 m³-Behälter	112,02	57,28
3 m³-Absetzcontainer	386,56	197,64
5 m³-Absetzcontainer	468,84	239,72

7 m ³ -Absetzcontainer	625,66	319,90
2,5 m ³ -Umleerbehälter	281,60	143,98
5 m ³ -Umleerbehälter	446,80	228,46

Neue Burgherren auf der Veste Wachsenburg



Veste Wachsenburg

Anfang des Jahres 2001 kaufte das Ehepaar Ruth und Georg Wagner die Veste Wachsenburg zum Preis von 750.000 DM von der Landesverwaltungsgesellschaft. Das Ehepaar Wagner hatte die Veste Wachsenburg seit der „Wende“ bewirtschaftet.

Ein Beo namens Theo

2001

In der Nacht vom 29. zum 30.1.2001 wurde der sprechende, zur Familie der Stare gehörende, Beo namens Theo aus der „Fasanerie“ von einem gewissenlosen Dieb gestohlen.

Theo hatte die Tierparkbesucher immer mit „Guten Tag, Beo“, „Wie geht es Dir“ aber auch „Alte Sau“ begrüßt.



So etwa sah unser Theo aus. Der Beo (*Gracula religiosa*), manchmal auch als Mynah bekannt, ist eine Vogelart, die zur Familie der Stare (Sturnidae) gehört. Somit gehört er nicht, wie fälschlicherweise häufig aufgrund seiner Sprachfähigkeit angenommen wird, zu den Papageien. Beheimatet ist der Beo in Sri Lanka, Südwest-Indien, Ostindien, dem Himalajagebiet, Hinterindien, Borneo, Java und den Kleinen Sunda-Inseln. Dort lebt er paarweise oder in kleinen Familienverbänden. Die Art ist nicht gefährdet.

Ausstellung Thüringer Uniformen

2001

Das Stadtgeschichtsmuseum eröffnete Anfang Februar 2001 eine Ausstellung Thüringer Uniformen. Die Ausstellung, welche durch Kontakte zwischen dem Arnstädter Stadtgeschichtsmuseum und Ulrich Schiers, Sachverständiger für Europäische militärische Kopfbedeckungen, Uniformen und Blankwaffen aus Bad Oldesloe zustande gekommen war, hatte außerordentlich viele interessante Details zu bieten. Es wurden Helme, Schriftstücke, Uniformstücke der Öffentlichkeit vorgestellt. Sogar ein Zündnadelgewehr aus der Gewehrfabrik Erfurt war zu sehen.



PDS und SPD wollten unseren Bürgermeister stürzen

2001



Bürgermeister Hans-Christian Köllmer

PDS und SPD wollten Bürgermeister Hans-Christian Köllmer stürzen, weil er im Dezember 2000 mit einer Delegation der Partnergemeinde Gurk den Papst besucht hatte, obwohl auch FPÖ-Chef Jörg Haider (* 26.1.1950 Bad Goisern, Oberösterreich; † 11.10.2008 Lambichl, Gemeinde Köttmannsdorf, Kärnten) dabei gewesen war. Bei der Abstimmung am Mittwoch, dem 7.3.2001, im Stadtrat brachten PDS und SPD nur 11 von 30 Stimmen zusammen. Vier Tage vor seinem 54. Geburtstag siegte der Bürgermeister unter Beifall und Bravo-Rufen der Zuschauer.

Lebensretterin Martina Franke, Hohes Kreuz

2001

Frau Martina Rosemarie Johanna Franke geb. Blumentritt (* 23.3.1952 Könnern, Krs. Bernburg) aus dem Ort Hohes Kreuz rettete am Dienstag, dem 17.4.2001, der 12-jährigen Katharina Zschich (w. Arnstadt, Goethestraße) das Leben. Eine Gruppe von Mädchen hatte im Wasser getobt. Frau Franke bekam während des Schwimmens mit, daß eines der Kinder blaue Lippen hatte und völlig kraftlos war. Darauf zog sie es über den Beckenrand. Danach tauchte Frau Franke zum Grund des Beckens, wo ein anderes Mädchen, nämlich Katharina Zschich, bereits bewußtlos lag, und brachte es ans rettende „Ufer“. Der herbeigerufene Bademeister machte Mund-zu-Mund-Beatmung und Frau Franke eine Herz-Druck-Massage, so daß das Mädchen langsam zu sich kam.

Karl Müller in Arnstadt

2001

Karl Müller, der Freund von Herbert Roth und Texter des Rennsteigliedes, weilte am 10.5. 2001 im Arnstädter „Altstadt-Cafe“. Er erzählte, daß er nicht zum ersten Mal in Arnstadt sei: „Arnstadt ist ja fast meine zweite Heimat, vor allem dem Marienstift und Prof. Leopold Frosch habe ich sehr viel zu verdanken. Ich kam mit einer schweren Kriegsverletzung von der Front zurück. Daß ich meinen linken Arm und meine künstliche Hand überhaupt wieder bewegen konnte, verdanke ich diesem ausgezeichneten Arzt.“

Am 15.4.1951 hatten Herbert Roth (* 14.12.1926 Suhl; † 17.10.1983 Suhl) und Waltraud Schulz im damaligen Gemeindesaal und heutigen Hotel „Zum Goldenen Hirsch“ in Hirschbach bei Suhl zum ersten Mal das berühmte Rennsteiglied gesungen.

Text: Karl Müller

Musik: Herbert Roth

1. Strophe

Ich wandre ja so gerne am Rennsteig durch das Land,
den Beutel auf dem Rücken, die Klampfe in der Hand.
Ich bin ein lust'ger Wandersmann, so völlig unbeschwert.
Mein Lied erklingt durch Busch und Tann, das jeder gerne hört.

Refrain:

Diesen Weg auf den Höh'n
bin ich oft gegangen,
Vöglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt habe ich Verlangen,
Thüringer Wald nur nach dir.

2. Strophe:

Durch Buchen Fichten Tannen, so schreit ich durch den Tag,
begegne vielen Freunden, sie sind von meinem Schlag.
Ich jodle kräftig in das Tal, das Echo bringt's zurück,
den Rennsteig gibt's ja nur einmal, und nur ein Wanderglück.

Refrain

3. Strophe:

An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht,
da rast' ich wenn die Sonne so gluhtrot untergeht.
Ich bleib so lang es mir gefällt, und ruf es allen zu.
Am schönsten Plätzchen dieser Welt, da find ich meine Ruh.

Refrain

Die Arnstädter Diebesbande

2001

Die 4 Arnstädter, Maik B. (25), Enrico H. (27), Daniel R. (24) und Maik A. (28) mußten sich Anfang Juni 2001 wegen Bandendiebstahls vor der 1. Strafkammer des Erfurter Landgerichts verantworten. Die Angeklagten waren im Jahre 2000 in unterschiedlichen Besetzungen in Büros und Geschäftsräumen in und um Arnstadt eingebrochen und hatten Computer,

Handys, Fernsehapparate, auch Bargeld entwendet. Auch eine Sammlung von alten Postkarten im Wert von ca. 30.500 € nahmen sie mit und verscheuerten sie. Der angerichtete Gesamtschaden wurde bei der Urteilsverkündung nicht genannt, allerdings wurde festgestellt, daß der Sachschaden, den die Einbrecher verursacht hatten, weit über dem Wert der Diebesbeute lag.

Durch ihre Geständnisse konnten sie zwar Prozeßkosten sparen, und die Urteile fielen auch etwas milder aus, aber weder das Gericht, noch die Geschädigten werden wohl jemals selbstverdientes Geld von diesen Leuten erhalten. Die Versicherungen und der Staat mußte zahlen und damit wir alle wieder einmal.

Die Strafen für die einzelnen Bandenmitglieder fielen unterschiedlich aus, weil sie unterschiedlich oft an den Einbrüchen beteiligt waren:

- ◆ Maik A. und Daniel R. = 5 Jahre und 9 Monate Haft
- ◆ Maik B. = 5 Jahre und 3 Monate
- ◆ Enrico H. = 4½ Jahre

Enrico H. war nicht vorbestraft, bei den Anderen fielen mehrere Vorstrafen verschärfend ins Gewicht. Alle Urteile wurden sofort rechtskräftig.

Perthes-Preis

2001

Für ihre wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Schulter- und Ellenbogenchirurgie haben Oberärztin Dipl.-Med. Heike-Kathrin Gansen und der Chefarzt der Orthopädischen Klinik des Marienstifts, Dr. med. habil. Ulrich Irlenbusch, den Perthes-Preis 2001 erhalten.

Im deutschen Ärzteblatt 2001; 98(41): A-2673 / B-2279 / C-2143, VARIA: Preise steht dazu folgender Artikel:

Perthes-Preis – verliehen durch die Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie e.V., Dotation: 5 000 DM, zu gleichen Teilen an die Autoren A. Ilg, T. D. Böhm, A. Werner, F. Gohlke in Würdigung ihrer Arbeit mit dem Titel „Auswirkungen der Laser- und thermisch induzierten Kapselschrumpfung auf Kollagentextur und terminalen Nervenendigungen in der humanen Schultergelenkkapsel“ und an die Autoren **H. K. Gansen, U. Irlenbusch** in Würdigung ihrer Arbeit mit dem Titel „Die neuromuskuläre Insuffizienz der Rotatorenmanschette muskelbiptischer Untersuchungen zum funktionellen Impingement des Schultergelenkes“.

Arnstädter Verbrecher im Mallorca festgenommen

Mit 6 Haftbefehlen war der aus Arnstadt stammende 30-jährige Lars G. weitweit gesucht worden. Am 16.8.2001 machten die Handschellen „klick“, als der Verbrecher ein Restaurant in Costa del Pinos betreten wollte.

Der Festgenommene hatte so einiges auf dem Kerbholz:

- ◆ räuberische Erpressung
- ◆ schwerer Diebstahl
- ◆ Einbruch in einem Schmuckladen und in 2 Bekleidungsgeschäfte
- ◆ Überfall auf einen Kraftfahrer
- ◆ Bargelderpressung mit einer Waffe
- ◆ Handydiebstahl

Arnstädter Stadtfest

2001

Das Arnstädter Stadtfest fand vom 31.8. bis 2.9.2001 statt. Aus diesem Anlaß wurde wieder ein Stadttaler geprägt. Diesmal war die Liebfrauenkirche auf der Vorderseite zu sehen. Die Rückseite zeigte das älteste Arnstädter Stadtsiegel.



Stadttaler

Der Stadttaler hatte einen Durchmesser von 30 mm und erschien als sogenannte „polierte Platte“ in höchster Prägequalität. Er wurde in 3 Ausführungen angeboten:

- ◆ 500 mal 999-er Feinsilber, 8,5 Gramm, Preis: 39,90 Mark
- ◆ 75 mal 333-er Gold, 10 Gramm, Preis: 169,90 Mark
- ◆ 25 mal 999-er Feingold, 12 Gramm, Preis: 598,50 Mark (nur auf Bestellung)

Dazu gab es ein Etui und ein Zertifikat.

Tag des offenen Denkmals

2001

Am Sonntag, dem 9.9.2001, war „Tag des offenen Denkmals“. In Arnstadt standen folgende Denkmale zur Auswahl:

- ◆ Bachhaus, Kohlgasse 7
- ◆ Stadtmauer und alte Höfe (Rundgang)
- ◆ Riedturm / Jacobsturm, Riedplatz
- ◆ „Engelsburg“, Zimmerstraße 12
- ◆ Liebfrauenkirche
- ◆ Bachkirche
- ◆ ehem. Rektorat, Kohlgasse 17
- ◆ Denkmaltour mit dem Bus zu verschiedenen Objekten im Ilm-Kreis
- ◆ Grundschule 2, Am Schulplan 1
- ◆ Geschwister-Scholl-Schule, Richard-Wagner-Straße
- ◆ Haus zum großen Christopherus, Ried 9
- ◆ Haus zum Schwarzen Löwen, Unterm Markt (Musikschule)
- ◆ Waidhaus, An der Weiße 3
- ◆ Haus zur goldenen Henne“, Ried 14
- ◆ ehem. Sanatorium, Am Mispelgütchen 1a
- ◆ Solbad und Badehäuser (eine Stadtführung)
- ◆ Katholische Pfarrkirche Christi Himmelfahrt, Alter Friedhof / Bahnhofstraße
- ◆ Historisches Bahnbetriebswerk Arnstadt, Lokschuppen Rehestädter Weg
- ◆ Schloßruine Neideck
- ◆ Altburgturm
- ◆ Wohnensemble Fasanengarten 1-9

Terroranschläge vom 11. September 2001



Terroranschläge wurde am 11.9.2001 von islamistischen Terroristen verübt. An diesem Tag wurden vier große Passagierflugzeuge in den USA entführt, wobei zwei davon - Typ Boeing 767 - durch die Entführer in je einen der Türme des World Trade Centers gelenkt worden sind.

Nach dem Anschlag wurde die Konstruktion durch die enorme Hitze von wahrscheinlich über 1.000 °C, verursacht durch das brennende Kerosin der eingeschlagenen Flugzeuge sowie brennende Kunststoffe und Einrichtungen, so stark geschwächt, daß das gesamte Bauwerk unter der eigenen Last einstürzte. Die Türme fielen nahezu senkrecht in sich zusammen und begruben fast 2.800 Menschen unter ihren Trümmern. 343 New Yorker Feuerwehrleute verloren während des Rettungseinsatzes ihr Leben. Die meisten der rund 18.000 Menschen, die sich zum Zeitpunkt der Angriffe in den Gebäuden befanden, konnten auch ohne funktionierende Aufzüge das Gebäude verlassen.

Darüber hinaus stürzte am selben Tag, um 17.00 Uhr, noch das daneben stehende *Gebäude WTC 7* ein, nachdem es mechanisch durch Trümmerteile beschädigt worden war und nachdem es stundenlang zuvor in einigen Geschossen gebrannt hatte.

Um 9.38 Uhr stürzte American-Airlines-Flug 077 in das riesige Pentagon, das Nervenzentrum der größten Militärmacht. Dann, um 10.03 Uhr, stürzte die United Airlines 093 bei Shanksville in der Nähe von Pittsburgh - Pennsylvania ab und explodierte. Wohin die Entführer diese Maschine ursprünglich steuern wollten ist bis heute ungeklärt. Eine Hand voll Passagiere, mittels Handys über die Attacken auf das World Trade Center und dem Pentagon informiert, entschlossen sich zum Angriff auf die vier Hijacker.

Die Täter waren schnell ausgemacht: junge arabische Männer, des islamischen Glaubens anhängig. Studenten teilweise, streng gläubig, im Westen lebend. Als Drahtzieher, Organi-

sator und Geldgeber im Hintergrund wurde der charismatische Islamistenführer Osama Bin Laden ausgemacht, der einst mitgeholfen hatte, die Sowjettruppen aus Afghanistan zu vertreiben.

Chronik Arnstadt übergeben

2001

Die „Chronik Arnstadt“ in 2 Bänden (704 - 1999) wurde am 12.9.2001, nach 3-jähriger Arbeit, vom Autor Klaus Reinhold an Bürgermeister Hans-Christian Köllmer unter großem Presseaufgebot übergeben.

Im Arnstädter Stadtecho vom September 2001 stand dieses Ereignis auf der Titelseite:



Eine Chronik der Stadt Arnstadt von 704 bis 1999 – ein solches Werk gab es bisher noch nicht. Bisher. Denn jetzt stellte der Stadtilmer Chronist Klaus Reinhold das Ergebnis seiner dreijährigen Arbeit seinem Auftraggeber vor – dem Bürgermeister der Stadt Arnstadt, Hans-Christian Köllmer. Hier präsentiert er das Werk mit Pressesprecherin Angelika Stiel. Um es vorwegzunehmen: Es ist eine Glanzleistung, eine Fleißarbeit, ein Werk mit ungeheuer zahlreichen Details und eine Arbeit, die nur ein Chronist mit viel Heimatliebe zuwege bringen kann.

Für den 60jährigen ist diese Arbeit wohl auch die Krönung seines bisherigen Schaffens, welches bei näherer Betrachtung schnell erkennen läßt, daß die Stadt diesmal eine wirklich gute Wahl getroffen hatte. Denn Klaus Rein-

Die Chronik wurde hier der Presse von Bürgermeister Herrn Hans-Christian Köllmer und von Pressesprecherin Frau Angelika Stiel präsentiert.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für Herrn Köllmer und Frau Stiel!

Der Autor der Chronik konnte sie nicht selbst der Presse vorstellen, denn nur 4 Tage zuvor war seine Frau Erika Reinhold (* 30.10.1943 Stendal; † 8.9.2001 Arnstadt; ☞ in Arnstadt) verstorben. Sie war ihm als Korrekturleserin eine unentbehrliche Hilfe beim Erstellen dieser Chronik gewesen.

Auf Seite 2 des Stadtechos stand geschrieben:

Fortsetzung von Seite 1

ARNSTADT-CHRONIK 704 - 1999

Darunter die Stadtilmer Stadtchronik, 1997 fertiggestellt, Chroniken von Nieder- und Oberwillingen, von Behringen und Lehmannsbrück und dem Hohen Kreuz. Aber auch einige Vereins- und Betriebschroniken tragen die Handschrift des Stadtilmers. Doch die Arnstädter Chronik sprengt alles bisher von ihm Geschriebene. Genau 1103 Seiten umfasst das Werk, welches mit der urkundlichen Ersterwähnung vom 1. Mai 704 beginnt und bis zum Ende des Jahres 1999 reicht. Welch ein Zeitraum. „Vieles habe ich aus der jüngeren Zeit aus alten Zeitungen entnehmen können, insgesamt aber möchte ich mich besonders für die Unterstützung durch das Stadt- und Kreisarchiv, besonders bei Andrea Ziegenhardt, bedanken sowie bei allen, die mir bei der Erstellung der Chronik helfen konnten“, relativiert bescheiden der Mann aus Stadtilm und fügt hinzu: „Ich konnte natürlich bittere Geschichten und Ereignisse nicht außen vor lassen. Ich bin kein Geschichtsschreiber, dem Wertungen zustehen. Ich bin Chronist.“ Schon der Anhang und das aufgeführte Register lassen schnell erahnen, wie umfangreich die Recherchen waren, die zum Ergebnis führten. Allein die Angaben der Quellen und der Literatur umfassen zehn Seiten, dazu kommen die Abbildungsnachweise (viele der ca. 150 Fotos und Abbildungen stammen aus Privatbesitz) sowie die Sachregister, die alphabetisch in verschiedene Gebiete unterteilt sind. So kann man schnell nachschlagen, wenn man etwas über Arnstädter Biere, Geldinstitute, Kunst und Kultur, Bach und Bürgermeister, betagte Bürger, Denkmale und Gedenktafeln, um nur einige Sachgebiete zu nennen, erfahren will. Daran schließt sich ein nicht minder umfangreiches Namens- und Ortsregister an, in dem alle aufgeführten und erwähnten Namen und Orte aufgelistet sind. Dies alles ist mit soviel Liebe und Sorgfalt erstellt worden, daß diese Chronik der Stadt Arnstadt in der Tat zur Ehre gereicht. „Es war für mich nicht nur Arbeit, es war ein Hobby – was kann man sich in dieser Beziehung noch mehr wünschen“, so der Autor. Doch wie es mit Chroniken so ist: Inzwischen ist das Jahr 2000 schon vorbei, das Jahr 2001 auch und bis zum Stadtjubiläum 2004 sind es nur noch wenige Monate. Der Stadt ist zu empfehlen, die Chronik fortzuschreiben. Genau dies bestätigte Bürgermeister Köllmer in einem Pressegespräch. So wird zumindest noch das Jahr 2000 dazukommen, „...wir würden gern auch noch die Jahre bis zum Jubiläum daranhängen, aber dies ist wohl aus Kostengründen vorerst nicht machbar“, bedauerte Pressesprecherin Angelika Stiel. Daß eine solche Chronik natürlich im Druck immens kostet und als zweibändige Ausgabe in vielen Arnstädter Bücherregalen gern gesehen wäre, scheint sicher. Einige Exemplare wird es sicher auch gedruckt geben, doch die Stadtverwaltung favorisiert eine Ausgabe als CD. Jene wird nicht nur an Schulen verwendet werden, es wird sie auch privat geben. Zudem erwägt man, die knapp 1300 Jahre der Stadt ins Internet zu stellen.

Vielen Dank an Herrn Hans-Joachim König für diese netten Worte und für die Genehmigung, das Titelfoto und den Text hier abdrucken zu dürfen.

Inhalt des Turmknopfes der Liebfrauenkirche

2001

Der Turmknopf mit Wetterfahne der Liebfrauenkirche wurde am 19.9.2001, um 13.00 Uhr, von einer Dachdeckerfirma abgenommen. Die darin befindlichen 2 Kapseln wurden am 21.9. geöffnet. Der Inhalt war u. a.:

- ◆ Zeitung „Das Volk“ vom 2.5.1959
- ◆ „Thüringer Tageblatt“ vom 2.5.1959
- ◆ „Glaube und Heimar“ vom 7.9.1958
- ◆ 4 Exemplare „Arnstädter Nachrichten- und Intelligenzblatt“, 24. bis 27.5.1904
- ◆ „Arnstädter Anzeiger“, Fests Ausgabe vom 24.5.1904
- ◆ „Kulturspiegel“ vom Mai 1959
- ◆ „Festschrift Arnstadt 704 / 1954“ von 1954
- ◆ Namenslisten der Pfarrer, Kirchenältesten und Mitarbeiter, 1959
- ◆ Bericht über Abbruch und Wiederaufbau des Glockenturmes (1959)
- ◆ Fotos von Bauschäden an der Kirche



Liebfrauenkirche auf einer colorierten Postkarte von 1906 (Poststempel)

Das erste Arnstädter Kneipenfest

2001

Das erste Arnstädter Kneipenfest fand am Sonnabend, dem 29.9.2001, ab 20.00 Uhr, statt. In insgesamt 20 Kneipen stieg eine einzigartige Party in Arnstadt. Mit einem einmaligen Obolus von 15,00 Mark konnte man von Kneipe zu Kneipe die Live-Musik-Veranstaltungen besuchen:

- **Brauhaus Arnstadt, Brauhausstraße:**
„Gefferth & Rockstroh“, die Kneipenfestklassiker
- **Cafe Kulisse, Kohlenmarkt:**
„Sunny Spells“, Irish & Internationale Folkmusik
- **Eiscafe an der alten Stadtmauer, Erfurter Straße:**
One-Man-Band „Mr. Fog“, Deutsche & internationale Songs
- **El Sombero, Am Obertunk:**
„Denis Wills“ „Fahr’ los mit 140 ...“, Songs, Rock & Oldies
- **Gartenlokal Kesselbrunn, Haarhäuser Chaussee:**
Live in concert „Wild Honey“
- **Gaststätte Globetrotter, Rosenstraße:**
„Deutschmann“ Stonesklassiker, Rocksongs & Oldies

- **Gaststätte Ratsklaus, Ledermarkt:**
„H. P. G. Music: Mords Oldies ...“
- **Haus zur Rothen Thür, Unterm Markt:**
„The Southern Blues Band“, Blues & Boogie Woogie
- **Gast- & Logierhaus Goldene Henne, Ried:**
„Only Two - Songs vom Feinsten“, Tanz- & Partymusik
- **Hotel Goldene Sonne, Ried:**
„Troopy Donn“, Music von CCR, Stevens bis Springsteen
- **Hotel Riedschenke, Vor dem Riedtor:**
„Jerry Wayne Johnson“ USA, American Country Musik
- **Irish Pub, Lessingstraße:**
„Tumbling Folk“, Irish Folk
- **Cafe Marlitt, Markt:**
„Tom Ray“, Entertainment, Pop & Oldies
- **Restaurant & Cafe Waffelstübchen, Holzmarkt:**
„Passage“, Gitarrenswing, Latino, Jazz
- **Restaurant Herzog Hedan, Ohrdruffer Straße:**
„Mr. Evergreen“, Swing, Schlager, Operette auf Drehorgel
- **Schellhorn's Weinstube, Ritterstraße:**
„SteveJaguar“, Starke Songs auf der Klampfe
- **Stefan's Bistro, Goethestraße:**
„Peter Kick“, Amerikan Folk Music
- **White Chicken, Schulplan:**
„Dietmar Hässelbarth“, Schlager, Oldies & Partyhits live
- **Zum Dicken Hamster, Längwitzer Straße:**
„Blues Drittel“, (ehem. Guitar & Harp)
- **Zum Jungfernsprung, Schönbrunn:**
„Nöclass“, Hardrock a la Motörhead

Jeder Gast nahm am sogenannten „Bierathlon“ teil, einer Tombola, bei der es tolle Preise zu gewinnen gab.

Die Macher dieser Veranstaltung kamen allerdings nicht aus Arnstadt, sondern aus Anna-berg-Buchholz. Thomas Schmidt und Andreas Umbreit hatten bereits in anderen Städten gute Erfahrungen damit gemacht.

„Thüringer Rose“ für eine Arnstädterin

2001

Erika Rücker, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe „Arbeitslose Frauen“, bekam am 19.11.2001 im Eisenacher Hotel „Wartburg“ von Thüringens Sozialminister Dr. Frank-Michael Pietzsch die „Thüringer Rose“ als Anerkennung für ihr langjähriges, sozial engagiertes Wirken überreicht.

Im Jahre 1993 war die „Thüringer Rose“ als Auszeichnung für ehrenamtliche Sozialarbeit zum ersten Mal verliehen worden. Sie soll an das Rosenwunder*) der Heiligen Elisabeth erinnern.



*) Die Legende vom Rosenwunder berichtet:

Ludwig, von seiner Umgebung gegen Elisabeths angebliche „Verschwendung“ aufgehetzt, soll seiner Frau, die mit einem brotgefüllten Deckelkorb die Burg herab stieg, gefragt haben: „Was trägst du da?“. „Rosen, Herr“, antwortete sie mit demütiger Miene. Ungläubig sah er selbst in den Korb und fand statt der eben eingepackten Brote unter dem Tuch lauter frisch duftende Rosen. Lächelnd ging er davon und ließ Elisabeth gewähren.

Deshalb wird Elisabeth von Thüringen mit dem Attribut: Korb mit Rosen oder

Rosen in der Schürze dargestellt.

Nach dem Tod ihres Mannes wurde Elisabeth dann von der Familie ihres Mannes von der Wartburg vertrieben bzw. ging freiwillig und führte bewußt ein Leben in Armut und mildtätiger Liebe zu den Armen. Mit ihrem Witwenvermögen errichtete sie in Marburg ein Spital und benannte es nach Franziskus. (In der Unteren Kirche des Franziskus existiert ein Fresko mit Darstellung von Elisabeth und Klara von Assisi. Sie arbeitete dort auch selbst als Pflegerin).

Elisabeth dürfte sich bei der Pflege mit einer Krankheit angesteckt haben. Sie starb mit 24 Jahren; bereits vier Jahre nach ihrem Tod erfolgte ihre Heiligsprechung.

Gründung des „Arnstädter Brunnenverein e. V.“

2001

Am 27.11.2001 wurde im Gast- und Logierhaus „Goldene Henne“ der „Arnstädter Brunnenverein e. V.“ gegründet, der sich für den Wiederaufbau des Bismarckbrunnens einsetzen wollte. 23 Bürger traten dem Verein bei. In den Vorstand wurden gewählt:

- ◆ Norbert Naumann (Vereinsvorsitzender); Richter am Amtsgericht
- ◆ Jan Illgas (Schriftführer)
- ◆ Meike Naumann (Schatzmeisterin)
- ◆ Hans-Christian Köllmer (Beisitzer); Bürgermeister
- ◆ Dr. Lothar Steinich (Beisitzer)
- ◆ Peter Gügel (Beisitzer)
- ◆ Thomas Bauer (Beisitzer)
- ◆ Rudolph Huhn (Beisitzer)
- ◆ Stephan Dummer (Beisitzer)

Der Hopfenbrunnen im Winter

2001

Der Hopfenbrunnen wurde im Winter immer abgedeckt und mit Brettern zugemagelt. Damit dieses nicht mehr so unschön aussehen sollte, schuf der Neu-Arnstädter Künstler Christoph Hodgson (* 1952 Bamberg) vier große Bilder, mit Motiven von Grafen Günther dem Streitbaren. Die Kosten in Höhe von 3000 Mark wurden von den drei an der Baumaßnahme Erfurter Straße beteiligten Firmen übernommen:

- ◆ Tiefbau Gotha
- ◆ ITS Gotha
- ◆ Firma Raabe

25.1.2009



Der Euro kam

2001 / 02



Am Montag, dem 17.12.2001, erfolgte in den Sparkassen und Banken die Abgabe sogenannter Euro-Starterkits. Das **Starter-kit** war ein Münzbeutel mit einer Mischung von Euromünzen. In Deutschland beinhaltete ein Starterkit 20 Münzen im Wert von 10,23 Euro und hatte den Gegenwert von 20 D-Mark. Der rechnerische Differenzbetrag von einem Pfennig ging dabei zu Lasten der öffentlichen Hand.

Starterkit

Der 31.12.2001, ein Montag, war ein Schalterfreier Tag der Banken und Sparkassen. An diesem Tag wurden die Daueraufträge von DM in Euro umgestellt.

Die Währungsumstellung

2002

Die größte Währungsumstellung der Geschichte erfolgte am 1.1.2002, um 0.00 Uhr. Die zwölf Mitgliedsstaaten der Euro-Zone Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Luxemburg, Irland, Finnland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal und Griechenland stellten ihre Landeswährungen zum Euro um. Damit hatten 306 Millionen Bürger das gleiche Geld.

Waigel *) war es, der der neuen Einheitswährung ihren Namen gab. Ursprünglich war die Bezeichnung „Ecu“ vorgesehen. „Mir war klar, mit Ecu können wir die Deutschen und viele andere Länder nicht gewinnen.“ Bei einem Gespräch mit dem damaligen Bundesbankpräsidenten sei ihm dann der Name „Euro“ in den Sinn gekommen, erinnerte er sich. „Und damit ging ich zum damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl. Der sagte:

„Tja, schau mal ob du das durchsetzt.“ Dann habe ich eine Rundreise durch Europa gemacht. Zunächst beim französischen Finanzminister, der sich natürlich bedeckt hielt, weil er lieber beim Begriff »Ecu« geblieben wäre, aber am Schluß ist es gelungen, bei einem Gipfel in Madrid 1995 den neuen Namen einstimmig zu postulieren.“



Die DM war kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr, konnte jedoch bis zum 28.2.2002 noch im Handel angenommen werden. Die Deutsche Bundesbank tauschte die DM-Banknoten zeitlich unbefristet, betraglich unbegrenzt und kostenfrei zum Umrechnungskurs (1:1,95538 DM) in Euro um.

) Theodor „Theo“ Waigel (22.4.1939 Oberrohr, Schwaben) wurde 1998 Finanzminister – und blieb es, neun Jahre lang.

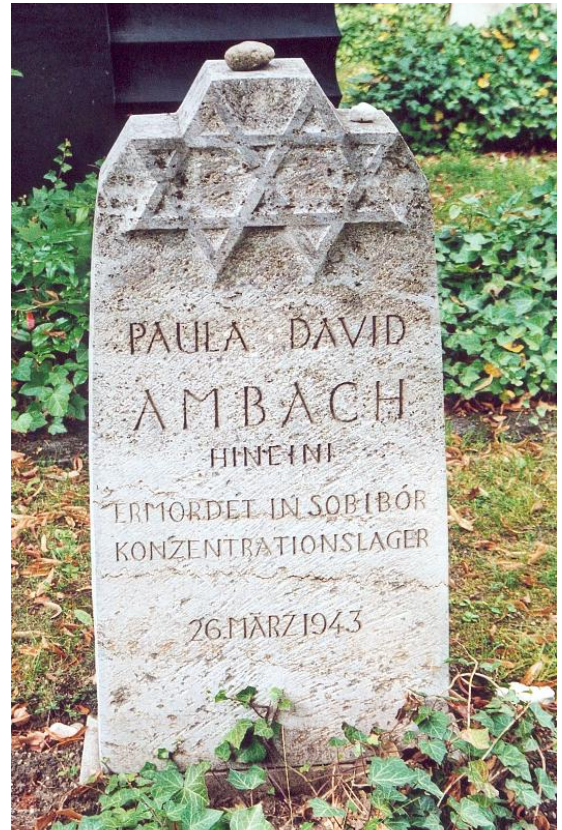
Im Zuge einer Kabinettsumbildung wurde er am 21.4.1989 in die von Bundeskanzler Helmut Kohl geführte Bundesregierung in das Amt des Bundesminister der Finanzen berufen. Nach der Bundestagswahl 1998 schied er am 26.10.1998 aus der Regierung aus.

Gedenkstein für Arnstädter Juden

2002

Die amerikanische Schriftstellerin Margot Webb las am Freitag, dem 25.1.2002, vor 110 Schülern des Neideck-Gymnasiums aus ihrem Buch „Schatten überm Christopherus“. Dieses Buch enthält autobiografische Züge der Schriftstellerin, die einst in Arnstadt, im Haus „Zum Christopherus“ wohnte und Schülerin des Arnstädter Gymnasiums war. Als Jüdin, mußte sie 1939 emigrieren.

Am 27.1.2002 ließ sie auf dem jüdischen Friedhof einen Gedenkstein für ihre Großeltern David Ambach (* 21.2.1874 Kleineibstadt / Bayern; verschollen 1944 im KZ Auschwitz) und Paula Ambach (* 29.12.1879 Mainz; verschollen 1944 im KZ Auschwitz) setzen.



Gedenkstein

Lebensretter Ronald Bunk

2002



Nach dem Unfall wurden hier Fangnetze angebracht.

Am Sonntag, dem 17.2.2002, war Beate Schutte auf dem Gera-Radweg joggen, ihre beiden Kinder Saffron (6) und Justin (4) begleiteten sie auf dem Fahrrad. Auf der Brücke, kurz vor Siegelbach, verlor Saffron das Gleichgewicht und rutschte durch die Streben des Geländers in das eiskalte Naß der hochwasserführenden Gera. Zum Glück konnte sich das kleine Mädchen an einen dort liegenden Baum festklammern. Beate Schutte versuchte ihre Tochter herauszuholen, wurde aber immer wieder abgetrieben. In diesem Moment kam zufällig der 33-jährige Ronald Bunk mit dem Fahrrad vorbei. Er zögerte nicht einen Augenblick, warf sein Fahrrad hin, zog die Jacke aus und trug das Mädchen heraus.

Arnstadt-Fahne auf dem Aconcagua

2001 / 02

Die beiden Hobby-Bergsteiger Stephan Loos und Roger Rösner, die bereits den Kilimandscharo bezwungen hatten, brachen Ende November 2001 auf, um eine Arnstadt-Fahne mit Wimpel und Wappen auf dem 6.962 Meter hohen „Cerro Aconcagua“, so sein vollständiger Name, zu tragen. Er ist der höchste Berg Amerikas und auch der höchste außerhalb Asiens.

Bereits 50 Todesopfer hat dieser Berg, dessen Gipfel in Argentinien und der Fuß in Chile liegt, gefordert. Um diese Statistik nicht weiter zu erhöhen, entschieden sich die beiden Arnstädter Bergsteiger rund 500 Meter unter dem Gipfel (bei - 30° C) dort die Arnstadtfahne zu befestigen und umzukehren.



Aconcagua

Kein Rowdytum am Hopfenbrunnen

2002

Der mit dem Arnstädter Adler verzierte und wasserspeiende Stein am Hopfenbrunnen fand sich am Dienstag, dem 7.5.2002, in der Edelstahlabdeckung des Brunnens wieder.

Sofort gab es eine Meldung in der TA über Rowdytum, doch wenige Tage später wurde die Sache aufgeklärt. Ein paar Jungs wollten sich an diesem Stein fotografieren lassen. Als sie sich dabei an den Stein anlehnten, löste er sich aus der Verankerung und fiel ins Becken. Es war „Pfusch am Bau“. Der Mörtel zwischen Stein und Brunnenumrandung hatte keine Haftung mehr, und die 6 mm im Durchmesser starken Verbindungsstähle hielten nicht. Der Stein wurde glücklicherweise beim Sturz nicht beschädigt und konnte bald wieder aufgestellt werden.



Am Hopfenbrunnen
Foto: September 1999

Alptraum in Erfurt 19-jähriger erschöß Lehrer, Schüler und Polizisten

2002

Der 19-jährige Schüler Robert Steinhäuser (* 22.1.1983 Erfurt) erschöß am Freitag, dem 26.4.2002, im Erfurter Gutenberg-Gymnasium 12 Lehrerinnen und Lehrer eine Sekretärin, eine 14-jährige Schülerin, einen 15-jährigen Schüler, einen Polizeibeamten und dann sich selbst mit einer Selbstladepistole Glock 17L. Er hatte auch eine sogenannten Pumpgun vom Typ Mossberg 590 Mariner mitgeführt, diese aber nicht benutzt. Vier Personen waren schwer verletzt. Der Amokschütze war ein Jahr zuvor nicht zum Abitur zugelassen worden und hatte die Schule im Oktober 2001 ohne den juristisch notwendigen Schulkonferenz-Beschluß verlassen müssen.

Der Täter war Mitglied im Erfurter Polzeisportverein und besaß beide Waffen legal. Er hatte eine gültige Waffenbesitzkarte.

In Arnstadt, so wie in vielen anderen Städten, wurden die Fahnen am Rathaus halbmast geflaggt.

Neugestaltete Arnstädter Fußgängerzone

2002

Am Dienstag, dem 14.5.2002, weihte Bürgermeister Hans-Christian Köllmer den neugestalteten Bereich Erfurter Straße in der Arnstädter Fußgängerzone offiziell ein.

In nur 10 Monaten wurde die Erfurter Straße für ca. 800.000 Euro neu gestaltet. Der Fördermittelanteil für Städtebaulichen Denkmalschutz betrug ca. 540.000 Euro.

Im unterirdischen Bereich waren die Kanalleitungen saniert und die Wasser-, Strom- und Gasleitungen neu verlegt worden.

Insgesamt wurden 500.000 Pflastersteine für das Großpflaster aus Granit wie auch für die Borde, ein Porphyr-Mosaik und Sandsteinstufen um den Hopfenbrunnen gesetzt.

Die ausführenden Firmen waren:

- ◆ Planung: IST Ing.-Gesellschaft mbH
- ◆ städtebauliche Begleitung: Architekturbüro Seidel & Seidel
- ◆ Bauausführung: ARGE Tiefbau Gotha GmbH / Pflastergeschäft Raabe
- ◆ Begrünung: Walter Hebel AG



Erfurterstraße, fotografiert am 27.4.2008



Gullydeckel Arnstadtwappen
(6.5.2008)



(27.4.2008)

Der neugestaltete südwestliche Friedhofseingang

2002

Am Donnerstag, dem 23.5.2002, wurde der neugestaltete südwestliche Friedhofseingang eingeweiht. Bürgermeister Hans-Christian Köllmer goß aus einer Karaffe Wasser über die Natursteinkugel des Brunnens und „aktivierte“ somit den neuen Born.



südwestliche Friedhofseingang, fotografiert am 27.4.2008

Im Zentrum des Brunnens befindet sich eine Kugel aus der sich das Wasser ergießt. Das Becken, in welches das Wasser gelangt, ist quadratisch und besitzt vier Überläufe am Beckenrand. Dort läuft es in vier verschiedenen Richtungen auf wellenförmige Pflasterbänder ab.

Gestalter des Platzes und des Brunnens war Frank Möbius aus Erfurt.



Foto vom 27.4.2008

Das Grabmal (nicht die Grabstätte!) des Architekten Paul Kuberka aus Spandau

Paul Kuberka war der Erbauer des Friedhofs und auch der Erste, der hier die ewige Ruhe fand. In der Blüte seiner Jahre, starb er am Mittwoch, dem 14.8.1884, um 4.30 Uhr, im besten Mannesalter von 30½ Jahren und kerngesund.

Die erste Lesbenhochzeit

2002

Die Homosexualität unter Frauen wurde benannt nach der Heimatinsel der griechischen Lyrikerin der Antike Sappho (um 628 - 568 v. u. Z.). Diese griechische Insel heißt Lesbos und liegt unmittelbar vor der Westküste Kleinasiens. Hier sammelte Sappho um sich einen Kreis adliger junger Mädchen, die sie in Musik, Dichtung und Tanz unterwies. Spätere Klatschsucht warf ihr gleichgeschlechtliche Laster vor, eine Verleumdung, die, ebenso wie die Sage von ihrer Liebe zu dem Jüngling Phaon, durch glaubwürdige Zeugnisse aus dem Altertum und ihre eigenen Verse widerlegt wird.

Seit 16.2.2001 gibt es in Deutschland das „Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft“ (BGBl. I S. 266), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2001 (BGBl. I S. 3513) mit Wirkung vom 1.1.2002.

Dieses Gesetz war von der rot-grünen Koalitionsmehrheit für die «Eingetragene Lebenspartnerschaft» homosexueller Paare beschlossen worden. Es will die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare abbauen und ihrer Partnerschaft einen rechtlichen Rahmen geben.

Das Gesetz besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil kommt ohne Zustimmung des Bundesrates aus, der zweite Teil ist zustimmungspflichtig, weil Zuständigkeiten der Länder berührt werden.

1. Zustimmungsfrei:

- ◆ Die Eingetragene Lebenspartnerschaft wird vor der «zuständigen Behörde» geschlossen und begründet auch gegenseitige Unterhaltungspflichten - über die Partnerschaft hinaus (die «zuständige Behörde» legen die Länder fest; in der Regel wird es das Standesamt sein).
- ◆ Gleichstellung im Namensrecht
- ◆ Gleichstellung im gesetzlichen Erbrecht, im Mietrecht, bei der Kranken- und Pflegeversicherung
- ◆ «Kleines Sorgerecht» für Kinder in der Lebenspartnerschaft
Befugnis zur Mitentscheidung in Angelegenheiten des täglichen Lebens
Alle Rechts-Handhabungen dürfen zum Wohl des Kindes bei Gefahr im Verzuge ausgeübt werden.
- ◆ Herstellung von Verwandtschafts-Verhältnissen: Die Verwandten eines Lebenspartners gelten mit dem anderen Lebenspartner als verschwägert.
- ◆ Krankenversicherung: Beitragsfreie Mitversicherung bei der gesetzlichen Krankenversicherung für Lebenspartner und dessen Kinder
- ◆ Pflegeversicherung: Lebenspartner werden in gleicher Weise in die beitragsfreie Familienversicherung aufgenommen wie Ehegatten.
- ◆ Zuzugsrecht für ausländische Lebenspartner

2. Zustimmungspflichtig:

- ◆ Gleichstellung bei der Erbschaftsteuer, Schenkungsteuer und Grunderwerbsteuer
- ◆ Anerkennung der Lebenspartnerschaft bei der Einkommensteuer (Realsplitting bis zu 40.000 Mark pro Jahr)
- ◆ Anerkennung der Lebenspartnerschaft im Dienstrecht bei Auslandseinsätzen (Auswärtiger Dienst, Entwicklungshelfer)
- ◆ Einbeziehung des Partnereinkommens in die Bedürftigkeitsprüfung bei Sozialhilfe und Wohngeld
- ◆ Anerkennung der Lebenspartnerschaft im Dienstrecht für Beamte

Das erste gleichgeschlechtliche Paar, welches in Arnstadt die Lebenspartnerschaft eintragen ließ, wohnte in Stadtilm. Es handelt sich um Frau Ute geb. Löffel geschiedene Albert und um Frau Petra Osse. Diese beiden Frauen haben sich am 19.9.2002, um 10.00 Uhr, im Trauzimmer der Musikschule Arnstadt das Ja-Wort gegeben und sich danach - wie es sich gehört - die Ringe angesteckt und geküßt. Der Name Osse war ab sofort ihr gemeinsamer Familienname.

Bundestagswahl 2002

Am Sonntag, dem 22.9.2002, fanden Wahlen zum Bundestag statt.

Es beteiligten sich 24 Parteien mit Landeslisten an der Bundestagswahl:

Die SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, PDS und NPD waren in allen 16 Bundesländern mit Landeslisten vertreten, die CDU in allen Ländern außer Bayern, die CSU nur in Bayern. Die Schill-Partei stellte sich in allen Ländern außer Sachsen-Anhalt zur Wahl.

Die Anzahl der Kandidaten, der Sitze im Bundestag sowie der Wahlkreise war im Vergleich zur Bundestagswahl 1998 geringer. 3542 Kandidaten (1998: 5062), von denen etwa 29 % Frauen waren, bewarben sich um ein Mandat für den auf 598 Abgeordnete (1998: 656) verkleinerten Bundestag. Die Zahl der Wahlkreise wurde um 29 auf 299 verringert.

Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) war erneut Kanzlerkandidat der SPD, Kanzlerkandidat der Unionsparteien war Edmund Stoiber, nachdem Angela Merkel im Januar 2002 ihren Anspruch auf die Kandidatur aufgegeben hatte.

Auch die FDP hatte zu dieser Wahl – zum ersten Mal in ihrer Geschichte – einen Kanzlerkandidaten ernannt, Guido Westerwelle; damit präsentierte sie sich als eigenständige Kraft und hoffte vergebens auf ein deutlich gesteigertes Wahlergebnis.

Jeder Wähler hatte zwei Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wählte man einen Kandidaten aus dem Wahlkreis, in dem man wohnte. In Deutsch-

land gab es 299 Wahlkreise. Das waren Gebiete, in denen Politiker bei einer Wahl gegeneinander antraten.

Die Wahlkreise waren so eingeteilt, daß in jedem etwa gleich viele Wähler lebten. Der Politiker, der in einem Wahlkreis die meisten Stimmen bekam, vertrat die Menschen im Bundestag. Das nannte man Direktmandat. Ein Mandat ist ein Auftrag. Er kommt vom lateinischen Ausdruck „ex mano datum“. Das bedeutet „etwas aus der Hand geben“. Die Wähler geben den Politikern durch ihre Stimme den Auftrag, sie im Bundestag zu vertreten. Über solche Direktmandate wurde die Hälfte der Sitze im Bundestag vergeben.

Mit der Zweitstimme wählte man keinen bestimmten Kandidaten, sondern eine Partei. Jede Partei hatte vor der Wahl eine Liste gemacht. Darauf standen die Politiker, die für die Partei im Bundestag arbeiten wollten. Nach der Wahl wurden die Stimmen aus allen Wahlkreisen zusammengezählt. Je mehr Stimmen eine Partei bekam, um so mehr Politiker von der Liste dieser Partei durften in den Bundestag. Die Zweitstimme wurde daher auch Listenstimme genannt.

Um in den Bundestag zu kommen, brauchten die Parteien mindestens fünf Prozent der Stimmen. Dabei gab es aber eine Ausnahme: Wenn eine Partei in mindestens drei Wahlkreisen Direktmandate gewann, durfte sie Politiker in den Bundestag schicken. Das galt auch dann, wenn die Partei insgesamt weniger als fünf Prozent der Zweitstimmen bekommen hatte.

Wahlschein

Erststimmenergebnis:

Wahlkreis 193 Gotha / Ilmkreis			Arnstadt	
	%	Stimmen	%	Stimmen
Petra Heß (SPD)	41,8	68.078	47,0	7.230
Claudia Nolte (CDU)	30,8	50.151	25,2	3.869
Frank Kuschel (PDS)	17,9	29.102	17,5	2.698
Berns Hornaff (Grüne)	3,0	4.815	3,0	455
Roland Buttgereit (F.D.P.)	6,5	10.568	7,3	1.126

Das Direktmandat errang Petra Heß (SPD).



Petra Heß, SPD

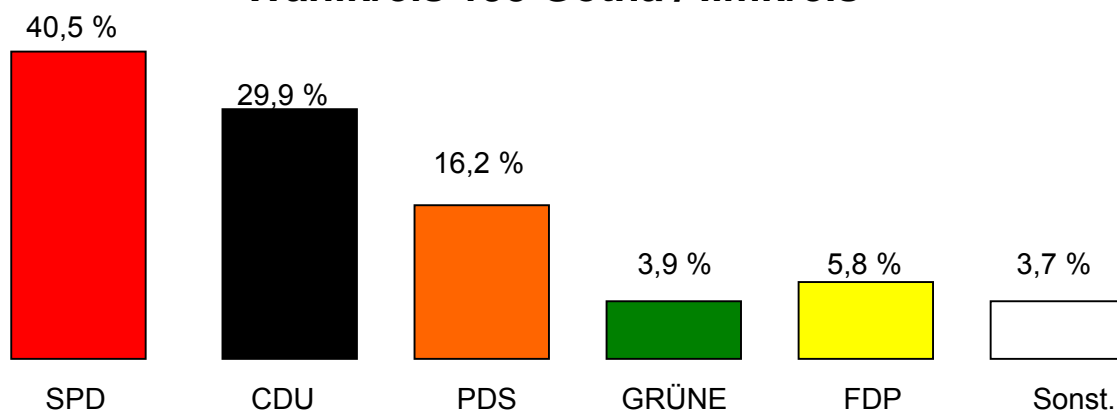
Petra Heß:

* 27.3.1959 in Reichenbach im Vogtland;
Kindergärtnerin, Kulturreferentin

Ergebnis (Zweitstimmenverteilung) für **Arnstadt** und den Wahlkreis 193 **Gotha / Ilmkreis**:

Arnstadt			Gotha / Ilmkreis	
Wahlberechtigte: 21.548			220.093	
Wähler: 15.697			166.007	
Wahlbeteiligung: 72,8 %			75,4 %	
Liste	%	Stimmen	%	Stimmen
SPD	43,0	6.647	40,5	66.238
CDU	25,6	3.956	29,9	48.951
PDS	17,2	2.660	16,2	26.501
GRÜNE	4,2	653	3,9	6.322
FDP	6,0	933	5,8	9.491
REP	0,6	88	0,7	1.221
GRAUE	0,6	94	0,5	793
ödp	0,2	35	0,2	390
NPD	0,9	134	0,8	1.296
Schill	1,8	275	1,5	2.459

Wahlkreis 193 Gotha / Ilmkreis



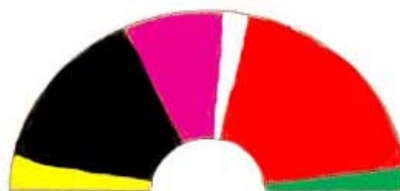
Wahlergebnis in der Bundesrepublik und in Thüringen:

Bundesrepublik



CDU	38,6 %
SPD	38,4 %
PDS	4,0 %
GRÜNE	8,5 %
Sonst.	3,1 %

Thüringen



CDU	29,4 %
SPD	39,9 %
PDS	17 %
GRÜNE	4,3 %
Sonst.	3,5 %

Gerhard Schröder blieb Bundeskanzler.

Räuber nach 4 Minuten geschnappt

2002

Am 20.11.2002, gegen 0.15 Uhr, betrat ein mit einer Pistole bewaffneter, maskierter Mann den Verkaufsraum einer Arnstädter Tankstelle. Die 46-jährige Angestellte flüchtete in einen Nebenraum, schloß sich ein und verständigte die Polizei. Der Täter entnahm aus der Auslage 23 Schachteln Zigaretten und floh mit einem Pkw.

In Höhe des Kreisels am Opel-Autohaus, in der Ichtershäuser Straße, fiel einer Streifenbesatzung der Polizei der mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Thörey fahrende Pkw auf und verfolgte ihn. Während der Verfolgungsfahrt stellten die Polizisten fest, daß aus dem flüchtigen Fahrzeug heraus Gegenstände in den Straßengraben geworfen wurden. Kurz danach konnte der Pkw gestoppt und der 19-jährige, aus dem Landkreis Gotha stammende Tankstellenräuber gefaßt werden. Die mit Sehschlitzen versehene Wollmütze wurde im Fahrzeug, die Beute und die Tatwaffe wurden im Straßengraben entlang des Fluchtwegen gefunden.

Dosenpfand

2003

Am 1.1.2003 trat der Dosenpfand in Kraft. Wer seine 25 oder 50 Cent für Dosen oder Plasteflaschen zurückhaben wollte, mußte mit den geleerten Verpackungen und den dazugehörigen Marken in die jeweilige Verkaufsstelle zurück. Wer eine Dose Bier auf der Durchreise kaufte, hätte für die Erstattung des Dosenpfandes wieder zurückreisen müssen. Der Einzelhandel heuchelte zwar Verärgerung darüber, aber sehr zu seiner Freude gingen Dosen oder Marken nicht selten verloren, was ein erhebliches Zusatzgeschäft war. Die deutschen Einzelhändler „verdienten“ so in einem Jahr 450.000.000 Euro. Irgendwann wurden auch die Kunden schlauer und ließen die Dosen im Regal stehen. So starb dann im Laufe der Zeit die Bierdose nahezu aus. Zu verdanken war dieser ganze Schwachsinn dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Jürgen Trittin (Bündnis 90/Die Grünen).



Aus der Rede des Bürgermeisters Hans-Christian Köllmer

Januar 2003



Hans-Christian Köllmer

Zum Neujahrsempfang des Bürgermeisters in der Stadthalle hielt Herr Köllmer eine Rede, die dazu führte, daß Vertreter von SPD und PDS nach dem offiziellen Teil den Saal verließen. Herr Köllmer erläuterte dazu folgendes:

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
nun zu dem etwas persönlichem Teil meiner Rede.
Sie haben auch im letzten Jahr miterleben dürfen, was man für Gründe sucht, um mich als Bürgermeister anzugreifen. Allerdings muß ich gestehen, manchmal provoziere ich auch gern, um die selbsternannten Gutmenschen hervorzulocken. Dabei ist mir aufgefallen, daß einige der Leserbriefverfasser offensichtlich darüber

erschrocken tun oder auch sind, wie ich bestimmte Probleme angehe. Vielleicht ist es notwendig, doch noch einmal meine Grundeinstellung öffentlich kund zu tun.

1.

Ich habe eine sehr konservative Einstellung in allen Lebensbereichen und halte viel von Tugenden. Das heißt: ich bin für Fleiß, Strebsamkeit, Ordnung, Verlässlichkeit, Disziplin, Pünktlichkeit, Sparsamkeit, Ehrlichkeit, Loyalität, Verantwortung, Toleranz gegenüber Menschen, die ebenfalls tolerant sind und Achtung vor dem Alter.

2.

Ich bin Demokrat aus Überzeugung, aber ich halte es auch mit Manfred Rommel, dem ehemaligen Oberbürgermeister von Stuttgart. Der sagte, und ich zitiere: „Zur Demokratie gehört, daß man nicht jede Interessengruppe zum Volk erklärt“.

3.

Ich bin für liebevolle aber konsequente Erziehung unserer Kinder auch nach preußischen Tugenden und gegen Lehrsperimente in den Schulen, die bisher den Schülern mehr nach- als Vorteile gebracht haben. Eines ist sicher, die Dorfschulen mit ihren Paukern haben mehr Genies hervorgebracht, als alle Schulversuche zusammen.

4.

Ich würde für Israel in den Schützengraben gehen, und wer mich kennt, weiß, daß das keine Phrase ist.

5.

Ich liebe mein Vaterland, und ich bin stolz, ein Deutscher zu sein. Denn eines sollten wir uns immer vor Augen halten, es gab in der dunkelsten Geschichte Deutschlands nicht nur Hitler, Himmler und Mengele - nein, es gab auch Deutsche wie Schindler, Stauffenberg, die Geschwister Scholl und viele mehr.

6.

Ich bin zutiefst überzeugter Antikommunist und halte es mit Kurt Schumacher, dem großen SPD-Mann, der die Kommunisten „rotlackierte Faschisten“ nannte.

7.

Ich bin überzeugt, daß die sogenannten „bekennenden 68'er“ ein großes Unglück für Deutschland sind. Sie zerstören bewußt mit ihrem Handeln unser Land und haben mit ihrem Haß auf Deutschland schon jugendliche Nachahmer gefunden.

8.

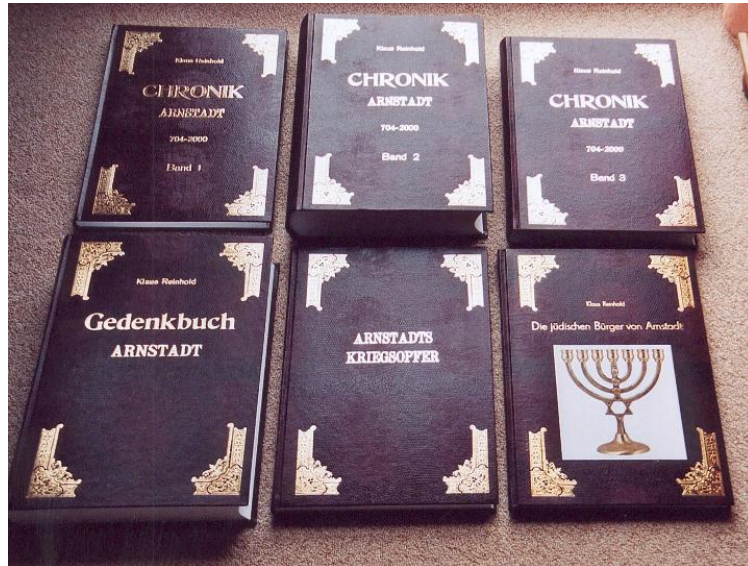
Ich halte die Bürokratie in unserem Land für maßlos übertrieben, bin mir aber bewußt, daß eine absolut notwendige Reform mindestens 500 Tausend Arbeitsplätze in den Verwaltungen und Ministerien kosten würde.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist eine grobe Übersicht meiner Grundeinstellung, aber es gibt noch etwas, was ich loswerden möchte. Wir müssen uns abgewöhnen, alles zu zerreden und zu zernölen. Wir müssen wieder positiv denken. Schauen Sie auf das Erreichte in Deutschland und in unserer Stadt.

Reden Sie es nicht vor sich und den anderen kaputt, seien Sie stolz darauf und zeigen Sie es auch. Und glauben Sie nicht immer alles, was Ihnen die Medien weismachen wollen. Ich glaube an unser Land und die Stärken unserer Menschen; und wenn die ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz wiedergefunden haben, dann nehmen wir wieder den Platz in unserem europäischen Haus ein, den unsere Nachbarn auch von uns erwarten.



Der Chronist Klaus Reinhold nimmt obigen Artikel zum Anlaß, Herrn Köllmer herzlichst zu danken. In der Amtszeit des Bürgermeisters Köllmer sind viele positive Veränderungen in Arnstadt erfolgt. Viele davon werden in der Chronik belegt. Das Zustandekommen dieser Chronik und der Gedenkbücher wären ohne Herrn Köllmer nicht denkbar gewesen. Seiner Unterstützung ist es zu verdanken, daß es diese Werke gibt.



Chronik in 3 Bänden, Gedenkbuch für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Arnstadts Kriegsoffer, Die jüdischen Bürger von Arnstadt

Regioshuttle namens Arnstadt

2003

Die Pressesprecherin der Stadtmarketing Arnstadt GmbH, Eike Küstner, nahm am 5.4.2003 die Taufe eines Regioshuttles der Erfurter Industriebahn auf den Namen Arnstadt vor. Das Wort **Shuttle** (engl., der, z. B.: hin- und herbewegen oder Pendelverkehr) hat im Deutschen mehrere Bedeutungen:

- ◆ die US-amerikanische Weltraumfähre Space Shuttle
- ◆ Shuttlebus = Zubringer- oder Pendelbusse (z. B. zu Messen, Flughäfen)
- ◆ regelmäßige Flüge (z. B. stündlich)
- ◆ das im Eurotunnel verkehrende Zugsystem *Le Shuttle*
- ◆ Stadler Regio-Shuttle RS21: Von der Stadler Rail AG hergestellte Diesellokomotiven, die von zahlreichen Bahngesellschaften eingesetzt werden
- ◆ Shuttle Inc. = ein Hersteller von so genannten Barebone-PCs
- ◆ WinShuttle = Einwahldienst des Deutschen Forschungsnetzes (DFN)
- ◆ Glycerin-3-Phosphat-Shuttle, Malat-Aspartat-Shuttle = ein biochemischer Transportmechanismus, bei dem Moleküle, Ionen oder Protonen durch Bindung an ein Transportmolekül (z. B. ein Protein) durch eine Membran transportiert werden
- ◆ Shuttle in der Lagertechnik = ein automatisches Transportgerät auf einem Regalbediengerät im Hochregallager welches die Lagerware in einen Regalkanal transportiert und dort abstellt



Regioshuttles der Erfurter Industriebahn
Diese Aufnahme wurde am 13.5.2007 auf dem Bahnhof Gotha gemacht.

Einweihung der sanierten Zimmerstraße

2003



Am 3.5.2003, um 11.00 Uhr, erfolgte die feierliche Einweihung der vollständig sanierten Zimmerstraße. Sanierungsbeginn war im Mai 2002.

Was in diesem einen Jahr alles erfolgte:

- ◆ hochwertige Sanierung des Straßenraumes unter Verwendung von Natursteinpflaster (ca. 80.000 Steine Kleinpflaster, 340.000 Steine Mosaikpflaster)
- ◆ Neupflanzung von 3 Bäumen
- ◆ Gestaltung im Bereich des Brunnens in der Zimmerstraße
- ◆ neue Straßenbeleuchtung (7 Altstadtleuchten, statt vorher 3)
- ◆ grundhafter Ausbau der alten Kanalisation und der Trinkwasserleitung
- ◆ Vorgarteneinfassung aus Muschelkalk
- ◆ Trennung des Straßenbereiches in Fußgängerzone und verkehrsbedingten Bereich mittels elektronischer Polleranlage

Firmen in der Zimmerstraße:

- ◆ **Zobel's Zweiradshop**
Werner Zobel bietet hier eine große Auswahl an Bikes nebst passende Bekleidung und Service.
- ◆ **Fachgeschäft modischer Unterwäsche Bugenhagen**
Geführt wird ein riesiges Angebot von modischer Unterwäsche für Damen und Herren, prickelnd erotischer Unterwäsche sowie Strümpfe und Socken für die ganze Familie.
- ◆ **Geschäft des Hyundai-Autohauses Hühn**
Das Hyundai-Autohauses Hühn (im Gewerbegebiet Nord, Am Lützer Feld 4) eröffnete in der Zimmerstraße am 3.5.2003 ein Geschäft.
- ◆ **Schmückgeschäft Ch. Hühn**
Christian Hühn bietet innovativen, zeitgemäßen Schmuck aus Stahl, Titan und Silber an.
- ◆ **Schmidt's Schänke** mit Innen- und Außenbedienung, täglich ab 8.00 Uhr
- ◆ **Hut- und Kindermodelle Linde**
Christel Linde bietet seit 1997 in der Zimmerstraße schicke Mode an, für das Kleinkind bis zum Teenie. Zur Eröffnung der Zimmerstraße gab es auf jeden Artikel 10 % Eröffnungsrabatt.
- ◆ **Domus-Immobilien Verwaltungs- u. Vermittlungs GmbH**
Dieser Spezialmakler für Gewerbeimmobilien bietet Vermarktung, Objektsuche und Objektverwaltung an.
- ◆ **Sanitätshaus Kaufhold**
Hier kann man orthopädische Heilmittel, Bandagen, Einlagen, Brustprothesen, Inkontinenzartikel und Pflegemittel zur häuslichen Krankenpflege sowie Rollstühle erwerben.
- ◆ **Optiker-Fachgeschäft Hentschel**
Angeboten werden hier modische Gestelle, passende Gläser und fachgerechte Beratungen.
- ◆ **Reisebüro Herzer**
Karin Herzer bietet hier Flug-, Bus- und Schiffsreisen sowie Last minute an. Auch Zeitschriften sowie ein Lotto-Toto-Service hat sie im Angebot.
- ◆ **Schmuckgeschäft U. Hühn**
Bei Udo Hühn kann man seit 10 Jahren in der Zimmerstraße nicht nur erlesenen Schmuck kaufen, sondern auch reinigen und reparieren lassen.
- ◆ **Spielwelt Schmidt**
In dem ca. 250 m² großem Fachgeschäft werden Spielwaren und Freizeitartikel in großer Auswahl angeboten.



Rekonstruktionsmaßnahme des Hauptbahnhofes

2003

Der Einbau der 2 Fahrstühle auf dem Hauptbahnhof Arnstadt war bereits am 9.4.2003 erfolgt. Am 4.5.2003 fand nun die TÜV-Abnahme statt. Somit war jetzt die Erreichbarkeit der Bahnsteige 2 und 3 für Rollstuhlfahrer möglich.

Damit war die ca. 3.000.000 Euro teure Rekonstruktionsmaßnahme des Hauptbahnhofes abgeschlossen. Folgendes ist erneuert worden:

- ◆ **Kompletterneuerung der Bahnsteige**

Mit einer Höhe von 55 cm über Schienenoberkante ermöglicht es ein problemloses Ein- und Aussteigen, vor allem erleichtert es die Mitnahme von Kinderwagen, Fahrrädern und dergleichen.

- ◆ **Blindenleitsystem**

Das in den Boden eingelassene Blindenleitsystem trägt wesentlich zur Orientierung von Sehschwachen und Blinden bei.

- ◆ **Neues Bahnsteigmobiliar**

Das neue Bahnsteigmobiliar paßt sich gut in das Umfeld ein.

- ◆ **Neue Dächer**

Auch die Dächer aller Bahnsteige wurden erneuert.

- ◆ **Neue Kundeninformationstafeln**

Die elektronisch gesteuerten Kundeninformationstafeln hängen sowohl im Hauptgebäude, wie auch auf den einzelnen Bahnsteigen und werden vom Fahrdienstleiter Arnstadt aktualisiert.

- ◆ **Restaurierung des Personentunnels**

Der Personentunnel, der die Bahnsteige 1, 2, und 3 verbindet, erhielt ein helles und freundliches Aussehen.

Drei Menschen starben auf den Straßen des Ilmkreises

2003

Am Freitag, dem 1.8.2003, um 16.18 Uhr, war die 18-jährige Nicole Laue (* 1.2.1985; † 1.8.2003) aus Ilmenau mit ihrem Pkw auf der Straße zwischen Ilmenau und Wümbach in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Sie verstarb an der Unfallstelle.

Am Sonnabend, dem 2.8.2003, kurz nach 1.00 Uhr, befuhren zwei Radfahrer hintereinander die Straße zwischen Angelroda und Neusiß. Der 32-jährige Fahrer eines Pkw VW nahm den ersten Fahrer wahr, wich ihm aus und verletzte den dahinterfahrenden 53-jährigen Siegfried Röser (* 15.4.1950; † 2.8.2003) aus Angelroda tödlich.

Am Sonntag, dem 3.8.2003, gegen 7.10 Uhr, befuhr ein 74-jähriger Mann aus Erfurt die B 4 zwischen Manebach und Stützerbach. Nach einer Rechtskurve kam er von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Er verstarb an der Unfallstelle.

Arnstadt wurde „Europagemeinde“

Vizebürgermeister Jürgen Reuß überreichte am 15.8.2003 an das Vorstandsmitglied der Europäischen Akademie Arnstadt (EAA), Frau Angelika Weist, das Europadiplom, welches die Stadt Arnstadt in Straßburg von der EU erhalten hatte.

Im Jahr 1955 war der Europapreis zur Förderung von Städtepartnerschaften eingeführt worden. Das Europadiplom, die Ehrenfahne, die Ehrenplakette und der eigentliche Europapreis sind die vier Auszeichnungsstufen. Die alljährliche Auswahl der Preisträger erfolgt durch den

Ausschuß für Umwelt und Landwirtschaft der Parlamentarischen Versammlung, Unterausschuß für den Europapreis. Seit der Einführung des Europapreises wurden 65 Städte mit dem Europapreis, 123 mit der Ehrenplakette, 900 mit der Ehrenfahne und mehr als 400 Gemeinden mit dem Europadiplom ausgezeichnet. Arnstadt trägt nunmehr den Titel „Europagemeinde“.



Logo: Europadiplom

„Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“

2003

Die Stadt Arnstadt, die zum ersten Mal beim Bundeswettbewerb „Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“ teilgenommen hatte, errang auf Anhieb eine Silbermedaille.

Am 26.8.2003 konnte die Arnstädter Delegation in Mainz sowohl die Urkunde, als auch die Medaille in Empfang nehmen. „Wir waren sehr überrascht und haben uns sehr gefreut“, betonte Bürgermeister Hans-Christian Köllmer.



Bewertungskriterien des Wettbewerbs „Entente Florale - Unsere Stadt blüht auf“

1. Öffentlicher Bereich max. 30 Punkte

Bewertung von öffentlichen und halböffentlichen Grünflächen, Parkanlagen, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, Friedhöfen, Wegen, Plätzen, Fußgängerzonen, Straßen, Begleitgrün, Dauerkleingärten, Dach- und Fassadenbegrünung, Innenraumbegrünung u.ä.

2. Privater Bereich max. 25 Punkte

Bewertung von Haus- und Vorgärten, Balkonen, Terrassen, Grabbepflanzung, private Fassadenbegrünung, Kleingärten u.ä.

3. Gewerbe und Dienstleistungen max. 20 Punkte

Bewertung von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen, Hotels und Gaststätten, Wohnungswirtschaft

4. Projekte, Planungen und Konzeptionen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz, Gartenkultur max. 15 Punkte

5. Präsentation / Gesamteindruck: max. 10 Punkte

13. Arnstädter Stadtfest

2003

Das 13. Arnstädter Stadtfest fand vom 29. bis 31.8.2003 statt. Nach einigen Jahren Abstinenz beteiligte sich auch die Rosenstraße wieder daran.



Wieder war es möglich, die traditionelle Stadtmünze zu erwerben, die es in Feinsilber und Gold gab. Die Vorderseite zeigte das Barockschloß „Neues Palais“.

Weitere Höhepunkte zum Stadtfest:

Freitag, 29.8.2003

- ◆ 16.00 Uhr - 24.00 Uhr erstmals Kunst- und Trödelmarkt (Pfarrhof)
- ◆ 17.30 Uhr - 23.00 Uhr Schnellzeichner & Karikaturist Zamir Yushaev (Erfurter Straße)
- ◆ Ab 18.00 Uhr
 - Präsentationen und Aktionen, Injoy Sport (Zimmerstraße)
 - Wellnessclub Arnstadt mit Showprogramm (Schloßstraße)
- ◆ 18.30 Uhr Line Dance Formation Arnstadt / Erfurt: kulinarische Meile und längster Biertisch (Rosenstraße)
- ◆ 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Himmelfahrtskirche)
- ◆ 19.00 Uhr Die Partnerstädte Kassel und Gurk stellen sich vor; bieten landestypische Produkte an (Erfurter Straße)
- ◆ 19.00 Uhr Aktionen und Köstlichkeiten (Längwitzer Straße)
- ◆ 19.30 Uhr historische Modenschau, 1920 bis 1980; Diskothek „Dance Machine“ (Rosenstraße)
- ◆ 20.00 Uhr Offizielle Eröffnung des Stadtfestes durch Bürgermeister Hans-Christian Köllmer und Grußworte der Bürgermeister der Partnerstädte (am Hopfenbrunnen, Erfurter Straße)
- ◆ 20.00 Uhr große Oldienacht im Biergarten und Rockhistory (Marktplatz)
- ◆ 20.00 Uhr - 02.00 Uhr Live Band „Musi Man mit „The Best of Summer“ (Zimmerstraße)
- ◆ 20.30 Uhr Vater des Blues „Hans Blues & Boogie (am Hopfenbrunnen, Erfurter Straße)
- ◆ 21.00 Uhr Oldiedisco mit DJ Falke (Kohlenmarkt)
- ◆ 21.00 Uhr Ulli Fasshauer und Band „Rock und Blues (Längwitzer Straße)
- ◆ 21.00 Uhr erstmals italienische Musik mit Überraschungsgästen (Restaurant Il Colosseo)
- ◆ 21.00 Uhr Discoparty mit Studenten der Fachhochschule Ilmenau (Riedplatz)

- ◆ 21.00 Uhr Bühnenshow „Samah-Khan“ Schlangen-Reptilien-Feuerschlucken (Rosenstraße)
- ... und vieles Andere

Sonnabend, 30.8.2003

- ◆ Ab 9.00 Uhr (Riedplatz)
 - Frührschoppen mit DJ „Kussi & Borstel
 - Modenschau
 - Autokran
 - Kinderschminken
 - FFW
 - Mc Donalds Hüpfburg
- ◆ 9.30 Uhr - 13.00 Uhr „Lebende Schaufensterpuppe“ / Pantomime (Erfurter Straße)
- ◆ Ab 10.00 Uhr Firma Kuhlmeier mit Formel 1 Auto, Fahrsimulator und Großbildleinwand (Rankestraße / Holzmarkt)
- ◆ 10.00 Uhr - 10.15 Uhr Auftritt und Show des Fanfarenzuges Ichttershausen (Zimmerstraße)
- ◆ 10.00 Uhr - 22.00 Uhr Kunst- und Trödelmarkt (Pfarrhof)
- ◆ Ab 11.00 Uhr Vater des Blues „Hans Blues & Boogie (am Hopfenbrunnen, Erfurter Straße)
- ◆ Ab 11.00 Uhr „Rund ums Bier“, die Stadtbrauerei stellte sich vor (Kohlenmarkt)
- ◆ 11.30 Uhr - 12.10 Uhr Fanfarenzug Ichttershausen spielte auf (Zimmerstraße)
- ◆ 12.40 Uhr ein lustiges Gärtner-Quiz mit Holger Sommer (Zimmerstraße)
- ◆ 13.00 Uhr - 18.00 Uhr Tiere zum Anfassen und Streicheln (Erfurter Straße)
- ◆ 13.30 Uhr Karneval-Kindermodenschau mit Narrhalla (Zimmerstraße)
- ◆ 15.30 Uhr Line Dance Formation Arnstadt/Erfurt, kulinarische Meile und längster Biertisch, Diskothek „Dance Machine“ (Rosenstraße)
- ◆ 15.40 Uhr Märchenmodenschau Jugendclub K 10 (Zimmerstraße)
- ◆ 16.30 Uhr historische Modenschau von 1920 bis zum Jahre 1980 (Rosenstraße)
- ◆ 18.30 Uhr aktuelle Modenschau Herbst/Winter 2003/2004 der Modegeschäfte „Steffi's Boutique“ und „Mode für immer“ (Rosenstraße)
- ◆ 20.00 Uhr Biergarten und Stadtfestparty mit der Band „Mash“ (Marktplatz)
- ◆ 20.30 Uhr Dessous-Modenschau und Live Musik zum Tanzen (Rosenstraße)

... und vieles Andere

Sonntag, 31.8.2003

- ◆ Ab 9.00 Uhr (Riedplatz)
 - Frührschoppen mit DJ „Kussi & Borstel
 - Modenschau
 - Autokran
 - Kinderschminken
 - FFW
 - Mc Donalds Hüpfburg
- ◆ 10.00 Uhr - 18.00 Uhr bunter Kinder- und Familientag, tolle Spiele, Gags, Showprogramm, Überraschungen und Präsentationen durch das Injoy Fitneßstudio (Zimmerstraße)
- ◆ 11.00 Uhr Frührschoppen mit DJ Falke (Kohlenmarkt)
- ◆ 11. Uhr - 13.00 Uhr Jazz Musik live (Erfurter Straße)
- ◆ 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Kinderprogramm und eine moderne Modenschau (Marktplatz)
- ◆ Ab 15.00 Uhr (Rosenstraße) großer Familiennachmittag:
 - Straßenmalerei
 - Hüpfburg
 - Bastelstraße
 - Kinderschminken
 - Computertzelt
 - Spielrunden mit Quiz

◆ Ab 18.00 Uhr
... und vieles Andere

Ausscheid und Siegerehrung im Maßkrugstemmen

Tag des offenen Denkmals

2003

Der Tag des offenen Denkmals fand deutschlandweit am Sonntag, dem 14.9.2003, statt. In Arnstadt wurden folgende Besichtigungsmöglichkeiten angeboten:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| ◆ Amtsgericht | ◆ Landratsamt |
| ◆ Bachhaus | ◆ Ley-Villa |
| ◆ Fischtor | ◆ Liebfrauenkirche |
| ◆ Gärtnerhaus | ◆ Lokomotivschuppen |
| ◆ Gebäudekomplex Am Plan 2 | ◆ Oberkirche |
| ◆ Haus zum Pelikan | ◆ Papiermühle |
| ◆ Haus zum schwarzen Löwen | ◆ Schellhorns Wein- und Bierstube |
| ◆ Haus zum St. Lorenz | ◆ Schloßruine Neideck |
| ◆ Himmelfahrtskirche | ◆ Villa Minner |
| ◆ Johann-Sebastian-Bach-Kirche | ◆ Wohnensemble Fasanengarten |

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals hatte erstmals am 12.9.1993 stattgefunden. Seit dem steht im Mittelpunkt die Idee, Kulturdenkmäler zu öffnen, die den Bürgern normalerweise nicht oder nur selten zugänglich sind.

Der Tag des offenen Denkmals ist Teil der European Heritage Days, die der Europarat 1991 ins Leben gerufen hat. Dementsprechend finden in anderen europäischen Ländern ähnliche Veranstaltungen statt – die meisten davon ebenfalls im September.



EUROPEAN
HERITAGE
DAYS

Gesundheitsreform

2003

Der Deutsche Bundestag verabschiedete am 26.9.2003 das Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GMG). Die wichtigsten Änderungen waren:

- ◆ Im Jahre 2006 wird das Krankengeld umfinanziert. Der Arbeitgeberanteil entfällt, stattdessen gibt es einen zusätzlichen Arbeitnehmeranteil von 0,5 %.
- ◆ Zuzahlung für Sehhilfen (Brillen) gibt es nur noch für schwer Sehbeeinträchtigte sowie für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.
- ◆ Ab 2005 werden alle Zahnersatzleistungen durch eine Zusatzversicherung abgedeckt.
- ◆ Beim Arzt und Zahnarzt ist ab 2004 eine Zuzahlung von 10,00 Euro pro Quartal und Erstinanspruchnahme zu entrichten.
- ◆ Patienten zahlen bei Klinikaufenthalten täglich 10,00 Euro für maximal 28 Tage im Jahr zu.
- ◆ Für Arzneimittel müssen 10 % des Packungspreises, mindestens 5,00 Euro, höchstens 10,00 Euro zugezahlt werden.
- ◆ Für Heilmittel (z. B. Logopädie oder Ergotherapie) und häusliche Krankenpflege fallen pro Verordnung 10,00 Euro plus 10 % Selbstbeteiligung an, bei der häuslichen Krankenpflege für maximal 28 Tage im Jahr.

Deutschland wurde zu dieser Zeit regiert von einer Koalition von Sozialdemokratischer Partei und Bündnis 90 die Grünen. Bundeskanzler war Gerhard Schröder (SPD).

Rauschgiftanbau

2003

Am Freitag, dem 27.9.2003, wurden in Arnstadt im Rahmen einer Durchsuchung 21 Cannabispflanzen in einer Abstellkammer einer Wohnung gefunden. Die Pflanzen hatten bereits eine Höhe von 1,20 m erreicht.

Cannabis ist eine Pflanzengattung in der Familie der Hanfgwächse.

Hanf kann in drei Arten dieser Gattung unterteilt werden:

- ◆ Cannabis sativa L. = Nutzhanf (sativa heißt „nützlich“)
- ◆ Cannabis indica Lam. = indischer Hanf
- ◆ Cannabis ruderalis = Gemeiner Hanf

Manchmal geht man jedoch auch nur von einer einzigen Art, Cannabis Sativa, aus, und bezeichnet die anderen dann als Unterarten.

Die Liste der aus Hanf erzeugbaren Produkte ist lang. Hanf ist eine sehr attraktive Pflanze. Es wächst in nur 100 Tagen auf eine Größe von 4 Metern. Boden und Witterungs-Bedingungen spielen dabei fast keine Rolle, im Gegenteil, Hanf wird zur Rekultivierung des Bodens benutzt. Auf Hanffeldern gibt es auch kein Unkraut, dieses wird durch die Dichte der Pflanzen sowie durch herabfallende Blätter regelrecht erstickt.

Wirtschaftlich kann fast die gesamte Pflanze genutzt werden. Hanf ist eine Faserpflanze. Aus diesen Fasern können Kleidungsstücke hergestellt werden. Diese müssen nicht chemisch behandelt werden und können nach dem Tragen einfach auf dem Kompost gegeben werden, um nur ein Beispiel zu nennen.

Hier geht es aber um etwas anderes:

Üblicherweise werden die getrockneten Blüten der weiblichen Hanfpflanze (im Szenejargon „Grünes“ oder „Rasen“ genannt) oder das gepresste Harz der Blütenbestandteile (das Haschisch, im Fachjargon „Shit“ oder „Dope“ genannt) konsumiert, da dort das meiste THC, der Hauptwirkstoff der Hanfpflanze, vorkommt. In den USA werden vorrangig die getrockneten Blätter der Blütenstände (Marihuana) geraucht (in den USA ugs. „pot“ oder „weed“). Die Samen beinhalten im Gegensatz zu den Blüten, aus denen sie entstehen, nur einen niedrigen THC-Gehalt (ca. 0 % bis 2 %).

Das Wirkungsbild ist das des Wirkstoffs THC, wobei Hanf, bzw. Marihuana und Haschisch, weitere Wirkstoffe enthält, die den Rausch beeinflussen. Hierbei wirken hauptsächlich die Abbauprodukte des THC, CBD (Cannabidiol) und CBN (Cannabinol) wobei das CBD für die „drückende“ psychische Wirkung verantwortlich ist. Der THC Abbau kann vermindert werden indem die Blütenstände kühl und dunkel gelagert werden, was auch den Vorteil des Chlorophyll-Abbaus mit sich bringt (Blütenstände die noch zuviel Chlorophyll enthalten kratzen beim rauchen).

Es können Cannabis induzierte Psychosen auftreten. Trockener Mund lichtempfindliche Pupillen Null-Bock-Mentalität niedriger Blutdruck Licht- und Tonreize werden stärker wahrgenommen

Cabinet-Comedy-Preis

2003

Der Arnstädter Pianist Falk Effenberger und seine Bühnenpartnerin Sybille Hein (aus Berlin) erhielten am 5.10.2003 im Rahmen der Lachmesse in der Moritzbastei in Leipzig den mit 2500 Euro dotierten Cabinet-Comedy-Preis 2003.

Dieser Preis wurde von der „Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH“ in Kooperation mit dem Satiremagazin „Eulenspiegel“ und der „Leipziger Lachmesse“ im Jahre 1999 ins Leben gerufen. Über die Verleihung



Falk Effenberger
(* 1971)

entscheidet eine unabhängige Fachjury, die sich aus Journalisten und Kennern der ostdeutschen Kabarett- und Kleinkunstszene zusammensetzt.

Hier einige Pressestimmen zur Verleihung im Jahre 2003:

◆ „Berliner Kurier“:

Bei Sybille und Falk hat der Wahnsinn Methode. Die beiden Komödianten haben mit Alltagsirrsinn den „Cabinet-Preis“ gewonnen. Wie wird man irre? In welchem Alter sollten sich Frauen Hunde als Lebenspartner anschaffen? Wie pflanzen sich Kumpeltypen fort? Solche Fragen gehören in die Welt von „Sybille und dem kleinen Wahnsinnigen“. Nun gibt es zur Belohnung den „Cabinet-Preis“ in der Sparte „Comedy“. Zu Recht: Die ausgebildete Kinderbuch-Illustratorin und ihr Klavierspieler haben mit ihrem Programm die passende Nische gefunden, singen und spielen „Psycho-Pop-Chansons“, steigern sich in irre Alltagsphantasien hinein und entwickeln auf der Bühne ihre ganz eigene wilde Realität zwischen Chaos (Sybille) und Vernunft (Falk).

◆ „Stuttgarter Nachrichten“:

Mit provokanten Texten und piffigen Liedern weit weg von gängigen Normen und gewohnten Gags überzeugten Sybille und der kleine Wahnsinnige, eine Überraschungscoup folgte dem anderen.

◆ „Hamburger Morgenpost“:

Die niedliche Kleine hats faustdick hinter den Ohren und verpackts in durchtrieben-sarkastische Songs, bei denen einem das Lachen einfriert.

◆ „Berliner Zeitung“:

Auf der gemeinsamen CD „Ich will ne Irre werden“ wird genregemäß der Alltag seziert, ob es nun die Schlitzohrigkeit von Maklern betrifft, die keimfreie Liebe der Oma, die ins Altersheim verfrachtet wird:

„In ein Altersheim-Zimmerlein
paßt vom Leben nur ein kleines Stück hinein.
Gott sei Dank paßt in das Altersheim-Zimmerlein
wenigstens das kleine Omachen hinein.“

Dokumente entdeckt

2003

In der Novemberausgabe 2003 des „Arnstädter Stadt-Echos“ wurde ein Artikel über die Arbeit des Ortschronisten Klaus Reinhold veröffentlicht.

SEITE 14

NOVEMBER 2003

HEIMATFORSCHER KLAUS REINHOLD

Dokumente mit erschütterndem

Inhalt entdeckt

Auf Spurensuche der Arnstädter Opfer

von Krieg und Gewalt im 20. Jahrhundert

Der weit über die Grenzen Arnstadts hinaus bekannte Chronist, Ahnenforscher und vielen unserer Stadt-Echo-Kreuzworträtselfans als Rätselautor bekannte Klaus Reinhold hat bei seinen Recherchen über die Opfer von Krieg und Gewalt auch Dokumente über die Opfer des Stalinismus gefunden, dessen Inhalt

Aufschluss über ein dunkles Kapitel der Nachkriegszeit geben. Die Forschungen, die er im Auftrag der Stadt Arnstadt unternahm, sollen zu einer möglichst vollständigen Feststellung der Schicksale dieser Opfer von Gewaltherrschaften der beiden Kriege und danach führen. Ein Blick zurück in die Nachkriegszeit.

Für Arnstadt und die umliegenden Orte war der Krieg am 10. April 1945 vorbei. Die Amerikaner hatten Arnstadt und die umliegenden Dörfer besetzt, zahlreiche Nazis befanden sich bereits in Haft oder auf der Flucht. Am 4. Juli 1945, 0.00 Uhr, fiel Thüringen entsprechend der Alliierten Abkommen an die Rote Armee. Auf dem Arnstädter Rathaus wehte die rote Fahne. Wenige Tage danach machten die ersten sowjetischen Soldaten Jagd auf vermeintliche Nazis. Es genügte schon, ein ehemaliges Mitglied der NSDAP gewesen zu sein oder auch eine Denunzierung eines unliebsamen Nachbarn, und schon fand man sich in einem der Internierungslager wieder. Eines dieser Lager war das ehemalige KZ Buchenwald. Hier wurden die meisten Männer und Frauen eingeliefert,

die in Arnstadt und Umgebung willkürlich eingefangen worden waren. Die meisten von ihnen wurden irgendwann wieder entlassen. Über Hintergründe ihrer Festnahmen und Einlieferungen wurden sie im Unklaren gelassen, Gerichtsverfahren gab es nur in Ausnahmefällen.

Obwohl diese Lager keine Vernichtungslager waren, die Festgenommenen wurden nicht gezielt umgebracht, gab es dennoch viele Tote, die den Haftbedingungen und Krankheiten nicht standhalten konnten. Die Angehörigen wurden weder über solche Todesfälle noch überhaupt über diese Einlieferungen informiert. Die Festgenommenen waren einfach verschwunden. Briefe und Karten durften sie nicht schreiben. Nachrichten drangen

nur durch Entlassene nach außen. Angehörige, die persönlich nach Buchenwald reisten, um ihre Lieben zu suchen, wurden abgewiesen, ohne irgend eine Information erhalten zu haben. Nach Auflösung dieser Lager fragten sich erneut die Angehörigen, wo ist der Mann oder der Sohn geblieben? Aber alle Nachforschungen blieben erfolglos. Es gab auch einige weibliche Internierte.

Die nachfolgenden Aussagen der Angehörigen sind entweder unter Eid, zumindest aber nach entsprechender Belehrung über die Strafandrohung bei Falschaussage gemacht worden.



Auch sollte man bedenken, dass diese Aussagen vor DDR-Behörden gemacht worden sind, und die Sowjets waren noch da. Nach Berichten über Brutalitäten bei den Festnahmen wird man demzufolge vergeblich suchen. Da wir aber gelernt haben, auch zwischen den Zeilen zu lesen, ist uns dennoch bewusst, welche erschütternde Szenen sich hier abgespielt haben müssen. Die Namen der Personen sind aus Datenschutzgründen entweder ganz weglassen worden oder nur deren Initialen angegeben. Die Quellen werden erst bekanntgegeben, wenn die Arbeiten zu dem Buch abgeschlossen sind.

„Mein Ehemann wurde im Juli 1945 aus Gründen seiner damaligen Zugehörigkeit zur NSDAP inhaftiert und mit vielen anderen männlichen Personen Arnstadts in das Sammellager Buchenwald bei Weimar interniert. Nach Aussagen von Lagerinsassen soll mein Mann in die Sowjetunion abtransportiert worden sein“.

„Am 27.10.1945 wurde mein Ehemann von drei Zivilpersonen in unserer Wohnung abgeholt und nach meinem Wissen, der sowjetischen Besatzungsmacht übergeben. Warum mein Mann verhaftet worden ist, kann ich nicht sagen. Ich nehme an, weil er, bevor er zur Wehrmacht kam, in den Gustloff-Werken in Suhl als Kaufmännischer Leiter beschäftigt gewesen war. Nach seiner Entlassung aus der Wehrmacht, wegen eines schweren Augenleidens, war er dann in

Weimar bei dem Gebiet 17 (H.J.) als Kaufmännischer Angestellter beschäftigt. Von einem Fräulein R. H. habe ich im August (es kann auch im Jahre 1948 gewesen sein) erfahren, daß mein Mann im Mai 1946 im Lager Buchenwald verstorben sein soll. Den Tag des Ablebens konnte sie nicht angeben. Fr. H. war ebenfalls dort inhaftiert und hatte meinen Mann während seiner Krankheit gepflegt. Das selbe habe ich auch von Fr. E. M. aus Arnstadt erfahren. Sie war ebenfalls in Buchenwald inhaftiert und ist zusammen mit Fr. H. entlassen worden“.

„Mein Ehemann ist aus mir unbekanntem Grund in der Nacht vom 30.9. zum 1.10.1945 von der sowjetischen Besatzungsmacht abgeholt worden. Erst im Jahre 1949 erfuhr ich von Fr. G. K. aus Arnstadt, die als Internierte im Lager Buchenwald war, daß mein Mann ebenfalls dort gewesen sei und etwa im Frühjahr 1946 verstorben sein soll“.

„Mein Mann wurde am 27.7.1945, gegen 18.00 Uhr, aus der ehelichen Wohnung von der sowjetischen Besatzungsmacht abgeholt und mit unbekanntem Aufenthalt interniert. Als Grund seiner Verhaftung vermutete ich die Tatsache, daß mein Mann in den Mitteldeutschen Metallwerken, Altes Gericht, Rehestädter Weg, als Betriebsanwärter die damaligen Ostarbeiter mit zu betreuen hatte. Ich weiß aber, daß mein Mann dort sehr beliebt war und kann mir gar nicht denken, aus welchem Grunde er fortgeholt wurde. Er war nicht Mitglied der NSDAP. Mein Mann hat bestimmt niemandem etwas zuleide getan. Er kam oft abends nach Hause und schimpfte: „Die Lumpen haben wieder Jungens geschlagen, und ich soll sie dann wieder heilen“. Es gab doch so schlecht Medikamente. Nach seiner Verhaftung habe ich nie wieder etwas von meinem Mann gehört“.

„In der Nacht vom 2. zum 3.11.1945 erschienen bei uns zwei Angehörige der Roten Armee. Sie suchten nach einem gewissen Heyder. Später erklärten sie meinem Ehemann,

daß er mitkommen solle. Seit diesem Zeitpunkt habe ich von meinem Mann nie wieder etwas gehört“.

„Am 9.8.1945 wurde mein Sohn, welcher auf dem Stadtgut in Arnstadt zur Verrichtung von Pflichtarbeiten herangezogen war, auf Anordnung der Besatzungsbehörde in Haft genommen. Ich habe ihn am darauf folgenden Tag, den 10.8.1945, letztmalig noch einmal im Saal des Amtsgerichtsgebäudes, wo noch andere Personen zusammengezogen waren, sprechen können. Wie ich dann später erfuhr, ist mein Sohn über die Landesstrafanstalt Ichtershausen in das Internierungslager Buchenwald überführt worden. Seit dieser Zeit habe ich nichts wieder von ihm gehört“.

„Mein Mann befand sich im Oktober 1945 im Internierungslager Buchenwald bei Weimar. Nach der eidesstattlichen Versicherung des Malers K. S. ist mein Ehemann dort am 31.10.1945, nachmittags verstorben. Der Maler und Lackierer K. S. sagte am 21.3.1950 schriftlich unter Eid aus: Ich befand mich im Oktober 1945 in dem Internierungslager Buchenwald bei Weimar. Dort war ich mit dem Malermeister A. G., den ich gut kannte, zusammen. Am 31.10.1945 um 15.00 Uhr bekam A. G. einen Schlaganfall und Schüttelfrost. Daraufhin brachte ich ihn zur Krankenbaracke und erkundigte mich nach dem Abendappell nach seinem Befinden. Er war in der Zwischenzeit verstorben, und ich konnte ihn nur noch mit zur Leichenhalle bringen. Der Arzt Dr. S. hatte seinen Tod festgestellt“.

„Mein Ehemann ist am 2.8.1946 durch die sowjetischen Behörden verhaftet worden. Der etwa zur gleichen Zeit verhaftete und inzwischen zurückgekehrte M. A. aus Arnstadt teilte mir nach seiner Rückkehr mit, daß mein Mann des Waffenbesitzes beschuldigt worden sei. Von meinem Mann habe ich keinerlei Nachricht mehr erhalten. Durch Herrn K.-H. H. aus Hamburg, bekam ich schriftlich mitgeteilt, daß mein Mann im Juni 1947 in Sachsenhausen an der Ruhr verstorben sei“.

Bei den hier zitierten Fällen handelt es sich nur um Arnstädter und auch nur um einen Teil der Opfer. Es gibt deren noch viel, viel mehr. Die sich oft schwierig genug erwiesene Recherche ist noch nicht abgeschlossen. Auch diese Opfer dürfen nicht vergessen werden.



Straßburg-Kreisel

2003

Der sogenannte Straßburg-Kreisel wurde am Dienstag, dem 25.11.2003, nach ca. anderthalb Jahren Bauzeit in alle 4 Richtungen dem Verkehr übergeben. Investiert wurden in dieses Straßenbauprojekt 3.000.000 €.



Straßburg-Kreisel
(fotografiert am 30.8.2008)

Bürgermeister Hans-Christian Köllmer und der Leiter des Straßenbauamtes Mittelthüringen Ulrich Lochmann hatten um 13.00 Uhr das Band gemeinsam durchgeschnitten. Der Name „Straßburg“ stammt von der ehemaligen Bäckerei an der Ecke Erfurter Straße - Wachsenburgallee.

Stadt Arnstadt

(Stand 31.12.2003)

◆ Fläche km ²	55,29	◆ Amtl. Gemeindeschlüssel	16070004
◆ Einwohner gesamt	26121	◆ Postleitzahl	99310
◆ Einwohner männlich	12614	◆ Gemeindetyp	Stadt
◆ Einwohner weiblich	13507	◆ Bundesland	Thüringen
◆ Einwohner je km ²	472	◆ Landkreis	Ilm-Kreis

Gesundheits-„Reform“

2004

Die auf Seite 990 erläuterte Gesundheits-„Reform“ trat am 1.1.2004 in Kraft. Sie beinhaltete außer den dort beschriebenen Punkte noch folgende:

- ◆ wegfall von:
 - Sterbegeld
 - Entbindungsgeld
 - Sterilisationen aus nichtmedizinischen Gründen
 - künstliche Befruchtung
- ◆ Nichtverschreibungspflichtige Medikamente werden nicht mehr erstattet.
- ◆ Fahrtkosten zur ambulanten Behandlung werden nicht mehr übernommen.

Bis zuletzt hatten sich die Ärzte dagegen gewehrt, die Praxisgebühr in Höhe von 10 Euro pro Quartal von den Patienten eintreiben zu müssen, sogar das Bundesschiedsamt wurde angerufen. Alles ohne Erfolg! Die Ärzte müssen gehorchen, die Patienten müssen bezahlen, Pasta!!!

Von der Bevölkerung wurde diese „Reform“ vorwiegend als Schröpfung vor allem der ärmeren Schichten betrachtet. Das hatten die „einfachen Leute“ von einer Sozialdemokratischen Partei und den linksgerichteten Bündnis 90 / Die Grünen nicht erwartet.

Ein ICE namens Arnstadt

2004

Der Intercity-Express (Kurzform: ICE) ist die schnellste und komfortabelste Zugkategorie der Deutschen Bahn AG. In Österreich und der Schweiz lautet die Schreibweise InterCityExpress, die ehemals auch in Deutschland verwendet wurde.

Der Intercity-Express gilt als das Flaggschiff der Deutschen Bahn AG und ist darin der Nachfolger des InterCity (IC). Er bedient, in einem weitgehend getakteten Liniennetz, annähernd 180 ICE-Bahnhöfe in Deutschland und sechs Nachbarländern (Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande und Dänemark).

Ebenfalls als „ICE“ bezeichnet werden die rund 260 Hochgeschwindigkeitszüge, die von verschiedenen Herstellern stammen.

Am Sonnabend, dem 28.4.2004, wurde auf dem Arnstädter Hauptbahnhof ein ICE auf den Namen „Arnstadt“ getauft. Bürgermeister Hans-Christian Köllmer, Landrat Lutz-Rainer Seng-

laub, stellvertretender Bahn-Konzernbevollmächtigter Hermann Schmalfuß, Superintendent Michael Hundertmark und Dechant Wolfgang Teichert nahmen um 10.15 Uhr die Namensgebung vor.

Nach Arnstadt war der ICE mit einer Diesellok angefahren worden, denn die elektrifizierte Strecke von Neudietendorf nach Arnstadt ist nach der „Wende“ abgebaut worden.



ICE „Arnstadt“, hier nicht in Arnstadt

Einweihung des Holzmarktes

2004

Die offizielle Einweihung des neu, mit Altstadtplaster versehenen Holzmarktes erfolgte am 30.4.2004. Fertiggestellt waren diese Arbeiten bereits am 13.4.2004. Die Verschönerung des Holzmarktes hatte insgesamt 900.000 Euro gekostet.



Holzmarkt (Foto: 16.9.2008)

1300-jähriges Jubiläum

2004

Arnstadt beging in diesem Jahr das 1300-jährige Jubiläum.

Der thüringische Herzog Hedan II. hatte im Jahre 704 „Unsern Gutshofin dem Orte namens Arnstati“ wie es in der Schenkungsurkunde heißt, dem Bischof Willibrord vermacht. Am 1.5. 704 ist diese Urkunde unterzeichnet worden.



Die 4. Ausgabe der Stadtinformationsbroschüre der NOVOPRINT VerlagsGmbH stand ganz im Zeichen dieses Ereignisses. Bürgermeister Hans-Christian Köllmer schrieb in seinem Vorwort an die Arnstädterinnen und Arnstädter unter anderem folgendes:

Das eigentliche Festgewand wird Arnstadt zum Festumzug anlegen und jede und jeder ist gefragt, wenn sich unsere Stadt für ihre Gäste und Besucher herausputzt. Dabei wird es darauf ankommen, wie wir als Gastgeber es verstehen, unsere Stadt aktiv zu vermarkten und zu plazieren, nutzen Sie jede Gelegenheit im privaten, wie im beruflichen Bereich.

Ohne Zweifel können wir gemeinsam stolz auf das bisher Geschaffene sein. Die Stadtbroschüre ist dabei eine gute Möglichkeit, für Arnstädter Produkte und Leistungen, für Firmen und Unternehmen aus Arnstadt und der Region in Verbindung mit dem Jubiläum zu werben.

Das Gesicht der Stadt hat sich verändert. Historisches wurde liebevoll restauriert und saniert, Modernes und Funktionales wurde behutsam integriert. Die Geschichte wird diese architektonischen Jahresringe festhalten und dokumentieren. Das ist auch gut so. Ihnen allen, denen unsere Stadt am Herzen liegt, gebührt mein Dank für Ihr Engagement.

Programm zur Festwoche vom 30.4. bis 3.5.2004

Freitag, 30.4.2004

- ◆ 2. Arnstädter Frühjahrs- und Pflanzenmarkt
8.00 Uhr - 16.00 Uhr - Markt; Eröffnung Fußgängerzone
- ◆ Platzkonzert „Original Obergreiner Sextett“
10.00 Uhr - 12.00 Uhr - Markt
14.00 - 15.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Fahrten mit der Express-Bahn
14.00 Uhr - 18.00 Uhr - Stadt / Schloßgarten
- ◆ Buntes Markttreiben
14.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten

- ◆ „Kaleidoskopia“ - Blick in die Vergangenheit und Gegenwart
14.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Gruppe „Westend“ - Country Music
Country-Dance Club e.V. Alabama Arnstadt /Thüringen
14.00 Uhr - 16.40 Uhr - Schloßgarten Musikmuschel
- ◆ Spielmobil mit Hüpfburg und Überraschungen
15.00 Uhr - 19.00 Uhr - Schloßgarten / Kinderspielwiese
- ◆ „Original Obergreiner Sextett“ - Slowenien
15.30 Uhr - 18.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Eintritt der Grafen von Schwarzburg in die Stadt, Ritterlager des Grafen von Schwarzburg, Mittelaltermarkt
16.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Feierlicher Festbieranstich mit dem Bürgermeister Bierrufer und den Schankmädchen
17.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Maibaumsetzen mit den „Nahetalern“
17.00 Uhr - 19.30 Uhr Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ Tanz in den Mai mit der „High-life“ Showband
20.00 Uhr - 02.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Spektakel zur Walpurgisnacht
ab 20.30 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Orgelmusik zur Nacht
22.00 Uhr - Johann-Sebastian-Bachkirche

Sonnabend, 1.5.2004

- ◆ ICE-Taufe auf den Namen „Arnstadt“
10.00 Uhr - Hauptbahnhof
- ◆ Bahnbetriebsfest mit Kinderfest
10.30 - 18.00 Uhr
- ◆ Musik und Moderation, Ausstellung von Eisenbahnfahrzeugen (Dampf-, Diesel- und E-Lok)
Führerstandsmitfahrten, Pendelfahrten, Sonderzugfahrten aus Richtung Weimar und Ilmenau, Infostände von Deutscher Bahn AG und Bundesgrenzschutz
- Bahnbetriebswerk / Lokschuppen
- ◆ Das Neideckgymnasium lädt ein
Führung für Ehemalige und interessierte Gäste
9.00 Uhr - 16.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Fahrten mit der Express-Bahn
10.00 Uhr - 16.00 Uhr - Schloßgarten / Bahnhof
- ◆ Buntes Markttreiben
10.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten

- ◆ „Kaleidoskopia“ - Blick in die Vergangenheit und Gegenwart
14.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Ritterlager des Grafen von Schwarzburg, Mittelaltermarkt
10.00 Uhr - 24.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Frühschoppen mit Weizenbieranstich mit Prominenten und der Weizenbierkönigin
11.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Spielmobil mit Hüpfburg
„Angelinas Musiktheater“ mit vielen Überraschungen
11.00 Uhr / 13.00 Uhr / 17.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Der Graf von Schwarzburg empfängt den Hersfelder Gesandten. Sie eröffnen den Mittelaltermarkt
11.00 Uhr - 12.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Feierliche Übergabe der Stadtwappen durch die Bürgermeister der Partnerstädte an den Bürgermeister der Stadt Arnstadt, musikalische Begleitung aus Dubi und Gurk
- Balustrade unterhalb der Bach-Kirche
11.00 Uhr - 12.00 Uhr
- ◆ Modenschau mit der Agentur „Fun Promotion“, Präsentation Arnstädter Fachgeschäfte
13.30 Uhr - 15.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Ökumenischer Gottesdienst, musikalische Begleitung: Männergesangsverein Gurk, Sängerrunde Pisweg, Musikschule Dubi, Kirchenchöre
14.00 Uhr - 15.00 Uhr - Johann-Sebastian-Bach-Kirche
- ◆ Live-Musik mit „Musi Men“
15.00 Uhr - 16.00 Uhr
- ◆ Wandeln durch die Welt der Mode, von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Traditionsverein „Heckenrose“ e. V.
16.00 Uhr - 17.00 Uhr - Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ „Metil Ston“ - Celtic-Folk-Rock-Band
15.00 Uhr - 18.30 Uhr
- ◆ Irische Tänze mit dem Country-Dance Club e. V. Alabama Arnstadt / Thüringen
16.45 Uhr - 17.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Bogenschützen-Turnier
15.00 Uhr - 16.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Festakt des Bürgermeisters (gesonderte Einladung)
Musikalische Umrahmung: Polizeimusik-Corps Thüringen
17.00 Uhr - Stadthalle
- ◆ Live-Musik mit „Musi Men“
17.00 Uhr - 21.00 Uhr
- ◆ Sportakrobatik Arnstadt
18.00 Uhr - 18.30 Uhr - Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ Konzert mittelalterlicher Spielleute
19.00 Uhr - 20.00 Uhr

- ◆ Lagerleben in der Schloßruine Neideck
bis 22.00 Uhr
- ◆ Antenne Thüringen Party
21.00 Uhr - 03.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Empfang des Vereins der Partnerstädte (gesonderte Einladung)
21.00 Uhr - Haus Lindeneck

Sonntag, 2.5.2004

- ◆ Ritterlager des Grafen von Schwarzburg
ab 10.00 Uhr - Schloßruine Neideck
- ◆ Buntes Markttreiben
10.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten
- ◆ Ausstellung von Eisenbahnfahrzeugen
Führerstandsmitfahrten, Pendel-Fahrten, Sonderzugfahrten aus Richtung Weimar und Ilmenau
Ankunft von Sonderzügen zum Historischen Festumzug aus Richtung Meiningen / Suhl mit Dampflokomotiven
10.00 Uhr - 16.00 Uhr - Bahnbetriebswerk / Hauptbahnhof
- ◆ Fahrten mit der Express-Bahn
10.00 Uhr - 13.00 Uhr und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ◆ Spielmobil mit Hüpfburg
10.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ◆ „Angelinas Musiktheater“
11.00 Uhr / 13.00 Uhr - Schloßgarten / Kinderspielwiese
- ◆ Konzert der Partnerstädte Kassel, Gurk, Dubi
11.00 Uhr - 12.30 Uhr - Markt
- ◆ Großes Familienprogramm
11.00 Uhr - 22.00 Uhr - Lindeneck
- ◆ **Historischer Festumzug** „1300 Jahre Arnstadt und 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Arnstadt“
13.00 Uhr - 16.00 Uhr
- ◆ Hofparty mit Live-Musik von Hubert B.
15.00 Uhr - 20.00 Uhr
- ◆ Bulgarische Folkloregruppe „Sagortsche“ mit Liedern und Tänzen
15.00 Uhr - 16.30 Uhr
- ◆ Blasmusikgruppe aus Dubi und die Majoretten
16.30 Uhr - 17.30 Uhr
- ◆ Blasmusik Gruppe „EXCITE“
17.30 Uhr - 18.00 Uhr

- ◆ Musik der 70-er, 80-er und 90-er
19.00 Uhr - 22.00 Uhr - Schloßgarten / Musikmuschel
- ◆ Stimmungsprogramm mit dem Schauorchester Weimar
16.00 Uhr - 18.00 Uhr - Festzelt
- ◆ MDR Hitparade unterwegs RADIO THÜRINGEN
19.00 Uhr - 22.00 Uhr - Festzelt
- ◆ Musikmediaspektakel als Abschluß des Festwochenendes (Musik, Show, Laser, Feuerwerk) mit den Magic-Line-Dancers
22.00 Uhr - Schloßgarten

Montag, 3.5.2004

- ◆ 29. Internationale Thüringenrundfahrt, Mannschaftspräsentation und Prolog
14.00 Uhr - 18.00 Uhr
- ◆ Straßenmusiker sind unterwegs
11.00 Uhr - 18.00 Uhr - Innenstadt

Bilder vom Historischen Festumzug (von Jörg Fabig, Behringen)





















Schnappschuß von der Schloßruine Neideck:



Sonderbriefmarke zum 1300-jährigen Jubiläum Arnstadts

Die Marke selbst ist 35 mal 35 mm groß und wurde im Mehrfarben-Offsetdruck in einer Auflage von ca. 4 Millionen Exemplaren hergestellt (Nach anderer Quelle betrug die die Auflage mehr als 25 Millionen Stück.). Der Entwurf stammt von dem Grafiker Werner H. Schmidt aus Frankfurt am Main.

Abgebildet sind Ried- und Jakobsturm, Rathaus, Liebfrauenkirche, Fischtor, Neideckturm und Papiermühle.

Der Verkauf dieser Briefmarke hatte bereits am 5.2.2004 begonnen.



Sonderstempel zur Jubiläumsmarke



An der Balustrade unterhalb der Bachkirche waren am Sonnabend, dem 1.5.2004, um 11.00 Uhr, in einer feierlichen Zeremonie von den Bürgermeistern der Partnerstädte Arnstadts die aus Seeberger Sandstein gefertigten Wappen enthüllt worden.



Balustrade an der Bachkirche

Früher war hier, wie um alle Kirchen herum, ein Friedhof.



Steinerne Wappen

Kassel (Deutschland)
Le Bouscat (Frankreich)

Gurk (Österreich)
Dubi (Tschechien)

Den Seeberger Sandstein hatte die Firma Hoßfeld (Beton- und Terrazzomeister) beschafft. In Gurg (Österreich) wurden die Wappen dann unter der Obhut von Franz Rusegger an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Hallein gefertigt. Zum Jubiläum Arnstadts war das ein Geschenk der Partnerstädte, deren Bürgermeister persönlich anwesend waren:

- | | |
|---|-------------------|
| ◆ Bürgermeister von Le Bouscat (Frankreich): | Patrick Bobet |
| ◆ Oberbürgermeister von Kassel (Deutschland): | Georg Lewandowski |
| ◆ Bürgermeister von Gurk (Österreich): | Siegfried Kampl |
| ◆ Bürgermeisterin von Dubi (Tschechische Republik): | Ilona Smitkova |

Eigens zum Stadtjubiläum war ein Arnstadtlied unter dem Titel „Man nennt mich Arnstadt“ produziert worden. Komponiert hatte es Günther von Dreyfuß.

Fotowettbewerb zur 1300-Jahrfeier

Ca. 50 Bürger beteiligten mit über 400 Fotos sich am Fotowettbewerb zur 1300-Jahrfeier. Es wurden 10 Plätze vergeben:

- | | | | | |
|------------|-------------------|-----------|--------------------|-----------|
| ◆ 1. Platz | Dieter Dachilow | 150,00 € | ◆ Uwe Heinemann | Sachpreis |
| ◆ 2. Platz | Gerhard Kandra | 100,00 € | ◆ Walburga Ziegner | Sachpreis |
| ◆ 3. Platz | Wolfgang Teichert | 50,00 € | ◆ Ingrid Ortlepp | Sachpreis |
| ◆ | Michael Esche | Sachpreis | ◆ Jürgen Vollrodt | Sachpreis |
| ◆ | M. Akolck | Sachpreis | ◆ Tobias Geißler | Sachpreis |

deschenke. Die Bezeichnung „Krug“ für das Gasthaus stammt von der Gewohnheit her, einen Krug an der Haustür als Zeichen des Bierausschankes aufzuhängen. Der Ursprung der Wirtshaus-schilder aber ist darauf zurückzuführen, daß die einkehrenden Ritter in den Ritterherbergen ihren Schild aushängten, damit ihre Standesgenossen ersehen konnten, wer hier Einkehr hielt. Der Zusppruch, der daraus entstand, veranlaßte bald die Wirte, ein Abzeichen, das Wirtshaus-schild, am Hause anzubringen.

Foto: Daniel Stihler



(aus www.schwaebischhall.de/image.php...)

Gaststättenkontrolle

1719

Am 19.9.1719 war gerade Jahrmarkt in Arnstadt und der Feuerwächter kontrollierte die hiesigen Gasthöfe. Er notierte für seinen Bericht:

„Erstlich im grünen Löwen 2 Spitzenmänner von Annaberg, 1 Fuhrmann von Bindersleben, 1 Lumpenführer von Holzhausen, ein lahmer Mann, gehet allhier bei einem Balbier in die Kur.

Im Greif ist es ganz leer.

In der Sonne etliche Fuhrleute von Berles (Pörlitz), der Vogelhändler von Breitenbach, 1 Fuhrmann von Haßleben.

In der Henne: ganz leer.

Im güldenen Schwan: etliche Fuhrleute von Angelroda, alle bekannt.

Im Wacholderbaum lauter bekannte Fuhrleute von Crawinkel.

In der Tanne: ganz leer.

Im Hirsch: ganz leer.

In der Gans: ein Gastwirt aus Erfurt, etliche bekannte Fuhrleute, die alle Zeit da einkehren."

Als Nachtrag folgte:

„Im güldenen Schwan: Ist auch eingekehrt der Herr von Witzleben aus Angelroda."

In „Gregori florirenden Thüringen“ von 1711 heißt es:

Die Passagiere logieren im goldenen Schwan, Sonne, Henne, Greif, grünen Löwen, Gans oder Wacholderbaum.

Arnstädter Gaststätten um 1850

Eng verbunden mit der Geschichte unserer Stadt ist die Geschichte der Arnstädter Brauhöfe, die im 17. und 18. Jahrhundert eine große Rolle spielten. Anfang des 19. Jahrhunderts ging dieses alte Gewerbe sehr zurück. Von den 130 Brauhöfen, die die „Gerechtigkeit zum Brauen“ hatten, übten nur noch 28 ihr Gewerbe aus. Die übrigen verkauften ihre Lose an die Brauhofbesitzer, die noch von der „Gerechtigkeit“ Gebrauch machten. 1812 hatte die Hausbierbrauerei ganz aufgehört und es wurde nur noch Weizenbier und Stadtbier hergestellt, bis 1851 die Braugerechtigkeiten aufgelöst wurden. Aus diesen Brauhöfen sind nun die Gast-